

Band 1

Inhaltsverzeichnis

	Kennzahl ¹⁾
Vorwort.....	001
Bearbeiterverzeichnis.....	005
Kurzübersicht	010
Thematische Gesamtdarstellungen – Gliederung und Struktur –	015
Inhaltsverzeichnis.....	020 ²⁾
Abkürzungsverzeichnis	040

¹⁾ Kennzahlen (Kz.) mit vorangestelltem „D“ (sog. „D Kz.“) sind nur in der digitalen Version des Kommentars verfügbar.
²⁾ Zusätzlich steht ein ausführliches Inhaltsverzeichnis (Kz. 021) unter www.ESV.info/978-3-503-06049-8 bereit.

050 - Aktuelles

Aktuelles	Kennzahl
	050
1/26 BFH-Urteile zur Gehaltsumwandlung in der Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung (<i>Briese</i>)	
5/25 Cum-Ex: Rechtsfolgen strafbaren Handelns für die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 8 UStG? (<i>Tenbergen</i>)	
3/25 Keine doppelte Besteuerung von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung mehr? (<i>Backes/Horlemann</i>)	
2/25 Grenzüberschreitende Verschmelzungen von Investmentfonds für den inländischen Anleger: Abschirmwirkung durch Versicherungsverträge? (<i>Anemüller</i>)	
16/24 Inländische öffentliche Kasse einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft (<i>Anemüller</i>)	
15/24 KI: Auswirkungen auf Altersvorsorge und Vermögensbildung (<i>Glauner</i>)	
14/24 Referentenentwurf zur steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (pAV-Reformgesetz) (<i>Bock</i>)	
13/24 Vor dem 01. 01. 2005 abgeschlossener Rentenversicherungsvertrag mit Kapitalwahlrecht: JStG 2024 regelt Besteuerung (<i>Briese</i>)	
11/24 FG-Urteil zur Behandlung einer französischen Pension bei unbeschränkter Stpfl. nach § 1 Abs. 1 EStG (<i>Fiedler</i>)	
10/24 Sozialpartnermodelle im Aufwind (<i>Kontz</i>)	
9/24 Beschränkte Verlustverrechnung für Aktienverluste und Termingeschäfte (<i>Briese</i>)	
8/24 BFH zur Berechnung der Optionsgrenzen nach § 1 Abs. 3 EStG bei Bezug einer Sozialversicherungsrente und Wohnsitz des Rentners in Norwegen (<i>Fiedler</i>)	
7/24 Direktzusagen mit unklaren Regelungen zur vorzeitigen Altersrente – Zum BFH-Urteil v. 28. 02. 2024 – I R 29/21 - (<i>Briese</i>)	
5/24 Privilegierung von sog. Millionärsfonds“ - Luxemburger Spezialfonds - (<i>Anemüller</i>)	
4/24 Steuerliche Behandlung von Investmenterträgen aus Publikumsfonds nach dem InvStG aus Sicht des Anlegers (<i>Anemüller</i>)	
3/24 Versicherungsaufsichtsrecht: Anhebung des Höchstrechnungszinssatzes ab 01. 01. 2025 (<i>Briese</i>)	

	Kennzahl
	noch 050
1/24 Doppelte Besteuerung von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung – Verfassungsbeschwerden gegen zwei BFH-Urteile vom 19. 05. 2021 nicht angenommen – (<i>Backes</i>)	
9/23 Doch kein Stillstand bei der Arbeitnehmer-Sparzulage? (<i>Hillers</i>)	
8/23 Die Besteuerung von Renten aus der Basisversorgung im Regierungsentwurf des Wachstumschancengesetzes (<i>Voigt</i>)	
7/23 Verfassungsrechtliche Aspekte der Bewertung von Pensionsrückstellungen in der Steuerbilanz (<i>Briese</i>)	
6/23 Veräußerung von Kryptowährungen im Privatvermögen (<i>Anemüller</i>)	
5/23 Ermäßigte Besteuerung von Rentennachzahlungen gem. § 34 Abs. 1 – ist die Berechnungsmethodik der Finanzverwaltung zutreffend? (<i>Backes</i>)	
4/23 Investmentfonds: Vorabpauschale als Investorsertrag – Steuerpflicht ab VZ 2024 (<i>Anemüller</i>)	
3/23 Vor dem 01. 01. 2005 abgeschlossener begünstigter Rentenver- sicherungsvertrag mit Kapitalwahlrecht: Rentenbesteuerung mit dem Ertragsanteil oder als Einkünfte aus Kapitalvermögen? (<i>Backes</i>)	
	Anm.
A. Problemstellung	1–5
B. Grundsätzliche Erwägungen	6–11
C. Umsetzungsfragen	12–46
I. Abgrenzung der von dem Urteil betroffenen Fälle	12–18
1. Vor dem 01. 01. 2005 abgeschlossene Verträge	12
2. Nach dem 31. 12. 2004 abgeschlossene Verträge	13
II. Behandlung von Altverträgen, die sich bereits in der Auszahlungsphase befinden	19–46
1. Verfahrensrechtliche Fragen	19–24
2. Ausschließliche Besteuerung nach den neuen Grundsätzen	25–35
3. Beibehaltung der bisherigen Ertragsanteils- besteuerung	36–40
4. Kombinierte Ertragsanteilsbesteuerung und Kapitaleinkommensbesteuerung	41–46
D. Gesetzliche Übergangsregelung	47–63
I. Systematische Erwägungen und Annahmen	47–53
II. Beispiele	54–63
E. Hinweise für den Berater	64

	Kennzahl
	noch 050
2/23 Betriebsrentenrechtliche Anforderungen an einseitige Kapitalabfindungen durch den Arbeitgeber (<i>Briese</i>)	
1/23 Rückstellungen für Altersfreizeit (<i>Briese</i>)	
11/22 Energiepreispauschale für Rentner und Pensionäre (<i>Engelhard/Backes</i>)	Anm.
I. Hintergrund.....	1–2
II. Begünstigung von Rentnern und Pensionären.....	3–7
III. Steuerpflicht.....	8–11
1. Erfassung über die Rentenbezugsmitteilung.....	10
2. Keine Angabe in der Einkommensteuererklärung nötig .	11
IV. Kritische Bewertung.....	12–16
9/22 Zukunftsfinanzierungsgesetz verabschiedet (<i>Horlemann</i>)	
8/22 Studie zur Zukunft der Altersversorgung in Deutschland – Reformbedarf und Maßnahmen (<i>Horlemann</i>)	
7/22 Verfassungswidrigkeit der Abgeltungsteuer? – Vorlage des FG Niedersachsen an das BVerfG aufgehoben (<i>Briese</i>)	
5/22 Beiträge zur kapitalbildenden Lebensversicherung bei Befreiung von der Versicherungspflicht eines berufsständischen Versorgungswerkes (<i>Briese</i>)	
4/22 Sonderausgabenabzug von Sozialversicherungsbeiträgen bei steuerfreien Einnahmen aus EU-/EWR-Staaten (<i>Briese</i>)	
2/22 Wiederauffüllung einer Rentenanswartschaft aus einem berufsständischen Versorgungswerk nach Versorgungsausgleich (<i>Briese</i>)	
12/21 Sachbezüge: Lohnsteuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung nach dem Urteil des BSG v. 23. 02. 2021 (<i>Briese</i>)	
10/21 Prämiensparverträge: BaFin greift durch (<i>Horlemann</i>)	
7/21 Erstattung von Rentenversicherungsbeiträgen bleibt steuerfrei (<i>Backes</i>)	
4/21 Sonderausgabenabzug für Beiträge zur Pflegeversicherung bei Bezug einer Rente aus Luxemburg (<i>Backes</i>)	
3/21 Sonderausgabenabzug von Altersvorsorgeaufwendungen bei steuerfreiem Arbeitslohn aus der Schweiz (<i>Backes</i>)	
2/21 Einmal auszahlungen der Altersversorgung als außerordentliche Einkünfte i.S.d. § 34 EStG? (<i>Bock</i>)	
1/21 BFH gegen Verwaltungsauffassung – pauschale Bonuszahlungen gesetzlicher Krankenkassen sind bei Kürzung der Vorsorgeaufwendungen differenziert zu betrachten (<i>Backes</i>)	
5/20 Umfassungszusage und Einstandspflicht des Arbeitgebers bei betrieblicher Altersversorgung (<i>Briese</i>)	

	Kennzahl
	noch 050
4/20 Corona–Pandemie: Kurzarbeit und betriebliche Altersversorgung (bAV) (<i>Noe/Birkel</i>)	
2/20 Keine erneuten Abschluss– und Vertriebskosten bei Änderungen der Zulage von Altersvorsorgeverträgen (<i>Bock</i>)	
1/20 Beherrschung im Betriebsrenten–, Steuer– und Sozialversicherungsrecht (<i>Briese</i>)	
6/19 Pflichtbeiträge an berufsständische Versorgungseinrichtungen bei beschränkt Steuerpflichtigen (<i>Backes</i>)	
6/15 Finanztransaktionssteuer und Altersvorsorge (<i>Horlemann</i>)	

100 - Texte

	Kennzahl
Texte	100
AltvdV – Aktuelle Fassung (Vorbemerkung) (Verordnungstext)	130
Chronologie der Texte zur AltvdV seit 2002	131
AltvdV – Erstfassung	D 132.1
AltvdV – Fassung AltvdVÄndV	D 132.2
AltvdV – Fassung AltvdVÄndV 2	D 132.3
AltvdV – Fassung JStG 2007	D 132.4
AltvdV – Fassung JStG 2008	D 132.5
AltvdV – Fassung EigRentG	D 132.6
AltvdV – Fassung JStG 2009	D 132.7
AltvdV – Fassung StBürokrAbbG	D 132.8
AltvdV – Fassung AltvdVÄndV 3	D 132.9
AltvdV – Fassung VAStrRefG	D 132.10
AltvdV – Fassung BürgEntlG KV	D 132.11
AltvdV – Fassung StEUUVumsG	D 132.12
AltvdV – Fassung JStG 2010	D 132.13
AltvdV – Fassung LSV–NOG	D 132.14
AltvdV – Fassung AltvVerbG	D 132.15
AltvdV – Fassung AmtshilfeRLumsG	D 132.16
AltvdV – Fassung BVerfGGStRAnpG	D 132.17
AltvdV – Fassung KroatienAnpG	D 132.18
AltvdV – Fassung StVenuaÄndV	D 132.19
AltvdV – Fassung BestVerfModG	D 132.20
AltvdV – Fassung StVenÄndV 4	D 132.21
AltvdV – Fassung Betriebsrentenstärkungsgesetz	D 132.22
AltvdV – Fassung 2. DSAnpUG–EU	D 132.23
AltvdV – Fassung StVenÄndV 5	D 132.24
AltvdV – Fassung Gesetz Digitale Rentenübersicht	D 132.25
AltvdV – Fassung JStG 2022	D 132.26
AltvdV – Fassung StVenÄndV 6	D 132.27
AltvdV – Fassung JStG 2024	D 132.28

	Kennzahl
Vordrucke	180
BMF-Schreiben vom 05.09.2024 (Ausstellung von elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen für Kalenderjahre ab 2025)	180.1
BMF-Schreiben vom 24.09.2024 (Muster für den Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung 2025)	180.1.1
BMF-Schreiben vom 17.02.2025 (geändertes Muster für den Ausdruck der elektro- nischen Lohnsteuerbescheinigung 2025)	180.1.2
BMF-Schreiben vom 29.08.2025 (Muster für den Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung 2026)	180.1.3
BMF-Schreiben vom 09.09.2019 (Ausstellung von elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen für Kalenderjahre ab 2020)	180.2
BMF-Schreiben vom 18.08.2021 (Muster für den Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung 2022)	180.2.3
BMF-Schreiben vom 15.07.2022 (geändertes Muster für den Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung 2022)	180.2.4
BMF-Schreiben vom 08.09.2022 (Muster für den Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung 2023)	180.2.5
BMF-Schreiben vom 23.01.2024 (Muster für den Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung 2023, steuerliche Identifikationsnummer)	180.2.5.1
BMF-Schreiben vom 08.09.2023 (Muster für den Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung 2024)	180.2.6
 BMF-Schreiben vom 06.09.2023 (Muster für die Lohnsteuer-Anmeldung 2024)	182.2.1
BMF-Schreiben vom 29.08.2024 (Muster für die Lohnsteuer-Anmeldung 2025)	182.2.2
BMF-Schreiben vom 21.08.2025 (Muster für die Lohnsteuer-Anmeldung 2026)	182.2.3
BMF-Schreiben vom 18.07.2022 (Muster für die Lohnsteuer-Anmeldung 2022)	182.2.4
BMF-Schreiben vom 07.09.2022 (Muster für die Lohnsteuer-Anmeldung 2023)	182.2.5

	Kennzahl
Anlage KAP 2025	185.0.1
Anlage KAP-BET 2025	185.0.2
Anlage KAP-INV 2025	185.0.3
Anleitung zur Anlage KAP 2025	185.0.4.1
Anleitung zur Anlage KAP-INV 2025	185.0.4.2
 Anlage KAP 2024	 185.1.1
Anlage KAP-BET 2024	185.1.2
Anlage KAP-INV 2024	185.1.3
Anleitung zur Anlage KAP 2024	185.1.4.1
Anleitung zur Anlage KAP-INV 2024	185.1.4.2
 Anlage KAP 2021	 185.2.1
Anlage KAP-BET 2021	185.2.2
Anlage KAP-INV 2021	185.2.3
Anleitung zur Anlage KAP 2021	185.2.4.1
Anleitung zur Anlage KAP-INV 2021	185.2.4.2
 Anlage KAP 2022	 185.3.1
Anlage KAP-BET 2022	185.3.2
Anlage KAP-INV 2022	185.3.3
Anleitung zur Anlage KAP 2022	185.3.4.1
Anleitung zur Anlage KAP-INV 2022	185.3.4.2
 Anlage KAP 2023	 185.4.1
Anlage KAP-BET 2023	185.4.2
Anlage KAP-INV 2023	185.4.3
Anleitung zur Anlage KAP 2023	185.4.4.1
Anleitung zur Anlage KAP-INV 2023	185.4.4.2
 Anlage R 2025	 186.0.1
Anlage R-AV / bAV 2025	186.0.2
Anlage R-AUS 2025	186.0.3
Anleitung zur Anlage R 2025	186.0.4.1
Anleitung zur Anlage R-AV / bAV 2025	186.0.4.2
Anleitung zur Anlage R-AUS 2025	186.0.4.3

	Kennzahl
Anlage R 2024.....	186.1.1
Anlage R-AV / bAV 2024.....	186.1.2
Anlage R-AUS 2024.....	186.1.3
Anleitung zur Anlage R 2024.....	186.1.4.1
Anleitung zur Anlage R-AV / bAV 2024.....	186.1.4.2
Anleitung zur Anlage R-AUS 2024.....	186.1.4.3
 Anlage R 2021.....	 186.2.1
Anlage R-AV / bAV 2021.....	186.2.2
Anlage R-AUS 2021.....	186.2.3
Anleitung zur Anlage R 2021.....	186.2.4.1
Anleitung zur Anlage R-AV / bAV 2021.....	186.2.4.2
Anleitung zur Anlage R-AUS 2021.....	186.2.4.3
 Anlage R 2022.....	 186.3.1
Anlage R-AV / bAV 2022.....	186.3.2
Anlage R-AUS 2022.....	186.3.3
Anleitung zur Anlage R 2022.....	186.3.4.1
Anleitung zur Anlage R-AV / bAV 2022.....	186.3.4.2
Anleitung zur Anlage R-AUS 2022.....	186.3.4.3
 Anlage R 2023.....	 186.4.1
Anlage R-AV / bAV 2023.....	186.4.2
Anlage R-AUS 2023.....	186.4.3
Anleitung zur Anlage R 2023.....	186.4.4.1
Anleitung zur Anlage R-AV / bAV 2023.....	186.4.4.2
Anleitung zur Anlage R-AUS 2023.....	186.4.4.3
 Anlage Vorsorgeaufwand 2025.....	 187.0.1
Anleitung zur Anlage Vorsorgeaufwand 2025.....	187.0.2
Anlage Vorsorgeaufwand 2024.....	187.1.1
Anleitung zur Anlage Vorsorgeaufwand 2024.....	187.1.2
Anlage Vorsorgeaufwand 2021.....	187.2.1
Anleitung zur Anlage Vorsorgeaufwand 2021.....	187.2.2
Anlage Vorsorgeaufwand 2022.....	187.3.1
Anleitung zur Anlage Vorsorgeaufwand 2022.....	187.3.2
Anlage Vorsorgeaufwand 2023.....	187.4.1
Anleitung zur Anlage Vorsorgeaufwand 2023.....	187.4.2

	Kennzahl
Anlage AV 2025.....	188.0.1
Anleitung zur Anlage AV 2025	188.0.2
Anlage AV 2024.....	188.1.1
Anleitung zur Anlage AV 2024	188.1.2
Anlage AV 2021.....	188.2.1
Anleitung zur Anlage AV 2021	188.2.2
Anlage AV 2022.....	188.3.1
Anleitung zur Anlage AV 2022	188.3.2
Anlage AV 2023.....	188.4.1
Anleitung zur Anlage AV 2023	188.4.2
Anlage V 2025.....	189.0.1
Anlage V-FeWo 2025	189.0.2
Anlage V-Sonstige 2025	189.0.3
Anleitung zur Anlage V 2025	189.0.4.1
Anleitung zur Anlage V-FeWo 2025.....	189.0.4.2
Anlage Energetische Maßnahmen 2025	189.0.5.1
Anleitung zur Anlage Energetische Maßnahmen 2025	189.0.5.2
Anlage Haushaltsnahe Aufwendungen 2025.....	189.0.6.1
Anleitung zur Anlage Haushaltsnahe Aufwendungen 2025	189.0.6.2
Anlage FW 2025	189.0.7.1
Anleitung zur Anlage FW 2025	189.0.7.2
Anlage V 2024.....	189.1.1
Anlage V-FeWo 2024	189.1.2
Anlage V-Sonstige 2024	189.1.3
Anleitung zur Anlage V 2024.....	189.1.4.1
Anleitung zur Anlage V-FeWo 2024.....	189.1.4.2
Anlage V 2023.....	189.4.1
Anlage V-FeWo 2023	189.4.2
Anlage V-Sonstige 2023	189.4.3
Anleitung zur Anlage V 2023	189.4.4

	Kennzahl
Antrag Altersvorsorgezulage 2022	190.1
Antrag Altersvorsorgezulage 2023	190.2
Antrag Altersvorsorgezulage 2024	190.3
Antrag Altersvorsorgezulage 2025	190.4
Bescheinigung § 92 EStG	191
Bescheinigung §§ 94, 95 EStG	192

200 - Kommentierungen

	Kennzahl
Erläuterungen nach §§	200
EStG Allgemein: Die Besteuerung von Alterseinkünften (Horlemann).....	200 Allgemein
	Anm.
A. Vorbemerkungen	1–40
I. Nachgelagerte Besteuerung.....	6–35
1. Ausgangspunkt: Das allgemeine System der Einkommensbesteuerung – ein Blick in die Zeit vor dem Alterseinkünftegesetz	6–15
2. Grundideen einer nachgelagerten Besteuerung und deren Ausgestaltung	16–30
3. Fazit für die nachgelagerte Besteuerung.....	31–35
II. Altersvorsorge vs. Altersversorgung	36–40
B. Rechtsentwicklung	41–70
I. Historie einer umfassenden Reform der Besteuerung von Altersbezügen	43–50
1. Entscheidung des BVerfG aus dem Jahr 1980	44
2. Entscheidung des BVerfG aus dem Jahr 1992	45
3. Verschärfung durch Erhöhungen des Grundfreibetrags.....	46–50
II. Zusammenhang zwischen Anspar- und Auszahlungsphase erkannt	51–52
III. Ein erster, allerdings gescheiterter Versuch	53–65
IV. Die maßgebliche Entscheidung des BVerfG aus dem Jahr 2002 ...	66–70
C. Das Alterseinkünftegesetz.....	71–230
I. Überblick	71–90
1. Strukturelle Ansätze der Regelungen.....	75–78
2. (Keine) Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts	79–80
3. Entscheidung für ein System der nachgelagerten Besteuerung	81–82
4. Vermeidung der Zweifachbesteuerung.....	83–86
5. Tabellarischer Überblick	87–90
II. Die Rentenbesteuerung	91–120
1. Nachgelagert zu besteuernde Rentenbezüge	92
2. Anwendung bei privaten und betrieblichen Rentenversicherungen	93–94
3. Die Übergangsfrist von 2005 bis 2040	95–110
4. Weiter geltende Ertragsanteilsbesteuerung.....	111–120

Kennzahl

noch 200 Allgemein

	Anm.
III. Die Pensionsbesteuerung	121–130
1. Änderungen	122–123
2. Die Übergangsfrist von 2005 bis 2040	124–130
IV. Abbau des Altersentlastungsbetrages in § 24a EStG	131–135
V. Verfahren und Kontrolle	136–140
VI. Kapitallebensversicherungen	141–215
1. Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG)	143–155
2. Lebensversicherungen (Vertragsabschluss bis einschl. 2004)	156–180
a) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 1 EStG a.F.	157
b) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 2 EStG a.F.	158–160
c) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 4 EStG a.F.	161–175
d) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 3 EStG a.F.	176
e) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 5 EStG a.F.	177–180
3. Lebensversicherungen (Vertragsabschluss ab 2005)	181–200
a) Vertrauensschutz für Altverträge	181–182
b) Steuerpflicht bei Neuverträgen	183–190
c) Kein Sonderausgabenabzug für Neuverträge	191–200
4. Veräußerung von Lebensversicherungsverträgen	201–210
5. Abgeltungsteuer und Lebensversicherungen	211–215
VII. Sonderausgabenabzug	216–230
D. Der Vorläufer: Die sog. „Riester“-Rente	231–260
I. Ursprüngliche Zielsetzung	231–235
II. Politische Vorüberlegungen	236–237
III. Förderkonzept der „Riester“-Rente (private Altersvorsorge)	238
IV. Verfahrensüberblick	239–250
V. „Riester“-Rente und betriebliche Altersversorgung	251–260
E. Betriebliche Altersversorgung	261–330
I. Besteuerung bis zum AVmG (bis 2001)	266–290
1. Direktzusage (Pensionszusage)	267–270
2. Unterstützungskasse	271–273
3. Pensionskasse	274–276
4. Direktversicherung	277–280
5. Lohnsteuerpauschalierung für Zuwendungen an Pensions-	
kassen und Beiträge zu Direktversicherungen	281–290
a) Durchschnittsberechnung	282
b) Vervielfältigung der Pauschalierungsgrenze	283–290

	Kennzahl
	noch 200 Allgemein
	Anm.
II. Änderungen durch das AVmG (ab 2002).....	291–310
1. Pensionskasse	292–294
2. Die Einführung von Pensionsfonds	295–298
3. Unterstützungskasse und Direktzusage	299
4. Direktversicherung	300–310
III. Änderungen durch das AltEinkG (ab 2005).....	311–320
IV. Besteuerungssystematik	321–325
V. Schnittstellen zum Arbeits- und Betriebsrentenrecht	326
VI. Schnittstellen zum Sozialversicherungsrecht	327–330
F. Entwicklungen?	331–350
I. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales	332–336
II. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen.....	337–338
III. Zielrentensystem.....	339–350
G. Betriebsrentenstärkungsgesetz	351–360
H. Immer wieder: Weiterer Reformbedarf	361
ESTG Wichtige Verwaltungsanweisungen im Überblick (<i>Anemüller</i>)	200.1
	Anm.
A. Hinweise	1–15
I. Allgemeines	1–5
II. Verwaltungsanweisungen und Deklarationspflichten	6–10
III. Gliederung	11–15
B. Zusammenstellung wichtiger Verwaltungsanweisungen	16
ESTG Vorbemerkung zu den großen BMF-Schreiben bezgl. der steuerlichen Behandlung der Altersversorgung (<i>Horlemann</i>).....	200.2
§ 2 ESTG Umfang der Besteuerung, Begriffsbestimmungen (<i>Horlemann</i>)	200 § 2
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Verfassungsgerichtliche Entscheidung.....	1–4
II. Reaktion des Gesetzgebers.....	5–10
B. Anwendungsbereich	11–12

	Kennzahl
§ 3 Nr. 3 EStG Steuerfreie Einnahmen (Rentenabfindungen, Beitragserstattungen)	
<i>(Reichardt)</i>	200 § 3 Nr. 3
	Anm.
A. Allgemeines.....	1–6
B. Begünstigte Zahlungen.....	7–42
I. Rentenabfindungen (§ 3 Nr. 3 Buchst. a).....	7–17
1. nach § 107 SGB VI.....	7–8
2. nach § 21 BeamtVG.....	9–10
3. nach § 9 Abs. 1 Nr. 3 AltGG.....	11–13
4. nach § 43 SVG i.V.m. § 21 BeamtVG.....	14–15
5. aufgrund entsprechendem Landesrecht.....	16–17
II. Beitragserstattungen (§ 3 Nr. 3 Buchst. b).....	18–31
1. nach den §§ 210 und 286d SGB VI.....	18–24
2. nach den §§ 204, 205 und 207 SGB VI.....	25–26
3. nach den §§ 75 und 117 ALG.....	27–29
4. nach § 26 SGB IV.....	30–31
III. Leistungen aus berufsständischen Versorgungseinrichtungen (§ 3 Nr. 3 Buchst. c).....	32–34
IV. Kapitalabfindungen und Ausgleichszahlungen (§ 3 Nr. 3 Buchst. d).....	35–42
1. Ausgleichszahlungen nach § 48 BeamtVG oder entsprechendem Landesrecht.....	35–37
2. Kapitalabfindungen nach den §§ 28 bis 35 SVG.....	38–40
3. Ausgleichszahlungen nach § 38 SVG.....	41–42
 § 3 Nr. 8 EStG Steuerfreie Einnahmen (Wiedergutmachung von NS-Unrecht)	
<i>(Schwarzfischer)</i>	200 § 3 Nr. 8
	Anm.
A. Allgemeines.....	1–3
B. Rechtsentwicklung.....	4–6
C. Wiedergutmachungsleistungen.....	7–18
I. Abgrenzung der steuerfreien Leistungen.....	7–10
II. Gesetzliche Grundlage.....	11–16
1. BEG.....	12
2. BWGöD.....	13
3. Entschädigungsrentengesetz.....	14–16
III. Bezüge aus Dienstverhältnissen (§ 3 Nr. 8 Satz 2).....	17–18

	Kennzahl
§ 3 Nr. 8a EStG Steuerfreie Einnahmen (Verfolgtenrenten)	
<i>(Schwarzfischer)</i>	200 § 3 Nr. 8a
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Rechtsentwicklung	6–11
C. Verfolgtenrenten	12–105
I. Allgemeines	12–15
II. Verfolgte	16–47
1. Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung	16–21
2. Gleichgestellte	22–24
3. Andere Ansprüche und Opfer anderer Verfolgung	25–30
4. Zwangsarbeit	31–34
5. Nachweis der Verfolgteneigenschaft	35–47
a) Bei Empfängern von Leistungen nach dem BEG	35–39
b) Bei anderen NS-Verfolgten	40–47
III. Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung	48–100
1. Gesetzliche Rentenversicherung	48–53
2. Renten wegen Alters oder verminderter Erwerbsfähigkeit	54–66
a) Allgemeines	54–57
b) Rente wegen Alters	58–61
c) Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	62–66
3. Rentenrechtliche Zeiten auf Grund der Verfolgung	67–100
a) Allgemeines	67–71
b) Versicherungspflichtige Beschäftigung unter Gesichtspunkten der Verfolgung	72–78
c) Rentenrechtliche Ersatzzeiten	79–83
d) Gesetz zur Regelung der Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts in der Sozialversicherung	84–90
e) Fremdrentengesetz	91–96
f) Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto	97–100
IV. Renten wegen Todes (§ 3 Nr. 8a Satz 2)	101–105
D. Durchführung der Steuerbefreiung	106–121
I. Umfang der Steuerbefreiung	106–110
II. Besteuerung bei einem Wohnsitz im Ausland	111–116
III. Zentrale Zuständigkeit bei Wohnsitz im Ausland	117–121
E. Übergangsvorschriften	122–123

	Kennzahl
§ 3 Nr. 14a EStG Steuerfreie Einnahmen (Grundrentenzuschlag)	
<i>(Schwarzfischer)</i>	200 § 3 Nr. 14a
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Rechtsentwicklung	6–11
C. Grundrentenzuschlag	12–100
I. Ermittlung des Grundrentenzuschlags	12–39
1. Anspruch auf den Grundrentenzuschlag	12–19
2. Grundrentenzeiten	20–23
3. Grundrentenbewertungszeiten	24–28
4. Höhe des Grundrentenzuschlags	29–34
5. Zeitpunkt der rentenrechtlichen Entscheidung	35
6. Freibeträge bei sozialen Fürsorgeleistungen	36–39
II. Einkommensanrechnung	40–79
1. Daten der Finanzverwaltung	41–49
2. Anzurechnendes Einkommen	50–54
3. Steuerfreie Rententeile	55–61
4. Einkünfte aus Kapitalvermögen	62–68
5. Vergleichbares ausländisches Einkommen	69–74
6. Gestaffelte Freibeträge	75–79
III. Datenabruf bei der Finanzverwaltung	80–100
1. Automatisierter Datenaustausch	80–86
2. Belange des Datenschutzes	87–91
3. Steuerliche Identifikationsnummer	92–96
4. Auskunftsrechte bei Kreditinstituten	97–100
D. Übergangsvorschriften	101–104
 § 3 Nr. 21 EStG Steuerfreie Einnahmen („Aktivrente“)	
<i>(Schwarzfischer)</i>	200 § 3 Nr. 21
	Anm.
A. Allgemeines	1–21
I. Begriff der Aktivrente	1–5
II. Zielsetzung der Aktivrente	6–11
III. Verfassungsrechtliche Einordnung	12–21
B. Rechtsentwicklung	22–25
C. Aktivrente	26–121
I. Voraussetzungen für den Freibetrag (§ 3 Nr. 21 Satz 1)	26–96
1. Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit	26–32

	Kennzahl
	noch 200 § 3 Nr. 21
	Anm.
2. Betragsmäßige Höhe	33
3. Nach Erreichen der Regelaltersgrenze	34–40
4. Zeitpunkt der Leistung	41–45
5. Arbeitgeberbeitrag zur Rentenversicherung	46–96
a) Der Beitrag zur gRV – Allgemeines	46–54
b) Das Sozialversicherungsrechtliche Günstigkeitsprinzip	55–60
c) Personen, die gegen Arbeitsentgelt beschäftigt sind (vgl. § 168 Abs. 1 Nr. 1 SGB VI)	61–68
d) Beschäftigte im Übergangsbereich oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze (vgl. § 168 Abs. 1 Nr. 1d SGB VI)	69–73
e) Geringfügig Beschäftigte	74–80
f) Versicherte in der knappschaftlichen Rentenversicherung (vgl. § 168 Abs. 3 SGB VI)	81–85
g) Beiträge bei Versicherungsfreiheit wegen Erreichens der Regelaltersgrenze (vgl. § 172 Abs. 1 SGB VI)	86–90
h) Mitglieder von berufsständischen Versorgungseinrichtungen (§ 172a SGB VI)	91–96
II. Durchführung der Steuerbefreiung	97–121
1. Anderweitig steuerfreie Einnahmen (§ 3 Nr. 21 Satz 2)	97–100
2. Kalendermonate ohne erfüllte Voraussetzungen (§ 3 Nr. 21 Satz 3)	101–105
3. Lohnsteuerabzugsverfahren (§ 3 Nr. 21 Sätze 4 und 5)	106–113
4. Zeitanteilige Berücksichtigung (§ 3 Nr. 21 Satz 6)	114–118
5. Weitere Steuerrechtliche Auswirkungen	119–121
§ 3 Nr. 39 EStG Steuerfreie Einnahmen (Vermögensbeteiligungen)	
(Horlemann)	200 § 3 Nr. 39
Erläuterungen s. Kz. 1111, 1112, 1113, 1200 § 3 Nr. 39; s. auch 1200 § 19a	

	Kennzahl
§ 3 Nr. 55 EStG Steuerbefreiung für Übertragung von bAV-Anwartschaften	
<i>(Reichardt)</i>	200 § 3 Nr. 55
	Anm.
A. Allgemeines	1–2
B. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung	3–21
I. Begünstigter Personenkreis	3–5
II. Begünstigte Übertragungen	6–19
1. Externe Durchführungswege	12–17
a) Einvernehmliche Übertragungen i. S. d.	
§ 4 Abs. 2 Nr. 2 BetrAVG	13–14
b) Übertragungen i. S. d. § 4 Abs. 3 BetrAVG auf	
Verlangen des Arbeitnehmers	15–17
2. Interne Durchführungswege	18–19
III. Höchstbetrag	20–21
C. Besteuerung von nach § 3 Nr. 55 übertragenen Anwartschaften	
in der Auszahlungsphase	22–26
 § 3 Nr. 55a EStG Steuerfreie Einnahmen (Versorgungsausgleich interne Teilung)	
<i>(Briese)</i>	200 § 3 Nr. 55a
Erläuterungen s. Kz. 307	
 § 3 Nr. 55b EStG Steuerfreie Einnahmen (Versorgungsausgleich externe Teilung)	
<i>(Briese)</i>	200 § 3 Nr. 55b
Erläuterungen s. Kz. 307	
 § 3 Nr. 56 EStG Steuerfreie Einnahmen (bAV: AG-Beiträge umlagefinanzierte PK)	
<i>(Reichardt)</i>	200 § 3 Nr. 56
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
B. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung	5–35
I. Begünstigter Personenkreis	5–7
II. Begünstigter Durchführungsweg	8–10
III. Begünstigte Aufwendungen	11–33
1. Umlageverfahren	11–14
2. Zuwendungen des Arbeitgebers	15–19
3. Höchstbetrag	20–33
a) Höhe	26
b) Kürzung nach § 3 Nr. 56 Satz 3	27–30
c) Mitteilungspflichten	31–33

	Kennzahl
	noch 200 § 3 Nr. 56
IV. Begünstigte Auszahlungsformen	Anm. 34–35
C. Besteuerung von nach § 3 Nr. 56 geförderten Vermögen in der Auszahlungsphase	36–37
§ 3 Nr. 63 EStG Steuerfreie Einnahmen (bAV: Arbeitgeberbeiträge PF, PK, DV) (Reichardt)	200 § 3 Nr. 63
A. Allgemeines	Anm. 1–5
B. Historie	6
C. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung	7–112
I. Begünstigter Personenkreis	7–10
II. Begünstigte Durchführungswege	11–24
1. Pensionsfonds	12–15
2. Pensionskasse	16–20
3. Direktversicherung	21–24
III. Begünstigte Aufwendungen	25–106
1. Kapitaldeckungsverfahren	25–28
2. Individuelle Zuordnung	29–30
3. Beiträge des Arbeitgebers	31–54
a) Begünstigte Arbeitgeberbeiträge	31–35
b) Besonderheiten bei der Entgeltumwandlung	36–54
4. Höchstbetrag	55–97
a) Höhe des Höchstbetrags (§ 3 Nr. 63 Satz 1)	55–78
b) Vervielfältigungsregelungen	79–97
aa) Bei Auflösung eines Dienstverhältnisses (§ 3 Nr. 63 Satz 3)	79–87
bb) Bei Nachzahlungen aufgrund eines ruhenden Dienstverhältnisses (§ 3 Nr. 63 Satz 4)	88–97
5. Ausnahmen von der Steuerbefreiung (§ 3 Nr. 63 Satz 2)	98–102
6. Ausländische Versorgungsträger	103–106
IV. Begünstigte Auszahlungsformen	107–112
D. Besteuerung von nach § 3 Nr. 63 gefördertem Vermögen in der Auszahlungsphase	113–124
I. Reguläre Auszahlung	113–123
II. Vorzeitige Beendigung der betrieblichen Altersversorgung	124

	Kennzahl
§ 3 Nr. 63a EStG Steuerfreie Einnahmen (bAV: kollektive Sicherungsbeiträge)	
<i>(Reichardt)</i>	200 § 3 Nr. 63a
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung	6–14
I. Sicherungsbeitrag des Arbeitgebers nach § 23 Abs. 1 BetrAVG ...	6–9
II. Keine unmittelbare Gutschrift/Zurechnung beim einzelnen Arbeitnehmer	10–14
C. Besteuerung von nach § 3 Nr. 63a gefördertem Vermögen in der Auszahlungsphase	15
 § 3 Nr. 66 EStG Steuerfreie Einnahmen (bAV: Leistungen an PF zur Versorgungsübernahme) (Reichardt)	200 § 3 Nr. 66
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
B. Begünstigter Personenkreis	5–8
C. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung	9–33
I. Leistungen eines Arbeitgebers oder einer Unterstützungskasse an einen Pensionsfonds	9–16
II. Übernahme bestehender Versorgungsverpflichtungen oder –anwartschaften durch den Pensionsfonds	17–26
1. Pensionsfonds	17–19
2. Bestehende Versorgungsverpflichtungen oder –anwartschaften	20–26
a) Übertragung von Versorgungsverpflichtungen gegenüber Leistungsempfängern und von unfallbaren Versorgungsanwartschaften ausgedehnter Versorgungsberechtigter	20–23
b) Übertragung von Versorgungsanwartschaften aktiver Beschäftigter	24–26
III. Stellung eines Antrags nach § 4d Abs. 3 oder § 4e Abs. 3	27–33
D. Besteuerung von Leistungen aus dem Pensionsfonds, die auf nach § 3 Nr. 66 steuerfreien Leistungen beruhen	34–42
 § 4b EStG Direktversicherung	
<i>(Horlemann)</i>	200 § 4b
Erläuterungen s. Kz. 423 (Briese)	
 § 4c EStG Zuwendungen an Pensionskassen	
<i>(Horlemann)</i>	200 § 4c
Erläuterungen s. Kz. 426 (Briese)	

	Kennzahl
§ 4d ESTG Zuwendungen an Unterstützungskassen	
<i>(Horlemann)</i>	200 § 4d
Erläuterungen s. Kz. 422 <i>(Jakob)</i>	
§ 4e ESTG Beiträge an Pensionsfonds	
<i>(Horlemann)</i>	200 § 4e
Erläuterungen s. Kz. 425 <i>(Briese)</i>	
§ 4f ESTG Verpflichtungsübernahmen, Schuldbeitritte und	
Erfüllungsübernahmen <i>(Briese)</i>	200 § 4f, § 5 Abs. 7
§ 5 Abs. 7 ESTG Gewinn bei Kaufleuten und bei bestimmten	
anderen Gewerbetreibenden <i>(Briese)</i>	200 § 4f, § 5 Abs. 7
	Anm.
A. Allgemeines	1–33
I. Normzweck	1–3
II. Geltungsbereich	4–20
1. Bilanzielle Gewinnermittlung	4
2. Auslagerung auf Pensionsfonds	5
3. Fortführung durch Rechtsnachfolger	6–8
4. Veräußerung von Betrieben, Teilbetrieben und	
Mitunternehmeranteilen	9–16
a) Veräußerer	9–11
b) Erwerber	12–16
5. Kleine und mittlere Betriebe	17–20
a) Veräußerer	17
b) Erwerber	18–20
III. Zeitliche Anwendung	21–23
IV. Verfassungsrechtliche Würdigung	24–33
1. § 4f (Übertragender)	24–28
2. § 5 Abs. 7 (Übernehmer)	29–33
B. Rechtsfolgen (§ 4f, § 5 Abs. 7)	34–118
I. Zivilrechtliche Rahmenbedingungen	34–38
II. Aufwandsstreckung von realisierten stillen Lasten beim	
Übertragenden (§ 4f)	39–49
1. Schuldübernahme (§ 4f Abs. 1)	39–41
2. Schuldbeitritt und Erfüllungsübernahme (§ 4f Abs. 2)	42–45
3. Bilanzielle Behandlung und verfahrensrechtliche Fragen	46–49

	Kennzahl	Anm.
	noch 200 § 4f, § 5 Abs. 7	
III. Erwerbsfolgegewinn und gewinnmindernde Rücklage beim Erwerber (§ 5 Abs. 7)	50–60	
1. Geltung der Passivierungsbeschränkungen (§ 5 Abs. 7 Sätze 1 und 2)	50–54	
2. Gewinnmindernde Rücklage (§ 5 Abs. 7 Sätze 5 und 6)	55–56	
3. Verfahrensrechtliche Fragen	57–60	
IV. Übernahme von Pensionsverpflichtungen	61–118	
1. Zivilrechtliche Ausgangslage	61–62	
2. Arbeitgeberwechsel (Übernahme nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG)	63–74	
a) Rahmenbedingungen	63–64	
b) Bisheriger Arbeitgeber	65	
c) Neuer Arbeitgeber	66–74	
3. Arbeitgeberwechsel (Übertragung nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 BetrAVG)	75–81	
a) Rahmenbedingungen	75–76	
b) Bisheriger Arbeitgeber	77	
c) Neuer Arbeitgeber	78–81	
4. Beherrschende Gesellschafter–Geschäftsführer	82–92	
a) Befreiende Schuldübernahme	82–88	
b) Erteilung einer wertgleichen Neuzusage bei Arbeitgeberwechsel	89–92	
5. Schuldbeitritt oder Erfüllungsübernahme	93–95	
6. Betriebsübergang (§ 613a BGB)	96–101	
7. Spaltung (§ 123 UmwG)	102–103	
8. Vorrangige Bestimmung der Veranlassung (vGA und verdeckte Einlage)	104–118	
a) Grundsätzliches	104–105	
b) Verpflichtungsübertragung von Tochter– auf Muttergesellschaft	106–112	
aa) Überhöhtes Entgelt	106–108	
bb) Zu niedriges Entgelt	109–112	
c) Verpflichtungsübertragung von Mutter– auf Tochtergesellschaft	113–118	
aa) Überhöhtes Entgelt	113–114	
bb) Zu niedriges Entgelt	115–118	

		Kennzahl
§ 6a	ESTG Pensionsrückstellung (<i>Briese</i>)	200 § 6a
		Anm.
A.	Allgemeines	1–68
I.	Normzweck	1–4
II.	Anwendungsbereich	5–18
	1. Unmittelbare Versorgungszusage	5–6
	2. Pensionsverpflichteter	7–9
	3. Arbeitnehmerentsendung	10–11
	a) Grundsätze	10–11
	b) Verdeckte Einlage und vGA im Konzern	13–14
	4. Besteuerung beim Begünstigten	16–18
III.	Betriebswirtschaftliche Aspekte	19–28
	1. Arbeitgeberfinanzierte Leistungen	19–21
	2. Entgeltumwandlung	22–24
	3. Gesellschafter–Geschäftsführer	25–28
IV.	Ansatz in der Steuerbilanz	29–46
	1. Passivierungswahlrecht für Altzusagen	29–30
	2. Passivierungsverbot für mittelbare Verpflichtungen	31–34
	3. Passivierung von vergleichbaren Verpflichtungen	35–38
	4. Passivierungspflicht für Neuzusagen	39–41
	5. Passivierungswahlrecht in originärer Steuerbilanz	42
	6. Keine Passivierung bei Einnahmen–Überschuss–Rechnung	43–46

	Kennzahl noch 200 § 6a
	Anm.
V. Maßgeblichkeit handelsrechtlicher GoB	47–68
1. Ansatz und Bewertung	47–48
2. Einzelbewertungsprinzip	49
3. Inventur	50–52
4. Auflösungsverbot	53–54
5. Auflösung der Pensionsrückstellung	55–57
6. Bilanzberichtigung bei fehlerhafter Bilanzierung	58–59
7. Handelsrechtliche Saldierung und steuerliches Saldierungsverbot	60–66
a) Rückdeckungsversicherung	63–65
b) CTA-Modell	66–68
B. Ansatzvoraussetzungen (§ 6a Abs. 1)	69–133
I. Vorbemerkung	69–71
II. Rechtsanspruch auf Pensionsleistungen (§ 6a Abs. 1 Nr. 1)	72–94
1. Grundsatz: Unmittelbare Versorgungszusage	72–77
2. Wertpapiergebundene Zusagen	78–79
3. Gesellschafter–Geschäftsführer	80–83
4. Leistungsarten	84–89
a) Altersversorgung	84–86
b) Invaliditäts– und Hinterbliebenenabsicherung	87–89
5. Leistungsformen	90–94
a) Laufende Leistungen	90–91
b) Einmalleistung	92–94
III. Keine Abhängigkeit von künftigen gewinnabhängigen Bezügen (§ 6a Abs. 1 Nr. 2 Alt. 1)	95–99
IV. Kein steuerschädlicher Vorbehalt (§ 6a Abs. 1 Nr. 2 Alt. 2)	100–122
1. Ausgangspunkt: Normwortlaut	100
2. Umsetzung durch die Finanzverwaltung	101–112
3. Vorbehalte der Übertragung auf externe Versorgungsträger ..	113–118
4. Abfindungsoption	119–122
V. Schriftformerfordernis (§ 6a Abs. 1 Nr. 3 Alt. 1)	123–127
VI. Klarheitsgebot (§ 6a Abs. 1 Nr. 3 Alt. 2)	128–133
C. Erstmalige Bildung der Pensionsrückstellung (§ 6a Abs. 2)	134–153
I. Vor Eintritt des Versorgungsfalles (§ 6a Abs. 2 Nr. 1)	134–147
1. Wirtschaftsjahr der Erteilung der Pensionszusage	134–137
2. Mindestalter	138–142
3. Entgeltumwandlung	143–147
II. Nach Eintritt des Versorgungsfalles (§ 6a Abs. 2 Nr. 2)	148–153

	Kennzahl noch 200 § 6a
	Anm.
D. Höhe der Pensionsrückstellung (§ 6a Abs. 3)	154–245
I. Vor Beendigung des Dienstverhältnisses des Pensionsberechtigten (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1)	154–198
1. Arbeitgeberfinanzierte Pensionsverpflichtung	154–194
a) Teilwertverfahren	154–160
b) Beginn des Dienstverhältnisses	161–163
c) Ruhen und Unterbrechung des Dienstverhältnisses	164–165
d) Verfallbarkeit	166
e) Vertragliches Pensionsalter	167–173
aa) Altersgrenze lt. Versorgungsordnung	167–168
bb) Erstes Wahlrecht	169
cc) Zweites Wahlrecht	170
dd) Besonderheit bei Gesamtversorgungszusagen	171–173
f) Teilwertverfahren bei beherrschenden Gesellschafter–Geschäftsführern	174–175
g) Vertragliches Pensionsalter bei beherrschenden Gesellschafter–Geschäftsführern	176–180
h) Wartezeit	181–185
i) Kürzung der Verpflichtung um Anrechnungsleistungen	186–187
j) Arbeitnehmerwahlrechte	188–189
k) Arbeitgeberwahlrechte	190
l) Versorgungsausgleich	191–194
2. Entgeltumwandlung	195–198
II. Nach Beendigung des Dienstverhältnisses des Pensionsberechtigten (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 2)	199–210
1. Anwartschaftsbarwert	199–201
2. Teilrente	202–203
3. Technischer Rentner	204
4. Versorgungsausgleich	205
5. Wiedereintritt ins Unternehmen	206
6. Stichtagsprinzip	207–210
III. Stichtagsprinzip (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 Satz 2 HS. 2, § 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 Satz 4)	211–240
1. Grundzüge	211–213
2. Gewisse (feststehende) Pensionsleistungen	214–216
3. Ungewisse (künftige) Pensionsleistungen	217–219
4. Minderung von Pensionsleistungen	220–221

Kennzahl
noch 200 § 6a

	Anm.
5. Überversorgungskorrektur.....	222–240
a) Hintergrund und persönlicher Anwendungsbereich	222–223
b) Sachlicher Anwendungsbereich	224–226
c) Rechtsfolgen	227–233
d) Sanierungsbedingter Gehaltsverzicht.....	234–237
e) Wechsel von Vollzeit– zu Teilzeitbeschäftigungs– verhältnis	238
f) Gehaltsreduzierung bei Gesellschafter–Geschäfts– führen	239–240
IV. Maßgeblicher Rechnungszins und Anwendung der Regeln der Versicherungsmathematik (§ 6a Abs. 3 Satz 3)	241–245
E. Zuführung zur Pensionsrückstellung (§ 6a Abs. 4).....	246–270
I. Nachholverbot (§ 6a Abs. 4 Satz 1)	246–255
1. Grundsatz	246–249
2. Ausnahmen	250–251
3. Nachholende Passivierung des Fehlbetrages	252–255
II. Verteilungsgebot bei neuen oder geänderten Rechnungs– grundlagen (§ 6a Abs. 4 Satz 2)	256–259
III. Teilwertsprung im Erstjahr (§ 6a Abs. 4 Satz 3)	260–266
1. Hintergrund	260–261
2. Verteilungswahlrecht.....	262–264
IV. Teilwertsprung bei Zusageerhöhungen.....	265–267
1. Hintergrund	265
2. Verteilungswahlrecht (§ 6a Abs. 4 Satz 4)	266–267
V. Aufstockung auf den Anwartschaftsbarwert (§ 6a Abs. 4 Satz 5) ..	268–270
1. Hintergrund	268
2. Verteilungswahlrecht.....	269–270
F. Pensionsverpflichtungen bei anderen Rechtsverhältnissen (§ 6a Abs. 5)	271–279
G. Besondere Personengruppen	280–457
I. Einzelunternehmer	280–281
II. Arbeitnehmer–Ehegatten oder andere Angehörige	282–303
1. Veranlassungsbestimmung durch Fremdvergleich.....	282–287
2. Fremdvergleichskriterien.....	288–293
3. Angemessenes Versorgungsniveau	294–299
4. Witwen–/Witwerversorgung	300–303

	Kennzahl noch 200 § 6a
	Anm.
III. Mitunternehmer	304–323
1. Grundsatz	304–307
a) Additive Gewinnermittlung	304–305
b) Rückdeckungsversicherung	306–307
2. GmbH & Co. KG	308–315
a) Zusage durch Komplementär-GmbH	308–312
aa) Ebene der GmbH	308–311
bb) Ebene des GmbH-Gesellschafters und Kommanditisten	312
b) Zusage durch GmbH & Co. KG	313–315
3. Statuswechsel	316–323
a) Zum Mitunternehmer	316–319
b) Zum Arbeitnehmer	320–323
IV. Gesellschafter-Geschäftsführer	324–457
1. Allgemeines zur Bestimmung der Veranlassung	324–325
2. Bildung und Auflösung von Ausschüttungsverbindlichkeiten	326–334
a) Anwartschaftsphase	326–327
b) Wegfall des Passivpostens ohne Abfluss	328–330
c) Leistungsphase	331–334
aa) Ebene der Kapitalgesellschaft	331–332
bb) Ebene des Gesellschafters	333–334
3. Hinterbliebenenversorgung	335–336
4. Entgeltumwandlung	337–339
5. Zivilrechtliche Wirksamkeit	340
6. Schriftliche, klare und eindeutige Vereinbarung	341
7. Nachzahlungsverbot in Beherrschungsfällen	342–352
a) Sondererfordernisse des formellen Fremdvergleichs	342–343
b) Erdienbarkeit und Unverfallbarkeit	344–348
c) Erhöhungen von laufenden Leistungen	349
d) Ausweitung der begünstigten Personen bzw. der Leistungsarten	350–352
8. Probezeit des Gesellschafter-Geschäftsführers	353–357
9. Wartezeit bei GmbH-Neugründung	358–361
10. Mindestpensionsalter	362–368
a) Minderheits-Gesellschafter-Geschäftsführer	362
b) Beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer	363–366
c) Statuswechsel und wesentliche Erhöhungen	367–368

Kennzahl

noch 200 § 6a

	Anm.
11. Erdienbarkeit.....	369–377a
a) Bei Erteilung einer Zusage.....	369–373
b) Nachträgliche Erhöhungen.....	374–375
c) Entgeltumwandlung.....	376
d) Wechsel des Durchführungsweges	377–377a
12. Finanzierbarkeit	378–386
a) Im Zusagezeitpunkt	378–383
b) Verschlechterung der Finanzlage nach Zusage	384–386
13. Bilanzierungsfehler.....	387–389
14. Angemessenheit der Höhe nach.....	390–403
a) Angemessenes Versorgungsniveau.....	390–393
b) Entgeltumwandlung.....	394–396
c) Nur–Pension	397–398
d) Angemessene Gesamtausstattung	399–403
aa) Festbetragszusage	399–400
bb) Endgehaltsabhängige Direktzusage.....	401–403
15. Vorzeitiges Ausscheiden unter Beibehaltung der Pensionsanwartschaft	404–410
a) Minderheits–Gesellschafter–Geschäftsführer.....	404–406
b) Beherrschende Gesellschafter–Geschäftsführer	407–410
16. Weiterbeschäftigung über das Pensionsalter hinaus.....	411–417
a) Grundsatz	411–412
b) Kapitalabfindung	413–414
c) Beratervertrag	415–417
17. Vertragswidrige Pensionsleistungen	418–419
18. Kapitalabfindung bei Eintritt des Versorgungsfalls	420–431
a) Grundsatz	420–424
b) Angemessenheit der Höhe nach	425–431
19. Kapitalabfindung bei vorzeitigem Ausscheiden.....	432–437
20. Verzicht.....	438–454
a) Verfallbare Anwartschaft	438
b) Betriebliche Veranlassung.....	439–443
c) Gesellschaftliche Veranlassung	444–454
aa) Verzicht auf Future–Service	444–445
bb) Verzicht auf Past–Service.....	446–452
cc) Schenkungsteuerliche Folgen der verdeckten Einlage.....	453–454
21. Rangrücktritt im Beherrschungsfall	455–457

		Kennzahl noch 200 § 6a
	Anm.	
V. Vorstand und gleichzeitiger Mehrheitsaktionär	457a–457b	
H. Auslagerung auf einen Pensionsfonds	458–470	
I. Lohnsteuerfreie Auslagerung	458–460	
II. Begrenzung auf Past-Service	461–463	
III. Verrechnung der Pensionsrückstellung mit der Prämie	464–467	
IV. Bilanzielle Behandlung	468–470	
J. Umwandlungsfälle	471–495	
I. Grundsatz	471–475	
II. Pensionszusagen zugunsten von Gesellschafter- Geschäftsführern oder Mitunternehmern	476–495	
1. Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft	476–486	
a) Behandlung der Pensionsrückstellung	476–481	
b) Rückdeckungsversicherung	482–483	
c) Ausschüttungsverpflichtung	484–486	
2. Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Einzelfirma	487	
3. Umwandlung einer Personengesellschaft in ein Einzelunternehmen	488–489	
4. Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft	490–495	
a) Behandlung der Pensionsrückstellung	490–494	
b) Rückdeckungsvereinbarung	495	
§ 10 EStG [Sonderausgaben] (Horlemann)	200 § 10	
Erläuterungen s. Kz. 342 (Backes)		
§ 10a EStG Zusätzliche Altersvorsorge		
(S. Steiner)	200 § 10a	
	Anm.	
A. Entstehungsgeschichte	1–10	
B. Begünstigte Personen (Abs. 1)	11–60	
I. Allgemeines	11	
II. Unmittelbar begünstigte Personen	12–45	
1. Pflichtversicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung (Abs. 1 Satz 1 HS. 1; Satz 3 HS. 1; Satz 4)	12–16	
2. Empfänger von Besoldung und diesen gleichgestellte Personen (Abs. 1 Satz 1 HS. 2)	17–29	
3. Pflichtversicherten gleichgestellte Personen (Abs. 1 Satz 3 HS. 2)	30	

	Kennzahl noch 200 § 10a	Anm.
4. Inländische/Ausländische Rentenversicherung (Abs. 1 Satz 1; Abs. 6).....	31	
5. Nicht unmittelbar begünstigte Personen (einschl. Stellung der Syndikusanwälte).....	32–40	
6. Nicht begünstigte Zusatzversorgungsempfänger (bis 2001) (Abs. 1 Satz 4 a.F.).....	41	
7. Verfahrenserleichterungen beim Riester-Verfahren für Kindererziehende (§ 10a Abs. 1a).....	42–45	
III. Mittelbar begünstigte Personen.....	46–55	
IV. Verfahrensfragen	56–60	
1. Einwilligung in die Datenübermittlung (Abs. 2a, 5)	56	
2. Zulagenummer (Abs. 1b)	57–60	
C. Altersvorsorgebeiträge	61–70	
D. Höhe des Sonderausgabenabzugs (Abs. 1 Satz 1, 5; Abs. 3).....	71–80	
E. Günstigerprüfung (Abs. 2)	81–85	
F. Gesonderte Feststellung (Abs. 4).....	86–90	
G. Anbieterbescheinigung.....	91–92	
§ 19 EStG [Nichtselbständige Arbeit] (Briese).....	200 § 19	Anm.
A. Allgemeines	1–25	
I. Normzweck.....	1–3	
II. Lohnsteuerabzug durch den Arbeitgeber	4–6	
III. Einkünfteermittlung.....	7–16	
1. Einnahmen–Überschussrechnung	7–9	
2. Lohnzufluss.....	10–16	
a) Laufender Lohn	10	
b) Sonstige Bezüge	11	
c) Verschaffung wirtschaftlicher Verfügungsmacht.....	12	
d) Beherrschende Gesellschafter–Geschäftsführer	13	
e) Hinausschieben des Zuflusszeitpunktes.....	14–16	
IV. Persönlicher Anwendungsbereich	17–25	
1. Unbeschränkte Steuerpflicht	17–19	
2. Beschränkte Steuerpflicht (§ 49 Abs. 1 Nr. 4 Buchst. a)	20–25	
B. Arbeitslohn (§ 19 Abs. 1).....	26–219	
I. Gehälter, Löhne und andere Bezüge (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1).....	26–77	
1. Arbeitslohnbegriff	26–29	
2. Begriff des Arbeitnehmers	30–33	

	Kennzahl noch 200 § 19
	Anm.
3. Begriff des Arbeitgebers	34–35
4. Begriff des Dienstverhältnisses	36–38
5. Zukunftssicherungsleistungen (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1).....	39–77
a) Allgemeines	39–46
b) Unfallversicherung	47–68
aa) Gesetzliche Unfallversicherung.....	47–48
bb) Rechtsanspruch des Arbeitnehmers gegenüber einer Versicherung	49–53
cc) Rechtsanspruch des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber.....	54–61
dd) Versicherung des Arbeitnehmers	62–68
c) Krankenversicherung	69–74
d) Arbeitslosenversicherung	75–77
II. Versorgungsleistungen (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2)	78–112
1. Allgemeines	78–81
2. Warte- und Ruhegelder.....	82–94
a) Allgemeines	82–86
b) Beamtenversorgung	87–94
3. Witwen- und Waisengelder	95–97
4. Andere Bezüge und Vorteile aus früheren Dienstleistungen	98–100
5. Versorgungsausgleich.....	101–112
a) Grundsätze	101
b) Interne Teilung.....	102–105
c) Externe Teilung	106–109
d) Beamtenversorgung.....	110–112
III. Lohnentnahmen als Entschädigung (§ 24 Nr. 1 Buchst. a).....	113–119
IV. Betriebliche Altersversorgung über externe Durchführungs- wege (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3)	120–191
1. Allgemeines	120–124
2. Exkurs: Interne Durchführungswege	125–135
a) Direktzusage	125–130
b) Unterstützungskasse	131–135
3. Kapitalgedeckte Versorgungsträger (Pensionsfonds, Direktversicherung, Pensionskasse).....	136–150
a) Laufende Beiträge (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 1).....	136–139
b) Sonderzahlungen (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 2).....	140–143

Kennzahl
noch 200 § 19

	Anm.
c) Lohnsteuerfreiheit.....	144–146
d) Lohnsteuerpauschalierung.....	147–148
e) Individuelle Versteuerung.....	149
f) Eigene Beiträge.....	150
4. Umlagefinanzierte Versorgungsträger (Pensionskasse).....	151–167
a) Laufende Umlagezahlungen.....	151–155
b) Sonderzahlungen.....	156–167
aa) Problematik.....	156
bb) Gesetzliche Regelung zur Lohnsteuerbarkeit (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Sätze 2–4).....	157–164
cc) Pflicht zur Pauschalbesteuerung (§ 40b Abs. 4).....	165–167
5. Abgrenzung von Lohneinkünften (§ 19) und sonstigen Einkünften (§ 22).....	168–174
a) Allgemeines.....	168
b) Ausgleichszahlungen an den Arbeitgeber.....	169–174
aa) „Einkauf“ in höhere Arbeitgebersversorgung.....	169–170
bb) Versorgungsausgleich.....	171
cc) Zahlungen im Zusammenhang mit Arbeit- geberwechsel.....	172–174
6. Wechsel des Durchführungsweges.....	175–184
a) Übertragung von Versorgungsverpflichtungen bei Insolvenz bzw. Liquidation.....	175–178
b) Erwerb einer Rückdeckungsversicherung.....	179–181
c) Übertragung von Versorgungsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds.....	182–184
7. Übertragung von Versorgungsverpflichtungen bei Arbeitgeberwechsel.....	185
8. Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung.....	186–191
a) Voraussetzungen.....	186–188
b) Lohnsteuerliche Behandlung.....	189–191
V. Zeitwertkonten.....	192–208
1. Definition.....	192–194
2. Lohnsteuerliche Behandlung.....	195–198
3. Übertragung von Wertguthaben.....	199–200
4. Fremd-Geschäftsführer.....	201–204
5. Gesellschafter-Geschäftsführer.....	205–208
VI. Sonstige Formen der Entgeltumwandlung.....	209–219
1. Umwandlung von Aktivgehalt in einen Sachbezug.....	209–210

	Kennzahl
	noch 200 § 19
	Anm.
2. Entgeltumwandlung mit aufgeschobener Besteuerung	211–219
a) Lohnsteuerliche Behandlung	212–216
b) Sozialversicherungsrechtliche Behandlung	217–219
C. Versorgungsbezüge und Versorgungsfreibetrag (§ 19 Abs. 2)	220–246
I. Allgemeines	220–224
II. Versorgungsbezüge (§ 19 Abs. 2 Satz 2)	225–246
1. Aufgrund beamtenrechtlicher oder entsprechender gesetzlicher Vorschriften	225–226
2. Aus privatrechtlichen Dienstverhältnissen	227–230
3. Berechnung des Versorgungsfreibetrages und des Zuschlages	231–244
a) Allgemeines	231–238
b) Hintereinandergeschaltete Versorgungsbezüge	239–242
c) Änderung der Versorgungsbezüge	243–244
4. Aufzeichnungspflichten des Arbeitgebers	245–246
III. Energiepreispauschale (§ 19 Abs. 3)	247–248
 § 19a ESTG Überlassung von Vermögensbeteiligungen an Arbeitnehmer (a. F.); Sondervorschriften für Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit bei Vermögensbeteiligungen (FoStoG); Sondervorschriften für Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit bei Vermögensbeteiligungen (ZuFinG) (Horlemann)	 200 § 19a
Erläuterungen s. Kz. 1101, 1102, 1120, 1200 § 3 Nr. 39, 1200 § 19a	
Erläuterungen s. Kz. 1122, 1123, 1200 § 3 Nr. 39, 1200 § 19a	
Erläuterungen s. Kz. 1132, 1133, 1200 § 19a; s. auch 1200 § 3 Nr. 39	
 § 20 ESTG Kapitalvermögen (Anemüller)	 200 § 20
	Anm.
A. Allgemeines/Besteuerungsgrundsätze	1–15
I. Einführung	1–3
II. Steuerliche Einordnung von Erträgen aus Versicherungen	4–5
III. Steuerliche Behandlung der Leistungen aus Versicherungsverträgen im Einzelnen	6–15
1. Leistungen aus dem Versicherungsvertrag	6–8
2. Steuerpflichtige Leistungen aus einem Versicherungsvertrag	9–12
3. Verlust	13–15

	Kennzahl
	noch 200 § 20
	Anm.
B. Abgrenzungsfragen	16–20b
I. Zeitliche Abgrenzung	16–17
II. Anwendungsbereich	18–20
III. Anwendung von § 20 Abs. 1 Nr. 6 auf bestimmte Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung	20a
IV. Zur Basisversorgung hinzutretende Kapitalversorgung aus einem berufsständischen Versorgungswerk	20b
C. Besondere Bestimmungen	21–34
I. Allgemeines	21–22
II. Vermögensverwaltungsverträge	23–24
III. Mindesttodesfallschutz	25–34
D. Veräußerung von Lebensversicherungen	35–46
I. Allgemeines	35–37
II. Begriff der Veräußerung und Behandlung von Verlusten bei Ausfall von Versicherungsleistungen ab 2020	37a–37b
III. Steuerliche Behandlung des Veräußerers	38–40
IV. Steuerliche Behandlung des Erwerbers	41–46
E. Steuerpflicht der Versicherungsleistung bei Eintritt des versicherten Risikos	47–63
I. Allgemeines	47
II. Grundsatz	48–55
III. Ausnahmen von der Besteuerung	56–58
IV. Abgrenzungskriterien und Zweifelsfragen	59–63
F. Tarif	64–65
G. Zertifizierte Altersvorsorge/Basisrentenversicherung	66–68
H. Verwaltungsanweisungen	69–70
I. Analoge Anwendung	71–75
J. Zinsen auf Rentennachzahlungen	76
K. Besonderheiten bei der Ermittlung des Unterschiedsbetrags bei fondsgebundenen Lebensversicherungen	77
 § 22 Nr. 1 EStG Besteuerung von Renten und sonstigen Leistungen gemäß § 22 Nr. 1 Satz 1, 2 und 3 sowie Nr. 1a (Arten der sonstigen Einkünfte) (Horlemann)	 200 § 22 Nr. 1 Satz 1–3, Nr. 1a
Erläuterungen s. Kz. 341 (Backes)	

	Kennzahl
§ 22 Nr. 5 EStG Arten der sonstigen Einkünfte (Bock)	200 § 22 Nr. 5
	Anm.
A. Allgemeines	1–90
I. Überblick	1–8
II. Rechtsentwicklung	9–60
1. Altersvermögensgesetz	9–11
2. Steueränderungsgesetz 2001	12
3. Alterseinkünftegesetz	13
4. Jahressteuergesetz 2007	14–18
5. Eigenheimrentengesetz	19–23
6. Jahressteuergesetz 2009	24
7. Gesetz zur Strukturreform des Versorgungsausgleichs	25
8. Jahressteuergesetz 2010	26–27
9. Beitreibungsrichtlinie–Umsetzungsgesetz	28–29
10. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	30
11. Kroatien–Gesetz	31–35
12. Betriebsrentenstärkungsgesetz	36–39
13. Drittes Bürokratieentlastungsgesetz	40
14. Jahressteuergesetz 2020	41
15. Jahressteuergesetz 2024	42–60
III. Sachlicher Anwendungsbereich und Abgrenzung zu anderen Einkunftsarten	61–70
1. Allgemeines	61
2. Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen	62
3. Leistungen der betrieblichen Altersversorgung – Abgrenzung zu § 19	63
4. Verhältnis zu Kapitalertragsteuer und Abgeltungsteuer	64–70
IV. Persönlicher Anwendungsbereich	71–75
1. Unbeschränkte Steuerpflicht	71
2. Beschränkte Steuerpflicht	72–75
V. Einkünfteermittlung	76–89
1. Allgemeines	76–77
2. Zuflussprinzip	78–79
3. Werbungskosten und Werbungskostenabzugsverbot nach § 3c	80–82
4. Vorweggenommene Werbungskosten	83
5. Pauschbeträge nach § 9a Satz 1 Nr. 3 und § 20 Abs. 9	84–86
6. Anwendung von § 34 bei Teil- oder Einmalkapitalauszahlungen	87–89

Kennzahl

noch 200 § 22 Nr. 5

	Anm.
VI. Verlustausgleich	90
B. Besteuerung von Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen, Pensionskassen, Pensionsfonds und Direktversicherungen (Satz 1)	91–189
I. Vollständig nachgelagerte Besteuerung von Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen.....	92–134
1. Begriff des Altersvorsorgevertrags	92–100
2. Steuerliche Förderungsvarianten.....	101–124
a) Allgemeines	101–104
b) Förderung nach § 10a und/oder Abschnitt XI	105–109
c) Steuerfreistellung beim Versorgungsausgleich	110–114
aa) Interne Teilung.....	110–111
bb) Externe Teilung.....	112–114
d) Steuerfreie Übertragungen auf einen geförderten Altersvorsorgevertrag nach § 3 Nr. 55c	115–123
aa) Allgemeines.....	115–118
bb) Steuerfreie Übertragung von Altersvorsorgever- mögen nach § 3 Nr. 55c Satz 1	119–120
cc) Steuerfreie Übertragung auf einen Altersvor- sorgevertrag nach § 3 Nr. 55c Satz 2 Buchst. b	121
dd) Steuerfreie Übertragung von Altersvorsorgever- mögen nach § 3 Nr. 55c Satz 2 Buchst. c.....	122–123
e) Zahlungen im Sinne des § 92a Abs. 2 Satz 4 Nr. 1 und im Sinne des § 92a Abs. 3 Satz 9 Nr. 2	124
3. Leistungsarten aus Altersvorsorgeverträgen	125–134
a) Monatlich gleichbleibende oder steigende Leibrenten....	125
b) Ratenzahlungen mit anschließender Teilkapitalverrentung	126
c) Renten aus Zusatzabsicherungen	127–128
d) Teilkapitalauszahlung.....	129
e) Erträge und Wertsteigerungen in der Auszahlungsphase	130
f) Abfindung von Kleinbetragsrenten (Satz 1 i. V. m. Satz 13)	131–132
g) Verminderung des Nutzungsentgelts für Genossen- schaftswohnung	133–134

	Kennzahl
	noch 200 § 22 Nr. 5
	Anm.
II. Vollständig nachgelagerte Besteuerung von Leistungen aus Pensionsfonds, Pensionskassen und Direktversicherungen	135–189
1. Begriff der Pensionskasse, des Pensionsfonds und der Direktversicherung	135–140
a) Begriff Pensionskasse	135–136
b) Begriff Pensionsfonds	137
c) Begriff Direktversicherung	138–140
2. Steuerliche Förderungsvarianten	141–180
a) Allgemeines	141–145
b) Steuerfrei gestellte Beiträge nach § 3 Nr. 63	146–148
c) Steuerfrei gestellte Beiträge nach § 3 Nr. 56	149–151
d) Steuerfrei gestellte Beiträge nach § 3 Nr. 63a	152–153
e) Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 66	154–155
f) Förderung nach Abschnitt XI und § 10a	156–164
g) Förderung nach Abschnitt XII, § 100	165–166
h) Portabilitätsregelung – Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 55	167–170
i) Steuerfreistellung beim Versorgungsausgleich	171–179
aa) Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 55a bei interner Teilung	171–173
bb) Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 55b bei externer Teilung	174–177
cc) Steuerfreie Übertragung von Anwartschaften nach § 3 Nr. 55c Satz 2 Buchst. a	178–179
j) Vergleichbare Freistellung oder Begünstigung in einem anderen Staat	180
3. Erfasste Leistungsarten aus Pensionsfonds, Pensionskassen und Direktversicherungen	181–189
a) Rentenzahlungen	181
b) Ratenzahlung im Rahmen eines Auszahlungsplans	182
c) (Teil-)Kapitalauszahlungen und Sonderzahlungen	183–184
d) Abfindung von Kleinbetragsrenten nach § 3 Abs. 2 BetrAVG	185
e) Renten aus Zusatzversicherungen	186–189
C. Besteuerung von Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen, Pensionsfonds, Pensionskassen und Direktversicherungen, soweit sie auf nicht geförderten oder steuerfreien Beiträgen, Übertragungen oder Zuwendungen beruhen (Satz 2)	190–239
I. Überblick	190–195

Kennzahl

noch 200 § 22 Nr. 5

	Anm.
II. Keine Förderung	196–214
1. Keine Förderung nach Abschnitt XI und § 10a	196–198
2. Keine Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 63, 63a, 66, 56 oder Förderung nach Abschnitt XII bei der betrieblichen Altersversorgung	199–202
3. Keine steuerfreie Übertragung im Rahmen des Versorgungs– ausgleichs	203–207
4. Keine steuerfreie Übertragung nach § 3 Nr. 55c	208–212
5. Keine vergleichbare Freistellung oder Begünstigung in einem anderen Staat	213–214
III. Besteuerung nach Satz 2 Buchst. a i.V. m. § 22 Nr. 1	
Satz 3 Buchst. a	215–219
1. Regelbesteuerung nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a Doppelbuchst. bb	215–216
2. Sonderfall Basisrente	217–219
IV. Besteuerung nach Satz 2 Buchst. b i.V. m. § 20 Abs. 1 Nr. 6	220–229
1. Allgemeines	220–221
2. Vertragsabschluss vor dem 01. 01. 2005	222
3. Vertragsabschluss nach dem 31. 12. 2004	223–229
V. Besteuerung nach Satz 2 Buchst. c mit dem Unterschiedsbetrag ...	230–234
VI. Aufteilung der Leistung in Mischfällen	235–239
D. Besteuerung in Fällen der schädlichen Verwendung von gefördertem Altersvorsorgevermögen (Satz 3)	240–264
I. Fälle der schädlichen Verwendung	241–254
1. Allgemeines	241–249
2. Sonderfall Änderung der Vertragsbedingungen	250–252
3. Sonderfall nicht wohnungswirtschaftliche Verwendung des Darlehens bei Verträgen nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 AltZertG	253–254
II. Besteuerung nach Satz 3 i.V. m. Satz 2	255–264
E. Besteuerung von Altersvorsorgeverträgen mit Wohnförderkonto (Sätze 4 bis 6)	265–317
I. Der sog. Wohn–Riester	265–267
II. Bildung des Wohnförderkontos	268–282
1. Allgemeines	268–271
2. Sonderregelungen bei Scheidung und Tod des Ehegatten	272–276
3. Sonderregelungen bei sog. Kombiverträgen nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 3 AltZertG	277–280
4. Minderungsbeträge nach § 92a Abs. 2 Satz 4 Nr. 1	281–282

	Kennzahl
	noch 200 § 22 Nr. 5
	Anm.
III. Besteuerung des Verminderungsbetrags (Satz 4 Var. 1).....	283–284
IV. Besteuerung des Auflösungsbetrags nach § 92a Abs. 3 Satz 5 nach Aufgabe der Selbstnutzung (Satz 4 Var. 2)	285–304
1. Allgemeines	285–288
2. Fälle der Aufgabe der Selbstnutzung	289–293
3. Besteuerungsfolgen der Aufgabe der Selbstnutzung.....	294–295
4. Aufgabe der Selbstnutzung bei Kombiverträgen nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 3 AltZertG vor Ablösung des Vorfinan- zierungsdarlehens	296–299
5. Reinvestitionsabsicht und Aufgabe der Reinvestitionsabsicht	300–304
V. Besteuerung des Auflösungsbetrags nach § 92a Abs. 2 Satz 6 (Satz 5).....	309
VI. Besteuerung des restlichen Auflösungsbetrags nach Aufgabe der Selbstnutzung in der Auszahlungsphase (Satz 6).....	310–317
F. Mitteilungspflicht (Satz 7)	318–329
I. Allgemeines	318–322
II. Amtliches Vordruckmuster	323–325
III. Sonstiges	326–329
G. Erstattung von Abschluss- und Vertriebskosten (Satz 8)	330–332
H. Sonderregelungen in Übertragungsfällen (Satz 9 und 10)	333–336
I. Sonderregelung zu Frei- und Pauschbeträgen bei Übertragung von Versorgungsverpflichtungen auf Pensionsfonds (Satz 11)	337–342
J. Fiktion des Vertragsabschlusses bei interner und externer Teilung (Satz 12).....	343–347
K. § 34 Abs. 1 bei Abfindung einer Kleinbetragsrente (Satz 13)	348–355
L. Keine Teilfreistellung der Erträge nach § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 9 (Satz 14).....	356–358
M. Zurechnung der Rentenzahlung für den Sterbemonat (Satz 15)	359–360
N. Sonderfall Besteuerung nach Satz 1 i. V. m. § 3 Nr. 65 Satz 5	361–363
O. Rentenbezugsmitteilungsverfahren nach § 22a	364–366
§ 22a	ESStG Rentenbezugsmitteilungen an die zentrale Stelle
(Horlemann)	200 § 22a
S. auch Kz. 200 § 50f. Vgl. die Erläuterungen in Kz. 398.1	

	Kennzahl
§ 24a EStG Altersentlastungsbetrag (A. Steiner)	200 § 24a
	Anm.
A. Entstehungsgeschichte	1–7
B. Zweck der Vorschrift	8
C. Berücksichtigung des Altersentlastungsbetrages	9–14
D. Ermittlung der Bemessungsgrundlagen	15–40
I. „Arbeitslohn“	16–18
II. Positive Summe der anderen Einkünfte	19–30
III. Außer Betracht bleibende Einkünfte	31–40
E. Höhe des Altersentlastungsbetrags	41–45
F. Besonderheiten bei Ehegatten und Lebenspartnern	46–48
 § 32d EStG Gesonderter Tarif für Einkünfte aus Kapital- vermögen (Anemüller)	 200 § 32d
	Anm.
A. Überblick über die Abgeltungsteuer	1–40
I. Kapitalerträge mit Steuerabzug	1–10
II. Kapitalerträge ohne Steuerabzug	11–15
III. Werbungskostenabzug/Sparerpauschbetrag	16–20
IV. Verlustausgleich und Verlustverrechnung nach § 20 Abs. 6	21–30
V. Anrechnung ausländischer Quellensteuer	31–40
B. Besonderheiten bei Versicherungen im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 6	41–47
I. Steuertarif	41–45
II. Kapitalertragsteuerabzug	46–47
 § 34 EStG Außerordentliche Einkünfte (Briese)	 200 § 34
	Anm.
A. Allgemeines	1–23
I. Hintergrund	1–5
1. Abmilderung der Progression	1
2. Persönlicher Anwendungsbereich	2–5
II. Berechnungsweise	6–9
III. Zusammentreffen mit dem Progressionsvorbehalt	10–17
1. Positiver Progressionsvorbehalt (§ 32b EStG)	10–12
2. Negativer Progressionsvorbehalt (§ 32b EStG)	13–17
IV. Steuerbelastung	18–23
1. Grenzsteuerbetrachtung	18
2. Verfassungsmäßigkeit	19–23

	Kennzahl noch 200 § 34
	Anm.
B. Vergütungen für mehrjährige Tätigkeiten (§ 34 Abs. 2 Nr. 4 EStG)	24–108
I. Grundsätzliches	24–35
1. Einkunftsarten	24
2. Mehrjährige Tätigkeit	25–26
3. Zusammenballung	27–28
4. Ermittlung der Einkünfte und des Einkommens	29–35
II. Gewinneinkünfte nach §§ 13, 15 und 18 EStG	36–40
III. Einkünfte aus Kapitalvermögen nach § 20 EStG	41–47
IV. Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit nach § 19 EStG	48–82
1. Allgemeines	48–50
2. Lohnzahlungen	51–53
3. Geldwerte Vorteile aus einem Aktienoptionsprogramm	54
4. Betriebliche Altersversorgung	55–82
a) Nachzahlung von Ruhegehaltsbezügen	56
b) Kapitalauszahlung im Leistungsfall	57–61
c) Kapitalabfindung von laufenden Rentenleistungen	62–66
d) Kapitalabfindungen in der Anwartschaftsphase	67–69
e) Verzicht durch Gesellschafter–Geschäftsführer	70–73
f) Befreiende Schuldübernahme und Schuldbeitritt	74–82
aa) Grundsatz	74–76
bb) Beherrschungsfall und Wahlrechtsausübung	77–82
V. Sonstige Einkünfte nach § 22 EStG	83–108
1. Basisversorgung	83–91
a) Nachzahlungen von Leibrenten	83–84
b) Kapitalabfindungen	85–87
c) Sonstige Einmalleistungen	88–91
2. Altersvorsorgeverträge, Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktversicherung	92–108
a) Geförderte Altersversorgung der zweiten Schicht	92–100
aa) Nachzahlungen von Leibrenten	93
bb) Einmalleistungen bei geförderten Altersvorsorge– verträgen	94
cc) Einmalleistungen der betrieblichen Alters– versorgung	95–100
b) Schädliche Mittelverwendung und nicht geförderte Altersversorgung	101–108

Kennzahl

noch 200 § 34

	Anm.
C. Steuerplanung	109–126
I. Zuflusszeitpunkt	109–113
1. Grundsatz	109
2. Beherrschende Stellung	110–113
II. Hinausschieben des Zuflusszeitpunktes	114–121
1. Vorteilhaftigkeit	114
2. Gestaltungsmöglichkeit	115–116
3. Betriebsvereinbarung	117
4. Zivilrechtliche Wirksamkeit	118
5. Beherrschende Stellung	119
6. Gestaltungsmissbrauch?	120–121
III. Höhe des verbleibenden Einkommens	122–124
IV. Veranlagungsart bei Ehegatten	125–126

§ 36a Abs. 6 EStG Beschränkung der Anrechenbarkeit der**Kapitalertragsteuer (Mann)****200 § 36a Abs. 6**

	Anm.
A. Hintergrund und Regelungszweck	1–3
B. Überblick über den Regelungsgehalt des § 36a	4–10
C. Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	11
D. Anwendungsbereich	12–18
I. Persönlicher Anwendungsbereich	12–16
II. Sachlicher Anwendungsbereich	17–18
E. Rechtsentwicklung und zeitliche Anwendung	19–22
F. Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Norm	23–56
I. Erweiterte Anrechnungsvoraussetzungen und Feststellungslast	23–45
1. Mindesthaltedauer	23–29
2. Mindestwertänderungsrisiko	30–35
3. Keine Weitergabe der Kapitalerträge	36–45
II. Rechtsfolge	46–48
III. Ausnahmen	49–56
G. Erleichterungen im Bereich Altersvorsorge (§ 36a Abs. 6)	57–65
I. Treuhandvermögen zur Erfüllung von Altersvorsorge- verpflichtungen	58–60
II. Fondsgebundene Lebensversicherungen	61–65

	Kennzahl
§ 40b EStG Pauschalierung der Lohnsteuer bei bestimmten Zukunftssicherungsleistungen (Briese)	200 § 40b
	Anm.
A. Allgemeines	1–40
I. Normzweck	1–3
II. Persönlicher Anwendungsbereich	4–8
III. Vorgelagerter Lohnzufluss der Arbeitgeberbeiträge zur Zukunftssicherung	9–13
1. Begriff der Arbeitgeberbeiträge	9–10
2. Lohnzufluss mit Beitragszahlung	11–13
IV. Bewertung des Sachbezugs unter Bezugnahme auf geleistete Beiträge	14–19
V. Verhältnis zur Freigrenzenregelung nach § 8 Abs. 2 Satz 11	20
VI. Verhältnis zur Lohnsteuerpauschalierung in besonderen Fällen (§ 40)	21
VII. Verhältnis zur Lohnsteuerpauschalierung bei Teilzeit– beschäftigten und geringfügig Beschäftigten (§ 40a)	22–23
VIII. Aufzeichnungs– und Mitteilungspflichten des Arbeitgebers	24–25
IX. Abgeltungswirkung (§ 40 Abs. 5 Satz 1 a./n.F.)	26
X. Pauschalierungswahlrecht und Pauschalbesteuerungspflicht durch den Arbeitgeber	27–29
XI. Überwälzung der Pauschsteuer auf den Arbeitnehmer (§ 40 Abs. 3 Satz 2 a./n.F.)	30–31
XII. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer	32–34
XIII. Sozialversicherung	35–40
1. Direktversicherungen und kapitalgedeckte Pensions– kassen (§ 40b Abs. 1 und 2 a.F.)	35
2. Umlagefinanzierte Pensionskassen und Gruppen– unfallversicherungen (§ 40b Abs. 1 bis 3)	36
3. Sonderzahlungen (§ 40b Abs. 4)	37–40
B. Direktversicherung und kapitalgedeckte Pensionskasse (§ 40b Abs. 1 und 2 a.F.)	41–74
I. Weitergeltung der Pauschalbesteuerung	41–44
II. Begriff der Direktversicherung	45–51
III. Kapitalgedeckte Pensionskasse	52–53

	Kennzahl noch 200 § 40b
	Anm.
IV. Umfang der Pauschalbesteuerung	54–73
1. Jährlicher Dotierungsrahmen (§ 40b Abs. 2 Satz 1 a.F.)	54–58
2. Besonderheiten bei Gruppenverträgen (§ 40b Abs. 2 Satz 2 a.F.)	59–66
a) Gemeinsame Versicherung von Arbeitnehmern	59
b) Durchschnittsberechnung	60–66
3. Dotierungsrahmen bei Beendigung des Dienstverhältnisses (§ 40b Abs. 2 Sätze 3 und 4 a.F.)	67–73
a) Beendigung des Dienstverhältnisses	67–69
b) Ermittlung des Höchstbetrags	70–73
4. Begrenzte Erstattung der Pauschalsteuer an den Arbeitgeber	74
C. Umlagefinanzierte Pensionskassen (§ 40b Abs. 1 und 2)	75–79
I. Laufende Zuwendungen	75–76
II. Gruppenvertrag	77
III. Zuwendungen anlässlich des Ausscheidens des Arbeitnehmers	78–79
D. Gruppenunfallversicherungen (§ 40b Abs. 3)	80–87
I. Begünstigte Unfallversicherungen	80–83
II. Umfang der Pauschalbesteuerung	84–87
E. Sonderzahlungen an externe Versorgungsträger (§ 40b Abs. 4)	88–89
F. Besteuerung beim Versorgungsempfänger	90–94
I. Wegfall, Minderung und Übertragung von Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung	90–92
II. Besteuerung im Leistungsfall	93–94

	Kennzahl
§ 43 EStG Kapitalerträge mit Steuerabzug (<i>Anemüller</i>)	200 § 43
	Anm.
A. Allgemeines	1–15
I. Bedeutung der Regelungen in § 43	1–10
II. Persönlicher Anwendungsbereich	11–15
B. Erträge aus Versicherungsverträgen	16–35
I. Laufende Erträge aus Versicherungsverträgen i.S.d. § 20 Abs. 1 Nr. 6	16–30
II. Erträge aus der Veräußerung von Ansprüchen aus Versicherungsverträgen i.S.d. § 20 Abs. 1 Nr. 6	31–35
C. Inländische Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen	36–40
D. Höhe und Wirkung des Steuerabzugs	41–46
 § 45d Abs. 3 EStG Mitteilungen an das BZSt/ Versicherungsverträge (<i>Stöber</i>)	 200 § 45d Abs. 3
	Anm.
A. Allgemeines	1–10
I. Überblick über den Inhalt der Vorschrift	1–2
II. Regelungszweck	3
III. Entstehungsgeschichte	4–10
B. Anwendungsbereich	11–20
I. Persönlicher Anwendungsbereich – Adressaten der Mitteilungspflicht	11–13
1. Versicherungsvermittler	11–12
2. Inlandsbezug des Versicherungsvermittlers	13
II. Sachlicher Anwendungsbereich	14–18
1. Versicherungsvertrag i. S. d. § 20 Abs. 1 Nr. 6 EStG	14–16
2. Zustandekommen	17
3. Parteien des Versicherungsvertrags	18
III. Zeitlicher Anwendungsbereich	19–20
C. Modalitäten und Inhalt der Mitteilungspflicht	21–35
I. Form und Frist der Mitteilung	21
II. Inhalt der Mitteilung	22–24
III. Flankierende Pflichten des Mitteilungspflichtigen	25–27
IV. Absehen von Datenübermittlung	28
V. Pflicht zur Berichtigung	29
VI. Befugnisse der Finanzbehörde	30–35
D. Befreiung von der Mitteilungspflicht	36–40

	Kennzahl
	noch 200 § 45d Abs. 3
	Anm.
E. Sanktionen bei Verletzung der Mitteilungspflicht	41–45
I. Bußgeldbewehrung	41
II. Unanwendbarkeit der § 72a Abs. 4, § 203a AO	42–45
F. Verfassungs- und unionsrechtliche Bewertung der Mitteilungspflicht.....	46–52
I. Meinungsstand	46
II. Beschränkung der europarechtlichen Dienstleistungsfreiheit	47
III. Eingriff in die Berufsfreiheit des Art. 12 Abs. 1 GG	48–50
IV. Rechtfertigung der Beschränkung bzw. des Eingriffs	51–52
§ 49 EStG Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte (Anemüller)	200 § 49
	Anm.
A. Inländische Einkünfte im Sinne der beschränkten Steuerpflicht (Steuerausländer mit inländischen Einkünften)	1–15
I. Sachliche Voraussetzungen der beschränkten Steuerpflicht natürlicher Personen	1–2
II. Persönliche Voraussetzungen der beschränkten Steuerpflicht natürlicher Personen (Beschränkte Steuerpflicht im Sinne von § 1 Abs. 4)	3–6
III. Isolierende Betrachtungsweise (§ 49 Abs. 2)	7–11
IV. Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	12–15
B. Besteuerung inländischer Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen (§ 49 Abs. 1 Nr. 5 Buchst. a)	16–42
I. Allgemeines	16–18
II. Steuerpflicht der Erträge im Einzelnen einschließlich Steuerabzugsverfahren	19–31
III. Beschränkungen durch Doppelbesteuerungsabkommen	32–36
IV. Hinweise zur beschränkten Steuerpflicht anderer Kapitalerträge ...	37–42
§ 50f EStG Bußgeldvorschriften (Horlemann)	200 § 50f
S. auch Kz. 200 § 22a. Vgl. die Erläuterungen in Kz. 398.1	
§ 50j EStG Versagung der Entlastung von Kapitalertragsteuern in be- stimmten Fällen (Horlemann)	200 § 50j
Die Vorschrift wird erwähnt in Kz. 200 § 36a Abs. 6 Abschn. D.I.	

	Kennzahl
§ 51a ESTG Festsetzung und Erhebung von Zuschlagsteuern (<i>Anemüller</i>)	200 § 51a
	Anm.
A. Allgemeines	1–20
I. Bedeutung der Regelungen in § 51a	1–10
II. Persönlicher Anwendungsbereich	11–20
B. Begriff und Arten von Zuschlagsteuern	21–30
C. Bemessungsgrundlage nach § 51a Abs. 2 und 2a	31–40
D. Kirchensteuer auf Kapitalerträge	41–90
I. Überblick	41–48
II. Kirchensteuerabzugsverpflichteter	49–52
III. Umsetzung	53–60
IV. Abfrageverfahren	61–70
V. Erhebung und Abführung der Kirchensteuer im Steuerabzugsverfahren nach § 51a Abs. 2c Satz 1 Nr. 4 EStG	71–75
VI. Erklärung zum Sperrvermerk	76–85
VII. Veranlagung zur Erhebung der Kirchensteuer	86–90
E. Abgeltungswirkung des Steuerabzugs	91–95
F. Vorauszahlungen auf Zuschlagsteuern	96–100
G. Rechtsbehelfsverfahren	100–105
H. Kirchensteuern nach Maßgabe landesrechtlicher Vorschriften	106

	Kennzahl
§ 79 EStG Zulageberechtigte (A. Steiner).....	200 § 79
	Anm.
A. Unmittelbare Zulageberechtigung	1
B. Mittelbare Zulageberechtigung	2
C. Mindestbetrag	3
D. Nachträglich entrichtete Beiträge	4
E. Ende der unbeschränkten Steuerpflicht	5
 § 80 EStG Anbieter (A. Steiner).....	 200 § 80
 § 81 EStG Zentrale Stelle (A. Steiner).....	 200 § 81
 § 81a EStG Zuständige Stelle (A. Steiner)	 200 § 81a
 § 82 EStG Altersvorsorgebeiträge (A. Steiner)	 200 § 82
	Anm.
A. Allgemeines	1–3
B. Private Altersvorsorgebeiträge.....	4–18
C. Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	19–80
I. Begriff.....	19–26
II. Lohnsteuerliche Behandlung von Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung.....	27–80
1. Zufluss von Arbeitslohn	27–28
2. Entgeltumwandlung.....	29–38
3. Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63	39–61
4. Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 66	62–63
5. Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 55	64–71
6. Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 56	72–77
7. Förderung durch Sonderausgabenabzug nach § 10a und Zulage nach Abschnitt XI	78–80
D. Verminderte Erwerbsfähigkeit.....	81–82
E. Nichtgeförderte Aufwendungen.....	83–85
F. Übergangsregelung für Beitragsjahre vor 2012	86
 § 83 EStG Altersvorsorgezulage (A. Steiner)	 200 § 83

	Kennzahl
§ 84 EStG Grundzulage (A. Steiner)	200 § 84
	Anm.
A. Grundzulage.....	1
B. Erhöhte Grundzulage.....	2
C. Auswirkung der Förderung	3
D. Auszahlungsmodalitäten	4
 § 85 EStG Kinderzulage (A. Steiner).....	 200 § 85
	Anm.
A. Höhe der Zulage	1–2
B. Anspruchsvoraussetzung.....	3–7
I. Kindergeld	3
II. Kinderfreibetrag	4
III. Bezugsdauer.....	5–6
IV. Wegfall des Kindergeldes	7
C. Verheiratete, nicht dauernd getrennt lebende Eltern	8–10
I. Grundzuordnung zur Mutter	8
II. Übertragung auf den Vater.....	9–10
D. Unverheiratete oder dauernd getrennt lebende Eltern	11
E. Sonstige Anspruchsberechtigte.....	12–13
I. Großeltern	12
II. Kind	13
F. Auszahlungsmodalitäten	14
 § 86 EStG Mindesteigenbeitrag (A. Steiner)	 200 § 86
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Berechnungsgrundlagen	6–36
I. Allgemeines	6
II. Beitragspflichtige Einnahmen.....	7–15
III. Besoldung und Amtsbezüge.....	16–17
IV. Einnahmen im Sinne des § 10a Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 2 Nr. 3 und Nr. 4	18
V. Rente oder Versorgungsbezüge wegen Erwerbs- oder Dienstunfähigkeit	19
VI. Land- und Forstwirte	20
VII. Elterngeld.....	21
VIII. Sonderfälle.....	22–26
IX. Besonderheiten bei Ehegatten/Lebenspartnern	27–30

	Kennzahl noch 200 § 86
	Anm.
X. Berücksichtigung des sog. Berufseinsteiger-Bonus	31
XI. Sockelbetrag	32
XII. Kürzung der Zulage	33
XIII. Keine Änderung des Mindesteigenbeitrags	34
XIV. Datenerhebung	35
XV. Beitragspflichtige Einnahmen für Fälle des § 10a Abs. 6	36
§ 87 EStG Zusammentreffen mehrerer Verträge (A. Steiner)	200 § 87
	Anm.
A. Mehrere Verträge des unmittelbar Zulageberechtigten	1
B. Mehrere Verträge des mittelbar Zulageberechtigten	2
C. Anwendbarkeit auf den Sonderausgabenabzug	3
§ 88 EStG Entstehung des Anspruchs auf Zulage (A. Steiner)	200 § 88
§ 89 EStG Antrag (A. Steiner)	200 § 89
	Anm.
A. Form und Inhalt des Antrags	1–4
B. Änderung der Verhältnisse	5
C. Dauerzulageantrag	6
D. Sonstiges	7–8
E. Datenübermittlung an die ZfA	9–11
F. Fehler bei der Antragstellung des Anbieters an die ZfA	12
§ 90 EStG Verfahren (A. Steiner)	200 § 90
	Anm.
A. Überblick	1
B. Ermittlung des Anspruchs	2–3
C. Auszahlung der Zulage	4–5
D. Rückforderung der Zulage	6–9
E. Antragsgebundenes Verfahren	10–12
F. Sonstiges	13
§ 90a EStG Anmeldeverfahren (A. Steiner)	200 § 90a

	Kennzahl
§ 91 EStG Datenerhebung und Datenabgleich (A. Steiner)	200 § 91
Erläuterungen s. Kz. 398.2 (Reichardt)	
§ 92 EStG Bescheinigung (A. Steiner)	200 § 92
	Anm.
A. Anspruch auf eine Bescheinigung	1–2
B. Inhalt der Bescheinigung	3–5
C. Wechsel des Anbieters	6
D. Ausnahmen von der Bescheinigungspflicht	7
E. Wirkung der Bescheinigung	8
F. Form der Bescheinigung	9
G. Ergänzende Vorschrift	10
§ 92a EStG Verwendung für eine selbstgenutzte Wohnung	
(A. Steiner)	200 § 92a
	Anm.
A. Allgemeines	1–3
B. Begünstigte Verwendung	4–11
C. Wohnförderkonto	12–22
D. Aufgabe der Nutzung zu eigenen Wohnzwecken	23–30
E. Regelung nach dem Altersvermögensgesetz	31–46
I. Allgemeines	32–35
II. Begünstigte Verwendung	36–39
III. Rückzahlung des Altersvorsorge–Eigenheimbetrags	40–44
IV. Aufgabe der Nutzung zu eigenen Wohnzwecken	45–46
Anlage zu Abschn. E: BMF–Schreiben vom 17.11.2004	131–140

	Kennzahl
§ 92b EStG Verfahren bei Verwendung für eine selbstgenutzte Wohnung (A. Steiner)	200 § 92b
	Anm.
A. Förderantrag.....	1
B. Entnahmebeträge	2
C. Informationspflichten	3
D. Feststellungsverfahren.....	4–7
 § 93 EStG Schädliche Verwendung (A. Steiner).....	200 § 93
	Anm.
A. Allgemeines	1–7
B. Schädliche Verwendung.....	8–14
C. Folgen der schädlichen Verwendung.....	15–28
I. Rückzahlung der Förderung.....	15–24
II. Besteuerung bei schädlicher Verwendung von Alters- vorsorgevermögen	25–28
D. Auszahlung von nicht gefördertem Altersvorsorge- vermögen	29
E. Beendigung der unbeschränkten Steuerpflicht.....	30
 § 94 EStG Verfahren bei schädlicher Verwendung (A. Steiner)	200 § 94
	Anm.
A. Einbehalt oder Rückforderung	1
B. Kosten	2
C. Verfahren	3–4
D. Sonstige Rückforderungsgründe.....	5
E. Kleinbetragsregelung	6
F. Vollstreckung	7
 § 95 EStG Sonderfälle der Rückzahlung (A. Steiner)	200 § 95
	Anm.
A. Sonstige Rückforderungsgründe.....	1–3
B. Stundung des Rückzahlungsbetrages.....	4–6
C. Wegfall des Rückforderungsgrundes.....	7
D. Anwendungszeitraum	8–10
E. Entsende- und Zuweisungsfälle	11

	Kennzahl
§ 96 ESTG Anwendung der Abgabenordnung, allgemeine Vorschriften (<i>A. Steiner</i>)	200 § 96
§ 97 ESTG Übertragbarkeit (<i>A. Steiner</i>)	200 § 97
§ 98 ESTG Rechtsweg (<i>A. Steiner</i>)	200 § 98
§ 99 ESTG Ermächtigung (<i>A. Steiner</i>)	200 § 99
§ 100 ESTG Förderbetrag zur betrieblichen Altersversorgung (<i>Reichardt</i>)	200 § 100
	Anm.
A. Allgemeines	1–3
B. BAV-Förderbetrag	4–16
C. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des BAV-Förderbetrags	17–47
I. Grundlegende Voraussetzungen	17–24
1. Arbeitgeber i. S. d. § 38 Abs. 1	18–19
2. Erstes Dienstverhältnis des Arbeitnehmers	20–22
3. Arbeitgeberbeitrag zur kapitalgedeckten betrieblichen Altersversorgung	23–24
II. Weitere Voraussetzungen	25–47
1. Lohnsteuerabzug im Inland (§ 100 Abs. 3 Nr. 1)	26–27
2. Zusätzlicher Arbeitgeberbeitrag und Mindestbetrag (§ 100 Abs. 3 Nr. 2)	28–37
3. Einkommensgrenzen der Arbeitnehmer (§ 100 Abs. 3 Nr. 3)	38–43
a) Rechtslage vor dem 01. 01. 2027	38–39
b) Rechtslage ab dem 01. 01. 2027	40–41
c) Allgemeine Hinweise zum Lohnzahlungszeitraum	42–45
4. Auszahlung der Versorgungsleistungen in Form einer Rente oder eines Auszahlungsplans (§ 100 Abs. 3 Nr. 4)	46–49
5. Deckung der Vertriebskosten (§ 100 Abs. 3 Nr. 5)	50–51
D. Rückforderung des BAV-Förderbetrags	52–59
E. Anwendbarkeit anderer Vorschriften auf den BAV-Förderbetrag	60–64
F. Steuerfreiheit des zusätzlichen Arbeitgeberbeitrags	65–66

	Kennzahl
§ 55 ESTDV Ermittlung des Ertrags aus Leibrenten in besonderen Fällen (<i>Horlemann</i>)	201 § 55
Erläuterungen s. Kz. 341 (<i>Backes</i>)	
§§ 1, 2, 5 LStDV Arbeitslohn (<i>Horlemann</i>)	202 §§ 1, 2, 5
Erläuterungen s. Kz. 200 § 19 (<i>Briese</i>)	
§§ 1 - 24 AltvdV Verfahren und datentechnische Abwicklung der Altersvorsorgezulage	203
Kommentierende Gesamtdarstellung (<i>Sengenlist</i>)	
§§ 5, 6 KStG Steuerbefreiung von Unterstützungskassen (<i>Horlemann</i>)	204 §§ 5, 6
Erläuterungen s. Kz. 422 (<i>Jakob</i>)	

300 - Gesamtdarstellungen

Gesamtdarstellungen	Kennzahl 300
Grundlagen der Beamtenversorgung (Schwarzfischer).....	305
	Anm.
A. Beamtenversorgung als Merkmal der Alimentation	1–9
B. Die wesentliche Unterscheidung der Beamtenversorgung zur gesetzlichen Rentenversicherung.....	10–19
I. Die Beamtenversorgung als Vollversorgung.....	11–13
II. Wirtschaftliche Betrachtung der unterschiedlichen Versorgungsanwartschaften	14–19
C. Gesetzgebungshoheit über das Versorgungsrecht	20–29
D. Grundsätze der Beamtenversorgung	30–132
I. Versorgungsanwartschaft und Versorgungsanspruch	31–33
II. Versorgung bei Erreichen der Altersgrenze oder bei Dienstunfähigkeit	34–44
1. Eintritt in den Ruhestand aufgrund der Alters- grenze	34
2. Versetzung in den Ruhestand auf Antrag	35
3. Versetzung in den Ruhestand wegen Dienst- unfähigkeit	36–37
4. Versorgungsrechtliche Folgen einer Entlassung aus dem Beamtenverhältnis.....	38–44
III. Angemessene Versorgung aus dem letzten Amt	45–94
1. Die ruhegehaltfähigen Bezüge	46–55
2. Die ruhegehaltfähige Dienstzeit.....	56–69
a) Beamtenzeiten.....	56–60
b) Vordienstzeiten	61–68
c) Zurechnungszeit.....	69
3. Ermittlung des Ruhegehalts	70–94
a) Ruhegehaltfähige Dienstzeit und Ruhe- gehaltssatz.....	70–79
b) Berücksichtigung von Kindererziehungs- zeiten	80–84
c) Versorgungsabschlag.....	85–86
d) Sonderzahlung	87–88
e) Energiepreispauschale	89–94

	Kennzahl noch 305
	Anm.
IV. Vermeidung von Überversorgung.....	95–114
1. Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Erwerbs- und Erwerbsersatzekommen	97–101
2. Zusammentreffen mehrerer Versorgungsbezüge.....	102–104
3. Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Renten.....	105–114
V. Einbeziehung der unterhaltsberechtigten Hinter- bliebenen in die Versorgung	115–132
1. Sterbegeld	120–123
2. Witwengeld.....	124–129
3. Waisengeld	130–132
Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (Reinhardt).....	306
	Anm.
A. Allgemeines zur Zusatzversorgung	1–38
I. Entstehung der Zusatzversorgung.....	1–2
II. Aufgabe der Zusatzversorgung	3–5
III. Parteien und Ebenen der Zusatzversorgung	6–12
1. Arbeitsrechtliche Ebene	7
2. Versicherungsrechtliche Ebene.....	8–12
IV. Gesamtversorgungssystem.....	13
V. Umlageverfahren	14–15
VI. Systemumstellung der Zusatzversorgung.....	16–19
VII. Überleitung und Anrechnung.....	20–38
1. Überleitungsabkommen zwischen den Kassen der AKA und der VBL	21–22
2. Überleitungsstatut der AKA.....	23–25
3. Fortführung/Übertragung bei Arbeitgeberwechsel.....	26–38
B. Anspruchsgrundlagen.....	39–43
C. Versicherungspflicht	44–57
I. Beginn und Ende der Versicherungspflicht, § 2 Abs. 1 ATV.....	45–46
II. Besondere Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Ausnahmen	47–57
1. Lebensalter, § 2 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a ATV	48
2. Wartezeit, § 2 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b ATV	49–51
3. Ausnahmen vom Geltungsbereich nach dem TV-L/TVöD	52
4. Ausnahme für wissenschaftliches Hochschulpersonal.....	53–56
5. Weitere Ausnahmen	57
D. Leistungen aus der Zusatzversorgung.....	58–95

	Kennzahl noch 306
	Anm.
I. Betriebsrente aus der Pflichtversicherung	58
II. Eintritt des Versicherungsfalles, § 5 ATV	59–63
III. Wartezeit, § 6 ATV	64–65
IV. Höhe der Betriebsrente, § 7 ATV	66–67
V. Die Versorgungspunkte, § 8 ATV	68–85
1. Versorgungspunkte für das zusatzversorgungspflichtige Entgelt	69–73
2. Versorgungspunkte für soziale Komponenten, § 9 ATV	74–79
3. Versorgungspunkte als Bonuspunkte, § 19 ATV	80
4. Versorgungspunkte aus Startgutschriften, § 32 ATV	81–85
VI. Anpassung und Neuberechnung der Betriebsrente, § 11 ATV	86–87
VII. Nichtzahlen und Ruhen der Betriebsrente, § 12 ATV	88–91
VIII. Betriebsrente für Hinterbliebene, § 10 ATV	92–94
1. Betriebsrente für Witwen/Witwer	92–93
2. Betriebsrente für Waisen	94
IX. Ende der Betriebsrente, § 13 ATV	95
E. Finanzierung der Zusatzversorgung	96–126
I. Das zusatzversorgungspflichtige Entgelt	98–113
1. Allgemeines	98–99
2. Besonderheiten	100–108
3. Zeitliche Zuordnung	109–113
II. Vollumfängliche Umlagefinanzierung	114–115
1. Grundzüge des Umlageverfahrens	114
2. Umlagefinanzierung am Beispiel der VBL – Abrechnungs- verband West	115
III. Vollumfängliche Finanzierung durch Kapitaldeckung	116–120
1. Allgemeines zur Finanzierung im Kapitaldeckungsverfahren	116–119
2. Entrichtung der Beiträge am Beispiel der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (BVK) im Abrechnungsverband II	120
IV. Kombinierte Finanzierung (Mischfinanzierung)	121–123
1. Allgemeines zur Mischfinanzierung	121
2. Entrichtung der Umlagen und Beiträge am Beispiel der VBL – Abrechnungsverband Ost	122–123
V. Sanierungsgeld, § 17 ATV	124–125
VI. Beiträge bei freiwilliger Versicherung nach § 2 Abs. 2 ATV	126

Wird fortgesetzt mit Kapitel:

- F. Berechnung von zusätzlichen Umlagen
- G. Steuerliche Behandlung der Umlagen
- H. Sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Umlagen

Der Versorgungsausgleich (Bahr)	Kennzahl 307
	Anm.
A. Zweck des Versorgungsausgleichsgesetzes	1–10
B. Grundzüge der gesetzlichen Regelungen	11–94
I. Halbteilung der Anrechte	11–13
II. Grundprinzip der Halbteilung und Ausgleichswert	14–19
III. Auszugleichende Anrechte – sachlicher Geltungsbereich (§ 2 Abs. 1 VersAusglG)	20
IV. Verfahrensbeteiligte	21–34
1. Ehepartner/Lebenspartner	21
2. Versorgungsträger	22–34
a) Mitwirkungs- und Auskunftspflichten des Versorgungsträgers	24–25
b) Gestaltungsmöglichkeiten	26–27
c) Teilungsordnung	28–34

	Kennzahl noch 307
	Anm.
V. Vereinbarungen über den Versorgungsausgleich	35–42
VI. Ausschluss des Versorgungsausgleichsverfahren	43–55
1. Kurze Ehedauer (§ 3 VersAusglG)	43
2. Ausschluss des Versorgungsausgleichs bei Geringfügigkeit gemäß (§ 18 VersAusglG)	44–49
3. Fehlende Ausgleichsansprüche (§ 19 VersAusglG)	50–52
4. Ausschluss des Versorgungsausgleichs bei grober Unbilligkeit (§ 27 VersAusglG)	53–55
VII. Möglichkeiten der Teilung	56–94
1. Interne Teilung (§§ 10 ff. VersAusglG)	56–70
a) Anforderungen an die interne Teilung	57–65
aa) Übertragung eines eigenständigen Anrechts	59
bb) Besonderheit: interne Teilung von Betriebsrenten .	60–62
cc) Anrecht in Höhe des Ausgleichswerts mit vergleich- barer Wertentwicklung	63
dd) Gleicher Risikoschutz	64–65
b) Teilungskosten (§ 13 VersAusglG)	66–70
2. Externe Teilung (§ 14 Abs. 2 i. V. m. § 17 VersAusglG)	71–94
a) Externe Teilung durch Vereinbarung (§ 14 Abs. 2 Nr. 1 VersAusglG)	75–76
b) Externe Teilung auf Verlangen des Versorgungs- trägers (§ 14 Abs. 2 Nr. 2 VersAusglG)	77–82
c) Wahlrecht bzgl. angemessener Zielversorgung (§ 15 VersAusglG)	83–87
d) BVerfG: § 17 VersAusglG ist verfassungskonform	88–94
C. Vorschriften zur Wertermittlung	95–131
I. Unmittelbare und zeiträtierliche Ermittlung des Ehezeitanteils	97–113
1. Ehezeitanteil	99–105
2. Sondervorschriften für Anrechte nach dem BetrAVG (§ 45 VersAusglG)	106–113
II. Unmittelbare Bewertung	114–115
III. Zeiträtierliche Bewertung	116–120
IV. Ausgleichswert: externe Teilung in der betrieblichen Altersver- sorgung (§§ 14, 17 VersAusglG)	121–124
V. Bewertung einer laufenden Versorgung	125–130
VI. Bewertung nach Billigkeit	131

	Anm.
D. Ausgleichsansprüche nach der Scheidung.....	132–164
I. Schuldrechtliche Ausgleichsansprüche	134–146
1. Anspruch auf schuldrechtliche Ausgleichsrente.....	135–140
2. Anspruch auf Ausgleich von Kapitalzahlungen	141–144
3. Abtretung von Versorgungsansprüchen	145–146
II. Abfindung	147–151
III. Teilhabe an der Hinterbliebenenversorgung.....	152–164
1. Ansprüche gegenüber dem Versorgungsträger (§ 25 VersAusglG).....	154–160
2. Ansprüche gegen die Witwe oder den Witwer (§ 26 VersAusglG).....	161–164
E. Ergänzende Vorschriften.....	165–174
I. Leistungsverbot bis zum Abschluss des Verfahrens (§ 29 VersAusglG)	165–168
II. Schutz des Versorgungsträgers (§ 30 VersAusglG).....	169–172
1. Schutzbefreiung.....	170–171
2. Definition Übergangszeit	172
III. Tod des Ehegatten (§ 31 VersAusglG).....	173–174
F. Anpassung nach Rechtskraft (§§ 32 ff. VersAusglG).....	175–181
I. Anpassungsfähige Anrechte (§ 32 VersAusglG)	176–177
II. Anpassung nach Rechtskraft.....	178–181
G. Exkurs: Vom BetrAVG nicht geschützter Personenkreis	182–187
I. Insolvenzschutz	184–185
II. Ermittlung des Ehezeitanteils.....	186
III. Leistungsform Kapital.....	187
H. Steuern und Sozialabgaben im Versorgungsausgleich.....	188–216
I. Interne Teilung	189–194
1. Besteuerung der Ehegatten.....	189–191
2. Exkurs: Besteuerung beim Versorgungsträger im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung	192–194
II. Externe Teilung	195–199
1. Besteuerung der ausgleichspflichtigen Person	195–196
2. Besteuerung der ausgleichsberechtigten Person.....	197
3. Exkurs: Besteuerung beim Versorgungsträger im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung	198–199
III. Schuldrechtlicher Ausgleich und Teilhabe an der Hinter- bliebenenversorgung	200–204

	Kennzahl noch 307
	Anm.
IV. Ausgleichszahlungen zur Vermeidung des Versorgungsausgleichs und im Rahmen der Abfindung	205–206
V. Wiederauffüllung Versorgung	207–210
VI. Auswirkungen des Versorgungsausgleichs auf die Sozialabgaben	211–216
J. Übergangsvorschriften	217–222
Grundzüge der Grundrente und Wechselwirkungen mit der bAV (Piro)	312.1
	Anm.
A. Grundrente	1–20
I. Voraussetzung	3
II. Höhe	4
III. Grundrentenzeiten	5
IV. Einkommensprüfung und –anrechnung	6–9
V. Erfüllung von Grundrentenzeiten	10–11
VI. Grundrentenjahre	12–13
VII. Grundrentenkorridor	14–20
B. Auswirkungen einer Entgeltumwandlung auf die Grundrente	21–33
I. Grundrentenkorridor	23–29
1. Auswirkungen einer Entgeltumwandlung bei einem Niedrigverdiener	24
2. Auswirkung einer Entgeltumwandlung bei Verdienst innerhalb des Grundrentenkorridors	25–26
3. Auswirkungen einer Entgeltumwandlung bei Verdienst oberhalb des Grundrentenkorridors	27–29
II. Checkliste für die Beratung	30–33

	Kennzahl
Alterseinkünfte im internationalen Steuerrecht (Scheller)	330
	Anm.
A. Begriffsbestimmungen	1–3
B. Phasen der Altersvorsorge	4–8
C. Besteuerung der Alterseinkünfte in verschiedenen Staaten	9–13
D. Grundzüge des deutschen internationalen Steuerrechts in Bezug auf Alterseinkünfte	14–81
I. Besteuerung in der Ansparphase	14–32
1. Einführung	14–16
2. Sozialversicherungsbeiträge	17–20
a) Rechtstypenvergleich	17
b) Steuerliche Behandlung von ausländischen Sozial- versicherungsbeiträgen	18–20
3. Betriebliche Altersversorgung	21–32
a) Rechtstypenvergleich	21–25
b) Steuerliche Behandlung von Arbeitgeberbeiträgen	26–27
c) Steuerliche Behandlung von Beiträgen zum Aufbau einer kapitalgedeckten Altersversorgung	28–32
II. Besteuerung in der Leistungsphase	33–81
1. Einführung	33–36
2. Besteuerung von Auszahlungen aus ausländischen Alters- vorsorgeinstrumenten in Deutschland	37–64
a) Rechtstypenvergleich	37–45
b) Abgrenzung zu Kapitalanlagen	46–47
c) Abgrenzung zu anderen Vermögensgegenständen	48
d) Besteuerung der Auszahlungen aus ausländischen Quellen im Einzelnen	49–64
aa) Besteuerung von Sozialversicherungsrenten	49–52
bb) Besteuerung von Auszahlungen aus Altersvor- sorgeplänen	53–61
cc) Besteuerung von Auszahlungen aus Direktzusagen	62–64
3. Besteuerung von inländischen Altersvorsorgeleistungen an beschränkt stpfl. Personen	65–81
a) Allgemeines	65–67
b) Besteuerung von Sozialversicherungsrenten	68–70
c) Besteuerung von Auszahlungen aus der betrieblichen und privaten Altersvorsorge	71–81
aa) Auszahlungen aus Pensionsfonds, Pensionskassen und Direktversicherungen	71–73
bb) Auszahlung von Rentenversicherungen	74–77

	Kennzahl noch 330
	Anm.
cc) Auszahlungen aus Direktzusagen und Unterstützungskassen.....	78–79
dd) Besonderheiten bei Riester-Renten	80–81
Internationaler Informationsaustausch (Hillers)	331
	Anm.
A. Einleitung.....	1–10
B. Zentrale Rechtsgrundlagen.....	11–73
I. Überblick	11–15
II. Unilaterale Rechtsgrundlagen	16–40
1. § 117 AO.....	16–20
a) Überblick und Bedeutung.....	16–17
b) Rechtsentwicklung.....	18–20
2. § 117a.....	21–27
a) Überblick und Bedeutung	21–24
b) Rechtsentwicklung.....	25–27
3. § 117b AO.....	28–33
a) Überblick und Bedeutung.....	28–30
b) Rechtsentwicklung.....	31–33
4. § 117c AO.....	34–40
a) Überblick und Bedeutung.....	34–36
b) Rechtsentwicklung.....	37–40
III. Unionsrechtliche Rechtsgrundlagen	41–49
1. EG-Amtshilferichtlinie und EG-Amtshilfe-Gesetz	41–42
a) Überblick und Bedeutung.....	41
b) Rechtsentwicklung.....	42
2. EU-Amtshilferichtlinie und EU-Amtshilfe-Gesetz	43–49
a) Überblick und Bedeutung.....	43–44
b) Rechtsentwicklung.....	45–49
IV. Völkerrechtliche Rechtsgrundlagen.....	50–73
1. Art. 26 OECD-MA	50–56
a) Überblick und Bedeutung.....	50–52
b) Rechtsentwicklung.....	53–56
2. Tax Information Exchange Agreements	57–63
3. Spezielle Informationsaustauschabkommen.....	64–66
4. Common Reporting Standard.....	67
5. Amtshilfeübereinkommen des Europarates und der OECD ...	68–73

	Kennzahl noch 331
	Anm.
C. Allgemeine Formen des Internationalen Informationsaustauschs	74–141
I. Überblick	74–77
II. Erforderlichkeit/Erheblichkeit der Informationen	78–80
III. Informationsaustausch auf Ersuchen	81–96
1. Stellung von Auskunftersuchen durch die deutsche Finanzverwaltung	81–89
a) § 117 Abs. 1 AO	81–82
b) EUAHiG	83
c) Art. 26 OECD-MA	84–89
2. Beantwortung von Auskunftersuchen ausländischer Finanzverwaltungen	90–96
a) § 117 Abs. 2 AO	90
b) EUAHiG	91–92
c) Art. 26 OECD-MA	93–96
IV. Spontanauskünfte	97–106
1. Grundlagen	97–98
2. § 117 AO	99
3. EUAHiG	100–102
a) Spontane Übermittlung von Informationen an andere EU-Mitgliedstaaten	100–101
b) Spontane Übermittlung von Informationen durch andere EU-Mitgliedstaaten	102
4. Art. 26 OECD-MA	103–106
V. Automatische Auskünfte	107–117
1. Grundlagen	107
2. § 117c AO	108
3. EUAHiG	109–112
4. Art. 26 OECD-MA	113–117
VI. Gruppenanfragen	118–124
1. Grundlagen	118
2. EUAHiG	119
3. Art. 26 OECD-MA	120–124
VII. Koordinierte Außenprüfungen	125–132
1. Einleitung	125–127
2. Gleichzeitige Außenprüfungen	128
3. Gemeinsame Außenprüfungen	129–132

	Kennzahl noch 331
	Anm.
VIII. Kulanzauskünfte	133–141
1. Erteilung von Kulanzauskünften an inländische Finanzbehörden.....	133
2. Erteilung von Kulanzauskünften durch inländische Finanzbehörden.....	134–141
D. Ausgewählte besondere Formen des Internationalen Informations- austauschs	142–207
I. Vorbemerkung	142
II. Country-by-Country-Reporting	143–167
1. Hintergrund.....	143–145
2. Zielsetzung.....	146–147
3. Anwendungsbereich	148–207
a) Berichtspflichtige Unternehmen	148–155
aa) Primäre Berichtspflicht	148–149
bb) Beauftragung einer inländischen Gesellschaft	150–151
cc) Sekundäre Berichtspflicht.....	152–155
b) Inhalt des CbCR-Reports.....	156
c) Ergänzende Mitteilungspflichten	157
d) Verfahren	158–167
aa) Übermittlungsfrist der CbC-Reports	158
bb) Weiterleitung durch/an das BZSt	159
cc) Sanktionen.....	160–167
III. Finanzkonten-Informationsaustausch	168–185
1. Hintergrund.....	168
2. Zielsetzung.....	169
3. Anwendungsbereich	170–185
a) Anwendungsbereich	170–171
aa) Meldepflichtige Staaten	170
bb) Begriffsbestimmungen.....	171
b) Pflichten der Finanzinstitute.....	172–174
c) Pflichten der Kontoinhaber und der Antragsteller.....	175–176
d) Aufgaben und Pflichten des BZSt.....	177–178
e) Gemeinsamer Meldestandard.....	179
f) Melde- und Sorgfaltspflichten.....	180–185

Kennzahl
noch 331

	Anm.
IV. FATCA	186–206
1. Hintergrund	186
2. Zielsetzung	187
3. Anwendungsbereich	188–206
a) Anwendungsbereich	188
b) Begriffsbestimmungen	189–194
c) Pflichten der Finanzinstitute	195–198
aa) Identifizierungs- und Sorgfaltspflichten	195–196
bb) Registrierungspflicht	197
cc) Erhebungs- und Übermittlungspflichten	198
d) Pflichten des BZSt	199–206
V. Mitteilungspflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungen ...	207
E. Verfahrensrechtliche Aspekte	208–228
I. Zuständigkeit	208–210
II. Ermessen	211–218
1. Überblick	211
2. Notwendigkeit	212
3. Verhältnismäßigkeit	213
4. Erfüllbarkeit	214
5. Unbilligkeit/Unzumutbarkeit	215
6. Allgemeiner Gleichheitsgrundsatz	216–218
III. Rechtliches Gehör	219–225
IV. Zwischenstaatliche Rechts- und Amtshilfe als Verwaltungsakt	226–228
F. Grenzen des Informationsaustauschs	229–247
I. Vorherige Ermittlungen	229–231
II. Steuergeheimnis	232–236
1. „Nationales“ Steuergeheimnis	232–233
2. „Internationales“ Steuergeheimnis	234–236
III. Auskunftverbote	237–242
1. Unionsrecht (§ 4 Abs. 3 EUAHiG)	237–239
2. Völkerrecht	240–242
IV. Auskunftsverweigerungsrechte	243–247
1. Unionsrecht (§ 4 Abs. 4 EUAHiG)	243
2. Völkerrecht	244–247
G. Rechtsschutz im Internationalen Informationsaustausch	248–256
I. Außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren	248–250
II. Gerichtliches Klageverfahren	251–253
III. Vorläufiger Rechtsschutz	254–256

Ruhegehälter im Abkommensrecht (Hillers)	Kennzahl 333
	Anm.
A. Einkunftsarten im Abkommensrecht	1–5
B. Auslegung des Ausdrucks „Ruhegehalt“ („Pensions“) für die Anwendung eines DBA	6–15
C. Ausdruck Ruhegehälter	16–80
I. Ruhegehälter/Ruhegelder im innerstaatlichen Recht	16–40
1. Ruhegehalt im öffentlichen Bereich	16–17
2. Versorgungsbezüge im privaten Bereich	18
3. Ruhegelder	19–20
4. Unterscheidung zwischen Versorgungsleistungen als Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit und Versorgungs- leistungen als sonstigen Einkünften	21–40
a) Allgemeine Grundsätze zum Zufluss von Einnahmen	21–23
b) Bestimmung des Zeitpunkts der Besteuerung bei der betriebl. Altersversorgung	24–32
aa) Versicherungsförmige Durchführungswege	25–26
bb) Direktzusage und Unterstützungskasse	27–32
(1) Direktzusage	28–30
(2) Unterstützungskasse	31
(3) Ausländische „Pension Trusts“	32
c) Renten	33–40
II. Ruhegehälter im Abkommensrecht	41–80
1. Ausdruck „Pension“/„Ruhegehalt“	41–46
2. Anwendung der Grundsätze zum Zufluss von Versor- gungsleistungen auf die DBA	47–52
3. OECD–Auffassung	53–54
4. Bezug zum Dienstverhältnis als entscheidendes Kriterium	55–58
5. Deutsche DBA	59–60
6. Abgrenzungen zu anderen Einkunftsarten	61–64
7. Besteuerung der Erträge nach innerstaatlichem Recht	65–80
a) Besteuerung der Erträge bei Anwendung eines DBA	72–75
b) Folgen aus einer Anwendung des Art. 11 OECD–MA auf den in Versorgungsleistungen enthaltenen Ertragsanteil	76–80
D. Zusammenfassung	81

Band 2

Gesamtdarstellungen (Forts.)

	Kennzahl
Übersicht über die von Deutschland abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen (Fiedler)	333.1
	Anm.
A. OECD-Musterabkommen	1–3
B. Deutsche Verhandlungsgrundlage	4–12
C. Einzelne Abkommen und länderspezifische Hinweise	13–452
I. Vorbemerkung	13
II. Länderübersicht	14–451
1. Ägypten	14–15
2. Albanien	16–17
3. Algerien	18–20
4. Argentinien	21–24
5. Armenien	25–28
6. Aserbaidshan	29–30
7. Australien	31–38
8. Bangladesch	39–42
9. Belarus (Weißrussland)	43–46
10. Belgien	47–53
11. Bolivien	54–57
12. Bosnien und Herzegowina	58
13. Bulgarien	59–62
14. China	63–72
15. Costa Rica	73–78
16. Dänemark	79–85
17. Ecuador	86–87
18. Elfenbeinküste/Côte d'Ivoire	88–91
19. Estland	92–95
20. Finnland	96–104

	Kennzahl noch 333.1
	Anm.
21. Frankreich.....	105–106
22. Georgien	107–111
23. Ghana.....	112–116
24. Griechenland.....	117–118
25. Großbritannien und Nordirland	119–126
26. Indien	127–130
27. Indonesien.....	131–134
28. Iran	135–138
29. Irland.....	139–144
30. Island.....	145–147
31. Israel	148–150
32. Italien	151–158
33. Jamaika	159–162
34. Japan	163–167
35. Jersey	168–172
36. Jugoslawien	173–176
37. Kanada	177–181
38. Kasachstan	182–185
39. Kenia.....	186–190
40. Kirgisistan.....	191–194
41. Republik Korea – Südkorea	195–198
42. Kosovo.....	199
43. Kroatien	200–203
44. Kuwait	204–208
45. Lettland.....	209–212
46. Liberia.....	213–214
47. Liechtenstein.....	215–218

Kennzahl
noch 333.1

	Anm.
48. Litauen	219–222
49. Luxemburg	223–226
50. Malaysia	227–231
51. Malta	232–236
52. Marokko	237–239
53. Mauritius	240–246
54. Mazedonien s. 61a. Nordmazedonien	247–250
55. Mexiko	251–254
56. Moldau	255
57. Mongolei	256–259
58. Montenegro	260
59. Namibia	261–265
60. Neuseeland	266–271
61. Niederlande	272–277
61a. Nordmazedonien	277a–277d
62. Norwegen	278–281
63. Österreich	282–286
64. Pakistan	287–290
65. Philippinen	291–294
66. Polen	295–298
67. Portugal	299–302
68. Rumänien	303–306
69. Russische Föderation	307–311
70. Sambia	312–315
71. Schweden	316–320
72. Schweiz	321–327
73. Serbien	328

	Kennzahl noch 333.1
	Anm.
74. Simbabwe	329–333
75. Singapur	334–338
76. Slowakei	339
77. Slowenien	340–342
78. Spanien	343–349
79. Sri Lanka	350–352
80. Südafrika	353–361
81. Syrien	362–365
82. Tadschikistan	366–369
83. Taiwan	370–373
84. Thailand	374–377
85. Trinidad und Tobago	378–381
86. Tschechoslowakei	382–385
87. Tschechien	386
88. Tunesien	387–394
89. Türkei	395–401
90. Turkmenistan	402–405
91. UdSSR	406–409
92. Ukraine	410–412
93. Ungarn	413–416
94. Uruguay	417–420
95. USA	421
96. Usbekistan	422–425
97. Venezuela	426–429
98. Vereinigte Arabische Emirate	430–434
99. Vereinigte Staaten	435–441
100. Vereinigtes Königreich	442
101. Vietnam	443–446
102. Zypern	447–451
III. Vergleich: Wo hat sich die DE–VG tendenziell eher durchgesetzt?	452
Betriebliche Altersversorgung im deutsch–schweizerischen Verhältnis (Portner) ..	334.1
	Anm.
A. Hintergrund	1–5
B. Überblick über das schweizerische Altersvorsorge–System	6–85
I. Drei Säulen	6–7

	Kennzahl noch 334.1
	Anm.
II. Betriebliche Altersversorgung – Säule 2	8–85
1. Rechtsgrundlagen	8–10
2. Koordinierter Lohn.....	11–15
3. Beiträge	16–20
4. Prüfung im Einzelfall	21–22
5. Rechtsbeziehung zwischen dem Arbeitnehmer als Versichertem und der Vorsorgeeinrichtung.....	23–30
a) Obligatorium.....	23–24
b) Überobligatorium.....	25–30
6. Rechtsform der Vorsorgeeinrichtung.....	31–35
a) Privatrechtliche Personalfür- oder –vorsorgestiftung	31–32
b) Öffentlich–rechtliche Vorsorgeeinrichtung	33–35
7. Arten von Vorsorgeeinrichtungen.....	36–45
a) Pensionskassen	36
b) Patronale Wohlfahrtsfonds und Finanzierungsstiftungen	37–38
c) Stiftung für Mitarbeitergewinnbeteiligung („Anlage–Stiftung“).....	39–45
8. Altersvorsorgekapital	46–50
9. Qualifikation der schweizerischen betrieblichen Altersversorgung	51–55
a) Obligatorium	51–53
b) Überobligatorium.....	54–55
10. EU–Recht.....	56–60
11. Freizügigkeitsleistung/Vorbezug	61–75
a) Beendigung des Arbeitsverhältnisses.....	61–62
b) Freizügigkeitsstiftung	63–67
c) Arbeitgeberwechsel	68–75
12. Verlassen der Schweiz.....	76
13. Vorbezug für Wohneigentum.....	77–85
C. Steuerliche Folgen aus der Teilnahme an einer schweizerischen Pensionskasse bei einem im Inland ansässigen Arbeitnehmer	86–201
I. Besteuerung der Beiträge	86–135
1. Arbeitslohn	87
2. Zufluss	88–95
a) Personalvor–/–fürsorgeeinrichtung	88–89
b) Mitarbeitergewinnbeteiligung–Stiftung („Anlage–Stiftung“)	90
c) Patronale Wohlfahrtsfonds	91–95

	Kennzahl noch 334.1
	Anm.
3. Rechtsvergleichende Qualifikation	96–105
a) Obligatorium	96–100
b) Überobligatorium	101–105
4. Steuerbefreiung für Beiträge an eine – privatrechtliche – Personalfür–/–vorsorgestiftung	106–120
a) Obligatorium	106
b) Überobligatorium	107–111
c) Keine Steuerbefreiung gemäß § 3 Nr. 63 EStG	112–113
d) Tatbestandsvoraussetzungen des § 3 Nr. 56 EStG sind nicht erfüllt	114–120
5. Beiträge an eine öffentliche–rechtliche Personalfür–/ –vorsorgestiftung	121–125
6. Beiträge an eine Anlage–Stiftung	126–130
7. Beiträge an einen Wohlfahrtsfonds	131–135
II. Sonderausgaben	136–145
1. Obligatorium	136–137
2. Überobligatorium	138–140
3. Einkaufsbeiträge	141–145
III. Leistungen aus einer Pensionskasse	146–185
1. Schweizerische Quellensteuer	146–147
2. Leistungen aus dem obligatorischen Bereich	148–160
a) Besteuerung des Besteuerungsanteils	148–149
b) Öffnungsklausel	150–151
c) Vorzeitige Kapitalleistungen als Abfindungen	152–155
aa) Austrittsleistung	152–154
bb) Leistung aus dem Obligatorium zur Förderung des Erwerbs von Wohneigentum	155
d) Vorbezug aus dem Obligatorium – Einkünfte aus mehrfähriger Tätigkeit	156–160
3. Leistungen aus dem überobligatorischen Bereich	161–175
a) Vergleichbarkeit mit Leistungen aus einem Versicherungsvertrag	161–163
b) „Altfälle“, bei denen der Versicherungsvertrag vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossen wurde	164–170
c) „Neufälle“, bei denen der Versicherungsvertrag nach dem 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurde	171–175

	Kennzahl noch 334.1	Anm.
4. Leistungen aus einer öffentlich-rechtlichen Pensionskasse.....		176
5. Austrittsleistung aus einer Stiftung für Mitarbeitergewinn- beteiligung („Anlage-Stiftung“)		177–178
6. Besteuerung von Todesfallleistungen		179–185
IV. Übertragung von Vorsorgekapital.....		186–201
1. Arbeitgeberwechsel in der Schweiz.....		186–195
2. Übertragung einer Austrittsleistung auf eine Freizügigkeitsstiftung		196–200
3. Zahlung einer Austrittsleistung		201
D. Doppelbesteuerungsabkommen		202–244
I. Ausdruck „Ruhegehalt“		202–205
II. Nachträglich zufließende Einkünfte – Abgrenzung		206–210
III. Abfindungen		211–215
1. Allgemeine Kriterien zur Beurteilung von Abfindungen als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit oder Ruhegehalt		211–212
2. Konsultationsvereinbarung zwischen Deutschland und der Schweiz.....		213–215
IV. Sparplan		216–220
V. Renten		221–225
1. Erwerb eines Stammrechts aus Vermögen des Arbeitnehmers		221–222
2. Renten aus der Sozialversicherung		223–225
VI. Zuordnung von Versorgungsleistungen bei der DBA-Anwendung		226–244
1. Bezug zum Dienstverhältnis als entscheidendes Kriterium		228–231
a) Ruhegehalter		228
b) Private Renten.....		229
c) Sozialversicherungsrenten.....		230
d) Veräußerungsrenten.....		231
2. Rechtsprechung zur Anwendung des DBA auf Renten		232
3. Leistungen aus einer schweizerischen Pensionskasse.....		233–244
a) Leistungen aus dem Obligatorium		235–242
b) Austrittsleistung aus dem Überobligatorium einer privaten Schweizer Pensionskasse		243–244

	Kennzahl
Besteuerung des Vorteils aus einem US–Altersvorsorgeplan bei Tätigkeit und/oder Ansässigkeit im Inland (Portner)	334.2
	Anm.
A. Problemstellung	1–9
B. Eckpunkte eines US–401(k) Pension Plans	10–18
C. Besteuerung des Vorteils aus der Teilnahme an einem 401(k) Plan während der Ausübung nichtselbständiger Arbeit im Inland	19–65
I. Zeitpunkt der Besteuerung des Vorteils aus einer bAV	21–30
1. Allgemeine Grundsätze für den Zeitpunkt des Zuflusses von Einnahmen	21–25
2. Versicherungsförmige Durchführungswege	26
3. Direktzusage und U–Kasse	27–30
II. Rechtsvergleichende Qualifikation ausländischer Versorgungspläne	31–35
III. Rechtsfigur des (Pension) Trusts	36–50
IV. Minderung des zu versteuernden Einkommens	51–65
1. Keine – unmittelbare – Anwendung des § 3 Nr. 63 EStG	51
2. Kein Sonderausgabenabzug	52
3. DBA–USA – Gleichbehandlung der Arbeitgeberbeiträge an einen 401(k) Plan auf der Grundlage des DBA–USA	53–65
D. Besteuerung der Leistungen aus einem 401(k)–Plan	66–100
I. Zuordnung des Besteuerungsrechts nach dem DBA–USA	66–70
II. Besteuerung nach innerstaatlichem Steuerrecht	71–85
1. Prinzip der intertemporalen Korrespondenz	71–75
2. Besteuerung der Versorgungsleistungen aus einem 401(k) Plan	76
3. Qualifikation des US–401(k) Plan für die Besteuerung von Versorgungsleistungen	77–80
4. Eindeutiger Wortlaut des § 22 Nr. 5 EStG	81–82
5. Andere Leistungen (§ 22 Nr. 5 Satz 2 Buchst. c EStG)	83–85
III. Wirkungen des Doppelbesteuerungsabkommens	
Deutschland–USA (DBA–USA)	86–100
1. Schrankenwirkung	86
2. Regelungsbereich des Art. 18A DBA–USA	87–90
3. Einkommensermittlung während der Arbeitsphase	91–92
4. Keine steuerverschärfende Analogie	93–100
E. Abzug des Beitrags vom Bruttoarbeitslohn	101–103
	Kennzahl
US–Pensionsepläne und ihre Besteuerung nach § 22 Nr. 5 EStG (Scheller)	334.2.1
	Anm.
A. BFH-Rechtsprechung und Änderung durch das JStG 2024	1

Kennzahl
noch 334.2.1

	Anm.
B. Vorgeschichte und Umfang der Untersuchung	2–10
C. Qualifizierte US-Vorsorgepläne	11–20
D. Die Neuregelung in § 22 Nr. 5 Satz 2 EStG	21–85
I. Vorüberlegung	21–22
II. Altersvorsorgeinstrumente	23–30
1. Rechtstypenvergleich	23–25
2. Sonderproblem: Traditional IRA	26–30
III. Vergleichbare steuerliche Begünstigungen und die steuerlichen Folgen	31–85
1. Grundsätzliches	31–33
2. Besonderheit Roth-Pläne	34–36
3. Self-directed IRA (SDIRA)	37–40
4. Rollover	41–60
a) Steuerliche Situation in den USA	41–42
b) Doppelbesteuerungsabkommen und steuerliche Auswirkungen in Deutschland	43–50
c) Besonderheiten: Rollover in Roth-Pläne	51–60
5. Inherited IRA	61–70
6. 409A-Pläne	71–80
7. Strafzuschlag: Einkommensteuer oder Werbungskosten?	81–85
E. Fazit	86–88

US-Versehrtenrenten und ihre Besteuerung in Deutschland (Scheller) 334.2.2

	Anm.
A. Einführung	1–3
B. Rechtlicher Rahmen	4–39
I. SOFA-Status	4–6
II. Rechtsgrundlagen in den USA	7–10
III. Doppelbesteuerungsabkommen	11–25
1. Vorbemerkung	11
2. Rente der US-Sozialversicherungsbehörde (SSA)	12–13
3. Rente des Office of Personnel Management (OPM)	14–22
4. Renten des Department of Veterans Affairs (VA)	23–25
IV. Besteuerungsfolgen in Deutschland	26–35
1. Rente der US-Sozialversicherungsbehörde (SSA)	26
2. Rente des Office of Personnel Management (OPM)	27–31
3. Renten des Department of Veterans Affairs (VA)	32–35
V. Fazit	36–39

	Kennzahl
Einkommensteuerliche Behandlung von geerbten US-Altersvorsorgeplänen <i>(Scheller)</i>	334.2.4
	Anm.
A. Einführung	1–2
B. Rechtsgrundlagen der USA	3–22
I. Vorbemerkung	3–5
II. Überlebender Ehegatte und andere „berechtigte“ Personen	6–10
III. Andere Personen	11–15
IV. Besonderheiten bei Versicherungsverträgen	16–19
V. Besonderheiten bei Roth-Verträgen	20–22
C. Regelungen des DBA USA	23–26
D. Besteuerung in Deutschland	27–66
I. Vorbemerkung	27–29
II. Klassifizierung von US-Altersvorsorgeplänen	30–52
1. Übertragung auf den überlebenden Ehegatten	30–31
2. Auszahlungen aus einem Individual Retirement Account	32–41
3. Übertragung auf andere Personen	42–52
III. Inherited Individual Retirement Annuities	53–66
1. Vorbemerkung	53–58
2. Übertragung eines betrieblichen US-Altersvorsorgeplans	59–60
3. Übertragung eines privaten US-Altersvorsorgeplans	61–66
E. Fazit und Checkliste	67–71

Das Altersvorsorgesystem in Österreich (Schwarzfischer).....	Kennzahl 334.3
	Anm.
A. Hintergrund.....	1–10
B. Überblick über das österreichische Altersversorgungssystem.....	6–294
I. Drei Säulen	11–12
II. Staatliche Pensionsversicherung – Säule 1	13–80
1. Rechtsgrundlagen	18–25
2. Das Pensionskonto und die Beitragsgrundlagen.....	26–35
3. Anspruch auf Alterspension.....	36–45
4. Höhe der Alterspension	46–55
5. Die Witwenpension	56–65
6. Regelmäßige Zahlung und Anpassung der Pensionen	66–74
7. Vergleichende Qualifikation	75–80
III. Betriebliche Altersversorgung – Säule 2	81–244
1. Rechtsgrundlagen	82–84
2. Abfertigung.....	85–125
a) Beitragszahlung für die Abfertigung.....	93–99
b) Anspruch auf eine Abfertigung.....	100–105
c) Verfüugungsmöglichkeiten über die Abfertigung	106–115
d) Betriebliche Vorsorgekassen (BV-Kassen).....	116–120
e) Vergleichende Qualifikation der Abfertigung.....	121–125
3. Betriebliche kollektive Pensionsvorsorge.....	126–172
a) Pensionskassen	136–163
aa) Leistungsrecht	142–149
bb) Widerruf der Beitragsleistung	150–155
cc) Unverfallbarkeit	156–163
b) Betriebliche Kollektivversicherung	164–172
4. Betriebliche individuelle Pensionsvorsorge.....	173–244
a) Direkte Leistungszusagen.....	179–205
aa) Unverfallbarkeit	182–185
bb) Verfüugungsmöglichkeiten.....	186–193
cc) Widerruf und Einschränkung der direkten Leistungszusage	194–200
dd) Wertanpassung und Wertpapierdeckung.....	201–205
b) Direkte Leistungszusage und betriebliche kollektive Altersversorgung – Vergleich der wichtigsten Unterschiede	206–213

	Kennzahl noch 334.3
	Anm.
c) Lebensversicherungen	214–223
d) Steuerbefreite Zukunftssicherung	224–234
5. Vergleichende Qualifikation	235–244
IV. Private (begünstigte) Pensionsvorsorge – Säule 3	245–294
1. Freiwillige Beitragsleistung in der staatlichen Pensionsversicherung	251–257
2. Prämienbegünstigte Pensionsvorsorge	258–270
a) Arten der Prämienbegünstigten Pensionsvorsorge und Steuererstattung	258–263
b) Pensionszusatzversicherung	264–270
3. Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	271–294
a) Anlage der Zukunftsvorsorge	278–284
b) Staatliche Förderung	285–287
c) Zulässige Verfügungsmöglichkeiten	288–294
C. Steuerliche Behandlung in Österreich	295–355
I. Persönliche Steuerpflicht	295–295c
II. Versteuerung von staatlichen Pensionen	296–305
III. Versteuerung verschiedener Formen der betrieblichen Altersversorgung	306–325
1. Abfertigung	306–313
2. Pensionskassen und betriebliche Kollektivversicherung	314–321
3. Betriebliche individuelle Pensionsvorsorge	322–325
IV. Versteuerung der privaten Vorsorge	326–339
1. Höherversicherung und Nachkauf von Versicherungszeiten in der Sozialversicherung	326–331
2. Prämienbegünstigte Pensionsvorsorge bzw. Zukunfts- vorsorge	332–339
V. Hinweis: Besteuerung deutscher Altersversorgung in Österreich	340–355
1. Renten aus der deutschen (staatlichen) Sozialversicherung	340–345
2. Renten aus einer deutschen (betrieblichen) Pensionskasse	346–348
3. Steuerliche Berücksichtigung von (Sozial-) Versicherungsbeiträgen	349–355
D. Doppelbesteuerungsabkommen	356–491
I. Persönlicher Geltungsbereich – Ansässigkeit	362–368
II. Vergütungen aus unselbständiger Arbeit	369–435
1. Grundsätzliche Besteuerung von Arbeitslohn	369–375
2. Gehaltsfortzahlungen nach Beendigung des Arbeits- verhältnisses	376–383

Kennzahl
noch 334.3

Anm.

3.	Abgrenzung der Besteuerung durch den Ansässigkeitsstaat und den Tätigkeitsstaat	384–403
a)	Grundsätzliche Abgrenzung	384–394
b)	Steuerrechtliche Autonomie	395–398
c)	Besonderheiten bei Arbeitnehmerüberlassung	399–403
4.	Grenzgänger	404–409
4a.	Änderungen für Grenzgänger ab 01. 01. 2024	410
5.	Vermeidung der Doppelbesteuerung und Progressionsvorbehalt	411–435
a)	Nachweis der ausländischen Besteuerung	412–421
b)	Deutsches Besteuerungsrecht	422–428
c)	Durchführung der Besteuerung	429–435
aa)	Grundsätzliches	429–431
bb)	Berücksichtigung von Beiträgen zur Sozialversicherung	432–435
III.	Zahlungen des österreichischen Arbeitgebers an die betriebliche Vorsorgekasse	436–467
1.	Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	436–442
2.	Zufluss des Arbeitslohnes	443–448
3.	Steuerpflicht der Abfertigungsbeiträge	449–467
a)	§ 3 Nr. 56 EStG – Zuwendungen an eine Pensionskasse	453–455
b)	§ 3 Nr. 62 EStG – Ausgaben für die Zukunftssicherung	456–459
c)	§ 3 Nr. 63 EStG – Beiträge an eine kapitalgedeckte betriebliche Altersversorgung	460–463
d)	Keine Doppelbesteuerung	464
e)	Keine Beeinträchtigung der Arbeitnehmerfreizügigkeit bei nachgelagerter Besteuerung	465–467
IV.	Besteuerung von Ruhegehältern, Renten und ähnlichen Zahlungen	468–475
V.	Freistellung von der Besteuerung unter Progressionsvorbehalt	476–482
VI.	Besonderheiten bei Ruhegehältern aus dem öffentlichen Dienst	483–488
VII.	Einschränkungen der staatlichen Förderung der Altersvorsorge für in Deutschland ansässige Grenzgänger	489–491

	Kennzahl
Besteuerung von Renten und sonstigen Leistungen gemäß § 22 Nr. 1	
Satz 1, 2 und 3 sowie Nr. 1c (<i>Backes</i>)	341
	Anm.
A. Besteuerung von Leistungen nach § 22 Nr. 1 Satz 1 und 2	1–8
B. Vorbemerkungen zur Besteuerung von Leistungen nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a	9–26
I. Allgemeines	9–18a
II. Begriffsdefinition	19–26
1. Wiederkehrende Bezüge	19–20
2. Leibrente	21
3. Abgekürzte Leibrenten	22–23
4. Verlängerte Leibrenten	24
5. Einmalzahlungen/Kapitalabfindungen	25
6. Rentennachzahlungen	26
C. Einzelheiten zur Besteuerung von Leistungen nach § 22	
Nr. 1 Satz 3 Buchst. a	27–52
I. Leibrenten und andere Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung	27–38
II. Leibrenten und andere Leistungen aus der landwirtschaftlichen Alterskasse	39–42
III. Leibrenten und andere Leistungen aus den berufsständischen Versorgungseinrichtungen	43–47
IV. Leibrenten und andere Leistungen aus den Rentenversicherungen im Sinne des § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b (Rürup-Rentenversicherungen)	48–52
D. Grundzüge und Systematik der Besteuerung von Leistungen nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a Doppelbuchst. aa (Kohortenbesteuerung)	53–159
I. Systematik der nachgelagerten Besteuerung	53–59
II. Jahresbetrag der Rente	60–64
III. Bestimmung des Prozentsatzes für die Besteuerung der Rente nach dem Kohortenprinzip	65–74
IV. Ermittlung des steuerfreien Teils der Rente	75–78
V. Folgen von regelmäßigen Rentenanpassungen auf die Besteuerung der Rente	79–83
VI. Neuberechnung des steuerfreien Teils der Rente	84–89
VII. Kursschwankungen bei Renten aus einer ausländischen gesetzlichen Rentenversicherung	90–94
VIII. Besonderheiten bei Folgerenten aus derselben Versicherung	95–100

Kennzahl
noch 341

	Anm.
IX. Nachzahlungen für mehrere Jahre	101–106
X. Anwendung der Öffnungsklausel	107–152
1. Allgemeines	107–110
2. Antrag	111
3. Beiträge oberhalb des Höchstbetrags zur gesetz- lichen Rentenversicherung/10-Jahres-Grenze	112–117
4. Maßgeblicher Höchstbeitrag	118–120
5. Ermittlung der geleisteten Beiträge	121–125
6. Nachweis der gezahlten Beiträge	126–133
a) Allgemeines	126–128
b) Nachweis der Voraussetzungen für die VZ 2010 und früher	129
c) Nachweis der Voraussetzungen ab dem VZ 2011	130–131
d) Verfahrensweise der Deutschen Rentenver- sicherung Bund bezüglich der Mitteilungen zur Öffnungsklausel	132–133
7. Ermittlung des auf Beiträgen oberhalb des Höchstbetrags beruhenden Teils der Leistung	134–137
8. Aufteilung bei Beiträgen an mehr als einen Versorgungsträger	140–147
a) Beiträge an mehr als eine berufsständische Versorgungseinrichtung	141–142
b) Beiträge an die gesetzliche Rentenver- sicherung und an berufsständische Versorgungseinrichtungen	143–147
9. Öffnungsklausel bei abgekürzten Leistungen	148
10. Öffnungsklausel bei einmaligen Leistungen	149
11. Öffnungsklausel beim Versorgungsausgleich	150
12. Öffnungsklausel bei freiwilliger Beitragsnachzahlung	151–152
XI. Behandlung der Mütterrente	153–159
1. Allgemeines	153
2. Steuerliche Behandlung	154–159

	Kennzahl noch 341	Anm.
XII. Behandlung der im Jahr 2022 gewährten Energiepreispauschale (EPP)	159a–159n	
1. Allgemeine.....	159a–159b	
2. Anspruchsberechtigung und Auszahlungsmodalitäten	159c–159h	
3. Steuerliche Behandlung.....	159i	
4. Einbindung der EPP in das Rentenbezugsmitteilungsverfahren	159j	
5. Angabe der EPP in der Einkommensteuererklärung	159k–159l	
6. Kritische Anmerkungen zur EPP	159m–159n	
E. Besteuerung von Leistungen nach § 22 Nr. 1 Satz 3		
Buchst. a Doppelbuchst. bb (Ertragsanteilsbesteuerung).....	160–195	
I. Umfang der Besteuerung.....	160–171	
1. Allgemeines	160–161	
2. Leibrenten und andere Leistungen aus den privaten Rentenversicherungen	162–164	
3. Leibrenten und andere Leistungen aus den privaten Rentenversicherungen mit befristeter Laufzeit	165–166	
4. Leibrenten und andere Leistungen aus sonstigen Verpflichtungsgründen	167–168	
5. Leistungen von der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversorgung Saarland	169–171	
6. Behandlung des Zinsanteils einer Zeitrente aus der Veräußerung eines Gewerbebetriebs bei Wahl der Zuflussbesteuerung.....	171a–171d	
II. Durchführung der Ertragsanteilsbesteuerung	172–195	
1. Allgemeines	172–174	
2. Grundsätze zur Ermittlung des Ertragsanteils	175–176	
3. Ermittlung des Ertragsanteils bei Leibrenten auf Lebenszeit	177–178	
4. Ermittlung des Ertragsanteils bei abgekürzten Leibrenten bzw. bei Renten mit Höchstlaufzeit	181–185	
5. Verlängerte Leibrenten bzw. Mindestlaufzeitrenten.....	186	
6. Erhöhung der Leibrenten	187–190	
7. Herabsetzung der Leibrente	191	
8. Nachzahlungen für mehrere Jahre	192–194	
9. Besonderheiten bei Renten mit Garantienzeiten	195	

	Kennzahl noch 341
	Anm.
F. Nicht steuerbare bzw. steuerfreie Renten und Leistungen sowie Renten und Leistungen mit Auslandsbezug.....	196–246
I. Schadensersatz-/Schmerzensgeldrenten.....	196–201
II. Steuerfreie Renten	202–204
III. Besteuerung von Renten aus dem Ausland bei unbeschränkter Steuerpflicht.....	205–243
1. Renten aus einer ausländischen gesetzlichen Rentenversicherung	205–206
2. Steuerliche Behandlung von Leistungen aus Schweizer Pensionskassen und anderen Versorgungs- einrichtungen privater Arbeitgeber in der Schweiz ab 2005	207–238
a) Vorbemerkungen	207–209
b) Einführende Erläuterungen zum schweizerischen Altersvorsorgesystem	210–217
aa) Säule 1: Staatliche Vorsorge.....	210
bb) Säule 2: Berufliche Vorsorge.....	211–214
aaa) Säule 2a: Obligatorium	213
bbb) Säule 2b: Überobligatorium	214
cc) Säule 3: Private Vorsorge	215–217
c) Einkommensteuerliche Behandlung der Leistungen aus einer schweizerischen Versorgungseinrichtung (Säule 2).....	218–233
aa) Obligatorium (Säule 2a).....	218–224
bb) Überobligatorium (Säule 2b)	225–233
d) Über das BMF-Schreiben hinausgehende Fragestellungen	234–238
3. Renten aus einer ausländischen privaten Rentenversicherung	239–240
4. Ruhegehälter von internationalen Organisationen.....	241–243
IV. Besteuerung von Renten bei beschränkter Steuerpflicht.....	244–246

	Kennzahl noch 341
	Anm.
G. Abzug von Werbungskosten	247–248
H. Versorgungsausgleich	249–284
I. Gesetzlicher Versorgungsausgleich	249–268
1. Allgemeines	249–256
2. Steuerliche Behandlung	257–268
a) Interne Teilung	258–261
b) Externe Teilung	262–268
II. Schuldrechtlicher Versorgungsausgleich	269–278
1. Allgemeines	269–270
2. Steuerliche Behandlung	271–278
III. Behandlung von Abfindungszahlungen zum Ausschluss des Versorgungsausgleichs	279–283
I. Verfassungsmäßigkeit des AltEinkG	284–308
I. Stand der Rechtsprechung	284–286
II. Prüfung einer doppelten Besteuerung – welche Merkmale sind heranzuziehen?	287–308
1. Vorgaben der Rechtsprechung	287–293
2. Offene Fragestellungen	294–304
III. Gibt es ein Minderbesteuerungsproblem?	305–308

Kennzahl

Zur möglichen verfassungswidrigen Zweifachbesteuerung einer Rente der Deutschen Rentenversicherung (Backes)

– Vorgeschichte zu den Entscheidungen des BFH v. 19. 05. 2021	
– X R 33/19, X R 20/19 – in Kz. 341.2 –	341.1
	Anm.
1. Urteil des FG Baden–Württemberg vom 01. 10. 2019	1–16
a) Vorbemerkungen	1
b) Erläuterungen zum entschiedenen Einzelfall	2–4
c) Hinweise zum Urteil des FG	5–8
d) Kurze Würdigung der Entscheidung des FG	9–16
2. Überblick über den seinerzeitigen Diskussionsstand	17–60
a) <i>Kulosa</i> hält die Übergangsregelungen für verfassungswidrig	17–21
b) Kleine Anfragen im Bundestag	22–25
c) Anhörung im Finanzausschuss des Bundestags	26–30
d) <i>Karrenbrock</i> geht davon aus, dass eine Zweifachbesteuerung nicht grundsätzlich vermieden wird	31–32
e) <i>Siepe</i> sieht einen System– und Verfassungsverstoß	33–37
f) <i>Hopf</i> sieht verfassungsrechtliche Zweifel	38–42
g) <i>Schindler/Braun</i> gehen von Verfassungswidrigkeit aus	43–45
h) <i>Chirvi/Maiterth</i> kommen zu einer Minderbesteuerung	46
i) Reformvorschlag von <i>Dommermuth</i>	47–60
3. Bestandsaufnahme aus damaliger Sicht	61–70
4. Systematische Schlussbetrachtung (<i>Horlemann</i>)	71–74

Zweifachbesteuerung von Renten der Deutschen Rentenversicherung bzw. von sog. privaten Renten (Backes)

– BFH stellt erstmals konkrete Berechnungsparameter zur eingehenden Prüfung der Zweifachbesteuerung auf –	
– Zum vorgehenden Urteil des FG Baden–Württemberg und dem Diskussionsstand in der Literatur s. Kz. 341.1 –	341.2
	Anm.
A. Zweifachbesteuerung bei Renten aus der Deutschen Rentenversicherung	
– BFH–Urteil vom 19. 05. 2021 – X R 33/19 –	1–32
1. Vorbemerkungen	1–2
2. Erläuterungen zum entschiedenen Einzelfall	3–5
3. Hinweise zum Urteil	6–21
4. Kurze Würdigung der Entscheidung	22–27
5. Vergleichende Betrachtung der Auffassung von BFH und Finanzverwaltung	28
6. Rechtsbehelfe: Hinweise für den Berater	29–32

	Kennzahl noch 341.2	Anm.
B. Zweifachbesteuerung bei privaten Renten und Sonderfragen bei der Basisversorgung – BFH-Urteil vom 19. 05. 2021 – X R 20/19 –	33–50	
1. Vorbemerkungen	33	
2. Erläuterungen zum entschiedenen Einzelfall	34–35	
3. Hinweise zum Urteil	36–47	
4. Kurze Würdigung der Entscheidung	48–50	
C. BFH-Beschluss vom 24. 08. 2021 – X B 53/21 –	51–69	
1. Vorbemerkungen	51–53	
2. Erläuterungen zum entschiedenen Einzelfall	54–55	
3. Hinweise zum Urteil	56–64	
4. Kurze Würdigung der Entscheidung	65–69	
D. Bestandsaufnahme und Ausblick	70–86	
Erleichterungen für Rentner bei Erfüllung der Steuererklärungs- pflichten (Backes)	341.3	
		Anm.
A. Aktueller Entwicklungsstand	1–69	
I. „Steuerlotse“ für Rentner und Pensionäre – eine digitale Online-Version zur Abgabe der Einkommensteuererklärung	1–30	
1. Vorbemerkung	1–7	
2. Der „Steuerlotse“ hat ausgedient	8–30	
II. Vereinfachter Steuererklärungsvordruck für Rentner	31–40	
III. Amtsveranlagung	41–45	
IV. „einfachELSTER“	46–55	
1. Schritt: Zugangsnummer wird per Mail beantragt	50	
2. Schritt: Start von „einfachELSTER“	51–55	
V. Exkurs: Vorausgefüllte Steuererklärung	56–69	
B. Einschätzung der Maßnahmen	70–80	
I. Zu den bisherigen Angeboten	70–73	
II. Alternative Quellenbesteuerung?	74–80	
Anhang: Abbildung: Vereinfachte Erklärung zur Veranlagung von Alterseinkünften	81–89	
Abbildung: Erklärung zur Amtsveranlagung	90	

	Kennzahl
Abzug von Vorsorgeaufwendungen gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 3a, Abs. 2, Abs. 2a, Abs. 3, Abs. 4, Abs. 4a sowie Abs. 5 (Backes)	342
	Anm.
A. Vorbemerkungen	1–39
I. Systematische Einordnung der Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben	1–8
II. Grundsätzliches zum Abzug der Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben	9–22
III. Zeitpunkt der Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen	23–30
IV. Unterscheidung der Vorsorgeaufwendungen	31–39
B. Abzug von Altersvorsorgeaufwendungen nach § 10 Abs. 1 Nr. 2	40–321
I. Allgemeines	40–46
II. Begünstigte Altersvorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. a	47–70
1. Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen	48–57
2. Beiträge zur landwirtschaftlichen Alterskasse	58–64
3. Beiträge zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen	65–70
III. Begünstigte Altersvorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b	71–142
1. Allgemeines	71–94
2. Absicherung von Berufsunfähigkeit, verminderter Erwerbsfähigkeit und Hinterbliebenen	95–115
3. Weitere Vertragsvoraussetzungen	116–142
a) Nichtvererblichkeit	117–126
b) Nichtübertragbarkeit	127–131
c) Nichtbeleihbarkeit	132–134
d) Nichtveräußerbarkeit	135–137
e) Nichtkapitalisierbarkeit	138–142
IV. Erweiterung der begünstigten Altersvorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b durch das AltvVerbG ab Veranlagungszeitraum 2014	143–262
1. Allgemeines	143–161

	Kennzahl noch 342
	Anm.
2. Grundlegende Rahmenbedingungen.....	162–183
a) Nichtübertragbarkeit.....	164–169
b) Nichtbeleihbarkeit.....	170–172
c) Nichtveräußerbarkeit	173–175
d) Nichtkapitalisierbarkeit	176–180
e) Nichtvererblichkeit	181–183
3. Zertifizierung	184–189
4. Absicherung des Erwerbsminderungsrisikos.....	190–196
5. Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos	197–201
6. Lebenslange Leistungen bzw. zeitliche Befristung der Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeits- rente.....	202–227
7. Weitere Voraussetzungen hinsichtlich der Absicherung gegen den Eintritt der verminderten Erwerbsfähigkeit.....	228–253
a) Leistungsumfang.....	229–233
b) Leistungsbeginn.....	234–238
c) Beitragsstundung	239–242
d) Kündigungs- und Abänderungsverzicht	243–249
e) Begrenzung der medizinischen Mitwirkungs- pflicht des Steuerpflichtigen.....	250–253
8. Einwilligung in die Datenübermittlung	254–257
9. Hinweis zur Besteuerung der Leistungen aus der Basisrente–Erwerbsminderung/Berufsunfähigkeit.....	258–262
V. Ermittlung der abzugsfähigen Altersvorsorgeauf- wendungen	263–311
1. Allgemeines	263–267
2. Personenkreis des § 10 Abs. 3 Satz 3 Nr. 1 Buchst. a.....	268–279
3. Personenkreis des § 10 Abs. 3 Satz 3 Nr. 1 Buchst. b	280–294
4. Personenkreis des § 10 Abs. 3 Satz 3 Nr. 2	295–300
5. Ermittlung der Höchstbeträge und Übergangs- zeitraum.....	301–311
VI. Berechnungsschema zur Ermittlung der abzugsfähigen Altersvorsorgeaufwendungen	312–321

Kennzahl
noch 342

	Anm.
C. Sonstige Vorsorgeaufwendungen	322–701
I. Vorbemerkungen	322–330
II. Umfang der begünstigen sonstigen Vorsorgeaufwendungen ab Veranlagungszeitraum 2010	331–346
III. Elektronische Übermittlung der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge als Abzugsvoraussetzungen	347–373
IV. Begünstigte Beiträge zur Basiskrankenversicherung	374–473
1. Allgemeines	374–400
2. Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	401–427
a) Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	401–417
b) Sonderfälle der gesetzlichen Krankenversicherung	418–427
3. Beiträge zur privaten Krankenversicherung	428–449
4. Behandlung von Zuschüssen und Beitragsrückerstattungen zur Basiskrankenversicherung	450–473
V. Grundsätze zur Berücksichtigung von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen	474–481
VI. Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge von Kindern	482–500
1. Beiträge des Steuerpflichtigen für ein steuerlich zu berücksichtigendes Kind	482–493
2. Beiträge des Steuerpflichtigen für ein Kind, für das ihm kein Kinderfreibetrag/Kindergeld zusteht	494–500
VII. Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge an den dauernd getrennt lebenden oder geschiedenen Ehegatten/Lebenspartner	501–511
VIII. Abzug der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge im Rahmen von Unterhaltsleistungen an bedürftige Personen	512–516
IX. Begünstigte Beiträge zur Pflegeversicherung	517–525
X. Beiträge zu den übrigen sonstigen Vorsorgeaufwendungen	526–531

	Kennzahl noch 342	Anm.
XI. Ermittlung der abzugsfähigen Kranken- und Pflege- versicherungsbeiträge als sonstige Vorsorgeauf- wendungen	532–572	
1. Vorbemerkungen	532–536	
2. Höchstbetrag für sonstige Vorsorgeaufwendungen	537–551	
3. Mindestabzug	552–557	
4. Abzugsbetrag bei Ehegatten bzw. Lebenspartnern	558–566	
5. Systematik zur Ermittlung der sonstigen Vorsorgeaufwendungen	567–572	
XII. Beitragsvorauszahlungen	573–599	
XIII. Behandlung von Erstattungsüberhängen	600–635	
1. Vorbemerkungen	600–610	
2. Regelung bis Veranlagungszeitraum 2011	611–621	
3. Änderungen durch das StVereinfG 2011	622–635	
XIV. Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen	636–642	
XV. Globalbeiträge	643–646	
XVI. Günstigerprüfung	647–701	
1. Vorbemerkungen	647–653	
2. Höchstbetragsberechnung	654–657	
3. Allgemeines zur Durchführung der Günstiger- prüfung	658–663	
4. Systematik der Günstigerprüfung	664–671	
5. Kürzung des Vorwegabzugs im Rahmen der Günstigerprüfung	672–701	
a) Allgemeines	672–676	
b) Regelungen beim Alleingesellschafter- Geschäftsführer	677–683	
c) Regelungen bei mehreren Gesellschafter- Geschäftsführern	684–701	
D. Umfassende Fallbeispiele zur Ermittlung der gesamten Vorsorgeaufwendungen unter Einbeziehung der Günstigerprüfung	702–710	
Anhang Zitierte BMF-Schreiben	710	

	Kennzahl
Die Riester-Förderung (A. Steiner)	343
	Anm.
A. Rahmenbedingungen	1–10
B. Kreis der Berechtigten (§ 79)	11–25
I. Unmittelbare Zulageberechtigung	13–16
1. Überblick	13
2. Pflichtversicherte in der gesetzlichen Rentenver- sicherung	14
3. Beamte, Richter und vergleichbare Bezüge- empfänger	15–16
II. Mittelbar berechtigte Personen	17
III. Nicht begünstigte Personen	18
IV. Sonstige personenbezogene Fördervoraussetzungen	19–23
V. Anspruchsbegründende Verfahrensregelungen	24–25
C. Förderfähige Beiträge	26–35
D. Die Förderung durch Zulagegewährung (§ 83)	36–55
I. Grundzulage (§ 84)	37
II. Kinderzulage (§ 85)	38–40
III. Mindesteigenbeitragsleistung (§ 86)	41–50
IV. Mehrere Verträge (§ 87)	51–52
V. Entstehung des Zulagenanspruchs (§ 88)	53
VI. Auswirkung der Förderung	54–55
E. Sonderausgabenabzug	56–80
I. Abziehbare Beträge	56–61
II. Regelungen für Ehegatten	62–70
III. Verhältnis zwischen Zulage und Sonderausgabenabzug	71–80
F. Begünstigung selbstgenutzten Wohnraums (§ 92a)	81–100
I. Entstehungsgeschichte	81–84
II. Fremdfinanzierungen	85–95
III. Verwendung von Eigenkapital	96–100
G. Besteuerung der Auszahlungsphase	101–110
I. Besteuerung der Zahlungen aus einem „Standard- riester“	101–102
II. Besonderheiten beim Wohnriester	103–110
H. Störfälle (§ 93 ff. AO)	111–125
I. Allgemeines	111
II. Einzelne schädliche Verwendungen	112–125
1. Vorzeitige Auszahlung	112

	Kennzahl noch 343
	Anm.
2. Kapitalisierung.....	113–114
3. Gesamtrechtsnachfolge	115
4. Sonderfall Wohnriester	116–125
I. Verfahrensrecht (§ 90)	126–137
I. Zulagegewährung	127–131
1. Grundsätze	127–129
2. Prüfung der Festsetzungen durch den Sparer	130–131
II. Einkommensteuerveranlagung	132–134
III. Nachgelagertes Prüfverfahren	135–136
IV. Sonstige Prüfungen.....	137
Reform der Riester-Förderung (A. Steiner)	343.1
	Anm.
A. Reform der Alterssicherung – Schlaglicht auf den Stand der Diskussion.	1–10
1. Aufgabe und Zustand der gesetzlichen Rentenversicherung	3
2. Zustand der dritten Säule – Riester-Rente	4–5
3. Verlustängste und Risikoaversion.....	6
4. Demografische Situation und Umlagesystem	7–8
5. Vergangenheit und Gegenwart.....	9–10
B. Reformauftrag der Bundesregierung	11–42
1. Ausgangspunkt Riester-Rente	12–15
2. Empfehlungen der Fokusgruppe	16–39
3. Interessenlage in der Fokusgruppe.....	40–42
C. Referentenentwurf.....	43–53
1. Fördersystem	44–45
2. Produktportfolio	46–47
3. Kostenregelungen	48
4. Wahlrechte bei der Auszahlung	49
5. Transparenzansätze	50
6. Produktbeschränkungen	51–53
D. Zwischenfazit	54

Steuerliche Behandlung der Beamten- und Soldatenversorgung (Mohr)	Kennzahl 345
--	------------------------

s. auch Kz. 200 § 19 (Briese)

	Anm.
A. Allgemeine Merkmale von Versorgungsbezügen	1–10
I. Vorbemerkung	1
II. Erscheinungsformen	2
III. Vergleich mit anderen Alterssicherungssystemen	3–5
IV. Finanzierung	6–7
V. Statistische Zahlen und Größenordnungen	8–10
B. Steuerliche Behandlung von Versorgungsbezügen	11–30
I. Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2)	11–16
II. Steuerbefreiungsvorschriften	17–30
1. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 3 Buchst. a	17
2. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 3 Buchst. d	18
3. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 6	19–23
4. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 67 Buchst. d	24
5. Fazit	25–30
III. Bis 2040 übergangsweise Begünstigung von Versorgungsbezügen (§ 19 Abs. 2 Satz 2)	31–40
1. Definition	31
2. Beispiele	32–40

	Kennzahl noch 345
	Anm.
IV. Besteuerung von Versorgungsbezügen (Rechtsentwicklung).....	41–80
1. Rechtslage bis einschl. 2004	41–42
a) Leistungen aus Sozialversicherungsrenten	41
b) Nach § 19 Abs. 2 a.F. begünstigte Versorgungs- bezüge	42
2. BVerfG zur Verfassungsmäßigkeit der Besteuerung von Renten und Pensionen	43
3. Rechtslage ab 2005	44–50
a) Leistungen aus Sozialversicherungsrenten	44
b) Nach § 19 Abs. 2 n.F. bis 2040 übergangsweise begünstigte Versorgungsbezüge	45–50
4. Versorgungsfreibetrag und Zuschlag zum Versorgungsfreibetrag (Freibeträge)	51–80
a) Allgemeine Merkmale	51–53
b) Bemessungsgrundlage	54–55
c) Zeitanteilige Berücksichtigung der Freibeträge (§ 19 Abs. 2 Satz 12)	56
d) Neuberechnung (§ 19 Abs. 2 Satz 10 und 11)	57–62
e) Ausnahmen zur Neuberechnung	63–64
f) Hinterbliebenenversorgung (§ 19 Abs. 2 Satz 7)	65
g) Mehrere Versorgungsbezüge	66–68
h) Besonderheiten bei Kapitalauszahlung	69–70
i) Sterbegeld	71–80
V. Lohnsteuerabzug bei Versorgungsbezügen	81–90
VI. Energiepreispauschale nach dem Versorgungsrechtlichen Energiepreispauschalen-Gewährungsgesetz (§ 19 Abs. 3)	91–96
1. Allgemeines	91–92
2. Steuerliche Behandlung	93–96

Steuerliche Behandlung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

s. auch Kz. 426 Abschn. E (<i>Briese</i>)	346
---	-----

Steuerrechtliche Folgen des Versorgungsausgleichsrechts für Altersvorsorgeprodukte

s. Kz. 307 Abschn. H (<i>Bahr</i>)	347
--	-----

	Kennzahl
Pfändungsschutz der Altersvorsorge (Schwarzfischer)	366
	Anm.
A. Pfändung einer Geldforderung.....	1–21
I. Grundlagen der Pfändung	1–2
II. Verweisung bei Abtretung bzw. Insolvenz.....	3–4
III. Pfändung und Überweisung	5–6
IV. Obliegenheiten des Drittschuldner.....	7–21
1. Abgabe der Drittschuldnererklärung.....	7–9
2. Inhalt der Drittschuldnererklärung.....	10–11
3. Pflichten des Drittschuldners	12–15
4. Anfechtung eines Pfändungsbeschlusses.....	21
B. Pfändung von Arbeitseinkommen.....	22–105
I. Pfändungsschutz für Arbeitseinkommen	22–72
1. Beidseitiger Grundrechtsschutz	22–25
2. Definition des Arbeitseinkommens.....	26–29
3. Pfändungsrechtliche Einordnung einzelner Einkünfte	30–46
a) Versicherungsrenten	30–31
b) Entgeltumwandlung zur betrieblichen Altersvorsorge	32–42
aa) Versicherungsprämie für Entgeltumwandlung	32–33
bb) Auswirkung der nachträglichen Umwandlungs-	
vereinbarung	34–36
cc) Kein verschleiertes Arbeitseinkommen	37–39
dd) Keine dauerhafte Entziehung eines Ver-	
mögensbestandteils	40–42
c) Weitere Einkünfte mit fehlender Qualifizierung als	
Arbeitseinkommen.....	43–46
4. Unpfändbare und bedingt pfändbare Bezüge	47–72
a) Grundsätzliches.....	47–51
b) Unpfändbare Bezüge im Einzelnen.....	52–59
aa) Mehrarbeitsvergütungen (§ 850a Nr. 1 ZPO)	53
bb) Urlaubsgeld, Jubiläumswendungen und Ähnliches	
(§ 850a Nr. 2 ZPO)	54
cc) Aufwandsentschädigungen und Erschwerniszulagen	
(§ 850a Nr. 3 ZPO)	55–56
dd) Weihnachtsvergütungen (§ 850a Nr. 4 ZPO).....	57–59

	Kennzahl noch 366
	Anm.
c) Bedingt pfändbare Bezüge im Einzelnen.....	60–72
aa) Invaliditätsrenten (§ 850b Abs. 1 Nr. 1 ZPO).....	63
bb) Unterhaltsrenten (§ 850b Abs. 1 Nr. 2 ZPO).....	64
cc) Altenteilsrenten (§ 850b Abs. 1 Nr. 3 ZPO).....	65
dd) Unterstützungsleistungen (§ 850b Abs. 1 Nr. 4 Alt. 1 ZPO).....	66
ee) Todesfallversicherungen (§ 850b Abs. 1 Nr. 4 Alt. 2 ZPO).....	67–72
II. Pfändungsgrenzen für das Arbeitseinkommen (§ 850c ZPO)	73–90
1. Unpfändbarer Grundbedarf und Mehrbedarf.....	73–75
2. Pfändungsfreibetrag bei der Gewährung von Unterhalt.....	76–79
3. Beispiel	80–83
4. Bevorrechtigte Pfändungen	84–90
a) Familienrechtliche Unterhaltsansprüche.....	84–85
b) Unpfändbares Arbeitseinkommen bei Unterhalts- pfändungen.....	86–90
III. Berechnung des pfändbaren Einkommens (§ 850e ZPO)	91–105
1. Nettomethode.....	92–93
2. Im Detail: Abzusetzende Steuerbeträge.....	94–97
3. Zusammentreffen mit einer bevorrechtigten Pfändung	98
4. Änderung des unpfändbaren Betrages (§ 850f ZPO).....	99–105
C. Pfändungsschutz von Altersversorgung	106–171
I. Definition der Altersvorsorge	106
II. Allgemeines	107–121
1. Pfändung von Forderungen (§ 851 ZPO)	107–111
2. Ausschluss der Abtretung in Allgemeinen Geschäfts- bedingungen.....	112–113
3. Übersicht zur Pfändbarkeit von Altersvorsorge	114
4. Auswirkung der Pfändung auf die Steuerpflicht	115
5. Pfändbarkeit zukünftiger Ansprüche	116–121
III. Spezialgesetzliche Vorschriften zur Pfändbarkeit.....	122–127
1. Direktversicherung	122–123
2. (Befreiende) Kapitallebensversicherung.....	124–127
IV. Gefördertes Altersvorsorgevermögen (§ 97 EStG).....	128–133
1. Grundsätzliche Unpfändbarkeit	128
2. Voraussetzungen für die Unpfändbarkeit	129
3. Pfändungsschutz der geförderten Altersvorsorge (§ 97 EStG)	130–133

	Kennzahl noch 366
	Anm.
V. Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung (§ 54 SGB I)	134–144
1. Pfändungsschutz von Sozialleistungen	134–137
2. Historische Entwicklung	138–144
VI. Pfändungsschutz bei Altersrenten (§ 851c ZPO)	145–169
1. Anwendungsbereich	145–146
2. Zweifacher Pfändungsschutz	147–150
3. Voraussetzungen für den Pfändungsschutz	151–159
a) Dauer der Leistung	153
b) Beginn der Leistung	154
c) Kein Verfügungsrecht	155
d) Bezugsberechtigung	156
e) Ausschluss des Kapitalwahlrechts	157–159
4. Geschütztes Ansparguthaben	160–164
5. Unterscheidung von § 97 EStG und § 851c Abs. 1 ZPO	165–169
VII. Pfändungsschutz bei steuerlich gefördertem Altersvorsorge- vermögen (§ 851d ZPO)	170–171

	Kennzahl
Einkünfte aus Kapitalvermögen (Anemüller)	375
	Anm.
A. Einkünfte aus Kapitalvermögen.....	1–228
I. Einführung & Grundlage.....	1–228
1. Systematischer Einblick	1–10
2. Regelungsgehalt des § 20.....	11–15
3. Besteuerungstatbestände des § 20 Abs. 1	16–140
a) Gewinnanteile und Dividenden gem. § 20 Abs. 1 Nr. 1 und 2	21–40
b) Investmenterträge i. S. d. § 16 InvStG (§ 20 Abs. 1 Nr. 3)	41–50
c) Spezial-Investmenterträge i. S. d. § 20 Abs. 1 Nr. 3a.	51–60
d) Stille Gesellschaft und partiarische Darlehen gem. § 20 Abs. 1 Nr. 4.....	61–80
e) Zinsen aus Hypotheken und Grundschulden sowie Renten aus Rentenschulden gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 5	81–90
f) Einkünfte aus Kapitalversicherungen mit Sparanteil i. S. d. § 20 Abs. 1 Nr. 6.....	91–100
g) Zinsen aus sonstigen Kapitalforderungen jeder Art gem. § 20 Abs. 1 Nr. 7.....	101–120
h) Diskonterträge von Wechseln und Anweisungen ein- schließlich der Schatzwechsel gem. § 20 Abs. 1 Nr. 8....	121–130
i) Erträge aus Stillhaltergeschäften gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 11	131–140
4. Besteuerungstatbestände des § 20 Abs. 2 Satz 1	141–170
a) Veräußerung von Anteilen im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 1	143–144
b) Veräußerung von Dividendenscheinen gem. § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Buchst. a	145–146
c) Veräußerung von Zinsscheinen gem. § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Buchst. b.....	147–150
d) Termingeschäfte gem. § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3	151–155
e) Veräußerung von Wirtschaftsgütern i. S. d. § 20 Abs. 1 Nr. 4.....	156–157
f) Übertragung von Rechten aus Hypotheken, Grund- schulden und Renten aus Rentenschulden i. S. v. § 20 Abs. 1 Nr. 5 EStG.....	158–160
g) Veräußerung von Ansprüchen auf eine Versicherungs- leistung i. S. v. § 20 Abs. 1 Nr. 6.....	161–165
h) Veräußerung von sonstigen Kapitalforderungen jeder Art i. S. v. § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG.....	166–170
5. Ersatztatbestände zum Begriff der Veräußerung gem. § 20 Abs. 2 Satz 2.....	171–175

	Kennzahl noch 375
	Anm.
6. Bestandsschutzregelungen im Fall der Veräußerung von Kapitalanlagen i. S. d. § 20	176–180
7. Besondere Entgelte und Vorteile gem. § 20 Abs. 3	181–185
8. Gewinnermittlung gemäß § 20 Abs. 4	186–200
9. Zurechnung und Subsidiaritätsprinzip	201–210
10. Werbungskostenabzug gem. § 20 Abs. 9	211–215
11. Korrekturen im Veranlagungsverfahren gem. § 20 Abs. 3a ...	216–220
12. Kapitalmaßnahmen gem. § 20 Abs. 4a	221–225
13. Verluste	226–228
B. Kapitaleinkünfte in der Veranlagung	
C. Kapitalertragsteuerabzug	
D. Kapitaleinkünfte mit Auslandsbezug	
Immobilien (Anemüller/Bauer)	376
Begünstigung von Handwerkerleistungen gem. § 35a EStG (Bauer)	376.1.1
	Anm.
A. Hintergrund der gesamten Regelungen in § 35a EStG	1–5
B. Wirkungsweise im Rahmen der Vermögensbildung	6–11
C. Betrachtung der Tatbestandsvoraussetzungen der steuerlichen Berücksichtigung im Ganzen	12–62
I. Antragserfordernis	15–18
II. Begünstigter Personenkreis	19–25
III. Haushalt	26–54
1. Begriffsbestimmung	26–34
2. Haushaltsbezogene Inanspruchnahme	35–54
a) Zusammenveranlagung von Ehegatten/Lebenspartnern gem. § 26b EStG	39–44
b) Einzelveranlagung von Ehegatten/Lebenspartnern gem. § 26a EStG	45–49
c) Alleinstehende Stpfl. mit gemeinsamem Haushalt	50–54
IV. Nachweis	55–61
V. Zusammenfassung	62
D. Zeitpunkt der Berücksichtigung	63–79
I. Maßgebender Zeitpunkt	63–69
II. Grundsatz: Veranlagungsverfahren	70–76
III. Berücksichtigung im Vorauszahlungs- und Lohnsteuerabzugs- verfahren	77–79

	Kennzahl noch 376.1.1
	Anm.
E. Geringfügige haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse (§ 35a Abs. 1 EStG).....	80–95
I. Begriffsbestimmungen	80–87
II. Höhe der steuerlichen Berücksichtigungsmöglichkeiten	88–90
III. Besonderheiten zum Nachweis	91–94
IV. Besonderheiten zum Zeitpunkt der Berücksichtigung	95
F. Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse (§ 35a Abs. 2 Satz 1 HS. 1 EStG).....	96–101
I. Begriffsbestimmungen	96
II. Höhe der steuerlichen Berücksichtigungsmöglichkeiten	97–100
III. Nachweis.....	101
G. Haushaltsnahe Dienstleistungen (§ 35a Abs. 2 Satz 1 HS. 2 EStG).....	102–114
I. Begriffsbestimmungen	102–106
II. Höhe der steuerlichen Berücksichtigungsmöglichkeiten	107–110
III. Nachweis.....	111–112
IV. Einzelfälle	113–114
H. Pflege- und Betreuungsleistungen (§ 35a Abs. 2 Satz 2 EStG).....	115–133
I. Begriffsbestimmungen	115
II. Höhe der steuerlichen Berücksichtigungsmöglichkeiten	116–120
III. Besonderheiten zur antragsberechtigten Person	121–125
IV. Besonderheiten zum Ort der Leistungserbringung	126–130
V. Nachweis.....	131–133
I. Handwerkerleistungen (§ 35a Abs. 3 EStG)	134–144
I. Begriffsbestimmungen	134–136
II. Ort der Handwerkerleistung	137
III. Höhe der steuerlichen Berücksichtigungsmöglichkeiten	138–141
IV. Einzelfälle	142–144
J. Abgrenzungsfragen	145–165
I. Betriebsausgaben oder Werbungskosten	151–154
II. Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen.....	155–162
III. Andere Steuerermäßigungsvorschriften	163–165
K. Wirtschaftliche Auswirkungen, Kritik und Ausblick.....	166–176
I. Auswirkungen auf den Staatshaushalt	166
II. Kritik an der steuerlichen Regelung	167–175

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (Bauer).....	Kennzahl 376.2.0
	Anm.
A. Steuerliche Einordnung.....	1–10
I. Qualifikation der Einkunftsart.....	1–4
II. Übersicht über die Ermittlung der Einkünfte.....	5–10
B. Überblick 11–69	
I. Vermietung und Verpachtung von unbeweglichem Vermögen (§ 21 Abs. 1 Nr. 1 EStG).....	12
II. Vermietung und Verpachtung von Sachinbegriffen (§ 21 Abs. 1 Nr. 2 EStG).....	13–15
III. Zeitlich begrenzte Überlassung von Rechten (§ 21 Abs. 1 Nr. 3 EStG).....	16–18
IV. Veräußerung von Miet- und Pachtzinsforderungen (§ 21 Abs. 1 Nr. 4 EStG).....	19
V. Verbilligte Überlassung (§ 21 Abs. 2 EStG).....	20
VI. Subsidiaritätsklausel (§ 21 Abs. 3 EStG).....	21–69
1. Abgrenzung zu den Gewinneinkünften	22–31
a) Vermietung mit gewerblichem Charakter.....	23–25
b) Betriebsverpachtung im Ganzen	26
c) Betriebsaufspaltung	27
d) Gewerblicher Grundstückshandel	28–31
2. Abgrenzung zu den Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit	32–41
3. Abgrenzung zu den Einkünften aus Kapitalvermögen	42–43
4. Abgrenzung zu sonstigen Einkünften	44
5. Verhältnis zu anderen Steuergesetzen.....	45–69
a) Umsatzsteuer.....	45–57
b) Internationales Steuerrecht.....	58–69

	Kennzahl noch 376.2.0
	Anm.
C. Einkünfteerzielungsabsicht	70–126
I. Allgemeines	70–71
II. Verträge zwischen nahen Angehörigen	72–80
III. Typisierende Annahme der Einkünfteerzielungsabsicht	81–126
1. Verbilligte Vermietung	90–108
2. Vermietung von Luxuswohnungen	109–110
3. Befristete/Kurzfristige Vermietung	111
4. Besondere Finanzierungsform	112
5. Leerstehende Immobilie	113–114
6. Vermietung von Ferienwohnungen	115–126
D. Zurechnung der Einkünfte	127–146
I. Grundsatz	128
II. Personenmehrheiten	129–140
1. Einzelfälle	130–136
2. Verfahren	137–140
III. Verfahrensvereinfachung	141–146
E. Ermittlung der Einkünfte	147–215
I. Einnahmen	153–184
1. Kaltmiete	154–155
2. Umlagen	156–159
3. Zuschüsse	160–174
a) Öffentliche Förderzuschüsse	162–167
b) Mieterzuschüsse	168–173
c) Zusammenfassung Zuschüsse	174
4. Schadenersatzleistungen	175–179
a) Schadenersatz für entgangene Einnahmen	176
b) Schadenersatz für Vermögensschäden	177–179
5. Errichtung von Gebäuden	180–183
6. Weitere Einzelfälle	184
II. Absehen von der Besteuerung	185–186
III. Werbungskosten	187–215
1. Absetzung für Abnutzung	187
2. Überblick	188–191

Kennzahl
noch 376.2.0

	Anm.	
3. Betrachtung von Einzelfällen	192–215	
a) Schuldzinsen	192–197	
b) Nachträglich anfallende Schuldzinsen	198–205	
c) Erschließungskosten	206–208	
d) Abbruchkosten	209–215	
Investmentsteuerrecht (Ernst)	377	
	Anm.	
A. Allgemeines	1–6	
B. Kurzdarstellung/Überblick	7–11	
C. Besteuerung des Investmentfonds	12–45	
I. Begriffsdefinition	12–19	
1. Investmentfonds	12–18	
2. Altersvorsorgevermögensfonds	19	
II. Steuersubjekt	20–23	
III. Sachliche Steuerpflicht	24–45	
1. Grundsatz	24	
2. Inländische Beteiligungseinnahmen	25–28	
3. Inländische Immobilienerträge	29–30	
4. Sonstige inländische Einkünfte	31–32	
5. Steuerbefreiungen	33–45	
a) Steuerbefreiung für bestimmte Anlegergruppen	33–36	
b) Vollumfängliche Steuerbefreiung	37–40	
c) GewSt-Befreiung	41–45	
D. Besteuerung des Anlegers	46–389	
I. Investorerträge	46–171	
1. Ausschüttungen	49–63	
a) Grundsatz	49	
b) Ermittlung	50	
c) Zufluss	51–52	
d) Ausschüttungen in der Abwicklungsphase	53–63	

	Kennzahl noch 377
	Anm.
2. Vorabpauschalen	64–81
a) Grundsatz	64–67
aa) Jährliche Ertragsbesteuerung	65–66
ba) Ausnahme bei Altersvorsorgeeinrichtungen	67
b) Ermittlung	68–76
c) Zufluss	77–81
3. Veräußerungsgewinne	82–171
a) Grundsatz	82–83
b) Ermittlung	84–90
c) Zufluss	91
d) Verschmelzungen	92–101
e) Alt-Anteile	102–145
aa) Fiktive Veräußerung zum 31. 12. 2017	105–108
ba) Ermittlung Veräußerungsgewinn	109–113
ca) Überproportionale Besteuerung	114–130
da) Bestandgeschützte Alt-Anteile	131–132
ea) Ausländische Alt-Anteile an thesaurierenden Investmentfonds	133–145
f) Wegzugsbesteuerung	146–171
aa) Grundsatz	147–149
ba) Ermittlung	150–171
II. Teilfreistellung	172–212
1. Höhe	172–181
a) Grundsatz	172
b) Ermittlung	173–181
2. Fondsarten	182–187
3. Anteilige Abzüge	188–190
4. Änderung des Teilfreistellungssatzes	191–212
a) Änderung Fondsart	191–195
aa) Fiktive Veräußerung	191–192
ba) Nachweis im Veranlagungsverfahren	193–195
b) Nachweis bei Verlusten ab 2025	196–212
III. Besteuerung von Investorerträgen	213–389
1. Steuerabzug	213–260

Kennzahl
noch 377

	Anm.
a) Steuerhöhe.....	213–227
aa) KESt	214–218
ba) KiSt.....	219–224
ca) Ausländische Quellensteuern	225–226
da) Beschränkt Steuerpflichtige.....	227
b) Einbehaltung.....	228–253
aa) Grundsatz	228–233
ba) Entrichtungspflichtiger	234–236
ca) Kapitalrückzahlungen in Abwicklungsphase	237–239
da) Vorabpauschale	240–244
ea) Veräußerung von Anteilen.....	245–253
c) Erstattung	254–260
2. ESt-Erklärung bei Kapitaleinkünften.....	261–331
a) Mit KESt-Einbehalt	265–306
aa) Kein/ zu niedriger Freistellungsauftrag	272
ba) Anwendung Ersatzbemessungsgrundlage	273–280
ca) Verluste und ausländische Steuern	281–290
da) Höhere Teilfreistellung.....	291–294
ea) Verkauf ausländischer thesaurierender Alt-Anteile	295–296
fa) Verkauf bestandsgeschützter Alt-Anteile.....	297–305
ga) Kapitalrückzahlungen in Abwicklungsphase.....	306
b) Ohne KESt-Einbehalt	307–331
aa) Steuererklärungspflicht	307–311
ba) Investorerträge in Anlage KAP-INV	312–320
ca) Ausländische Quellensteuern	321–331
3. ESt-Erklärung bei Einkünften aus Vermietung und Ver- pachtung	332–345
4. Steuererklärung bei betrieblichen Anlegern	346–389
a) Steuereinbehalt.....	346–350
b) Abstandnahme vom Steuereinbehalt	351–356
c) Einkünftermittlung.....	357–382
aa) Kapitalrückzahlungen in Abwicklungsphase	360–362
ba) Alt-Anteile.....	363–370
ca) Vorabpauschale	371
da) Teilfreistellung	372–382
d) KiSt.....	383–384
e) Ausländische Quellensteuern	385–389

	Kennzahl noch 377
	Anm.
E. Wichtige Verwaltungsanweisungen	390
I. BMF-Schreiben zur Abgeltungsteuer	390
II. BMF-Schreiben zur Ausstellung von Steuerbescheinigungen.....	391
III. Wichtige BMF-Schreiben zum InvStG	392–393
1. Vorabpauschale	392
2. Wichtige Anwendungsschreiben zum InvStG 2018	393
Blockchain-Technologie als Grundlage für Kryptowährungen	
<i>(A.-L.Horlemann)</i>	378.0
	Anm.
A. Begriffsklärung und Kontext	1–5
B. Blockchains und Merkle-Bäume.....	6–26
I. Digitale Signaturen.....	7–13
II. Hash-Funktionen	14–15
III. Blockchains	16–18
IV. Merkle-Bäume	19–20
V. Vor- und Nachteile	21–26
C. Distributed Ledger Technology und Kryptowährungen	27–46
I. Verteilter Konsens	30–36
II. Proof-of-X-Systeme	37–40
III. Blockprämien und Transaktionsgebühren	41–42
IV. Sicherheitsaspekte	43–46
D. Operative Aspekte von Kryptowährungen	47–71
I. Wallets	47–51
II. Mining- und Staking-Pools	52–61
1. Mining-Pools im Proof-of-Work	54–56
2. Staking-Pools im Proof-of-Stake	57–61

	Kennzahl
	noch 378.0
	Anm.
III. Forks.....w	62–71
1. Soft Fork – Abwärtskompatible Regeländerung	64
2. Hard Fork – Dauerhafte Spaltung der Blockchain	65–71
E. Smart Contracts und Tokens	72–81
F. Probleme und Limitierungen	82–96
I. Energieverbrauch von Proof-of-Work	83–84
II. Die Reichen werden reicher bei Proof-of-Stake.....	85
III. Benutzer(un)freundlichkeit	86–89
IV. Skalierbarkeit.....	90–96
G. Fazit	97–100
Glossar.....	101–140

Kryptowerte und ihr Markt – Europarechtliche Regulierung (*Bawa*)..... 378.2

	Anm.
A. Steigendes Interesse am Kryptomarkt	1–2
B. Kryptowerte	3–38
I. Historische Einordnung von Kryptowerten.....	4–6
II. MiCAR	7–9
III. Kryptowerte i. S. d. MiCAR	10–25
1. Token i. S. d. MiCAR.....	12–23
a) Vermögenswertereferenzierte Token	17
b) E-Geld Token.....	18–20
c) Andere Kryptowerte	21–23
2. Nicht umfasste Token i. S. d. MiCAR.....	24–25
IV. Kryptowertpapier i. S. d. eWpG	26–38
1. Kryptowertpapierregister	30–32
2. Registerführende Stelle – Kryptowertpapierregister	33–36
3. Abgrenzung Zentralregister	37–38
C. Kryptowerte-Whitepaper.....	39–106
I. Whitepaper-Pflicht	40–67
1. Öffentliches Angebot	41–60
a) Öffentliches Angebot von „anderen Kryptowerten“	44–49
b) Öffentliches Angebot von „Utility-Token“	50–51
c) Öffentliches Angebot von vermögenswertereferenzierten Token	52–54
d) Öffentliches Angebot von E-Geld-Token.....	55–60

	Kennzahl noch 378.2
	Anm.
2. Zulassung zum Handel	61–67
a) Zulassung zum Handel – „Andere Kryptowerte“	63–66
b) Zulassung zum Handel – Vermögenswertereferenzierte Token/E-Geld-Token	67
II. Whitepaper-Haftung	68–99
1. Whitepaper-Haftung für „andere Kryptowerte“	70–95
a) Informationspflichtverletzung	74–81
b) Haftungsbegründende Kausalität	82
c) Verschuldensmaßstab	83–87
d) Schaden/Verlust i. S. d. Art. 15 MiCAR	88–93
e) Verjährung	94–95
2. Besonderheiten der Whitepaper-Haftung für „vermögens- wertereferenzierte Token“ Art. 26 MiCAR und „E-Geld Token“ Art. 52 MiCAR	96–99
III. Whitepaper-Haftung i. S. d. KMAG	100–106
1. Erwerb aus dem Ausland	104
2. Ausschluss	105
3. Verjährung	106
D. Widerrufsrecht Art. 13 MiCAR	107–119
I. Ausschluss des Widerrufsrechts gem. Art. 13 Abs. 4 MiCAR	110
II. Ausschluss des Widerrufsrechts gem. Art. 13 Abs. 5 MiCAR	111–112
III. Widerrufsfrist Art. 13 Abs. 1 UAbs. 2 MiCAR	113–115
IV. Widerrufserklärung	116–117
V. Rechtsfolge des Widerrufs	118–119
E. Kryptowerte-Dienstleistungen	120–172
I. Inhalt Kryptowerte-Dienstleistungen	121–165
1. Verwahrung und Verwaltung von Kryptowerten	122–136
a) Vertragstypologische Einordnung	123–131
b) Pflichten des Anbieters	132–133
c) Haftung	134–136
2. Betrieb einer Handelsplattform	137–138
3. Tausch von Kryptowerten gegen einen Geldbetrag	139–141
4. Tausch von Kryptowerten gegen andere Kryptowerte	142–144
5. Ausführung von Aufträgen über Kryptowerte für Kunden	145–149
a) Vertragstypologische Einordnung	146
b) Pflichten des Anbieters	147–149
6. Platzierung von Kryptowerten	150–151

	Kennzahl noch 378.2	Anm.
7. Annahme und Übermittlung von Aufträgen über Kryptowerte für Kunden.....	152–156	
a) Vertragstypologische Einordnung.....	153	
b) Pflichten des Anbieters/Auftragsgegenstand	154–155	
c) Haftung des Anbieters	156	
8. Beratung zu Kryptowerten	157–162	
a) Vertragstypologische Einordnung.....	158	
b) Pflichten des Anbieters.....	159–160	
c) Gegenstand der Anlageberatung	161	
d) Haftung des Anbieters	162	
9. Portfolioverwaltung von Kryptowerten	163	
10. Transferdienstleistung für Kryptowerte für Kunden	164–165	
II. Zulassungsvoraussetzungen für Kryptowerte-Dienstleister.....	166–167	
III. Entzug der Zulassung	168	
IV. Grenzüberschreitende Kryptowerte-Dienstleistungen	169–170	
V. Pflichten der Kryptowerte-Dienstleister	171–172	
F. Vermögensaufbau und Altersvorsorge – Kryptowerte.....	173–199	
I. Kryptowertepapier (eWpG) – Vermögensaufbau und Altersvorsorge.....	174–176	
II. Kryptowerte – Vermögensaufbau und Altersvorsorge.....	177–196	
1. E-Geld Token	178–180	
2. Vermögenswertereferenzierte Token.....	181–185	
3. Andere Kryptowerte	186–196	
a) Vermögensaufbau und Altersvorsorge – am Beispiel von Bitcoins	187–191	
b) Utility-Token – Eignung für Vermögensaufbau und Altersvorsorge.....	192–196	
III. Kryptowerte Dienstleistungen im Vermögensaufbau und Altersvorsorge	197–199	
Anlage: Literaturverzeichnis.....	200	

	Kennzahl
Ertragsteuerliche Behandlung nicht zertifizierter Kapitallebens- und Rentenversicherungen – Alt- und Neuverträge – (Anemüller)	381
	Anm.
A. Einführung	1–5
I. Allgemeines	1–2
II. Einzelne Kapitel	3–5
B. Allgemeines	6–14
I. Grundlagen der Besteuerung	6–7
II. Zeitliche Anwendung der Vorschriften	8–11
III. Allgemeiner Anwendungsbereich	12–14
C. Abgrenzung zwischen Altverträgen und Neuverträgen	15–26
I. Grundsatz	15–17
II. Abgrenzungskriterien	18–19
III. Vorratsverträge	20–21
IV. Vertragsabschluss im Namen minderjähriger Kinder	22–24
V. Sonstige Hinweise	25–26

	Kennzahl noch 381	Anm.
D. Besteuerung der Erträge aus Altverträgen.....	27–259	
I. Einführung in die Grundsystematik.....	27–36	
II. Grundbegriffe.....	37–48	
1. Versicherungsnehmer.....	37	
2. Versicherte Person.....	38–39	
3. Bezugsberechtigung.....	40–41	
4. Steuerpflichtige Person.....	42–46	
5. Versicherungsunternehmen.....	47–48	
III. Anwendungsbereich.....	49–57	
1. Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall.....	49–53	
2. Absicherung biometrischer Risiken.....	54–57	
IV. Definition der Kapitalerträge.....	58–64	
V. Versicherungsprämie.....	65–66	
VI. Abgrenzung zwischen steuerpflichtigen und steuer- freien Erträgen.....	67–131	
1. Allgemeines.....	67–68	
2. Versicherungen i. S. des § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b.....	69–71	
3. Laufende Beitragszahlung.....	72–79	
a) Allgemeines.....	72–74	
b) Vorauszahlungen.....	75	
c) Rückdatierung.....	76	
d) Beitragsdepot.....	77–78a	
e) Beitragsfreistellung während Mindestbeitrags- zahlungsdauer.....	79	
4. Mindestvertragslaufzeit/Sperrfrist.....	80–86	
5. Mindesttodesfallschutz.....	87–99	
a) Allgemeines.....	87–88	
b) Höhe der Todesfallschutzabsicherung.....	89–91	
c) Variable bzw. dynamische Beitragszahlung.....	92–93	
d) Todesfallsumme entspricht der Erlebens- fallsumme.....	94	
e) Gestaffelter Todesfallschutz.....	95	
f) Mehrere Erlebensfallzahlungen.....	96–96a	
g) Besonderheiten bei Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht.....	97	
h) Nachweispflichten.....	98–99	

	Kennzahl noch 381
	Anm.
6. Begünstigte Auszahlungsvorgänge	100–108a
a) Allgemeines	100–101
b) Verrechnung	102–103
c) Erlebensfallleistung	104–105
d) Rückkauf	106–107
e) Todesfallleistung	108
f) Unfallleistung	108a
7. Entgeltlicher Erwerb	109–115
8. Einsatz von Ansprüchen aus Versicherungen zur Sicherung oder Tilgung von Darlehen/Polen- darlehen	116–128
9. Übersicht nicht begünstigter Versicherungen	129–131
VII. Veräußerung von Versicherungsverträgen	132–145
VIII. Vertragsänderungen	146–203
1. Wesentliche Vertragsmerkmale	146–149
2. Steuerrechtliche Bedeutung von Vertrags- änderungen	150–203
a) Allgemeines	150–151
b) Bei Vertragsabschluss vereinbarte künftige Vertragsanpassungen	152–165
aa) Unbestimmte Optionsrechte	153–157
bb) Beitragserhöhungen	158–163
cc) Wechsel der versicherten Person	164–165
c) Nach Vertragsabschluss vereinbarte Vertragsänderungen	166–185
aa) Verlängerung des Vertragslaufzeit	167–168
bb) Wechsel der versicherten Person	169–170
cc) Wechsel des Versicherungsnehmers	171–172
dd) Verminderung wesentlicher Vertragsbestandteile	173–174
ee) Erhöhung wesentlicher Vertragsbestand- teile	175–176
ff) Mischfälle	177–185

Kennzahl

noch 381

	Anm.
d) Beitragsfreistellung/Zahlungsschwierigkeiten	186–196
aa) Allgemeines	186–188
bb) Beitragsnachzahlung	189–190
cc) Verlängerung der Versicherungslaufzeit und der Beitragszahlungsdauer	191–192
dd) Verlegung des Beginn- und Ablauftermins	193–194
ee) Fortsetzung einer während der Eltern- zeit beitragsfrei gestellten Lebensver- sicherung	195–196
e) Umwandlung von Versicherungsverträgen	197–200
f) Realteilung im Fall der Ehescheidung	201–203
IX. Betriebliche Lebensversicherungen	204–210
X. Fondsgebundene Lebensversicherungen	211–240
1. Allgemeines	211–213
2. Kein Sonderausgabenabzug	214–215
3. Mindesttodesfallschutz	216–217
4. Kapitalerträge	218–227
5. Ermittlung der steuerpflichtigen Erträge	228–240
XI. Werbungskosten	241–254
XII. Verluste bei Rückkauf	255–257
XIII. Lebensversicherungen mit Rentenwahlrecht und Rentenversicherungen ohne Kapitalwahlrecht (Hinweis)	258–259
E. Besteuerung der Erträge aus Neuverträgen	260–536
I. Einführung in die Grundsystematik	260–264
II. Grundbegriffe	265–278
1. Versicherungsnehmer	265–266
2. Versicherte Person	267–268
3. Bezugsberechtigung	269–270
4. Steuerpflichtige Person	271–276
5. Versicherungsunternehmen	277–278
III. Anwendungsbereich	279–319
1. Versicherungen auf den Erlebens- oder Todesfall	279–283
2. Risikoversicherungen	284–284a
3. Absicherung biometrischer Risiken	285–289
4. Absicherung weiterer Risiken	290–294

	Kennzahl noch 381	Anm.
5. Hinweise zu den einzelnen Versicherungs-		
verträgen	295–313	
a) Klassische Kapitallebensversicherung	295–296	
b) Kapitallebensversicherung mit festem		
Auszahlungszeitpunkt	297–298	
c) Kapitallebensversicherung mit lebenslangem		
Todesfallschutz	299–302	
d) Kapitallebensversicherung auf verbundene		
Leben	303–304	
e) Unfallversicherung mit garantierter Beitrags-		
rückzahlung	305–307	
f) Rentenversicherung mit Kapitalwahlrecht	308–312	
g) Fondsgebundene Lebens- und Rentenver-		
sicherung	313	
6. Besondere Merkmale einer Rentenversicherung	314–317	
7. Kapitalisierungsgeschäfte	318	
8. Beitrags- und Prämiendepots	319–319a	
9. Prämiendepot i. S. d. § 48c VAG	319b–319c	
IV. Versicherungsprämie	320–321	
V. Berechnung des Unterschiedsbetrags (Erträge)	322–365	
1. Allgemeines	322–323	
2. Versicherungsleistung	324–326	
3. Summe der entrichteten Beiträge	327–339	
a) Grundlagen	327–333	
b) Besonderheiten bei laufender Auszahlung/		
Verrechnung von Überschussanteilen	334–337	
c) Beitragsentrichtung	338–339	
4. Berücksichtigung von Verlusten	340–342	
5. Teilleistungen	343–349	
6. Versteuerung von Teilkapitalauszahlungen nach		
Beginn der Rentenzahlung	350–356	
7. Steuerliche Behandlung des entgeltlichen		
Erwerbers	357–362	
8. Nachweis der Besteuerungsgrundlagen	363–364	
9. Besonderheiten bei fondsgebundenen Versicherungs-		
verträgen	365	
VI. Häufige Besteuerung	366–401	
1. Grundlagen	366–370	
2. Mindestvertragslaufzeit	371–372	

Kennzahl

noch 381

	Anm.
3. Mindesttodesfallschutz.....	373–393
a) Grundlagen.....	373–375
b) Die Regelungen im Einzelnen.....	376–390
aa) Versicherungsverträge mit laufender Beitragszahlung.....	376–384
bb) Versicherungsverträge ohne laufende Beitragszahlung bis zum Ende der Versicherungslaufzeit.....	385–388
cc) Verhältnis der Regelungen zum Mindest- todesfallschutz zueinander.....	389–390
c) Auslandssachverhalte	391–393
4. Besonderheiten bei Versicherungen auf verbundene Leben.....	394–395
5. Besonderheiten bei Teilleistungen.....	396–397
6. Policendarlehen	398–401
VII. Zufluss der Versicherungsleistung.....	402–435
1. Allgemeines	402–403
2. Versicherungsfall.....	404–405
3. Erlebensfall	406–428
a) Allgemeine Grundlagen	406–413
b) Verwendung von Überschüssen.....	414–428
aa) Barauszahlung.....	417–418
bb) Verrechnung.....	419–422
cc) Bonussystem.....	423–424
dd) Verzinsliche Ansammlung.....	425–426
ee) Schlussüberschuss	427–428
4. Rückkauf.....	429–435
VIII. Vertragsänderungen.....	436–472
1. Allgemeines	436–440
2. Wechsel des Versicherungsnehmers.....	441–442
3. Wechsel der versicherten Person	443–444
4. Bei Vertragsabschluss vereinbarte künftige Vertragsänderung.....	445–449
5. Nachträglich vereinbarte Vertragsänderungen	450–457
a) Allgemeines	450–451
b) Verminderung wesentlicher Bestandteile	452–453

	Kennzahl noch 381	Anm.
c) Veränderungen der Versicherungslaufzeit und Beitragszahlungsdauer.....	454–455	
d) Erhöhung von Versicherungsbeitrag und Versicherungssumme.....	456	
e) Tarifumstellung aufgrund neuen Versicherungstarifs	457	
6. Beitragsfreistellung	458–469	
a) Allgemeines	458–462	
b) Beitragsnachzahlung.....	463–464	
c) Verlegung des Beginn- und Ablauftermins/ Anhebung von Beiträgen.....	465–467	
d) Beitragsfreistellung während der Elternzeit	468–469	
7. Umwandlung von Versicherungsverträgen	470–472	
IX. Vermögenverwaltende Versicherungsverträge.....	473–502	
1. Allgemeines	473–475	
2. Besteuerungsgrundsätze	476–485	
3. Voraussetzungen.....	486–494	
a) Gesonderte Verwaltung	487	
b) Speziell zusammengestellte Kapitalanlagen	488	
c) Beschränkung auf öffentlich vertriebene Investmentfonds und Anlagen.....	489	
d) Dispositionsmöglichkeiten	490–494	
4. Versicherungsleistungen	495–496	
5. Übertragung von Anlagegütern.....	497–498	
6. Werbungskosten	499–502	
X. Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung.....	503–516	
1. Allgemeines	503–505	
2. Sonderausgabenabzug	506	
3. Risikoleistung	507–508	
4. Kapitalerträge	509–512	
5. Wirtschaftlicher Hintergrund	513–516	
XI. Werbungskosten	517–525	
XII. Veräußerung von Versicherungsverträgen	526	
XIII. Lebensversicherungen mit Rentenwahlrecht und Rentenversicherung ohne Kapitalwahlrecht	527–528	
XIV. Mitteilungspflichten	529–536	
F. Besonderheiten bei beschränkter Steuerpflicht	537–553	
I. Allgemeines	537–538	
II. Inländische Einkünfte.....	539–540	

Kennzahl

noch 381

	Anm.	
III. Steuerabzugsverfahren		541–545
IV. Besonderheiten durch Doppelbesteuerungs- abkommen.....		546–549
V. Hinweise zu Besonderheiten bei Rentenzahlungen.....		550–553
G. Steuerabzugsverfahren und Besteuerung im Veranlagungsverfahren		554–571
I. Steuerabzugsverfahren		554–564
II. Besteuerung im Veranlagungsverfahren.....		565–571
H. Entsprechende Anwendung bei zertifizierten Verträgen		572–580
I. Steuerpflicht der Versicherungsleistung bei Eintritt des versicherten Risikos		581–600
I. Allgemeines		581–582
II. Grundsatz.....		583–590
III. Ausnahmen von der Besteuerung		591–593
IV. Abgrenzungskriterien und Zweifelsfragen		594–600
J. Automatischer internationaler Informationsaustausch		601–626
I. Allgemeines		601–605
II. Informationsaustausch nach der EU–Amtshilfe–Richtlinie.....		606–615
III. Informationsaustausch nach dem Common Reporting Standard....		616–620
IV. Informationsaustausch nach der EU–Zinsrichtlinie		621–625
V. Informationsaustausch nach dem Abkommen mit den USA (FATCA)		626

Kauf und Verkauf nicht zertifizierter Kapitallebens– und**Rentenversicherungen – Alt– und Neuverträge – (*Anemüller*) 382**

	Anm.	
A. Einführung		1–30
I. Allgemeines		1–5
II. Gesetzliche Grundlagen		6–8
III. Sachlicher Anwendungsbereich.....		9–16
IV. Zeitlicher Anwendungsbereich		17–23
V. Abgrenzung von Alt– und Neuverträgen.....		24–27
VI. Verwaltungsvorschriften		28–29
VII. Gesamtdarstellung zur steuerlichen Behandlung der (regulären)Erträge aus nicht zertifizierten Versicherungsverträgen.....		30

	Kennzahl noch 382
	Anm.
B. Besteuerung des Gewinns aus der Veräußerung	31–95
I. Systematische Einordnung	31–34
II. Regelung in § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6	35–40
III. Begriff der Veräußerung	41–41b
IV. Ermittlung des Veräußerungsgewinns	42–51
V. Ansprüche aus Versicherungsverträgen (Versicherungsleistung).....	52–54
VI. Steuerliche Behandlung von Neuverträgen	55–73
1. Bestandsschutzregelung	55–56
2. Steuerliche Behandlung des Veräußerers	57–65
3. Steuerliche Behandlung des Erwerbers	66–73
VII. Steuerliche Behandlung von Altverträgen.....	74–95
1. Bestandsschutzregelung	74–75
2. Steuerliche Behandlung des Veräußerers	76–85
3. Steuerliche Behandlung des Erwerbers	86–95
C. Durchführung des Besteuerungsverfahrens.....	96–108
I. Steuerabzugs- und Veranlagungsverfahren	96–100
II. Kontrollmitteilungsverfahren (Veranlagungsverfahren).....	101–105
1. Allgemeines	101–103
2. Bußgeldvorschriften	104–105
III. Verlustverrechnung	106–107a
IV. Doppelbesteuerung.....	108–110
D. Automatischer internationaler Informationsaustausch	111

Besteuerung von Alterseinkünften bei Personen ohne Wohnsitz

im Inland – Rentner im Ausland – (Fiedler)	395
--	-----

	Anm.
A. Vorbemerkung	1–5
B. Grundlagen der Besteuerung von Personen bei fehlendem Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland.....	6–30
I. Wohnsitz	11–20
II. Gewöhnlicher Aufenthalt	21–30
C. Internationales Steuerrecht.....	31–90
I. Doppelbesteuerungsabkommen	36–85
1. Anwendbarkeit.....	36–50
2. Renten der Deutschen Rentenversicherung	51–55
3. Renten aus berufsständischen Versorgungsein- richtungen	56–60

	Kennzahl noch 395
	Anm.
4. Ruhegehälter	61–68
5. Sonstige Renten	69–72
6. Steuerlich geförderte Ruhegehälter und Renten	73–85
II. Sonstige Abkommen	86–90
D. Steuerpflicht bei Wohnsitz im Ausland	91–230
I. Beschränkte Steuerpflicht gem. § 1 Abs. 4 EStG	91–170
1. Voraussetzungen der beschränkten Steuerpflicht	92–124
a) Einkünfte i.S.d. § 49 EStG	92–114
aa) Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit i.S.d. § 19 EStG	93–99
bb) Einkünfte i.S.d. § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a EStG	100–104
cc) Einkünfte i.S.d. § 22 Nr. 5 Satz 1 EStG	105–110
dd) Einkünfte i.S.d. § 22 Nr. 5 Satz 2 EStG	111–114
b) Ausnahmen von der beschränkten Steuerpflicht	115–124
2. Besteuerung der Einkünfte in der beschränkten Steuerpflicht (Veranlagungsverfahren)	125–170
a) Ansatz von Einkünften bei der Veranlagung	128–140
aa) Regelfall	128–133
bb) Aufhebung der Abgeltungswirkung nach § 50 Abs. 2 S. 2 EStG	134–140
b) Nicht anzuwendende Vorschriften	141–155
c) Tarif	156–170
aa) Nicht EU– oder EWR–Staatsangehörige	157–160
bb) EU– oder EWR–Staatsangehörige	161–162
cc) Handwerkerleistungen i.S.d. § 35a EStG	163–170
II. Fiktive unbeschränkte Steuerpflicht nach § 1 Abs. 3 EStG	171–220
1. Voraussetzungen der fiktiven unbeschränkten Steuerpflicht	171–200
a) Antrag	171
b) Einkünfte i.S.d. § 49 EStG	172
c) Nachweis durch ausländische Steuerbehörde	173–174
d) Grenzberechnung	175–200
aa) Berechnung der Einkunftsgrenzen	176–182
bb) Aufteilung der Einkünfte	183–185
cc) Sonderfall Kapitaleinkünfte	186–194a
dd) Steuerpflicht von Auslandseinkünften	195–200

	Kennzahl noch 395
	Anm.
2. Besteuerung der Einkünfte in der fiktiven unbeschränkten Steuerpflicht (Veranlagungsverfahren).....	201–220
a) Ansatz von Einkünften bei der Veranlagung.....	201–202
b) Nicht anzuwendende Vorschriften.....	203–207
c) Tarif.....	208–220
aa) Allgemein	208
bb) Veranlagung von Ehegatten/Lebenspartnern nach § 1a EStG	209–220
III. Erweiterte unbeschränkte Steuerpflicht gem. § 1	
Abs. 2 EStG	221–230
E. Zuständigkeit für die Besteuerung.....	231–246
I. Zuständiges Finanzamt im Veranlagungsverfahren	231–240
II. Sonderzuständigkeit des FA Neubrandenburg (RiA)	241–246
Prüfung der örtlichen Zuständigkeit	Anhang
Überblick über die von Deutschland abgeschlossenen DBA	Kz. 333.1

	Kennzahl
Altersvorsorge und Steuerstrafrecht (Haider)	397
	Anm.
A. Regelungsbereich und Schutzgut	1–6
B. Abgrenzung: Straftat, zulässige und rechtsmissbräuchliche Gestaltungen	7–30
I. Zulässige Gestaltungen	7–10
II. Rechtsmissbräuchliche Gestaltungen § 42 AO	11–16
III. Schwelle zur Straftat, Abgrenzung zur Steuerhinterziehung	17–20
IV. Missbrauchsverhinderungsnormen (§ 20 I Nr. 6 Satz 5 EStG)	21–30
C. Haupttatbestand „Steuerhinterziehung“ (§ 370 AO)	31–127
I. Normcharakter	31–36
II. Täterschaft und Teilnahme	37–52
1. Täterkreis	37–41
2. Teilnahme	42–52
a) Sonderfall Ehegatten	45–47
b) Sonderfall steuerlicher Berater	48–52
III. Steuern	53–56
IV. Tathandlungen	57–69
V. Taterfolg	70–74
VI. Subjektiver Tatbestand	75–82
VII. Versuch	83–89
VIII. Strafzumessung	90–97
IX. Steuerhinterziehung bei Rentenbezügen	98–103
X. Steuerhinterziehung bei ausländischen Kapitallebens- versicherungen	104–127
1. Besteuerung ausländischer Kapitallebensversicherungen	104–106
2. Steuerstrafrechtlicher Zusammenhang	107–111
3. Objektiver Tatbestand der Steuerhinterziehung	112–122
4. Subjektiver Tatbestand der Steuerhinterziehung	123–125
5. Selbstanzeige oder Berichtigungserklärung	126–127
D. Weitere Tatbestände und Steuerordnungswidrigkeiten	128–134
E. Verjährung	135–143
F. Verfahren zur Rückkehr zur „Steuerehrlichkeit“	144–282
I. Strafbefreiende Selbstanzeige, § 371 AO	147–249
1. Allgemeines	147–150
2. Form der Selbstanzeige	151

	Kennzahl noch 397
	Anm.
3. Das Vollständigkeitsgebot.....	152–178
a) Das Vollständigkeitsgebot in zeitlicher Hinsicht	158–169
(1) Besteuerungszeitraumlösung	162
(2) Straftatenlösung	163
(3) Stellungnahme durch die Finanzverwaltung.....	164
(4) Steuerliche Festsetzungsverjährung	165
(5) Vorgehensweise bei der Erstellung einer Selbstanzeige.....	166–169
b) Das Vollständigkeitsgebot in sachlicher Hinsicht	170–171
c) Das Vollständigkeitsgebot im Zusammenhang mit Altersvorsorgeanlagen.....	172–178
4. Sperrgründe.....	179–240
a) Bekanntgabe einer Prüfungsanordnung (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. a AO).....	187–197
b) Bekanntgabe der Einleitung eines Straf- oder Bußgeld- verfahrens (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. b AO).....	198–205
c) Erscheinen eines Amtsträgers zu Ermittlungen (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. d AO).....	206–211
d) Tatentdeckung (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 AO).....	212–230
e) Geringfügigkeitsgrenze (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 AO)	231–236
f) Besonders schwerer Fall (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 AO)	237–240
5. Einstellung gem. § 398a AO	241–249
II. Selbstanzeige bei leichtfertiger Steuerhinterziehung	250–265
III. Abgrenzung der Selbstanzeige zur Berichtigungserklärung	266–282
G. Steuerstrafverfahrensrecht.....	283–292
I. Zuständige Behörden (folgt künftig)	
II. Einleitung des Steuerstrafverfahrens (folgt künftig)	
III. Ermittlungsmaßnahmen (folgt künftig)	
IV. Abschluss des Ermittlungsverfahrens (folgt künftig)	
H. Außerstrafrechtliche Folgen bei Steuerhinterziehung (folgt künftig)	

	Kennzahl
Das Besteuerungsverfahren im Überblick (C. Schmidt)	398
	Anm.
A. Einführung und Überblick zur Gesamtdarstellung.....	1–7
B. Besteuerungs- und Verfahrensgrundsätze im Überblick.....	8–109
I. Tax Compliance.....	8–23
II. Gesetz- und Gleichmäßigkeit der Besteuerung	24–28
III. Der neu ausgerichtete Untersuchungsgrundsatz.....	29–61
1. Digitalisierung des Besteuerungsverfahrens unter Beibe-	
haltung des Amtsermittlungsgrundsatzes	29–31
2. Verfahrensermessensleitende Vorgaben (§ 88 Abs. 2 AO)	32–35
3. Fallgruppenbezogene Weisungsbefugnis der obersten Finanz-	
behörden (§ 88 Abs. 3 AO).....	36–39
4. Datenspeicherung und -austausch zwischen dem BZSt, der	
Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) und	
den Landesfinanzbehörden (§ 88 Abs. 4 AO)	40–41
5. Automationsgestützte Risikomanagementsysteme	
(§ 88 Abs. 5 AO).....	42–61
a) Überblick	42–44
b) Steht der Einsatz von Risikomanagementsystemen mit	
dem Untersuchungsgrundsatz in Einklang?.....	45–47
c) Keine vollständig fehlende Sachverhaltsermittlung, sondern	
zulässige Absenkung der behördlichen Ermittlungspflicht	48–53
d) Qualitätssteigerung des Steuervollzugs	54–57
e) Die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit als die zentrale	
Herausforderung	58–61
IV. Schriftlichkeit und elektronische Kommunikation.....	62–68
1. Von der Schriftform zur Bereitstellung zum Datenabruf.....	62–64
2. ELSTER-Zwang für die elektronische Kommunikation: Eine	
kritische Analyse des neuen § 87a Abs. 1 Satz 2 AO.....	65–68
a) Entstehungsgeschichte und Legislative Dynamik	65
b) Praktische Auswirkungen und Belastungssituation.....	66
c) Offene Fragen und rechtliche Unsicherheiten	67
d) Die problematische Konsequenz des ELSTER-Zwangs .	68
V. Steuerlicher Datenschutz.....	69–109
1. Bedeutung des steuerlichen Datenschutzes im Lichte unions-	
und verfassungsrechtlicher Vorgaben	69–70
2. Begriffsbestimmung: Daten und Informationen	71–72
3. Ausgewählte Grundprinzipien der Datenschutz-Grund-	
verordnung im Überblick	73–74
4. Datenschutz in der AO	75–77

	Kennzahl noch 398
	Anm.
5. Sammlung von geschützten Daten (§ 88a AO)	78–88
a) Überblick über Inhalt und Struktur	78
b) Sammlung und Verwendung von Daten (§ 88a Satz 1 AO)	79–81
c) Einschränkung der Datenverarbeitung (§ 88a Satz 2 AO)	82–84
d) Verfassungsmäßigkeit	85
e) Auskunftsrecht der betroffenen Person und Informationspflicht der Finanzbehörde	86–88
6. Länderübergreifender Abruf und Verwendung von Daten zur Verhütung, Ermittlung und Verfolgung von Steuerverkürzungen (§ 88b AO)	89–96
a) Überblick über Inhalt und Struktur	89–90
b) Bereitstellung gespeicherter Daten zum gegenseitigen Abruf und zur Datenverwendung (§ 88b Abs. 1 AO)	91–92
c) Zurverfügungstellung der Auswertungsergebnisse (§ 88b Abs. 2 AO)	93
d) Verordnungsermächtigung (§ 88b Abs. 3 AO)	94
e) Verfassungsmäßigkeit	95–96
7. Informationsaustausch über kapitalmarktbezogene Gestaltungen (§ 88c AO)	97–109
a) Überblick über Inhalt und Struktur	97–98
b) Übermittlung kapitalmarktbezogener Steuergestaltungen an das BZSt (Abs. 1)	99–100
c) Speicherung und Analyse der übermittelten Informationen durch das BZSt (Abs. 2)	101–102
d) Rückübermittlung durch das BZSt (Abs. 3)	103–104
e) Verarbeitung personenbezogener Daten (Abs. 4)	105–109
C. Datenübermittlung durch Dritte	110–161
I. Rahmenregelung des § 93c AO	110–114
II. Bedingungen für die Übermittlung der eDaten (§ 87b AO)	115–119
III. Ausgewählte materiell-rechtliche Regelungen	120–125
IV. Mitwirkungspflichten als erhebliche Vollzugslast	126–161
1. Einführung	126–129
2. Eingriffsermächtigungen zur Gewährleistung des Steuervollzugs und deren Rechtfertigung	130–152
a) Ausgangspunkt: die gesetzliche Grundlage	130
b) Themenfeld I: Belastungen in eigener Sache	131–134
aa) Von gut durchführbaren Einzelwürdigungen	131–133
bb) ... und schwierigen Gesamtwürdigungen	134

	Anm.
c) Themenfeld 2: Belastungen in fremder Sache.....	135–152
aa) Vorbemerkung	135–136
bb) Steuerabzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer) gemäß §§ 38 ff. EStG	137–139
cc) Rentenbezugsmitteilungen (RBM) an die zentrale Stelle gemäß § 22a EStG	140–141
dd) Wahrung der Verhältnismäßigkeit	142–145
ee) Der neuralgische Punkt der finanziellen Ent- schädigung	146–152
3. Resümee und Ausblick	153–161
D. Steuererklärungspflicht	162–274
I. Einführung	162–165
II. Begriff sowie Überblick über die Funktion und Bedeutung der Steuererklärung	166–171
III. Allgemeine Mitwirkungspflicht und konkretisierende Wahr- heitspflicht	172–175
IV. Abgabe, Form und Inhalt der Steuererklärungen	176–182
V. Steuererklärungsformulare	183–188
1. Unklare Rechtsnatur	183
2. Die Fragen nach Besteuerungsgrundlagen	184–186
3. Aufteilung der Subsumtionsarbeit zwischen Stpfl. und Finanzverwaltung	187–188
VI. Zwischenfazit	189–195
VII. Offenbarung der vom Stpfl. vertretenen Rechtsauffassung im digitalen Steuervollzug	196–222
1. Elektronische Steuererklärungspflicht und neue Heraus- forderungen der ausschließlich automationsgestützten Steuerfestsetzung	196–198
2. Das qualifizierte Freitextfeld (§ 150 Abs. 7 Satz 1 AO) und sein ambivalenter Charakter	199–212
a) Überblick und grundsätzliche Funktionen	199–200
b) Freiwilliges oder verpflichtendes Aussteuerungs- instrument?	201–205
c) Vermeidung etwaiger steuerstrafrechtlicher Risiken durch eindeutigen Hinweis	206–207
d) Limitationen bei der Verwendung	208–210
e) Gefahr der exzessiven Nutzung	211–212
3. Effektivierung der grundsätzlich gebotenen personellen Einzelfallprüfung durch hybride Fallbearbeitung	213–222

	Kennzahl noch 398
	Anm.
VIII. Vorausgefüllte Steuererklärung und eDaten-Deklarationsfiktion gemäß § 150 Abs. 7 Satz 2 AO	223–274
1. Die vorausgefüllte Steuererklärung als behördliche Ausfüllhilfe	223–224
2. Die fortentwickelte eDaten-Deklarationsfiktion des § 150 Abs. 7 Satz 2 AO und	225–227
3. ... die weiterhin offene Frage nach der potenziell ver- pflichtenden eDaten-Überprüfung durch den Stpfl.	228–247
a) Vorbemerkung	228
b) Ablehnende Meinung	229–230
c) Befürwortende Meinung	231–232
d) Eigener Standpunkt	233
e) Fallkonstellation 1: Kenntnis über fehlende eDaten-Übermittlung	234–241
f) Fallkonstellation 2: Kenntnis über unzutreffende eDatenübermittlung	242–247
4. Ermittlungsbefugnisse und Überprüfung der übermittel- ten eDaten	248–258
a) Einführung	248–249
b) Überprüfung der übermittelten Daten im Besteue- rungsverfahren des betroffenen Stpfl. (§ 93c Abs. 4 Satz 2 AO)	250–255
c) Überprüfung der mitteilungspflichtigen Stellen (§ 93c Abs. 4 Satz 1, Abs. 5 AO und § 203a AO)	256–258
5. Restimee	259–274
E. Ausblick: Die potenzielle Einführung einer proaktiven Veranlagung	275–348
I. Vorbemerkung	275–279
II. Begriff der proaktiven Veranlagung	280–285
III. Chancen und Herausforderungen	286–297
IV. Potenzielle Lösungsansätze zur Einführung einer proaktiven Veranlagung und Diskussion etwaiger Alternativen	298–343
1. Die vorausgefüllte Steuererklärung als grundsätzlich geeigneter Anknüpfungspunkt	298
2. Die antragslose Arbeitnehmerveranlagung Österreichs	299–303
3. Weitere internationale Beispiele vorausgefüllter Steuerer- klärungen mit Vorbildcharakter im Überblick	304–312

	Anm.
4. Konzepte zur Kodifizierung einer proaktiven Veranlagung und zur Weiterentwicklung der vorausgefüllten Steuererklärung	313–326
a) Die proaktive Veranlagung als vorrangiges Ziel	313
b) Proaktive Veranlagung bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 EStG) und bei Renteneinkünften	314–317
c) Weiterentwicklung der vorausgefüllten Steuererklärung	318–326
aa) Potenziell neu zu kodifizierende materiell-rechtliche Regelungen zur Datenübermittlung durch Dritte	318–323
bb) Behördlicher Entwurf einer Steuererklärung	324–326
5. Maßnahmen zur Verringerung der erklärungsgestützten Veranlagung	327–343
a) Überblick	327
b) Veränderungen bei den Lohnsteuerablaufplänen	328
c) Erweiterung der vorausgefüllten Steuererklärung	329–332
d) Vollautomatisierte Veranlagung für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre	333–334
e) Verringerung der arbeitnehmerbezogenen Veranlagung auf der Grundlage der Vorschläge der Expertenkommission	335–337
f) Beitrag zu einer sozial gerechteren Besteuerung	338–343
V. Resümee und Ausblick	344–348
Hinweis: Neuere Entwicklungen, z. B. durch den Einsatz von KI im Besteuerungsverfahren, stellen wir in Kz. 398.0 dar.	
F. Ausgewählte Problemfelder des Erlasses und der Bekanntgabe von Steuerbescheiden im digitalen Steuervollzug	349–565
I. Vorbemerkung	349–356
II. Einführung	357–361
III. Grundlagen der Bekanntgabe	362–377
1. Terminologische und verfahrensrechtliche Ausgangspunkte	362–365
2. Besonderheiten der ausschließlich automationsgestützten Steuerfestsetzung	366–377
a) Überblick	366–367
b) Theoriegeleitete regelbasierte Risikomanagementsysteme	368–369
c) Der existierende Regelungs- und Bekanntgabewillen ...	370
d) ... und die weiterhin offene Frage nach dem Zeitpunkt des Abschluss des Willensbildungsprozesses	371–377

	Kennzahl noch 398
	Anm.
IV. Ausgewählte Bekanntgabeformen im Überblick.....	378–409
1. Einführung.....	378
2. Postalische Bekanntgabe (§ 122 Abs. 2 AO).....	379–382
3. Elektronische Übermittlung (§ 122 Abs. 2a AO).....	383–387
4. Bereitstellung zum Datenabruf (§ 122a AO).....	388–409
a) Gegenstand und Zweck	388–389
b) Der Grundsatz der Drei-Tages-Bekanntgabevermutung.....	390–395
c) Die Drei-Tages-Bekanntgabevermutung: Eine echte und angemessene Frist?	396–400
d) Die offene Frage nach der Länge des Vorhalte- zeitraums nicht abgerufener Verwaltungsakte.....	401
e) Ausblick: Der in wenigen Minuten erstellte und bekannt- gegebene Steuerbescheid?	402–409
V. Unregelmäßigkeiten und Bekanntgabemängel	410–462
1. Vorbemerkung.....	410–411
2. Postalische Bekanntgabe (§ 122 Abs. 2 AO)	412–426
a) Vertauschte Briefumschläge	412–415
b) Missachtung einer erteilten Bekanntgabevollmacht.....	416–419
c) Widerruf der Bekanntgabevollmacht innerhalb der Drei-Tages-Fiktion des § 122 Abs. 2 Nr. 1 AO.....	420–423
d) Fehler bei förmlicher Zustellung.....	424–426
3. Elektronische Übermittlung (§ 122 Abs. 2a AO).....	427–438
a) Nicht ausgedrucktes Ferrari-Fax	427–431
b) Vorsätzlich verhinderter Fax-Ausdruck.....	432–434
c) Nicht bearbeitbares elektronisches Dokument	435–436
d) Eingang im Spam-Ordner.....	437–438
4. Bereitstellung zum Datenabruf (§ 122a AO).....	439–462
a) Elektronische Übermittlung des Verwaltungsakts (§ 122 Abs. 2a AO) anstelle der Bereitstellung zum Datenabruf	439–440
b) Keine Benachrichtigung oder Benachrichtigung nicht innerhalb von drei Tagen nach Absendung	441–446
c) Keine Bereitstellung oder Bereitstellung des Verwal- tungsakts nach Absendung der elektronischen Benachrichtigung über die Bereitstellung der Daten.....	447–448

	Kennzahl noch 398
	Anm.
d) Der bereitgestellte Verwaltungsakt ist nicht abrufbar	449–450
e) Fehlende Einwilligung zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten durch Bereitstellung zum Datenabruf	451–453
f) Widerruf der Einwilligung zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten durch Bereitstellung zum Datenabruf	454–462
VI. Zusammenfassung in Thesen und Zwischenfazit	463–467
VII. Herausforderungen und Perspektiven des neu gefassten § 122a AO ab dem 01. 01. 2026	468–565
1. Einführung	468–470
2. Jüngste Modifizierung der Vorschrift	471–473
3. Vorgaben zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten durch digitale Abrufbereitstellung (§ 122a Abs. 1 AO)	474–479
4. Opt-out-Möglichkeit (§ 122a Abs. 2 AO)	480–481
5. Verfahren des Datenabrufs und Authentisierung der abrufberechtigten Person (§ 122a Abs. 3 AO)	482–487
a) Überblick	482–486
b) Die offene Frage nach der Dauer des Vorhaltezeitraums nicht abgerufener Verwaltungsakte	487
6. Tag der Bekanntgabe des zum Datenabruf bereitgestellten Verwaltungsakts (§ 122a Abs. 4 AO)	488–497
a) Bekanntgabevermutung (Satz 1)	488–495
b) Zweifel an dem Zeitpunkt der Bereitstellung (Satz 2)	496–497
7. Unregelmäßigkeiten und Bekanntgabemängel	498–552
a) Vorbemerkung	498–499
b) Keine Benachrichtigung über die Abrufmöglichkeit und ihre Rechtswirkungen	500–521
c) Keine unmittelbare Benachrichtigung über die Abrufmöglichkeit und ihre Rechtswirkungen am Tag der Bereitstellung	522–530
d) Fehlerhafte Benachrichtigung über die Abrufmöglichkeit und ihre Rechtswirkungen	531–534
e) Keine Bereitstellung oder verspätete Bereitstellung des Verwaltungsakts nach Absendung der elektronischen Benachrichtigung über die Abrufmöglichkeit und ihre Rechtswirkungen	535–539
f) Der bereitgestellte Verwaltungsakt ist nicht abrufbar	540–543
g) Missachtung der wirksam beantragten postalischen Bekanntgabe	544–548
h) Zwischenfazit	549–552

	Kennzahl noch 398
	Anm.
8. Bekanntgabe von Steuerverwaltungsakten über das Postfach des Nutzerkontos nach dem Onlinezugangsgesetz (§ 122a Abs. 5 AO)	553–555
9. Resümee und Ausblick	556–565
a) Zusammenfassung in Thesen und offene Fragen	556–563
b) Weiterführender Forschungsbedarf und potenzielle Entwicklungen	564–565
VII. Ausgewählte Problemfelder der Korrektur von Steuerbescheiden im digitalen Steuervollzug	66–634
I. Vorbemerkung	566–568
II. Definition der materiellen Rechts- und Bestandskraft sowie Charakteristika der Korrektursysteme	569–576
III. Korrektur von Schreib- und Rechenfehlern, ähnlichen offenba- ren Unrichtigkeiten, EDV-Fehlern sowie Unrichtigkeiten aus Abgaben- und Steuererklärungen	577–599
1. Berichtigung tatsächlicher unterlaufener Unrichtigkeiten in Österreich (§ 293 BAO)	577–578
2. Berichtigung übernommener offensichtlicher Unrichtig- keiten aus Abgabenerklärungen (§ 293b BAO)	579–582
3. Berichtigung offenkundiger Unrichtigkeiten beim Erlass eines Verwaltungsakts (§ 129 AO)	583–590
a) Überblick	583
b) Die ähnliche offenkundige Unrichtigkeit als besonders neutralgischer Punkt	584
c) Fehler im Zusammenhang mit der Benutzung von EDV-Anlagen	585–586
d) Fehlende oder fehlerhafte Sachverhaltsaufklärung	587–588
e) Vergleich mit Österreich	589–590
4. Korrektur von Schreib- oder Rechenfehlern bei Erstellung einer Steuererklärung (§ 173a AO)	591–599
a) Überblick	591–592
b) Das Fehlen der ähnlichen offenkundigen Unrichtigkeit	593
c) ... und die weiterhin relevante Frage, ob Übertragungs- fehler als Schreibfehler oder als ähnliche offenkundige Unrichtigkeiten anzusehen sind?	594–596
d) Ungerechtfertigte Benachteiligung des Steuerpflichtigen ...	597
e) ..., die durch § 173 Abs. 1 Nr. 2 AO nicht kompensiert wird?	598
f) Resümee	599

	Kennzahl noch 398
	Anm.
IV. Länderspezifische Korrekturvorschriften	600–617
1. Bescheidaufhebung durch Abgabenbehörden wegen	
Unrichtigkeit (§ 299 BAO)	600–607
a) Tatbestand und Rechtsfolge	600–601
b) Verhältnis zu anderen Verfahrenstiteln	602–603
c) Bedeutung für die gegenwärtige Steuervollzugspraxis ...	604–607
2. Korrektur von Steuerbescheiden bei Datenübermittlung	
durch Dritte in Deutschland (§ 175b AO)	608–617
a) Überblick	608–609
b) Aufhebung und Änderung bei unterbliebener oder	
unzutreffender Berücksichtigung von über-	
mittelten eDaten (Abs. 1)	610–611
c) Aufhebung und Änderung bei Verwertung sachlich	
unrichtiger, spezieller eDaten zuungunsten des	
Steuerpflichtigen (Abs. 2)	612
d) Aufhebung und Änderung bei fehlender Einwilligung	
in die Datenübermittlung (Abs. 3)	613–614
e) Rechtserheblichkeit nachträglich übermittelter Daten	
(Abs. 4)	615
f) Umfassende Korrekturmöglichkeiten ...	616
g) ..., die mit einer außerordentlich langen Zeit der Rechtsun-	
sicherheit einhergehen	617
V. Gegenwärtige Bedeutung der materiellen Rechts- und Bestands-	
kraft	618–619
VI. Verbesserungspotenziale und Gestaltungsempfehlungen	620–625
VII. Restütee	626–634

	Kennzahl
KI-gestützte Automatisierung zwischen Effizienz und Rechtsstaatlichkeit in der Finanzverwaltung – Das aktuelle Pilotprojekt Nordrhein-Westfalens – (C. Schmidt)	398.0
	Anm.
I. Geheimwissenschaft schafft reale Effizienzpotenziale?	1–8
II. Zentrale Begrifflichkeiten	9–23
1. Vorbemerkung	9
2. Daten und Informationen	10–11
3. Big Data	12
4. Künstliche Intelligenz.....	13–18
5. Algorithmen, Programme, Software und Programmierung	19–22
6. Zwischenfazit.....	23
III. Konkrete KI-Anwendungsbeispiele für die Durchführung der Besteuerung	24–37
1. Front Office & Kommunikation	24–25
a) Intelligente Upload-Assistenten mit Echtzeit-Feedback	24
b) Virtuelle Assistenten für Außenprüfungsvorbereitung	25
2. Back Office & Workflow	26–29
a) Zielgerichtete Nutzung vorhandener Datensätze	26–27
b) Intelligente Belegverarbeitung mit semantischer Analyse	28
c) Workflow-Optimierung für Außenprüfungen	29
3. Entscheidungsunterstützung.....	30–37
a) Risiko-Scoring für Prüfungsplanung	30
b) Prognosemodelle zur Schätzung von Besteuerungsgrundlagen	31
c) Anomalieerkennung in Steuerdaten	32
d) Entscheidungsautomatisierung.....	33–36
e) Zusammenfassung	37
IV. Die KI-Steueranlagung in Nordrhein-Westfalen: Das aktuelle Pilotprojekt im Überblick	38–46
1. Vorteile und Chancen der KI-gestützten Steueranlagung	38–39
2. Problemfelder der KI-gestützten Steueranlagung	40–46
V. Theoriegeleitete vs. selbstlernende Risikomanagementsysteme: Traditionelle und neue Perspektiven auf die demokratische Legitimation	47–76
1. Algorithmeneinsatz als Chance und Risiko für die repräsentative Demokratie	47–48
2. Die klassische Demokratievorstellung und Legitimation der Amtswalter in der Verwaltung	49
3. Ausüben von Staatsgewalt durch automatisiert erlassene Verwaltungsakte	50–51
4. Sachlich-inhaltliche Legitimation vollautomatisiert erlassener Verwaltungsakte	52

	Kennzahl noch 398.0	Anm.
5. Organisatorisch-personelle Legitimation vollautomatisiert erlassener Verwaltungsakte	53–60	
a) Syntax- und Arithmetikprogrammierung	53–58	
b) Automatisierte Merkmalserschließung	59–60	
6. Theoriegeleitete regelbasierte Risikomanagementsysteme	61–64	
a) Sachlich-inhaltliche Legitimation	61–62	
b) Organisatorisch-personelle Legitimation	63–64	
7. Selbstlernende fallbasierte Risikomanagementsysteme	65–71	
a) Sachlich-inhaltliche Legitimation	65–68	
b) Organisatorisch-personelle Legitimation	69–71	
8. Hybride Systeme	72–73	
a) Sachlich-inhaltliche Legitimation	72	
b) Organisatorisch-personelle Legitimation	73	
9. Resümee	74–76	
VI. Algorithmische Bias vs. menschliche Voreingenommenheit:		
Eine systematische Betrachtung potenzieller Diskriminierung	77–90	
1. Algorithmische Diskriminierung in der hoheitlichen Verwaltung	77	
2. Algorithmic Bias: Ursachen und Gegenmaßnahmen	78	
3. Die Problematik der Stellvertreterdiskriminierung (Proxy Discrimination)	79–80	
4. Bewusste und unbewusste Diskriminierung in der traditionellen Behördenarbeit	81–82	
5. Menschliche versus algorithmische Diskriminierung im Vergleich	83	
6. Relevanz für die Finanzverwaltung	84–88	
7. Fazit	89–90	
VII. Blackbox-Systeme und Begründungspflichten im Verwaltungs- verfahren	91–92	
VIII. Begründungslose KI-Entscheidungen und deren Vermeidung	93–99	
1. Kognitive und algorithmische Blackboxes	93	
2. Abgestufte Transparenzpflichten für KI-Entscheidungen: Kennzeichnung und Begründung	94	
3. Explainable AI: Methoden und Zukunftsperspektiven für transparente Algorithmen	95–96	
IX. Transparenz durch § 121 AO: Begründungsstandards für KI-Entschei- dungen	97–105	
1. Rechtliche Rahmenbedingungen	97–98	

	Kennzahl noch 398.0
	Anm.
2. Begründungsstandards für nicht-antragsgemäße Veranlagungen...	99–101
3. KI-gestützte Begründungsautomatisierung: Erweiterung der vollautomatisierten Steuerfestsetzung	102–104
4. Fazit.....	105
X. Transparenz zwischen Geheimhaltungspflicht und DSGVO- Anforderungen.....	106–124
1. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	106–107
2. Die Geheimhaltungspflicht auf dem kritischen Prüfstand	108–110
3. Positivbeispiel: Die OFD Nordrhein-Westfalen.....	111–112
4. Negativbeispiel: Das allgemeine Informationsschreiben der Finanzverwaltung zur Verarbeitung personenbezogener Daten	113–115
5. Zwischen Code-Offenlegung und Verständlichkeit: Gestaltung wirksamer KI-Transparenz.....	116–119
6. Der individualisierte Algorithmen-Beipackzettel als Alternative...	120–121
7. Fazit.....	122–124
XI. Ex-ante, begleitend und Ex-post: Mehrdimensionale Ansätze der KI-Kontrolle	125–136
1. Grundlagen zur phasenorientierten KI-Kontrolle.....	125–127
2. Ex-ante-Inputkontrolle	128–130
3. Begleitende Outputkontrolle	131–133
4. Ex-post-Kontrolle	134
5. Fazit.....	135–136
XII. Ausblick.....	137–138

Das Festsetzungs- und Erhebungsverfahren im Überblick (Haider)

398.1

	Anm.
A. Festsetzungsverfahren	1–273
I. Steuerbescheid und seine Bestandteile	1–34
1. Legaldefinition und Varianten	1–4
2. Schriftform.....	5
3. Notwendige Bestandteile.....	6–16
a) Erlassende Behörde	7–8
b) Festgesetzte Steuer nach Art, Zeitraum und Betrag	9
c) Steuerschuldner.....	10–16
4. Sonstige Bestandteile.....	17–21
a) Rechtsbehelfsbelehrung.....	18
b) Begründung.....	19–21

	Kennzahl	
	noch 398.1	
	Anm.	
5. Leistungsgebot und Steuerabrechnung	22–23	
6. Automationsgestützte Steuerbescheide	24–34	
a) Automationsgestützt	24–25	
b) Einzelfallbearbeitung durch Amtsträger	26–34	
II. Schätzungsbescheid	35–88	
1. Fallgruppen	39–51	
a) Unzureichende Aufklärungen (§ 162 Abs. 2 Satz 1 AO)	41–42	
b) Fehlerhafte Buchführung (§ 162 Abs. 2 Satz 2 AO)	43–44	
c) Auslandsbezug (§ 162 Abs. 3 AO)	45–50	
d) Grundlagenbescheide (§ 162 Abs. 5 AO)	51	
2. Vorgehen bei der Schätzung	52–57	
3. Schätzungsmethoden	58–79	
a) Wahl der Schätzungsmethode	58–65	
b) Vollschätzung	66	
c) Teilschätzung/Ergänzungsschätzung	67	
d) Schätzung durch Betriebsvergleich	68–79	
4. Pauschaler Sicherheitszuschlag	80–88	
III. Zuschläge	89–134	
1. Verspätungszuschlag (§ 152 AO)	89–128	
a) Zeitlicher Anwendungsbereich des § 152 AO	92–94	
b) Verspätungszuschlag für Steuererklärungen, die bis zum 31. Dezember 2018 abzugeben sind (§ 152 AO a. F.)	95–107	
aa) Steuererklärungsfrist	95	
bb) Entschuldbares Versäumnis	96	
cc) Höhe des Verspätungszuschlags	97	
dd) Ermessen	98–107	

	Kennzahl noch 398.1	Anm.
c) Verspätungszuschlag für Steuererklärungen, die ab dem 1. Januar 2019 abzugeben sind (§ 152 AO n. F.).....	108–128	
aa) Entschuldigbares Versäumnis.....	108	
bb) Pflicht zur Festsetzung des Verspätungszuschlags.	109–118	
(1) Nach 14 Monaten (§ 152 Abs. 2 Nr. 1 AO n. F.).....	111	
(2) Nach 19 Monaten (§ 152 Abs. 2 Nr. 2 AO n. F.).....	112	
(3) Zu einem durch Anordnung bestimmten Zeitpunkt (§ 152 Abs. 2 Nr. 3 AO n. F.).....	113–118	
cc) Ausnahme zur Festsetzungspflicht des Verspätungszuschlags	119	
dd) Verspätungszuschlag bei mehreren Beteiligten	120	
ee) Höhe des Verspätungszuschlags.....	121–125	
(1) Grundsatz: mindestens 10 Euro, maximal 25.000 Euro	121	
(2) Jahressteuererklärungen: mindestens 25 Euro	122	
(3) Erstmalige Aufforderung zur Abgabe	123	
(4) Steueranmeldungen	124	
(5) Nichtabgabe der Steuererklärung	125	
ff) Aufhebung oder Änderung der Steuerfestsetzung ..	126–128	
2. Zuschlag bei Pflichtverletzungen mit Auslandsbezug	129–134	
IV. Vorbehalt der Nachprüfung.....	135–184	
1. Voraussetzungen.....	136–144	
a) Steuerfestsetzung	136	
b) Keine abschließende Prüfung.....	137–138	
c) Ohne Begründung.....	139	
d) Ermessen	140–144	
2. Behördlicher Vorbehalt oder Vorbehalt kraft Gesetzes	145–151	
3. Wirkungen des Nachprüfungsvorbehalts	152–158	
4. Geänderter Steuerbescheid	159–165	
5. Beendigung des Vorbehalts der Nachprüfung	166–176	
a) Aufhebung	167–170	
b) Wegfall.....	171–176	
6. Einspruch	177–184	

Kennzahl
noch 398.1

	Anm.
V. Vorläufige Festsetzung	185–218
1. Voraussetzungen	186–199
a) Steuerfestsetzung	186
b) Ungewissheit über Steuerentstehung	187–189
aa) Tatsächliche Ungewissheit (§ 165 Abs. 1 Satz 1 AO)	188
bb) Rechtliche Ungewissheit (§ 165 Abs. 1 Satz 2 AO)	189
c) Ermessen	190–191
d) Begründung	192–193
e) Anwendung auf Alterseinkünfte	194–199
2. Wirkungen der vorläufigen Festsetzung	200–204
3. Änderungsbescheid	205–208
4. Beendigung der Vorläufigkeit	209–212
5. Einspruch	213–218
VI. Festsetzungsverjährung	219–273
1. Anwendbarkeit	221–229
2. Festsetzungsfrist	230–246
a) Dauer der Festsetzungsfrist (§ 169 Abs. 2 AO)	230–232
b) Verlängerung der Festsetzungsfrist bei Steuerdelikten ...	233–244
aa) Tatbestandsvoraussetzungen	234
bb) Strafgerichtliches Verfahren	235
cc) Handelnde Person	236–237
dd) Teilverjährung möglich	238
ee) Festsetzungsfrist bei Steuerhinterziehung durch (Mit-)Erbten	239–244
c) Wahrung der Frist	245–246
3. Beginn der Festsetzungsfrist	247–260
a) Grundsatz: Entstehung der Steuer, § 170 Abs. 1 AO	247
b) Tatbestände der Anlaufhemmung	248–260
4. Ablaufhemmung	261–273
B. Feststellungsverfahren	274–302
I. Allgemeines	274–279
1. Adressat des Feststellungsbescheids	276–278
2. Ergänzungsbescheid	279
II. Gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	280–284

	Kennzahl noch 398.1
	Anm.
III. Verfahrensvorschriften für die gesonderte Feststellung.....	285–293
1. Feststellungsfrist	286
2. Erklärungsspflicht	287
3. Elektronische Übermittlung	288–293
IV. Wirkung der gesonderten Feststellung (§ 182 AO).....	294–295
1. Bindungswirkung.....	294
2. Korrektur unrichtiger Bezeichnungen.....	295
V. Empfangsbevollmächtigte bei der einheitlichen Feststellung	296–302
C. Erhebungsverfahren.....	303–350
I. Verwirklichung von Steueransprüchen.....	304
II. Fälligkeit	305–316
1. Allgemeines	306
2. Stundung	307–316
III. Zahlung, Aufrechnung, Erlass.....	317–325
1. Zahlung	317
2. Aufrechnung, § 226 AO	318
3. Erlass, § 227 AO.....	319–325
IV. Zahlungsverjährung (§§ 228 ff. AO)	326–336
1. Wirkung der Verjährung	327
2. Verjährungsfrist (§ 228 AO)	328
3. Verjährungsbeginn (§ 229 AO).....	329
4. Hemmung und Unterbrechung der Verjährung	330–336
V. Verzinsung (§§ 233 ff. AO)	337–347
1. Zinsarten	338
2. Höhe und Berechnung der Zinsen.....	339–340
3. Festsetzung der Zinsen	341–347
VI. Säumniszuschläge (§ 240 AO).....	348–350

Datenaustausch bei der „Riester“-Rente (Reichardt)	Kennzahl 398.2
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
B. Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) als zentrale Stelle	5–9
C. Aufgabenverteilung zwischen den Finanzämtern und der zentralen Stelle	10–13
D. Datenerhebung durch die zentrale Stelle	14–83
I. Daten der Anbieter nach § 89 Abs. 2 EStG	14–44
1. Allgemeines	14–26
2. Wohn-Riester	27–30
3. Änderung der Verhältnisse	31–34
4. Anbieterwechsel	35–42
5. Schädliche Verwendung von Altersvorsorgevermögen	43–44
II. Daten der zuständigen Stelle	45–53
III. Daten der zuständigen Träger der gesetzlichen Rentenversicherung	54–59
IV. Daten der landwirtschaftliche Alterskasse	60–64
V. Daten der Bundesagentur für Arbeit	65–69
VI. Daten der Meldebehörden	70–71
VII. Daten der Familienkassen	72–75
VIII. Daten der Finanzämter	76–83
1. Gesonderte Feststellung der über den Anspruch auf Altersvorsorgezulage hinausgehenden Steuerermäßigung	76–81
2. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nach § 13 EStG	82
3. Entgeltersatzleistungen	83
E. Datenabgleich durch die zentrale Stelle	84–106
I. Grundlagen	85–99
1. Berechnung der Altersvorsorgezulage	85–87
2. Rückforderung der Altersvorsorgezulage	88–91
3. Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG	92–95
4. Bescheinigung nach § 92 EStG	96–99
II. Überprüfung der Altersvorsorgezulage und der Voraussetzungen für den Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG	100–106
F. Besonderheiten bei schädlichen Verwendungen von Altersvorsorgevermögen	107–112

Mitteilungspflicht bei Steuergestaltungen (Stöber/Horlemann)	Kennzahl 399 Vorbemerkung
	Anm.
Mitteilungspflicht – Vorbemerkung – (Stöber)	1-10
Steuergestaltungen und Moral? – Ergänzende Aspekte – (Horlemann)....	11-16
Recht auf Steuervermeidung und Steuerminimierung?	12
Moral und Anstand?	13-14
Rechtfertigung von Steuergestaltungen aufgrund fehlender staatlicher Besteuerungsmoral?	15
Fazit	16
 Die Pflicht zur Mitteilung von Steuergestaltungen (Stöber)	 399
	Anm.
A. Allgemeines	1–13
I. Die Regelung der §§ 138d–138k AO im Überblick	1
II. Regelungszweck	2
III. Entstehungsgeschichte und unionsrechtliche Grundlagen der §§ 138d–138k AO	3–6
IV. Verhältnis zu allgemeinen und besonderen Missbrauchsvorschriften	7–13
B. Gegenstand der Mitteilungspflicht	14–29
I. Steuergestaltungen	14–17
II. Grenzüberschreitender Charakter der Gestaltung	18–19
III. Die Mitteilungspflicht auslösende Kennzeichen	20–29
1. Bedingte Kennzeichen	20–23
2. Unbedingte Kennzeichen	24–29
C. Adressaten der Mitteilungspflicht	30–40
I. „Intermediäre“	30
II. „Nutzer“	31–40
D. Verfahrensfragen	41–51
I. Form, Frist und Inhalt der Mitteilung	41–43
II. Registriernummer und Offenlegungsnummer	44
III. Angabe in der Steuererklärung	45
IV. Automatischer Informationsaustausch	46–51
E. Sanktionen bei Verletzung der Mitteilungspflicht	52–57
F. Vorwirkung der Mitteilungspflicht	58–63

	Kennzahl noch 399
	Anm.
G. Verfassungs- und europarechtliche Bewertung	64–91
I. Verfassungsrechtliche Bewertung einer nationalen Mitteilungspflicht	64–72
1. Vorbemerkungen	64–65
2. Verletzung der Berufsfreiheit	66–71
3. Verletzung des Rechts des Steuerpflichtigen auf informationelle Selbstbestimmung	72
II. Verfassungs- und europarechtliche Bewertung der unionsrechtlichen Mitteilungspflicht	73–91
1. Keine Prüfung am Maßstab des nationalen Verfassungsrechts	73
2. Verletzung von unionsrechtlichen Grundfreiheiten und Grundrechten	74–84
a) Schutzbereich der Grundfreiheiten bzw. der EU- Grundrechte	74–78
b) Rechtfertigung der Beschränkung bzw. des Eingriffs	79–84
3. Verletzung von Rechtsstaatsgrundsätzen	85–86
4. Das Urteil des EuGH vom 08. 12. 2022	87–91
H. Fazit für Altersvorsorge und Vermögensbildung	92–93

400 - Betriebliche Altersversorgung

	Kennzahl
Betriebliche Altersversorgung	400
Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung (Briese).....	400.1
	Anm.
A. Vorbemerkung.....	1
B. Entwicklung der Anwartschaften in den verschiedenen Durchführungswegen	2–4
C. Verbreitungsgrad der bAV	5–6
D. Entgeltumwandlung.....	7–8
E. bAV nach Betriebsgröße	9–11
F. bAV–Förderbetrag.....	12–14
G. Reine Beitragszusage	15–16
 Betriebliche Altersversorgung:	
Arbeitsrechtliche Grundlagen (Noe/Birkel)	401
	Anm.
A. Begründung einer betrieblichen Altersversorgung.....	1–28
I. Individualrechtliche Rechtsbegründungsakte	2–8
II. Kollektivrechtliche Rechtsbegründungsakte	9–19
III. Auslegung der Versorgungszusage in Abhängigkeit vom Rechtsbegründungsakt.....	20–28
B. Änderung bzw. Beendigung einer betrieblichen Altersversorgung	29–59
I. Anlässe für umgestaltende oder verschlechternde Maßnahmen	29–32
II. Formellrechtliche Voraussetzung: Zulässiges Änderungs– bzw. Beendigungsinstrument	33–41
III. Materiellrechtliche Voraussetzung: Rechtfertigende Änderungs– bzw. Beendigungsgründe	42–59
1. Besitzstandswahrung bei Eingriffen in die Versorgung von Bestandsmitarbeitern	43–54
2. Schließung eines Versorgungswerks für Neueintritte	55–59
C. Gestaltung einer betrieblichen Altersversorgung	60–99
I. Gleichbehandlung und Antidiskriminierung	62–92
1. Gleichbehandlung von Arbeitern und Angestellten	62–65
2. Gleichbehandlung von Männern und Frauen.....	66–71
3. Keine ungerechtfertigte Unterscheidung nach Differenzierungskriterien des AGG	72–84
4. Keine Diskriminierung von teilzeitbeschäftigten und befristet beschäftigten Arbeitnehmern	85–92
II. Berücksichtigung von Ruhezeiten	93–99

	Kennzahl
Die Bedeutung der Novellierung des Nachweisgesetzes für die betriebliche Altersversorgung (Noe/Birkel)	401.1
	Anm.
A. Form und Übermittlung des Nachweises.....	1–14
I. Schriftlicher Nachweis	1–4
II. Nachweis in „fortgeschrittener“ Textform	5–14
1. Textform mit elektronischer Übermittlung und Aufforderung zum Empfangsnachweis.....	5–10
2. Digitale Portale.....	11–14
B. Inhalt des Nachweises	15–25
I. Nachzuweisende wesentliche Vertragsbedingungen.....	15–20
II. Ersetzender Hinweis auf Kollektivregelungen	21–25
C. Fristen zur Erfüllung der Nachweispflichten.....	26–31
D. Geldbuße bei Verstoß gegen die Nachweispflichten	32–34
E. Praxisfragen zur Umsetzung von Nachweisen in Bezug auf die bAV	35–52
I. Umfang der Angaben	35–41
II. Auswahl durch Arbeitnehmer	42–44
III. Entgeltumwandlung und Arbeitgeberzuschuss	45–52
F. Fazit	53–54
Die Digitale Rentenübersicht (Noe)	401.2
	Anm.
I. Einführung	1
II. Ausgangslage und Zielbild.....	2–3
III. Umsetzung	4–15
1. Gesetzliche Grundlage	4
2. Verantwortlicher Träger und Unterstützungsfunktionen	5–6
3. Schrittweise Einführung der Digitalen Rentenübersicht	7
4. Datenabfrage, -lieferung und -aufbereitung	8–15
Betriebliche Altersversorgung:	
Betriebsrentenrecht (Noe/Birkel)	402
	Anm.
A. Historische Ursprünge und heutige Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung	1–15
I. Ursprünge.....	1–4
II. Bedeutung im Rahmen der sozialen Sicherung	5–10
III. Funktion im Arbeitsverhältnis.....	11–15

	Kennzahl noch 402
	Anm.
B. Definition	16–51
I. Drei entscheidende Kriterien.....	17–38
1. Zusage aus Anlass des Arbeitsverhältnisses	20–24
2. Versorgungszweck der Zusage	25–29
3. Eintritt eines biologischen Ereignisses	30–38
II. Bedeutung der Einordnung und Verknüpfung mit anderen Rechtsgebieten.....	39–51
1. BetrAVG als Arbeitnehmerschutzgesetz	39
2. Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und Rechtsprechung.....	40
3. Verknüpfung zu vielen anderen Gesetzen und Rechtsgebieten.....	41–51
C. Inhaltliche Ausgestaltung der betrieblichen Altersversorgung nach dem BetrAVG	52–98
I. Zusagearten.....	53–59
II. Durchführungswege	60–69
III. Finanzierung	70–98
1. Entgeltumwandlung.....	75–92
a) Anspruch auf Entgeltumwandlung.....	81–83
b) Von einer Versorgungszusage umfasste Eigenbeiträge ..	84–85
c) Fortsetzung der Versicherung oder Versorgung mit eigenen Beiträgen.....	86–87
d) Opting Out	88–92
2. Matching contribution	93–98
D. Praxisrelevante Vorschriften des BetrAVG	99–266
I. Unverfallbarkeit.....	99–145
1. Voraussetzungen der Unverfallbarkeit einer Anwartschaft (§ 1b BetrAVG)	99–127
a) Vorzeitiges Ausscheiden aus dem Beschäftigungs- verhältnis.....	100
b) Mindestalter und Dauer der Zusage bzw. der Betriebszugehörigkeit.....	101–127
aa) Mindestalter.....	102–103
bb) Zusedauer bzw. Betriebszugehörigkeits- dauer.....	104–105
cc) Übergangsregelungen	106–108
dd) Entgeltumwandlung	109–111
ee) Bestimmung des Zusagezeitpunktes	112–116

	Kennzahl noch 402	Anm.
ff) Keine Unterbrechung der gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen durch Änderung oder Übernahme der Versorgungszusage.....	117	
gg) Weiterer Ablauf einer Wartezeit nach unverfallbarem Ausscheiden	118–127	
2. Höhe der unverfallbaren Anwartschaft (§ 2 BetrAVG)	128–139	
3. Vertragliche Unverfallbarkeit	140–145	
II. Abfindung (§ 3 BetrAVG)	146–169	
1. Abfindungsverbot	147–152	
2. Ausnahmen vom Abfindungsverbot nach § 3 BetrAVG.....	153–164	
3. Abfindungsbetrag	165–169	
III. Übertragung (§ 4 BetrAVG)	170–203	
1. Übertragungsverbot	170–174	
2. Ausnahmen vom Übertragungsverbot	175–188	
a) Einvernehmliche Übernahme bzw. Übertragung	176–180	
b) Einseitiger Übertragungsanspruch des Arbeitnehmers ...	181–183	
c) Liquidation des Unternehmens	184–188	
3. Übertragungswert	189–195	
4. Wechsel des Schuldners bzw. des Versorgungs- trägers außerhalb des Anwendungsbereichs des § 4 BetrAVG	196–198	
5. Auskunftsansprüche	199–203	
IV. Gesetzliche Insolvenzversicherung (§§ 7ff. BetrAVG)	204–235	
1. Sicherungsfälle und –umfang.....	206–219	
2. Sicherungsgrenzen.....	220–228	
3. Beitragspflicht und –bemessung	229–235	
V. Rentenanpassung (§ 16 BetrAVG)	236–266	
1. Ausnahmen von der Verpflichtung zur Renten- anpassungsprüfung und –entscheidung	241–247	
2. Maßstäbe der Rentenanpassung	248–255	
3. Prüfungszeitraum und Anpassungsstichtag	256–260	
4. Nachholende und nachträgliche Anpassung	261–266	
E. Grundlegende Neuerungen im BetrAVG	267–275	
F. Betriebliche Altersversorgung gemäß dem BetrAVG auf einen Blick	276–277	
I. Wesentliche ab dem 01. 01. 2018 geltende Neuerungen im BetrAVG.....	276	
II. Maßgebliche Kennzahlen gemäß dem BetrAVG	277	

	Kennzahl
Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen (Briese)	403
	Anm.
A. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	1–20
I. Abhängige Beschäftigung	1–3
II. Fremd- und Gesellschafter-Geschäftsführer	4–8
III. Rentenversicherungspflicht bei bestimmten Selbständigen	9
IV. Geringfügige Beschäftigung	10–20
1. Beitragsrechtliche Rahmenbedingungen	10–15
2. Lohnsteuerliche Behandlung	16–19
V. Beschäftigung im Übergangsbereich	20
B. Umfang der Beitragspflicht (Arbeitsentgelt)	21–83
I. Allgemeines	21–24
II. Betriebliche Altersversorgung in der Anwartschaftsphase	25–83
1. Interne Durchführungswege (Direktzusage, Unterstützungskasse)	25–32
a) Arbeitgeberfinanziert	25
b) Entgeltumwandlung	26–32
aa) Beitragsrechtliche Rahmenbedingungen	26–28
bb) Vorteilhaftigkeitsüberlegungen	29–32
2. Externe Durchführungswege (Direktversicherung, Pensionsfonds, kapitalgedeckte Pensionskasse)	33–72
a) Lohnsteuerfreie Arbeitgeberbeiträge (§§ 3 Nr. 63 Satz 1, 100 Abs. 6 Satz 1 EStG)	33–40
aa) Lohnsteuer- und beitragsrechtliche Rahmenbedingungen	33–38
bb) Berücksichtigung im Verteil- oder Aufzehrmodell	39–40
b) Arbeitgeberbeiträge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses (§ 3 Nr. 63 Satz 3 EStG)	41–42
c) Arbeitgeberbeiträge für ruhende Dienstzeiten (§ 3 Nr. 63 Satz 4 EStG)	43–44

	Kennzahl noch 403
	Anm.
d) Sicherungsbeiträge (§ 3 Nr. 63a EStG).....	45
e) Pauschal besteuerte Arbeitgeberbeiträge (§ 40b EStG a.F.).....	46–52
aa) Lohnsteuer- und beitragsrechtliche Rahmenbedingungen	46–50
bb) Überwälzung der Pauschalsteuer auf den Arbeitnehmer	51–52
f) Pauschal besteuerte Arbeitgeberbeiträge (§ 40b EStG n.F.).....	53–61
aa) Umlagefinanzierte Pensionskasse (§ 40b Abs. 1 und 2 EStG)	53–58
bb) Sonderzahlungen (§ 40b Abs. 4 EStG)	59
cc) Gruppenunfallversicherung (§ 40b Abs. 3 EStG).....	60–61
g) Arbeitgeberzuschuss zur Entgeltumwandlung	62–72
aa) Betriebsrentenrechtliche Ausgangslage	62–63
bb) Berechnung des Arbeitgeberzuschusses.....	64–68
cc) Steuer- und beitragsrechtliche Behandlung des Arbeitgeberzuschusses	69
dd) Vorteilhaftigkeitsüberlegungen	70–72
3. Kombination verschiedener Durchführungswege	73–74
4. Umfassungszusage.....	75–77
5. Zulagegeförderte betriebliche Altersversorgung	78–79
6. Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds	80
7. Übertragungen bei Arbeitgeberwechsel.....	81–82
8. Übertragung einer Rückdeckungsversicherung auf den Arbeitnehmer im Insolvenzfall	83
C. Beitragsrechtliche Behandlung von Versorgungsbezügen.....	84–139
I. Mitgliedschaft in der Sozialversicherung	84–86
II. Beitragspflicht von Versorgungsbezügen.....	87–139
1. Allgemeines	87–107
a) Arten von Versorgungsbezügen.....	87–94
b) Zeitpunkt der Verbeitragung und Verjährung	95
c) Verbeitragung in der Kranken- und Pflegeversicherung	96–103
d) Freiwillig Versicherte.....	104
e) Zahlstellenverfahren	105–107

	Kennzahl noch 403
	Anm.
2. Interne Durchführungswege (Direktzusage, Unterstützungskasse).....	108–118
a) Renten	109
b) Kapitalleistungen und Ratenzahlungen.....	110–118
3. Externe Durchführungswege (Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktversicherung).....	119–123
a) Renten	120
b) Kapitalleistungen und Ratenzahlungen.....	121–123
4. Zulagegeförderte betriebliche Altersversorgung	124–127
5. Umfassungszusage.....	128
6. Fortführung oder Neuabschluss von Verträgen durch Arbeitnehmer nach dem Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis	129–139
a) Fortführungsrecht bei vorheriger Entgeltumwandlung ...	129
b) Direktversicherung	130–134
c) Pensionskasse	135–138
d) Pensionsfonds	139
Rechengrößen im Beitrags-, Lohnsteuer- und Betriebsrentenrecht (Briese).....	403.1
Das Betriebsrentenstärkungsgesetz	
– Überblick über die steuerrechtlichen Regelungen – (Harder–Buschner).....	410
	Anm.
A. Ausgangslage	1–10
I. Koalitionsauftrag	1
II. BMF–Gutachten zu Optimierungsmöglichkeiten bei den Förderregelungen der bAV	2–10
B. Das Betriebsrentenstärkungsgesetzes	11–111
I. Überblick über die steuerlichen Regelungen zur Förderung der bAV.....	12–20
II. Die steuerlichen Regelungen zur Förderung der bAV im Einzelnen	21–111
1. Neues BAV–Förderbetrags–Modell für Geringverdiener, § 100 EStG n.F.	21
a) Allgemeine Grundvoraussetzungen, § 100 Abs. 1 und 3 EStG n.F.....	22
b) Begünstigter Personenkreis „Geringverdiener“, Einkommensgrenze, § 100 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 EStG n.F.	23–27

	Kennzahl noch 410	Anm.
c) Begünstigte Aufwendungen, rein arbeitgeber- finanzierter Beitrag, § 100 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 EStG n.F.	28–30	
d) Höhe des Förderbetrages und Abwicklung, § 100 Abs. 1 und 2 EStG n.F.	31–34	
e) Anwendungsregelung für bereits bestehende Vereinbarungen.....	35	
f) Steuer- und Beitragsfreiheit des zusätzlichen Arbeitgeberbeitrags, § 100 Abs. 6 Satz 1 EStG n.F.	36	
g) Keine Verrechnung mit anderen steuerlichen Förderungen, § 100 Abs. 6 Satz 2 EStG n.F.	37	
h) Rückgewährung des BAV-Förderbetrags, § 100 Abs. 4 Satz 2 bis 4 EStG n.F.	38–40	
i) Versteuerung der späteren Versorgungsleistungen, § 22 Nr. 5 EStG n.F.	41	
j) Aufzeichnungspflichten, § 4 Abs. 2 Nr. 7 LStDV n.F. ...	42	
k) Anwendung sonstige Vorschriften, § 100 Abs. 5 EStG n.F.	43–50	
2. Erhöhung der steuerfreien Dotierung der kapitalgedeckten bAV, § 3 Nr. 63 Satz 1 EStG	51–60	
3. Vereinfachte Voraussetzungen für die Weiteranwendung der Pauschalbesteuerung nach § 40b EStG a.F., § 52 Abs. 40 Satz 1 EStG n.F.	61–70	
4. Steuerfreie Dotierung der bAV bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses, § 3 Nr. 63 Satz 3 EStG n.F.	71–80	
5. Nachholung der steuerfreien Dotierung der bAV bei ruhenden Arbeitsverhältnissen, § 3 Nr. 63 Satz 4 EStG n.F. ..	81–90	
6. Steuerfreiheit für Sicherungsbeiträge des Arbeit- gebers nach § 23 Abs. 1 BetrAVG n.F., § 3 Nr. 63a EStG n.F.	91–95	
7. Steuerfreiheit bei Übertragung von vertraglich unverfallbaren Anwartschaften, § 3 Nr. 55, 55c EStG n.F.	96–100	
8. Steuerfreiheit bei Wechsel des Versorgungsträgers, § 3 Nr. 55c EStG n.F.	101–105	
9. Erwerb einer Rückdeckungsversicherung im Insolvenzfall, § 3 Nr. 65 Satz 1 Buchst d EStG n.F.	106–110	
10. Leistungen ausländischer Vorsorgeeinrichtungen	111	

	Kennzahl
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen nach HGB und IAS	
<i>(Siebenlist)</i>	421.1
	Anm.
A. Vorbemerkung	1–23
I. Begriff der Pensionsverpflichtung und Rechtscharakter	1–11
II. Pensionsrückstellungen im Rahmen der europäischen Rechnungslegung	12–18
1. EU-Bilanzrichtlinie	13–14
2. International Financial Reporting Standards	15–17
3. Faktische Bedeutung des IAS 19 für das Bilanzrecht der Mitgliedstaaten	18
III. Überblick über die Gesetzesentwicklung	19–23
B. Handelsrechtliche Bilanzierung	24–105
I. Ansatz	24–60
1. Passivierungsgebot und Passivierungswahlrecht	24–31
2. Unmittelbare Pensionsverpflichtungen	32–35
3. Mittelbare Pensionsverpflichtungen	36–53
4. Nachholung und Auflösung	54–56
5. Wechsel des Durchführungswegs	57–60
II. Bewertung	61–90
1. Grundlagen	61–62
2. Bewertungskomponenten	63–78
3. Wertpapiergebundene Zusage	79–81
4. Rückgedeckte Pensionsverpflichtungen	82–85
5. Bewertung mittelbarer Pensionsverpflichtungen	86–90
III. Bilanzierung des saldierungsfähigen Deckungsvermögens (§ 246 Abs. 2 HGB)	91–100
1. Sinn und Zweck der Vorschrift	91–92
2. Voraussetzungen	93–98
3. Bewertung	99–100
IV. Ausweis & Anhang	101–105
C. Bilanzierung nach IAS 19	106–182
I. Zielsetzung und Anwendungsbereich	106–112
II. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	113–168
1. Kategorisierung von Pensionsplänen	113–114
2. Beitragsorientierte Pläne	115–117
3. Leistungsorientierte Pläne	118–156
4. Sonderfälle: Gemeinschaftliche Pläne mehrerer ArbG, staatliche Pläne sowie versicherte Leistungen	157–163
5. Anhangangaben	164–168

	Kennzahl
	noch 421.1
	Anm.
III. Einordnung der Versorgungszusagen in Deutschland	169–175
IV. Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	176–182
Pensionsrückstellungen – Direktzusagen (Horlemann)	421.2
Erläuterungen s. Kz. 200 § 6a (Briese)	
Unterstützungskassen (Jakob)	422
	Anm.
A. Einführung	1–30
I. Historie der Unterstützungskasse	1–10
1. Entwicklung	1–2
2. Bedeutung	3–10
II. Begriffe und Wesensmerkmale der Unterstützungskasse	11–30
1. Firmen-, Konzern- und Gruppenunterstützungskassen	11–12
2. Pauschaldotierte und rückgedeckte Unterstützungskassen	13–14
3. Art der Leistungsgewährung durch Unterstützungskassen	15–16
a) Notstandsleistungen	15
b) Leistungen der betrieblichen Altersversorgung	16
4. Trägerunternehmen	17
5. Rechtsfähigkeit und Rechtsformen	18–21
a) Rechtsfähigkeit	18
b) Rechtsformen	19–21
6. Fehlender Rechtsanspruch	22–23
7. Versicherungsaufsicht	24–25
8. Finanzierung und Vermögensanlage	26–30
B. Ertragsteuerrechtliche Behandlung der Zuwendungen an eine Unterstützungskasse	31–90
I. Systematik des § 4d EStG	31–51
1. Normzweck	31–34
2. Zuwendung	35–48
a) Begriff der Zuwendung	35–36
b) Zeitliche Wirksamkeit der Zuwendung	37–40
c) Abzugsbeschränkungen	41–48
3. Allgemeingültige Regelungen	49–51

	Kennzahl noch 422	Anm.
II. Zuwendungen bei lebenslänglich laufenden Leistungen.....	52–70	
III. Zuwendungen bei nicht lebenslänglich laufenden Leistungen.....	71–75	
IV. Zusammentreffen von lebenslänglich und nicht lebenslänglich laufenden Leistungen.....	76–79	
V. Zuwendungen an mehrere Unterstützungskassen durch das gleiche Trägerunternehmen.....	80–85	
VI. Zuwendung bei Übertragung auf einen Pensionsfonds.....	86–87	
VII. Zuwendung bei Abfindung, Übertragung und Übernahme.....	88–90	
C. Steuerrechtliche Behandlung der Unterstützungskasse.....	91–120	
I. Steuerbefreiung der Unterstützungskasse.....	91–112	
1. Kreis der Begünstigten.....	92–94	
a) Zugehörige.....	92–93	
b) Angehörige.....	94	
2. Soziale Einrichtung.....	95–102	
a) Beschränkung nach der Art der Leistungen.....	95	
b) Beschränkung nach der Höhe der Leistungen.....	96	
c) Beschränkung nach der Art und Anzahl der Leistungsempfänger.....	97–98	
d) Beitragspflicht und Mitwirkung der Leistungsempfänger.....	99	
e) Vermögensverwendung bei Auflösung, Abfindung, Übertragung.....	100–102	
3. Zweckbindung des Kassenvermögens.....	103–109	
a) Umfang der Vermögensbindung.....	104–108	
b) Zweck der Vermögensbindung.....	109	
4. Beginn der Steuerbefreiung.....	110–112	
II. Steuerpflicht der Unterstützungskasse.....	113–120	
1. Beginn und Dauer der Steuerpflicht.....	113	
2. Volle und partielle Steuerpflicht.....	114	
3. Überdotiertes Kassenvermögen.....	115–120	
a) Tatsächliches Kassenvermögen.....	115	
b) Zulässiges Kassenvermögen.....	116	
c) Höchstzulässiges Kassenvermögen.....	117–119	
d) Übergangsregelung für Kapitalgesellschaften.....	120	
D. Zusammenfassung.....	121	

	Kennzahl
Direktversicherungen (Briese)	423
	Anm.
A. Begriffsbestimmung und betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen.....	1–65
I. Allgemeines	1–6
II. Begriffsbestimmung	7–14
III. Arten der Direktversicherung.....	15–23
IV. Bezugsberechtigung	24–33
1. Arbeitnehmer (Direktversicherung).....	24–29
2. Arbeitgeber (Rückdeckungsversicherung)	30–33
V. Insolvenzversicherung.....	34–38
VI. Entgeltumwandlung.....	39–43
VII. Informationspflichten	44–49
VIII. Übertragung auf neuen Arbeitgeber (Portabilität).....	50–54
IX. Vorzeitiges Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis.....	55–59
X. Eigene Beiträge des Arbeitnehmers	60–65
B. Steuerliche Behandlung beim Arbeitgeber	66–89
I. Gewinnermittlung durch Bilanzierung	66–85
1. Grundsätze	66–72
2. (Nicht-)Aktivierung des Versicherungsanspruchs	73–85
II. Einnahmenüberschussrechnung	86–89
C. Lohnsteuerliche Behandlung in der Anwartschaftsphase	90–154
I. Vorbemerkungen	90–94
II. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 63 EStG	95–107
1. Laufende Beiträge	95–101
2. Beendigung des Dienstverhältnisses.....	102–105
3. Beitragsnachzahlungen bei ruhendem Dienstverhältnis	106–107
III. Pauschalierung nach § 40b EStG a. F.....	108–122
1. Allgemeines	108–112
2. Dotierungsrahmen bei Einzelversicherungen	113–116
3. Dotierungsrahmen bei Gruppenversicherungen	117–120
4. Dotierungsrahmen bei Beendigung des Dienstverhältnisses	121–122
IV. BAV-Förderbetrag.....	123–134
1. Allgemeines	123–131
2. Höhe.....	132–134
V. Zulagenförderung und Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG....	135–144
VI. Zertifizierte Basisversorgung	145–146
VII. Arbeitgeberwechsel (sog. Portabilität)	147–152
VIII. Übertragung im fortbestehenden Dienstverhältnis	153–154

	Kennzahl noch 423
	Anm.
D. Steuerliche Behandlung in der Auszahlungsphase.....	155–177
I. Allgemeines	155–156
II. Leistungen mit vollständiger Förderung in der Ansparphase	157–160
III. Zertifizierte Basisversorgung	161–162
IV. Leistungen ohne Förderung in der Ansparphase	163–175
1. Leistungen aufgrund von Altzusagen (Abschlüssen vor 01. 01. 2005).....	164–168
2. Leistungen aufgrund von Neuzusagen (Abschlüssen nach dem 31. 12. 2004)	169–175
V. Leistungen, die auf geförderten und nicht geförderten Beiträgen beruhen	176–177
Pensionsfonds (Briese).....	425
	Anm.
A. Aufsichts- und betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	1–132
I. Begriffsbestimmung	1–6
II. Eigener Rechtsanspruch der Versorgungsberechtigten	7–8
III. Versorgungsleistungen	9–16
1. Leistungsarten.....	9–10
2. Leistungsformen	11–16
a) Aufsichtsrecht	11
b) Betriebsrentenrecht	12–13
c) Steuerrecht	14–16
IV. Pensionsplan	17–20
V. Grundverpflichtung des Arbeitgebers	21–22
VI. Kapitaldeckung	23–25
VII. Solvabilität.....	26
VIII. Handels- und steuerrechtliche Behandlung	27–29
IX. Sicherungsvermögen	30–35
X. Keine ausschließlich versicherungsförmige Durchführung	36–40
XI. Behandlung der verschiedenen Zusagearten	41–103
1. Reine und beitragsorientierte Leistungszusagen	42–79
a) Betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	42–52
aa) Reine Leistungszusage.....	42–48
bb) Beitragsorientierte Leistungszusage	49–52

	Kennzahl
	noch 425
	Anm.
b) Pensionsfonds als Versorgungsträger	53–79
aa) Durchführung in versicherungsförmiger Garantie..	53–64
aaa) Anwartschaftsphase	53–59
bbb) Leistungsphase	60–64
bb) Durchführung ohne versicherungsförmige Garantie	65–79
aaa) Anwartschaftsphase	65–69
bbb) Leistungsphase	70–79
2. Beitragszusage mit Mindestleistung	80–94
a) Betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	80–83
b) Pensionsfonds als Versorgungsträger	84–94
aa) Durchführung in versicherungsförmiger Garantie..	84–85
aaa) Anwartschaftsphase	84
bbb) Leistungsphase	85
bb) Durchführung ohne versicherungsförmige Garantie	86–94
aaa) Anwartschaftsphase	86–88
bbb) Leistungsphase	89–94
3. Reine Beitragszusagen	95–103
a) Betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	95–98
b) Pensionsfonds als Versorgungsträger	99–103
aa) Kapitalanlage	100
bb) Zielrentenkonzept	101–103
XII. Entgeltumwandlung.....	104–108
XIII. Portabilität und Wechsel des Durchführungsweges.....	109–109b
XIV. Informationspflichten gegenüber Anwärtern und Versorgungs-	
empfängern	110–121
1. Aufsichtsrecht.....	110–117
a) Externe Durchführungswege der betrieblichen	
Altersversorgung	110–115
b) Reine Beitragszusage.....	116–117
2. Betriebsrentenrecht.....	118–121
XV. Insolvenzschutz	122–132
1. Privatrechtlicher Insolvenzschutz	122
2. Gesetzlicher Insolvenzschutz über den PSV	123–132
a) Umfang	123–128
b) Sicherungsfall	129–130
c) Melde- und Beitragspflicht	131–132

	Kennzahl noch 425
	Anm.
B. Steuerliche Rahmenbedingungen.....	133–210
I. Ertragsteuerliche Behandlung beim Trägerunternehmen	
(§ 4e EStG)	133–175
1. Anwendungsbereich	133–135
2. Arbeitgeberbeiträge	136
3. Betriebliche Veranlassung	137–138
4. Zuwendungsgrund	139–143
a) Festgelegte Verpflichtung	139–140
b) Abdeckung von Fehlbeträgen.....	141–143
5. Prämienrückgewähr oder Rückfluss von Vorsorgekapital	144
6. Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds (§ 4e Abs. 3 EStG)	145–175
a) Anwendungsbereich	146–147
b) Antragstellung.....	148–150
c) Begrenzung auf erdienten Teil	151–155
d) Auslagerung einer Unterstützungskassenzusage	156–157
e) Auslagerung einer Direktzusage	158–175
aa) Grundsatz	158–160
bb) Interpretation durch die Finanzverwaltung	161–162
cc) Nachschüsse	163–164
dd) Nachschusspflicht und Umstellung auf Garantie....	165
ee) Folgeübertragungen	166
ff) Anpassungsverpflichtung	167–168
gg) Rückfluss von Versorgungskapital.....	169–170
hh) Erneute Auslagerung auf einen Pensionsfonds.....	171–172
ii) Verdeckte Gewinnausschüttung	173–175
II. Behandlung beim Versorgungsberechtigten.....	176–210
1. Anwartschaftsphase	176–194
a) Lohnsteuerfreie Beiträge	176–182
b) Wechsel des Durchführungsweges	183–186
c) Förderung durch Zulage oder Sonderausgabenabzug (§ 10a EStG)	187–192
aa) Arbeitgeberbeiträge.....	187–188
bb) Arbeitnehmerbeiträge	189–192
d) Sonderausgabenabzug zur Basisabsicherung.....	193–194

Kennzahl
noch 425

	Anm.
2. Besteuerung in der Leistungsphase	195–210
a) Nachgelagerte Besteuerung	196–200
b) Besteuerung bei vorgelagerter Besteuerung und fehlender Zulageförderung der Beiträge	201–203
c) Kohortenbesteuerung bei der Basisabsicherung	204
d) Aufteilung der Leistungen	205
e) Übernahme von Direktversicherungs- und Pensionskassenzusagen	206–207
f) Meldepflichten des Pensionsfonds	208
g) Beitragsrechtliche Behandlung	209–210
C. Vorteilhaftigkeitsüberlegungen	211–219
I. Erstmalige Auswahl des Durchführungsweges	211–215
II. Auslagerung von Versorgungsverpflichtungen	216–219

**Besteuerung von ausländischen Pensionsfonds in Deutschland vor dem
Hintergrund der Kapitalverkehrsfreiheit (Stöber)** **425.1**

	Anm.
A. Einführung	1– 5
B. Überblick über die Besteuerung von Pensionsfonds in Deutschland	6–15
I. Pensionskassen	6–10
II. Pensionsfonds	11–15
C. Typenvergleich bei ausländischen Pensionsfonds	16–22
I. Notwendigkeit eines Typenvergleichs und allgemeine Maßstäbe ..	16–19
II. Voraussetzungen für die Gleichstellung mit inländischen Pensionsfonds im Einzelnen	20–22
D. Beschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit durch Ungleichbehandlung in- und ausländischer Fonds	23–45
I. Allgemeines	23–26
II. Beschränkung durch de-iure-Steuerbefreiung nur für gebiets- ansässige Fonds	27–37
1. Vollständige oder teilweise Befreiung von der Ertragsteuer ..	27–32
2. Möglichkeit der Anrechnung der Quellensteuer im Rahmen der Veranlagung	33–37
III. Beschränkung durch de-facto-Steuerbefreiung nur für gebiets- ansässige Fonds	38–41
IV. Beschränkung auch bei Möglichkeit der Anrechnung der inländischen Steuer bei Anlegern	42–45

	Kennzahl noch 425.1
	Anm.
E. Rechtfertigung der Beschränkung	46–74
I. Die Regelung des Art. 65 AEUV	46–49
II. Objektive Vergleichbarkeit der Situation gebietsansässiger und gebietsfremder Fonds	50–64
1. Vergleichbarkeit bei de-iure-Steuerbefreiungen	50–55
2. Vergleichbarkeit bei de-facto-Steuerbefreiung durch Rückstellungen	56–64
III. Wahrung der Kohärenz des Steuersystems	65–71
IV. Wahrung der Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse	72–74
F. Folgen bei Verletzung der Kapitalverkehrsfreiheit	75–80
G. Fazit	81–82
 Pensionskassen (Briese)	 426
	Anm.
A. Aufsichts- und betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	1–53
I. Einordnung der Pensionskasse	1–8
1. Externer Durchführungsweg und Arten von Pensionskassen ..	1–3
2. Grundstruktur der Pensionskassenversorgung	4–8
II. Aufsichtsrechtliche Bestimmungen	9–25
1. Begriff der Pensionskasse	9–11
2. Aufsichtsintensität	12–19
a) Regulierte Pensionskassen	13–18
b) Deregulierte Pensionskassen	19
3. Deckungsrückstellung	20–21
4. Solvabilität	22
5. Kapitalanlage im Sicherungsvermögen	23–25

Kennzahl

noch 426

	Anm.
III. Betriebsrentenrechtliche Bestimmungen	26–53
1. Leistungsarten und Leistungsformen	26–31
2. Zusagearten	32–35
3. Vorzeitiges Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis	36–42
4. Arbeitgeberwechsel (Portabilität)	43–46
5. Insolvenzversicherung	47–50
6. Leistungskürzungen und Einstandspflicht des Arbeitgebers ..	51–53
B. Ertragsteuerliche Behandlung der Pensionskasse	54–93
I. Steuerbefreiung von Pensionskassen (§ 5 Abs. 1 Nr. 3 KStG)	54–73
1. Leistungsempfänger	56–59
2. Soziale Einrichtung	60–64
3. Zweckbindung des Vermögens	65–69
4. Höhe des Kassenvermögens	70–73
II. Steuerbefreiung von kleineren Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit (§ 5 Abs. 1 Nr. 4 KStG)	74–75
III. Partielle Steuerpflicht (§ 6 KStG)	76–89
1. Nach dem Maß der Überdotierung (§ 6 Abs. 1 KStG)	76
2. Abbau der Überdotierung mit Rückwirkung (§ 6 Abs. 2 KStG) ..	77–79
3. Zeitraum der Steuerpflicht (§ 6 Abs. 3 KStG)	80–84
4. Einkommensermittlung und Steuerabzugsbeträge	85–89
IV. Steuerverstrickung und Steuerentstrickung (§ 13 KStG)	90–93
1. Bei Entstehen der Steuerpflicht	90–91
2. Beim Entfallen der Steuerpflicht	92–93
C. Ertragsteuerliche Behandlung beim Trägerunternehmen (§ 4c EStG)	94–117
I. Anwendungsbereich	94–101
II. Veranlassungsbestimmung	102–105
III. Zuwendungsgrund	106–117
1. Satzungs- oder geschäftsplanmäßige Verpflichtung	107–111
2. Anordnung der Aufsichtsbehörde	112–113
3. Abdeckung von Fehlbeträgen	114–117
D. Steuerliche Behandlung beim Versorgungsberechtigten	118–136
I. Anwartschaftsphase	118–132
1. Arbeitgeberbeiträge	118–128
2. Arbeitnehmerbeiträge	129–132
II. Versorgungsphase	133–136
E. Zusatzversorgungskassen	137–152
I. Grundzüge der Versorgung	137–141

	Kennzahl noch 426
	Anm.
II. Lohnsteuerliche und beitragsrechtliche Behandlung der Beiträge .	142–152
1. Laufende Umlagezahlungen.....	142–147
a) Lohnsteuerrecht	142–145
b) Beitragsrecht	146–147
2. Nicht lohnsteuerbare Sanierungsgelder	148–149
3. Ausscheiden aus einem umlagefinanzierten Versor- gungssystem.....	150–151
4. Förderfähige Eigenbeiträge der Arbeitnehmer	152
Steuerliche Behandlung von Pensionszusagen an Gesellschafter– Geschäftsführer (GGF) (<i>Eversloh</i>)	461
	Anm.
A. Vorbemerkung	1
B. Beherrschender GGF einer GmbH.....	2–9
C. Steuerliche Anerkennung der Pensionszusage an GGF in zwei Stufen zu prüfen.....	10–61
I. Voraussetzungen für eine Pensionsrückstellung	11–19
1. Zivilrechtliche Wirksamkeit.....	11
2. Vorgaben des § 6a EStG	12–16
3. Keine Überversorgung	17–19
II. Vorliegen einer vGA	20–55
1. Wirksamer Anstellungsvertrag	21
2. Probezeit	22–26
3. Wartezeit.....	27–28
4. Erdienbarkeit	29–39
5. Unverfallbarkeit.....	40–44
6. Pensionszusage bei neu gegründeten Unternehmen.....	45
7. Finanzierbarkeit	46–49
8. Angemessenheit der Gesamtbezüge	50–53
9. Üblichkeit/Angemessenheit der Zusage	54–55
III. Steuerliche Folgen einer vGA.....	56–58
IV. Versorgungsbezug und gleichzeitige Weiterarbeit.....	59
V. Analoge Anwendung der Kriterien zur GGF–Versorgung auch für Gesellschafter–Prokuristen bzw. Gesellschafter–Arbeitnehmer.....	60
VI. Analoge Anwendung der Kriterien zur GGF–Versorgung für nahestehende Personen?	61

	Kennzahl noch 461
	Anm.
D. Exit-Strategien	62–141
I. Verzicht auf eine Anwartschaft aus der Pensionszusage	64–74
1. Arbeitsrecht.....	65
2. Steuerrecht	66–74
a) Verzicht auf den Future Service.....	67–72
b) Verzicht auf den Past Service.....	73–74
II. Abfindung der Pensionszusage	75–83
1. Arbeitsrecht.....	76–79
2. Steuerrecht	80–83
III. Rückdeckungsversicherung	84–90
1. Arbeitsrecht.....	85
2. Steuerrecht	86–90
IV. Individualvertragliche Übernahme der Pensionsverpflichtung durch einen „neuen“ Arbeitgeber.....	91–108
1. Arbeitsrecht.....	91–99
2. Steuerrecht	100–108
V. Übertragung der Pensionszusage auf den Pensionsfonds	109–116
1. Arbeitsrecht.....	109–110
2. Steuerrecht	111–116
VI. Rückgedeckte Unterstützungskasse	117–123
1. Arbeitsrecht.....	117
2. Steuerrecht	118–123
VII. Übernahme durch Liquidations–Direktversicherung	124–130
1. Arbeitsrecht.....	125
2. Steuerrecht	126–130
VIII. CTA	131–137
1. Arbeitsrecht.....	133
2. Steuerrecht	134–137
IX. Rentnergesellschaft	138–141
1. Arbeitsrecht.....	139
2. Steuerrecht	140–141

Rentnergesellschaften (Jakob)	Kennzahl 462
	Anm.
A. Einführung	1–25
I. Historie der Rentnergesellschaften	1–10
1. Entwicklung	1–2
2. Bedeutung	3–10
II. Begriffe und Wesensmerkmale der Rentnergesellschaften.....	11–25
1. Originäre und abgeleitete Rentnergesellschaften	11–15
2. Rechtliche Übertragungsmöglichkeiten.....	16–25
a) Gesamtrechtsnachfolge.....	16–17
b) Einzelrechtsnachfolge.....	18–25
B. Finanzausstattung der Rentnergesellschaft.....	26–30
I. Vorgabe der Rechtsprechung	26–28
II. Schadenersatzpflicht.....	29–30
C. Ertragsteuerliche Auswirkungen.....	31–34
D. Zusammenfassung	35

	Kennzahl
Zivilrechtliche Gestaltung des Insolvenzschutzes von Versorgungs- zusagen, insbesondere für Gesellschafter-Geschäftsführer (Jakob)	463
	Anm.
A. Problematik	1–11
I. Anwendung Betriebsrentengesetz (BetrAVG)	3–9
1. Betriebsrentenrechtliche Statusfeststellung	3
2. Beherrschung	4–6
3. Gleichgerichtete Interessenlage	7–8
4. Zeitanteilige Beherrschung	9
II. Konsequenzen	10–11
B. Insolvenzsicherung von unmittelbaren Versorgungszusagen über das „Verpfändungsmodell“	12–28
I. Voraussetzungen einer wirksamen Pfandrechts- bestellung	13–18
1. Bestand der Versorgungszusage (Grundsatz der Akzessorietät)	13–14
2. Bestellung des Pfandrechts	15–18
a) Dingliche Einigung über die Pfandrechts- bestellung	15
b) Verpfändungsanzeige	16–17
c) Zustimmung der Gesellschafterversammlung zur Verpfändung	18
II. Rechtsstellung des Pfandgläubigers bei bestehender Pfandreife	19–22
1. Fälligkeit der gesicherten Forderung in voller Höhe	20
2. Teilweise Fälligkeit der gesicherten Forderung	21–22
III. Rechtsstellung des Pfandgläubigers bei fehlender Pfandreife	23
IV. Anfechtbarkeit von Versorgungszusagen und Verpfändungsvereinbarungen	24–28
C. Insolvenzsicherung von mittelbaren Versorgungszusagen	29–46
I. Rückgedeckte Unterstützungskasse	30–32
II. Pauschaldotierte Unterstützungskasse	33

	Kennzahl noch 463
	Anm.
II. Direktversicherung	34–46
1. Unwiderrufliches Bezugsrecht	35–38
a) Eintrittsrecht gem. § 170 VVG	36–37
b) Aussonderungsrecht gem. § 47 InsO	38
2. Widerrufliches Bezugsrecht	39–41
3. Eingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht	42–46
III. Pensionskasse und Pensionsfonds	47
D. Zusammenfassung	48
Betriebliche Altersversorgung bei Mitunternehmern (Briese)	464
	Anm.
A. Steuerliche Gewinnermittlung bei Mitunternehmerschaften	1–6
B. Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	7–71
I. Direktzusage	7–36
1. Gewinnermittlung durch Bilanzierung	7–26
a) Anwartschaftsphase	7–19
b) Versorgungsphase	20–26
2. Übertragungen von Pensionsverpflichtungen	27–34
3. Einnahmenüberschussrechnung	34–36
II. Unterstützungskasse	37–54
1. Gewinnermittlung durch Bilanzierung	37–51
a) Anwartschaftsphase	37–48
b) Versorgungsphase	49–51
2. Einnahmenüberschussrechnung	52–54
III. Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktversicherung	55–71
1. Gewinnermittlung durch Bilanzierung	55–66
a) Anwartschaftsphase	55–61
b) Versorgungsphase	62–66
2. Einnahmenüberschussrechnung	67–69
3. Portabilität	70–71

Band 3

500 - Altersvorsorgeverträge–Zertifizierungsgesetz

Texte.....	Kennzahl 500
<i>[Die 500er Kz. werden überarbeitet und künftig nur noch in der digitalen Version des Kommentars enthalten sein.]</i>	
AltZertG – Aktuelle Fassung	500
Chronologie der Gesetzestexte zum AltZertG seit Juni 2001	501
AltZertG – Erstfassung	D 502
AltZertG – Fassung Versorgungsänderungsgesetz 2001	D 503
AltZertG – Fassung Investmentmodernisierungsgesetz.....	D 504
AltZertG – Fassung AltEinkG	D 505
AltZertG – Fassung JStG 2008	D 506
AltZertG – Fassung EigRentG.....	D 507
AltZertG – Fassung JStG 2009	D 508
AltZertG – Fassung JStG 2010	D 509
AltZertG – Fassung AltvVerbG/CRD IV–UmsetzungsG.....	D 510
AltZertG – Fassung AIFM–StAnpG	D 511
AltZertG – Fassung AnpassungsG Finanzmarkt, BVerfG, Beitritt Kroatien.....	D 512
AltZertG – Fassung VAMoG.....	D 513
AltZertG – Fassung 10. ZustAnpV.....	D 514
AltZertG – Fassung BRSg	D 515
AltZertG – Fassung „Online-Handel“	D 516
AltZertG – Fassung „Online-Handel“	D 517
AltZertG – Fassung 2. DSAnpUG-EU	D 518
AltZertG – Fassung 3. BürokratieentlastungsG	D 519
AltZertG – Fassung EuGH Finanzdienstleistungsrecht	D 520
AltZertG – Fassung RiLi Aufsicht Wertpapierinstitute	D 521

AltvPIBV – Aktuelle Fassung	Kennzahl 530
Chronologie der Texte zur AltvPIBV seit Juli 2015	531
AltvPIBV – Erstfassung	D 532.1
AltvPIBV – Fassung 3. VO stl ÄndVO	D 532.2
AltvPIBV – Fassung VO zur Änd. der AltvPIBV	D 532.3
AltvPIBV – Fassung VO zur Änd. der AltvPIBV	D 532.4
 AltvPIBV Vorbemerkung	 540 Vorbemerkung
AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 22.1.2016	D 540.1
AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 21.2.2017	D 540.2
AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 14.3.2019	540.3
 AltZertG/AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 29.6.2016, BStBl. I S. 534, zur Optik PIB - ersetzt durch 545.4	 (545.1)
AltZertG/AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 26.8.2016, BStBl. I S. 981, zu Inhalt PIB - ersetzt durch 545.3	(D 545.2)
AltZertG/AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 21.2.2017, BStBl. 2017 S. 365, zu Inhalt PIB - ersetzt durch 545.4	(545.3)
AltZertG/AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 14.3.2019 zum PIB	545.4
 Vordrucke	 Kennzahl 550
 Formulare	 D 550

	Kennzahl
Erläuterungen nach §§ (Bock und Gedanitz).....	600
AltZertG Vorbemerkung	600 Vorbemerkung
§ 1 AltZertG Begriffsbestimmungen zum Altersvorsorgevertrag (Bock)	600 § 1
	Anm.
A. Allgemeines.....	1–100
I. Überblick	1–10
II. Rechtsentwicklung	11–20
1. Altersvermögensgesetz.....	11–14
2. Versorgungsänderungsgesetz	15
3. Investmentmodernisierungsgesetz	16
4. Alterseinkünftegesetz	17–21
5. Finanzmarktrichtlinie-Umsetzungsgesetz.....	22
6. Jahressteuergesetz 2008	23
7. Eigenheimrentengesetz.....	24–31
8. Jahressteuergesetz 2009	32
9. Bürgerentlastungsgesetz Krankenversicherung	33–35
10. Jahressteuergesetz 2010	36–38
11. Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz	39–44
12. CRD IV-Umsetzungsgesetz	45
13. AIFM-Steuer-Anpassungsgesetz	46
14. Gesetz zur Anpassung steuerlicher Regelungen an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.....	47
15. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften	48–49
16. Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen.....	50
17. Betriebsrentenstärkungsgesetz	51
18. Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/2034 über die Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten	52–70
III. Sachlicher Anwendungsbereich	71–75
IV. Persönlicher Anwendungsbereich	76–100

	Kennzahl noch 600 § 1	Anm.
B. Einzelne Regelungen	101–459	
I. Definition eines Altersvorsorgevertrags (Abs. 1).....	101–300	
1. Deutsche Sprache, natürliche Person (Abs. 1 Satz 1)	101–111	
a) Vereinbarung	102	
b) Natürliche Person, Vertragspartner	103–104	
c) Anbieter und Leistungspflicht	105–106	
d) Deutsche Sprache	107	
e) Zertifizierungskriterien	108–111	
2. Laufende Beiträge (Abs. 1 Satz 1 Nr. 1; aufgehoben)	112	
3. Hauptleistung des Anbieters und Zusatzabsicherungen (Abs. 1 Satz 1 Nr. 2)	113–156	
a) Lebenslange Altersversorgung	115–121	
aa) Vereinbarkeit lebenslange Altersversorgung mit Kündigungsrechten des Anbieters	116–119	
bb) Vereinbarkeit lebenslange Altersversorgung mit Kündigungsrechten des Vertragspartners	120–121	
b) Leistungsempfänger	122–125	
aa) Vertragspartner	122	
bb) Erben	123	
cc) Bezugsrechte	124–125	
c) Geschlechterunabhängige Altersversorgung	126	
d) Beginn der Auszahlungsphase	127–133	
aa) Verträge ab 1. Januar 2012	130–132	
bb) Verträge bis 31. 12. 2011	133	
e) Ergänzende Absicherungen	134–156	
aa) Zusatzabsicherung wegen verminderter Erwerbs- fähigkeit oder Dienstunfähigkeit	139–149	
aaa) Verminderte Erwerbsfähigkeit	140–143	
bbb) Dienstunfähigkeit	144	
ccc) Leistungserbringung und Leistungsbegrenzung	145–149	
bb) Hinterbliebenenabsicherung	150–156	
aaa) Hinterbliebenenbegriff	151–152	
bbb) Leistungserbringung und Leistungsbegrenzung	153–156	
4. Beitragserhaltungszusage (Abs. 1 Satz 1 Nr. 3)	157–172	
a) Bedeutung der Beitragserhaltungszusage	157–158	
b) Begriff Altersvorsorgebeiträge im Sinne des AltZertG... ..	159–160	
c) Verwendung für die Leistungserbringung	161	
d) Beitragserhaltung zu Beginn der Auszahlungsphase	162	

Kennzahl

noch 600 § 1

	Anm.
c) Auswirkung der Zusatzabsicherungen im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 auf die Beitragserhaltungszusage (Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Teilsatz 2)	163
f) Auswirkungen von Gestaltungsrechten, insbesondere denen nach § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 10, auf die Beitragserhaltungszusage	164–172
aa) Ruhenlassen des Altersvorsorgevertrags nach § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 10 Buchst. a	164
bb) Anbieterwechsel nach § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 10 Buchst. b (Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Teilsatz 3)	165–169
aaa) Vollständige Kapitalauszahlung	165–168
bbb) Teilweise Kapitalauszahlung	169
cc) Auszahlung nach § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 10 Buchst. c für eine wohnungswirtschaftliche Verwendung	170–171
dd) Sonstige Auszahlungen	172
5. Zulässige Leistungsarten des Altersvorsorgevertrags (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4)	173–218
a) Lebenslange gleichbleibende oder steigende Leibrente oder Auszahlungsplan mit anschließender Teilkapitalverrentung (§ 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a)	174–207
aa) Lebenslange gleichbleibende oder steigende Leibrente (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a Teilsatz 1 Alt. 1)	174–178
bb) Auszahlungsplan mit anschließender Teilkapitalverrentung (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a Teilsatz 1 Alt. 2 und Teilsatz 2)	179–181
cc) Zusammenfassung von 12 Monatsleistungen (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a Teilsatz 3 Alt. 1)	182
dd) Abfindung einer Kleinbetragsrente (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a Teilsatz 3 Alt. 2)	183–204
aaa) Allgemeines	183
bbb) Begriff der Kleinbetragsrente	184–185
ccc) Bezugsgröße im Sinne des § 18 SGB IV	186–190
ddd) Einzubeziehendes Kapital	191–195
eee) Kleinbetragsrente bei mehreren Altersvorsorgeverträgen bei einem Anbieter	196–200
fff) Zeitpunkt der Auszahlung einer Kleinbetragsrente	201–202
ggg) Verschiebung des Beginns der Auszahlungsphase	203–204

	Kennzahl noch 600 § 1
	Anm.
ee) Teilkapitalauszahlung zu Beginn der Auszahlungsphase (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a Teilsatz 4)	205
ff) Auszahlung von in der Auszahlungsphase anfallenden Zinsen und Erträgen (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a Teilsatz 5)	206–207
b) Lebenslange oder mit anschließender Teilkapitalverrentung befristete Verminderung des monatlichen Nutzungsentgelts einer Genossenschaftswohnung (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. b)	208–218
aa) Selbstgenutzte Genossenschaftswohnung	211
bb) Lebenslange Verminderung des Nutzungsentgelts (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. b Teilsatz 1 Alt. 1)	212
cc) Befristete Verminderung des Nutzungsentgelts mit anschließender Teilkapitalverrentung (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. b Teilsatz 1 Alt. 2)	213
dd) Gleichbleibende oder steigende Leistungen (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. b Teilsatz 2)	214
ee) Erwerb weiterer Geschäftsanteile in der Ansparphase (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. b Teilsatz 3)	215
ff) Fiktive Kündigung zu Beginn der Auszahlungsphase (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. b Teilsatz 4)	216
gg) Entsprechende Anwendung von § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a Teilsätze 3 bis 5 (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Buchst. b Teilsatz 5)	217–218
6. Weitere Voraussetzungen für den Erwerb weiterer Geschäfts- anteile an einer Genossenschaft (Abs. 1 Satz 1 Nr. 5)	219–225
a) Vorvertragliche Selbstnutzung einer Genossenschafts- wohnung (Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 Satzteil 1)	220
b) Übertragung des Altersvorsorgevermögens auf einen anderen Altersvorsorgevertrag in bestimmten Fällen (Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 Satzteil 2 Buchst. a)	221–224
c) Verwendung der erwirtschafteten Erträge zum Erwerb weiterer Geschäftsanteile (Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 Satzteil 2 Buchst. b)	225
7. Hinterbliebenenabsicherung (Abs. 1 Satz 1 Nr. 6; aufgehoben)	226
8. Produktportfolio (Abs. 1 Satz 1 Nr. 7; aufgehoben)	227
9. Verteilung der Abschluss- und Vertriebskosten (Abs. 1 Satz 1 Nr. 8)	228–237

	Anm.
10. Informationspflicht des Anbieters (Abs. 1 Satz 1 Nr. 9; aufgehoben)	238
11. Gestaltungsrechte des Vertragspartners (Abs. 1 Satz 1 Nr. 10).....	239–278
a) Ruhenlassen des Altersvorsorgevertrags (Abs. 1 Satz 1 Nr. 10 HS. 1 Buchst. a).....	242–246
b) Kündigung zum Zwecke des Anbieterwechsels (Abs. 1 Satz 1 Nr. 10 HS. 1 Buchst. b)	247–261
aa) Kündigungsrecht	251–252
bb) Gebildetes Kapital.....	253–254
cc) Übertragung auf einen anderen Altersvorsorgevertrag.....	255–258
dd) Kündigungsfrist.....	259–260
ee) Teilkündigung	261
c) Auszahlungsverlangen zum Zwecke der wohnungswirtschaftlichen Verwendung nach § 92a EStG (Abs. 1 Satz 1 Nr. 10 HS. 1 Buchst. c).....	262–274
aa) Allgemeines.....	262
bb) Auszahlungsverlangen	263–264
cc) Wohnungswirtschaftliche Verwendung und Verfahren	265–269
dd) Frist.....	270–271
ee) Teilentnahmen und Entnahme des ungeförderten Kapitals.....	272–273
ff) Auswirkung auf die Beitragserhaltungszusage	274
d) Besonderheit in Bezug auf die Gestaltungsrechte bei Altersvorsorgeverträgen zum Erwerb weiterer Geschäftsanteile einer Genossenschaft (Abs. 1 Satz 1 Nr. 10 HS. 2).....	275–278
12. Kündigungsrecht bei Aufgabe der Selbstnutzung einer Genossenschaftswohnung (Abs. 1 Satz 1 Nr. 11)	279–281
13. Ausschluss der Übertragbarkeit von Rechten und Forderungen aus dem Altersvorsorgevertrag (Abs. 1 Satz 1 Nr. 11 a. F., aufgehoben, § 97 EStG).....	282
14. Altersvorsorgeverträge aufgrund Rahmenvereinbarungen (Abs. 1 Satz 2)	283
15. Kosten beim Vertragswechsel (Abs. 1 Satz 3)	284–286
16. Abschluss- und Vertriebskosten beim aufnehmenden Anbieter (Abs. 1 Satz 4).....	287–300

	Kennzahl noch 600 § 1	Anm.
II. Definition Altersvorsorgeverträge zum Zwecke einer wohnungswirtschaftlichen Verwendung (Abs. 1a)	301–335	
1. Allgemeines	301–303	
2. Darlehensverträge (Abs. 1a Satz 1 Nr. 1)	304–307	
3. Bausparverträge (Abs. 1a Satz 1 Nr. 2)	308–312	
4. Bausparverträge mit Vor- oder Zwischenfinanzierungs- darlehen (Abs. 1a Satz 1 Nr. 3)	313–318	
5. Wohnungswirtschaftliche Verwendung (Abs. 1a Satz 2 HS. 1)	319–321	
6. Tilgungszeitraum (Abs. 1a Satz 2 HS. 2)	322–323	
7. Abschluss- und Vertriebskosten (Abs. 1a Satz 3)	324–335	
III. Definition Anbieter eines Altersvorsorgevertrags (Abs. 2)	336–395	
1. Überblick	336–338	
2. Anbieter mit Sitz im Inland (Abs. 2 Satz 1 Nr. 1)	339–356	
a) Überblick und Sitz im Inland	339–340	
b) Lebensversicherungsunternehmen (Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. a)	341–345	
c) Kreditinstitute (Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. b)	346–348	
d) Bausparkasse (Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. c)	349–352	
e) Externe Kapitalverwaltungsgesellschaften (Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. d)	353–356	
3. Anbieter mit Sitz in einem anderen Staat im Europäischen Wirtschaftsraum (Abs. 2 Satz 1 Nr. 2)	357–363	
a) Lebensversicherungsunternehmen mit Sitz im EWR (Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Buchst. a)	358–359	
b) Kreditinstitute mit Sitz im EWR (Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Buchst. b)	360–362	
c) Verwaltungs- oder Investmentgesellschaften im EWR (Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Buchst. c)	363	
4. Anbieter mit Sitz in einem Staat außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (Abs. 2 Satz 1 Nr. 3)	364–368	
a) Lebensversicherungsunternehmen außerhalb des EWR (Abs. 2 Nr. 3 Alt. 1)	365	
b) Kreditinstitute außerhalb des EWR (Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 Alt. 2)	366–368	

Kennzahl

noch 600 § 1

	Anm.
5. Genossenschaften (Abs. 2 Satz 1 Nr. 4)	369–377
a) Gutachten des Prüfungsverbands (Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Buchst. a).....	371
b) Erlaubnis nach dem KWG (Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Buchst. b).....	372–374
c) Satzungsanforderungen (§ 1 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Buchst. c).....	375–377
6. Institute ohne Erlaubnis zum Betreiben des Einlagengeschäfts (Abs. 2 Satz 2).....	378–381
7. Konsortium	382–384
8. Bestandsübernahmen.....	385–387
9. Änderung der Anbieterdaten	388–395
IV. Definition der Zertifizierung (Abs. 3).....	396–410
1. Regelungsgehalt der Zertifizierung und Prüftiefe (Abs. 3 Satz 1)	396–397
2. Zertifizierung eines Vertragsmusters eines Spitzenver- bands (Abs. 3 Satz 2).....	398
3. Zertifizierungsstelle	399
4. Gegenstand der Zertifizierung.....	400
5. Rechtlicher Charakter der Zertifizierung	401–410
V. Definition der Zertifizierungsstelle (Abs. 4 a..F.)	411–417
VI. Definition des gebildeten Kapitals (Abs. 5)	418–459
1. Versicherungsverträge (Abs. 5 Satz 1 Buchst. a)	420–449
a) Klassische Versicherungen (Abs. 5 Satz 1 Buchst. a HS. 1).....	420–441
aa) Begriff Deckungskapital	423–424
bb) Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation	425
cc) Anerkannte Regeln der Versicherungsmathematik	426
dd) Zugeteilte Überschussanteile	427–429
ee) Übertragungsfähiger Wert aus Schlussüber- schussanteilen.....	430
ff) Zuzuteilende Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 1 und 3 VVG	431–436
gg) Herabsetzung des Deckungskapitals durch den Anbieter (§ 1 Abs. 5 Satz 1 Buchst. a HS. 1 Teilsatz 2)	437–441

	Kennzahl noch 600 § 1
	Anm.
b) Fondsgebundene Versicherungen (Abs. 5 Satz 1 Buchst. a HS. 2)	442–448
c) Hybridprodukte	449
2. Investmentsparverträge (Abs. 5 Satz 1 Buchst. b)	450
3. Sonstige Sparverträge (Abs. 5 Satz 1 Buchst. c)	451–453
4. Geschäftsanteile einer Genossenschaft (Abs. 5 Satz 1 Buchst. d)	454
5. Kostenabzugsverbot (Abs. 5 Satz 2)	455
6. Gebildetes Kapital als Kostenbemessungsgrundlage (Abs. 5 Satz 3)	457–459
§ 2 AltZertG Begriffsbestimmungen zum Basisrentenvertrag	600 § 2
	Anm.
A. Überblick über die Vorschrift	1–12
I. § 2 Abs. 1 Zertifizierungskriterien „Basisrente–Alter“	1–2
II. § 2 Abs. 1a Zertifizierungskriterien „Basisrente–Erwerbsminderung“	3–4
III. § 2 Abs. 2 Anbieter	5
IV. § 2 Abs. 3 Definition „Zertifizierung“	6
V. § 2 Abs. 4 Bestimmung der Zertifizierungsstelle (<i>entfallen</i>)	7–12
B. Vertragsformen, Anbieter	13–22
I. „Basisrente–Alter“ nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Doppelbuchst. aa EStG	13–15
II. „Basisrente–Erwerbsminderung“ nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Doppelbuchst. bb EStG	16–18
III. Anbieter nach § 2 Abs. 2 und Kostenstruktur nach § 2a	19–22
C. Begrifflichkeiten	23–35
I. Betrieblichen Altersversorgung	23
II. Ergänzende bzw. zusätzliche Absicherungen	24
III. Kündigung zum Rückkauf	25
IV. Vertragspartner	26–35
D. Rechtsentwicklung	36–50
I. Jahressteuergesetz 2009	36–39
II. Jahressteuergesetz 2010	40
III. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	41
IV. Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen	42–50

Kennzahl

noch 600 § 2

	Anm.
E. Basisrentenvertrag zur Absicherung des Langlebigkeitsrisikos (Abs. 1) ..	51–205
I. Allgemeines	51–58
II. Zertifizierungskriterien für die „Basisrente–Alter“ (Satz 1)	59–190
1. Bedingungen für den Sonderausgabenabzug (Übersicht), § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Doppelbuchst. aa sowie § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Sätze 2 und 3 EStG	59–65
2. Eigene Beiträge (Personenidentität)	66–74
3. Eigene kapitalgedeckte Altersversorgung	75–79
4. Monatliche, auf das Leben des Steuerpflichtigen bezogene Leistung	80–84
5. Lebenslange Leibrente	85–89
6. Leistung nicht vor Vollendung des 62. Lebens- jahres	90–94
7. Unisextarif	95–100
a) Einführung und Geltung	95–96
b) Historie	97–100
8. Zusatzversicherungen	101–120
a) Allgemeines	101–105
b) Eigene Beiträge, 50 %-Klausel	106–108
c) Rentenleistung, Beitragsfreistellung	109–120
9. Hinterbliebenenabsicherung	121–135
10. Berufsunfähigkeit	136–150
a) Berufsunfähigkeit nach § 172 VVG	136–145
b) Berufsunfähigkeit aufgrund von Pflege- bedürfnis	146–150
11. Definition der verminderten Erwerbsfähigkeit	151–165
12. Tabellarischer Vergleich Berufsunfähigkeit/ verminderte Erwerbsfähigkeit siehe F. VI	166
13. Staffelung der Rente	167–175
14. Nichtvererblichkeit, Nichtübertragbarkeit, Nichtbeleihbarkeit, Nichtveräußerbarkeit, Nicht- kapitalisierbarkeit, § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG	176–185
15. Kein weiterer Anspruch auf Auszahlungen, § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 3 EStG	186–190
III. Betriebliche Altersversorgung (Satz 2)	191–205

	Kennzahl noch 600 § 2	Anm.
F. Basisrentenvertrag zur Absicherung der Berufsunfähigkeit oder der verminderten Erwerbsfähigkeit (Abs. 1a)	206–362	
I. Allgemeines	206–224	
II. Zertifizierungskriterien für die „Basisrente–Erwerbs– minderung“	225–250	
1. Erforderliche Bedingungen für den Sonderaus– gabenabzug (Übersicht), § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Doppelbuchst. bb sowie § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Sätze 2 und 3 EStG	225–230	
2. Beiträge des Steuerpflichtigen, siehe E. II. 2.	231	
3. Monatliche Leistungen	232	
4. Bezug auf das Leben des Steuerpflichtigen	233	
5. Lebenslange Leibrente	234–235	
6. Eintritt des Versicherungsfalls	236	
7. Beendigung der Leistung	237–240	
8. Höhe der zugesagten Rente	241–250	
III. Definition der Berufsunfähigkeit siehe E. II. 10.	251	
IV. Definition der verminderten Erwerbsfähigkeit nach § 43 SGB VI siehe E. II. 11.	252	
V. Weitere Voraussetzungen an die verminderte Erwerbs– fähigkeit (Abs. 1a Nrn. 1–5)	253–350	
1. Definition, ärztliche Prognose, Rentenhöhe (Nr. 1)	253–300	
a) Definition	253–260	
b) Ärztliche Prognose	261–280	
c) Dauer einer verminderten Erwerbsfähigkeit	281	
d) Übliche Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes	282–295	
e) Höhe der versicherten Leistung	296–300	
2. Verspäteter Antrag, rückwirkende Leistung (Nr. 2)	301–310	
3. Stundung der Beiträge bei Leistungsantrag (Nr. 3)	311–320	
4. Verzicht auf Kündigungsrecht (Nr. 4)	321–335	
5. Medizinische Mitwirkungspflicht des Vertrags– partners (Nr. 5)	336–350	

	Kennzahl
	noch 600 § 2
	Anm.
VI. Tabellarischer Vergleich Berufsunfähigkeit/ verminderte Erwerbsfähigkeit.....	351–360
VII. Nichtvererblichkeit, Nichtübertragbarkeit, Nichtbelei- barkeit, Nichtveräußerbarkeit, Nichtkapitalisierbarkeit, § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG siehe E. I. und II. 14.	361
VIII. Kein weiterer Anspruch auf Auszahlungen, § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 3 EStG siehe E. I. und II. 15.	362
G. Anbieter des Basisrentenvertrags (Abs. 2)	363–375
H. Bedeutung der Zertifizierung, Änderung zertifizierter Verträge (Abs. 3).....	376–385
I. Zertifizierungsstelle (Abs. 4 aufgehoben)	386

§ 2a	AltZertG Kostenstruktur	600 § 2a
		Anm.
A.	Allgemeines	1–15
I.	Rechtsentwicklung	1
II.	Anwendung der Vorschrift für neu zu erteilende Zertifizierungen	2–4
III.	Anwendung der Vorschrift für bereits erteilte Zertifizierungen	5–15
B.	Kostenarten nach § 2a Satz 1 Nr. 1 und 2 und Kostenformen nach § 2a Satz 1 Nr. 1	16–25
C.	Inhaltliche Unterscheidung zwischen § 2a und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9	26–35
D.	Erstmalige, vertragliche Vereinbarung der Kosten und Änderung der Kosten	36–45
E.	Abschluss- und Vertriebs- sowie Verwaltungskosten (Satz 1 Nr. 1)	46–280
I.	Übersicht	46–60
II.	Kostenformen (Buchst. a–f)	61–280
	1. Jährlich oder monatlich anfallende Kosten in Euro (Buchst. a)	61–70
	2. Prozentsatz des gebildeten Kapitals (Buchst. b)	71–120
	a) Ursprünglicher Zweck der Definition, Anpassung	71–80
	b) Hochrechnung des gebildeten Kapitals	81–85
	c) Regelmäßige Berechnung der Abschluss- und Vertriebskosten	86–95
	d) Regelmäßige Berechnung der Verwaltungs- kosten	96–100
	e) Komponenten des gebildeten Kapitals	101–110
	f) Aufteilung des gebildeten Kapitals in bis zu fünf Kapitalkostengruppen	111–120
	3. Prozentsatz der vereinbarten Bausparsumme oder des vereinbarten Darlehensbetrags (Buchst. c)	121–140
	a) Darlehensverträge nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 1 oder auf einem Vertrag nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 beruhende Darlehensverträge (insbesondere Bauspardarlehensverträge)	121–130
	b) Insbesondere Bausparverträge nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2	131–135
	c) Insbesondere Bausparverträge mit der Option auf ein Vorfinanzierungsdarlehen nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 3	136–140

	Anm.
4. Prozentsatz der eingezahlten oder vereinbarten	
Beiträge oder Tilgungsleistungen (Buchst. d)	141–255
a) Übersicht über die Varianten.....	141–155
b) Vereinbarter Beitrag	156–170
c) Gezahlter Beitrag	171–175
d) Verteilung der Abschluss- und Vertriebs-	
kosten	176–190
e) Gegenseitiger Ausschluss der Varianten	191–195
f) Kosten auf den vereinbarten Beitrag.....	196–200
g) Kosten auf den gezahlten Beitrag	201–210
h) Parallelität der Varianten.....	211–225
i) Musterbedingungen des GDV	226–235
j) Vertragsindividuelle Kostensätze.....	236–245
k) Nachträgliche Änderung der Kostenhöhe	246–250
l) Prozentsatz der eingezahlten bzw.	
vereinbarten Beiträge	251–255
5. Prozentsatz des Stands des Wohnförderkontos	
(Buchst. e)	256–260
6. Prozentsatz der gezahlten Leistung ab Beginn	
der Auszahlungsphase (Buchst. f).....	261–280
a) Zusätzliche Kostenberechnung nach den	
Buchst. a–e	261–263
b) Freiwilligkeit der Kostenangabe	264–265
c) Anwendung bzgl. der Hauptabsicherung	266–268
d) Anwendung bzgl. der zusätzlichen bzw.	
ergänzenden Absicherung	269
e) Belastung der tatsächlichen Rentenleistung	270
f) Anwendung bzgl. der Hinterbliebenenab-	
sicherung	271–273
g) Anwendung bzgl. einer Teilkapitalauszahlung	
bzw. der Abfindung einer Kleinbetragsrente	274
h) Anwendung bzgl. der Verminderung des	
monatlichen Nutzungsentgelts	275–280
F. Anlassbezogene Kosten (Satz 1 Nr. 2 Buchst. a–c)	281–315
I. Allgemeines	281–285
II. Vertragskündigung mit Vertragswechsel oder	
Auszahlung (Buchst. a)	286–305
1. Vertragskündigung mit Vertragswechsel.....	286–290
2. Vertragskündigung mit Auszahlung	291–305

	Kennzahl
	noch 600 § 2a
	Anm.
a) Altersvorsorgevertrag	291–295
b) Basisrentenvertrag	296–305
III. Verwendung des gebildeten Kapitals im Sinne des § 92a EStG (Buchst. b)	306–310
IV. Aufgaben im Zusammenhang mit dem Versorgungs- ausgleich des Vertragspartners (Buchst. c)	311–315
G. § 125 InvG, Kostenvorausbelastung (Satz 2)	316–319
§ 3 AltZertG Zertifizierungsstelle, Aufgaben (Bock)	600 § 3
	Anm.
A. Allgemeines	1–20
I. Überblick	1–10
II. Rechtsentwicklung	11–20
1. Altersvermögensgesetz	11
2. Gesetz über integrierte Finanzdienstleistungsaufsicht	12
3. Jahressteuergesetz 2009	13
4. Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz	14
5. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuer- licher Vorschriften	15–20
B. Einzelne Regelungen	21–51
I. Bestimmung der Zertifizierungsstelle (Abs. 1)	21–30
II. Handeln durch Verwaltungsakt und Zuständig- keit für Simulationsverfahren (Abs. 2)	31–40
III. Beschränkung des Prüfungsumfanges der Zerti- fizierungsstelle (Abs. 3)	41–50
IV. Handeln im öffentlichen Interesse	51
§ 3a AltZertG Produktinformationsstelle Altersvorsorge	600 § 3a
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
B. Bestimmung der Produktinformationsstelle, Haftung, Rechtsweg (Abs. 1)	6–22
I. Bestimmung der Produktinformationsstelle (Zuständigkeit)	6–10
II. Haftung	11–18
III. Rechtsweg	19–22
C. Keine Gewinnerzielungsabsicht (Abs. 2)	23–30
D. Gebührensatzung (Abs. 3)	31–32

	Kennzahl
§ 4 AltZertG Antrag, Ergänzungsanforderungen	600 § 4
	Anm.
A. Abgrenzung Produkte/Antragsarten	1
B. Mustervertrag eines Anbieters oder Spitzenverbands und Erlaubnisbescheinigung	2–11
I. Antragstellung eines Anbieters (Abs. 1).....	2–5
II. Antragstellung eines Spitzenverbands (Abs. 2).....	6
III. Antragstellung eines Spitzenverbands für seine Mitglieder (Abs. 3).....	7
IV. Antragstellung eines Anbieters zu einem Mustervertrag eines Spitzenverbands (§ 4 Abs.1 i.V.m. § 12 Abs. 1).....	8
C. Gebühren (Abs. 4).....	9
D. Inhaltliche Prüfung der Antragsunterlagen (Abs. 5)	10
E. Vertragsänderungen.....	11
§ 5 AltZertG Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen.....	600 § 5
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Eigenheimrentengesetz.....	1–3
II. Jahressteuergesetz 2009	4
III. Jahressteuergesetz 2010	5
IV. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	6–10
B. Anspruch auf Zertifizierung.....	11–15
C. Wirksamkeitszeitpunkt der Zertifizierung.....	16–20
D. Anträge nach § 14 Abs. 3 Satz 3.....	21
E. Grundlagenbescheid (§ 171 Abs. 10 AO).....	22–25
F. Versorgungsausgleich	26–30
§ 5a AltZertG Zertifizierung von Basisrentenverträgen	600 § 5a
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
I. Jahressteuergesetz 2009	1
II. Jahressteuergesetz 2010	2
III. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	3–5
B. Anspruch auf Zertifizierung.....	6–10
C. Wirksamkeitszeitpunkt der Zertifizierung.....	11–15
D. Grundlagenbescheid (§ 171 Abs. 10 AO).....	16–20
E. Versorgungsausgleich	21

	Kennzahl
§ 6 AltZertG Rechtsverordnung	600 § 6
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Altersvermögensgesetz	1
II. Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz	2
III. Alterseinkünftegesetz	3
IV. Jahressteuergesetz 2009	4
V. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	5
VI. Zehnte Zuständigkeitsanpassungsverordnung	6–10
B. Ermächtigung zu Rechtsverordnungen	11–20
C. Zweck der Rechtsverordnung	21–22
 § 7 AltZertG Informationspflichten des Anbieters; Sicherungsschein	 600 § 7 a. F.
<i>[Die Kz. 600 § 7 a. F. ist mit der Lfg. 7/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht und durch Kz. 600 § 7 n. F. ersetzt worden.]</i>	
	Anm.
A. Überblick über die Vorschrift	1–10
I. Vorvertragliche Informationen zu einem Altersvorsorgevertrag (Abs. 1)	1
II. Hinweis zu Altersvorsorgeverträgen (Abs. 2)	2
III. Rücktrittsrecht des Vertragspartners (Abs. 3)	3
IV. Jährliche Informationspflichten zu einem Altersvorsorgevertrag (Abs. 4)	4
V. Kostenausweis, Informationspflichten, Guthaben– modellrechnung (Abs. 5)	5
VI. Sicherungsschein (Abs. 6)	6
VII. Hinweis zu Basisrentenverträgen (Abs. 7)	7–10
B. Rechtsentwicklung	11–20
I. Altersvermögensgesetz	11
II. Alterseinkünftegesetz	12
III. Eigenheimrentengesetz	13–14
IV. Jahressteuergesetz 2009	15–20
C. Informationspflichten	21–60
I. Allgemeines	21–22
II. Vorvertragliche Informationen zu Altersvorsorge– verträgen (Abs. 1)	23–60
1. Abschluss– und Vertriebskosten, Verwaltungs– kosten (Satz 1 Nrn. 1 und 2)	23–30

Kennzahl

noch 600 § 7 a. F.

	Anm.
2. Einwilligung nach § 10a Abs. 1 EStG (Satz 1 Nr. 3).....	31–35
3. Wechselkosten, Guthabenentwicklung, Anlage der Beiträge (Satz 2).....	36–50
a) Allgemeines (Satz 2)	36–38
b) Wechselkosten (Satz 2 Nr. 1).....	39–40
c) Guthabenentwicklung (Satz 2 Nr. 2).....	41–44
d) Anlage der Beiträge (Satz 2 Nr. 3).....	45–50
4. Gesamtkosten eines Altersvorsorgevertrags mit Vorfinanzierungsdarlehen (Sätze 3–5)	51–60
a) Darlehensvertrag mit Vorfinanzierungsdarlehen (Satz 3).....	51–54
b) Tilgungsbetrag des Vorfinanzierungsdarlehens (Satz 4).....	55
c) Berechnung des Prozentsatzes (Satz 5)	56–60
D. Nennung der Zertifizierungsstelle, Hinweis bezgl. Alters- vorsorgeverträgen (Abs. 2)	61–65
E. Rücktrittsrechts des Vertragspartners (Abs. 3).....	66–70
F. Jährliche Informationspflicht für Anbieter von Alters- vorsorgeverträgen (Abs. 4).....	71–90
I. Allgemeines	71–75
II. Jährliche Informationspflicht (Abs. 4).....	76–90
1. Verwendung der Gelder, Kosten, Angabe des Kapitals, erwirtschaftete Erträge	76–81
2. Nachhaltigkeitskriterien	82–90
G. Angaben in Euro (Abs. 5)	91–100
H. Sicherungsschein (Abs. 6).....	101–105
I. Jährliche Informationspflicht für Anbieter von Basisrentenverträgen (Abs. 7).....	106

	Kennzahl
§ 7 AltZertG Informationspflichten im Produktinformationsblatt	600 § 7 n. F.
<i>[Die Kz. 600 § 7 a. F. ist mit der Lfg. 7/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht und durch Kz. 600 § 7 n. F. – ab 01.03.2013 – ersetzt worden.]</i>	
	Anm.
A. Überblick über die Vorschrift	1–30
I. Informationen im Rahmen eines PIB (Abs. 1)	1–5
II. Vorrang des PIB nach dem AltZertG, Rechtzeitigkeit des Zugangs, Kosten (Abs. 2).....	6–10
III. Rücktrittsrecht des Vertragspartners (Abs. 3)	11–13
IV. Muster-PIBs (Abs. 4).....	14–17
V. Kapitalanlagegesetzbuch (Abs. 5).....	18–20
VI. Verträge mit Einmalzahlung oder aufgrund interner Teilung/ Sicherungsschein (Abs. 6)	21–25
VII. Hinweis bzgl. der Basisrentenverträge nach Abs. 7 (entfallen)	26–30
B. Rechtsentwicklung	31–70
I. Altersvermögensgesetz	31–34
II. Alterseinkünftegesetz	35–38
III. Eigenheimrentengesetz.....	39–45
IV. Jahressteuergesetz 2009/Jahressteuergesetz 2010	46–50
V. Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz	51–55
VI. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften	56–60
VII. Betriebsrentenstärkungsgesetz	61–70
C. Angaben im PIB, Abs. 1	71–350
I. Allgemeines, Begründungen zu § 7 Abs. 1	71–75
II. Rechtzeitige Information, Abs. 1 Satz 1	76–78
III. Zu enthaltene Angaben, Abs. 1 Satz 2	79–300
1. Satz 2 Nr. 1, Produktbezeichnung.....	82–89
2. Satz 2 Nr. 2, Produkttyp, -beschreibung	90–110
3. Satz 2 Nr. 3, Zertifizierungsnummer	111–115
4. Satz 2 Nr. 4, Förderberechtigung	116–120
5. Satz 2 Nr. 5, Name des Anbieters	121–125
6. Satz 2 Nr. 6, Bestandteile	126–150

Kennzahl

noch 600 § 7 n. F.

	Anm.
7. Satz 2 Nr. 7, Chancen–Risiko–Klassen	151–170
8. Satz 2 Nr. 8, Nettodarlehensbetrag, Gesamtkosten, Gesamtdarlehensbetrag.....	171–190
9. Satz 2 Nr. 9, Kostenaufstellung.....	191–210
10. Satz 2 Nr. 10, Preis–Leistungs–Verhältnis, Effektivkosten.....	211–230
11. Satz 2 Nr. 11, garantierte monatliche Leistung bei Basisrentenverträgen zur Absicherung gegen den Eintritt der Berufsunfähigkeit oder der verminderten Erwerbsfähigkeit.....	231–240
12. Satz 2 Nr. 12, Hinweis auf die einschlägige Einrichtung der Insolvenzversicherung und den Umfang des insoweit gewährten Schutzes	241–260
13. Satz 2 Nr. 13, Informationen zum Anbieterwechsel und zur Kündigung des Vertrages.....	261–280
14. Satz 2 Nr. 14, Hinweise zu den Möglichkeiten und Folgen einer Beitragsfreistellung oder Tilgungs- aussetzung	281–290
15. Satz 2 Nr. 15, Stand des Produktinformationsblattes	291–300
IV. Abs. 1 Satz 3	301–310
V. Abs. 1 Satz 4	311–315
VI. Abs. 1 Satz 5	316–325
VII. Abs. 1 Satz 6	326–340
VIII. Abs. 1 Satz 7	341–350
D. Abs. 2 Vorrang des PIB nach dem AltZertG, Rechtzeitigkeit des Zugangs, Kosten.....	351–360
E. Abs. 3 Rücktrittsrecht des Vertragspartners	361–370
F. Abs. 4 Muster–Produktinformationsblätter	371–380
G. Abs. 5 Informationspflicht nach dem Kapitalanlagegesetzbuch.....	381–390
H. Abs. 6 Verträge mit Zahlung eines Einmalbetrags bzw. aufgrund interner Teilung	391–392

	Kennzahl
§ 7a AltZertG Jährliche Informationspflicht	600 § 7a
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–30
I. Alterseinkünftegesetz	1–3
II. Eigenheimrentengesetz	4–6
III. Jahressteuergesetz 2009	7–9
IV. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	10–12
V. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften	13–14
VI. Betriebsrentenstärkungsgesetz	15–20
B. Jährliche Informationspflicht	21–30
C. Zu § 7a	31–86
I. Zu Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–5	31
1. Verwendung der eingezahlten Beiträge	32–40
2. Höhe des gebildeten Kapitals	41–45
3. Angefallene Kosten	46–55
4. Erwirtschaftete Erträge	56–60
5. Zur Verfügung stehendes Kapital	61–65
II. Zu Abs. 1 Satz 2	66–75
III. Zu Abs. 2 Satz 1	76–85
IV. Zu Abs. 2 Satz 2	86
 § 7b AltZertG Information vor der Auszahlungsphase des Altersvorsorgevertrags	 600 § 7b
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–15
I. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	1–5
II. Betriebsrentenstärkungsgesetz	6–15
B. Informationen nach Abs. 1 Satz	16–135
I. Allgemeines	16–30
II. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, §§ 15 und 16 AltvPIBV (Vorgesehene Auszahlungen, Dynamisierung)	31–120
1. Allgemeines	31–45
2. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 1 AltvPIBV (Beginn Auszahlungsphase/Alter des Vertragspartners)	46–55
3. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 2 AltvPIBV (Garantiertes Kapital) und § 16 Abs. 1 bis 3 AltvPIBV	56–75

	Kennzahl noch 600 § 7b	Anm.
4. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 3 AltvPIBV (Garantierte monatliche Leistung) und § 16 Abs. 1–3 AltvPIBV	76–90	
5. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 4 AltvPIBV (Form der Auszahlung)	91–95	
6. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 5 AltvPIBV (Dynamisierung der monatlichen Leistungen)	96–100	
7. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 6 AltvPIBV (Angenommene monatliche Leistung zu Beginn der Auszahlungsphase nach Abzug der Kosten) und § 16 Abs. 1 und 2 AltvPIBV	101–110	
8. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 7 AltvPIBV (Höhe der Prämie für eine Verrentung nach Beginn der Auszahlungsphase)	111–120	
III. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, § 16 AltvPIBV (Kosten der Auszahlungsphase)	121–135	
C. Informationen nach Abs. 1 Sätze 2 und 3 (Beginn der Auszahlungsphase)	136–145	
D. Informationen nach Abs. 1 Sätze 4 und 5 (Information des übernehmenden Anbieters)	146–160	
E. Fristen zur Informationspflicht und Rechtsfolge bei deren Verletzung, Abs. 2	161–180	
I. Abs. 2 Sätze 1–4	161–175	
II. Abs. 2 Sätze 5 und 6	176–180	
F. Inhaltlich unterschiedlich fehlerhafte Information und Rechtsfolgen, Abs. 3	181–222	
I. Satz 1 (Arten der fehlerhaften Information und Folge)	181–195	
II. Satz 2 (Anspruch des Vertragspartners auf Übertragung)	196–210	
III. Satz 3 (Kosten für diese Übertragung)	211–220	
IV. Satz 4 (Verzinsung des errechneten Kapitals)	221–222	

§ 7c AltZertG Kostenänderung	Kennzahl 600 § 7c
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
B. Anzeige der Kostenänderung (Sätze 1 und 2)	6–25
I. Allgemeines	6–15
II. Verkürzte Angaben nach Satz 2	16–25
C. Preis–Leistungs–Verhältnis (Satz 3)	26–30
D. Verkürzte Angaben zu Verträgen nach § 1 Abs. 1a (Darlehens– verträge) (Satz 4)	31–40
E. Verkürzte Angaben zu Verträgen nach § 2 Abs. 1a (Berufs– unfähigkeit, verminderte Erwerbsfähigkeit) (Satz 5)	41–50
F. Kosten der Auszahlungsphase (Satz 6)	51–65
G. Nicht ausgewiesene Kosten (Satz 7)	66–68
 § 7d AltZertG Sicherung bei Genossenschaften	 600 § 7d
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Eigenheimrentengesetz	1–2
II. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	3–10
B. Satz 1	11–20
C. Satz 2	21–25
D. Sätze 3 und 4	26–35
E. Satz 5	36
 § 7e AltZertG Widerrufsrecht	 600 § 7e
	Anm.
A. Allgemeines	1–10
B. Rechtsentwicklung	11–70
I. Bisheriges Widerrufsrecht bzgl. der gängigsten Vertragsarten nach dem AltZertG	11–60
1. Versicherungsförmig durchgeführte Sparverträge als Rentenverträge, § 1 Abs. 1, § 2 Abs. 1, und versicherungsförmig durchgeführte Verträge zur Absicherung gegen den Eintritt der Berufsunfähig– keit oder der verminderten Erwerbsfähigkeit, § 2 Abs. 1a	11–30
a) Widerrufsrecht	11–15
b) Widerrufsfrist	16–20
c) Rechtsfolgen des Widerrufs	21–30

	Kennzahl
	noch 600 § 7e
	Anm.
2. Sparverträge der Investmentgesellschaften, § 1	
Abs. 1	31–40
3. Darlehensverträge, § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 1	41–50
4. Verträge der Bausparkassen, § 1 Abs. 1a Satz 1	
Nr. 2 und 3	51–60
II. Neuregelung	61–70
C. Widerrufsrecht nach § 7e Satz 1 (§ 355 BGB)	71–90
I. Einräumung des Rechts nach § 355 Abs. 1 BGB	71–80
II. Frist nach § 355 Abs. 2 BGB	81–90
D. Widerrufsrecht nach § 7e Satz 2 (nach Maßgabe	
anderer Vorschriften)	91–110
E. Ausübung des Widerrufsrechts	111–115
F. Wirkung des Widerrufsrechts	116–120
G. Urteile zum Widerrufsrecht	121–125
H. Muster einer Widerrufsbelehrung nach § 8 Abs. 5 Satz 1 VVG	126
§ 7f Prüfkompetenz	600 § 7f
	Anm.
.....	1–2
§ 8 AltZertG Rücknahme, Widerruf und Verzicht	600 § 8
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
I. Jahressteuergesetz 2009	1–2
II. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	3
IV. Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen	4–5
B. Ablehnung, besonderer Widerruf, Aufhebung nach	
der AO (Abs. 1)	6–35
I. Ablehnung, Widerruf als Kannvorschrift (Sätze 1 u. 2)	6–10
II. Widerruf als zwingende Vorschrift (Satz 3)	11–15
III. Begründung der besonderen Widerrufsgründe	16
IV. Aufhebung nach der AO (Satz 4)	17–23
V. Wirkung der Maßnahmen nach § 8	24–30
1. Rücknahme	24–25
2. Widerruf	26–27
3. Verzicht	28–30
VI. Pflichten des Prüfungsverbands bzw. der obersten	
Landesbehörde (Sätze 5 und 6)	31–35
C. Verzicht auf das Zertifikat durch den Anbieter (Abs. 2)	36–40

	Kennzahl noch 600 § 8
	Anm.
D. Zu erteilende Informationen an den Vertragspartner durch den Anbieter (Abs. 3)	41–45
E. Weitere Informationspflichten (Abs. 4)	46–60
I. Zu erteilende Informationen an andere Stellen durch die Zertifizierungsstelle	46–55
1. Sätze 1–3	46–50
2. Satz 4	51–55
II. Informationspflicht einer Genossenschaft (Satz 5)	56–60
F. Widerrufspflicht bezüglich der Umstellungspflicht nach § 14 Abs. 1 (Abs. 5)	61–63
§ 9 AltZertG Rechtsbehelf und sofortige Vollziehung	600 § 9
	Anm.
.....	1–2
§ 10 AltZertG Veröffentlichung	600 § 10
	Anm.
A. Sinn der Veröffentlichung	1–6
B. Abweichungen Produkt-/Vertriebsnamen	7
C. Fusionen, Verschmelzungen von Anbietern, Bestandsübertragungen	8–11
§ 11 AltZertG Verschwiegenheitspflicht und Datenschutz	600 § 11
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Schweigepflicht (Abs. 1)	2–6
C. Zulässiges Offenbaren und Verwerten von Tatsachen (Abs. 2)	7–8
D. Verpflichtung von Personen bei beliebigen Stellen (Abs. 3)	9
E. Datenschutz bezüglich personenbezogener Daten (Abs. 4)	10–12
§ 12 AltZertG Gebühren	600 § 12
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Altersvermögensgesetz	1
II. Eigenheimrentengesetz	2
III. Jahressteuergesetz 2009	3
IV. Jahressteuergesetz 2010	4

	Kennzahl
	noch 600 § 12
	Anm.
V. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	5–10
B. Gebührenregelung (Abs. 1)	11–25
I. Grund für die Gebühr	11–15
II. Gebührenstaffel	16–25
C. Gebührenerhebung (Abs. 2 Sätze 1 und 2)	26–35
D. Geltung der AO (Abs. 2 Sätze 3–5)	36–37
§ 13 AltZertG Bußgeldvorschriften	600 § 13
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Altersvermögensgesetz	1
II. Alterseinkünftegesetz	2
III. Jahressteuergesetz 2009	3–4
IV. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	5–10
B. Ordnungswidriges Handeln (Abs. 1)	11–30
I. Allgemeines	11–15
II. Nr. 1 (§ 7 Abs. 4 Satz 1)	16–18
III. Nr. 2 (§ 7a Abs. 1 Satz 1)	19–21
IV. Nr. 3 (§ 7a Abs. 1 Satz 2)	22–24
V. Nr. 4 (§ 7b Abs. 1 Satz 1)	25–30
C. Geldbuße und Verjährung (Abs. 2)	31–34
D. Zuständige Verwaltungsbehörde (Abs. 3)	35
§ 14 AltZertG Übergangsvorschrift	600 § 14
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–20
I. Altersvermögensgesetz	1
II. Alterseinkünftegesetz	2–3
III. RV–Altersgrenzenanpassungsgesetz	4
IV. Eigenheimrentengesetz	5–7
V. Jahressteuergesetz 2009	8–9
VI. Jahressteuergesetz 2010	10
VII. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	11–13
VIII. Gesetz zur Anpassung steuerlicher Regelungen an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	14

	Kennzahl
	noch 600 § 14
	Anm.
IX. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften.....	15
X. Betriebsrentenstärkungsgesetz	16–20
B. Umstellung insbesondere auf den „Unisextarif“ (Abs. 1).....	21–30
C. Umstellung auf den frühestmöglichen Auszahlungsbeginn mit Vollendung des 62. Lebensjahres (Abs. 2)	31–100
I. Allgemeines	31–35
II. Regelung zu Abs. 2 in der Fassung des JStG 2010 bis 30.06.2013.....	36–70
1. Sätze 1 und 4 (Kriterium des frühestmöglichen Auszahlungsbeginns und Umstellung der zertifizierten Muster) in der Fassung des JStG 2010	36–45
2. Sätze 2 und 3 (übrige Zertifizierungskriterien und Neuzertifizierung) in der Fassung des JStG 2010	46–50
3. Satz 5 (Anpassung Bestandsverträge) in der Fassung des JStG 2010	51–55
4. Satz 6 (Anzeigepflicht) in der Fassung des JStG 2010.....	56–60
5. Anforderung an die ab dem 01.01.2012 abgeschlossenen Altersvorsorgeverträge nach Abs. 2 Satz 1 in der Fassung des JStG 2010.....	61–70
III. Regelung des Abs. 2 in der Fassung des AltvVerbG ab 01.07.2013.....	71–100
1. Satz 1 (Kriterium des frühestmöglichen Auszahlungsbeginns).....	71–77
2. Satz 2 (übrige Zertifizierungskriterien)	78–80
3. Satz 3 (Umstellung der zertifizierten Muster)	81–90
4. Satz 4 (Anpassung Bestandsverträge).....	91–95
5. Satz 5 (Anzeigepflicht).....	96–97
IV. Umstellung Basisrentenverträge	98–100
D. Umstellung auf geänderte Zertifizierungskriterien, Anzeigepflicht, Verzicht (Abs. 2a)	101–136
I. Allgemeines	101–110
II. Satz 1 (Umstellung auf geänderte/neue Zertifizierungskriterien).....	111–125
III. Satz 2 (Anzeigepflicht).....	126–127

	Anm.	
IV. Satz 3 (Ende der Umstellungsfrist, Verzicht).....	128–136	
Erläuterungen zu Abs. 2b (Umstellung bzgl. Lebenspartnern)		
siehe unter I.		
E. Einführung des so genannten „Wohnriester“ (Abs. 3 und 4).....	137–145	
I. Verminderung des Nutzungsentgelts für eine Genossenschaftswohnung, Darlehensoption, Informationspflichten (Abs. 3).....	137–140	
1. Sätze 1 und 2 (Verminderung des Nutzungs- entgelts für eine Genossenschaftswohnung, Darlehensoption)	137	
2. Sätze 3 und 4 (Erweiterung bestehender Zertifikate, Gebühren)	138–139	
3. Satz 5 (Informationspflichten)	140	
II. Besondere Frist bei Kündigung zur Übertragung bei Verträgen der Bausparkassen (Abs. 4).....	141–145	
F. Zuständigkeiten, anzuwendende Vorschriften (Abs. 5)	146–155	
I. Zuständigkeitswechsel von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an das Bundes- zentralamt für Steuern (BZSt).....	146–148	
II. Geltung der Abgabenordnung, anhängige Rechtsbehelfsverfahren	149–155	
G. Änderungen durch das AltvVerbG, Anwendung der Vorschriften (Abs. 6).....	156–180	
I. Satz 1 (Art. 2 Nrn. 1–3, 6 und 7, 11, 13 Buchst. a und b AltvVerbG)	156–165	
II. Satz 2 (Art. 2 Nrn. 9, 10 und 12 AltvVerbG)	166–172	
III. Satz 3 (§ 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9 und § 7c)	173–180	
H. Anwendung des Art. 2 Nr. 13 AltvVerbG (§ 13 AltZertG)	181	
I. Umstellung zertifizierter Verträge aufgrund der steuerrecht- lichen Gleichstellung von Lebenspartnern (Abs. 2b).....	182–1	
J. Umstellung zertifizierter Verträge bzgl. Kleinbetrags- rentenabfindung (Abs. 2c).....	191–192	

700 - Vermögensbildungsgesetz

	Kennzahl
Texte	700
Fünftes Vermögensbildungsgesetz (5. VermBG)	700
Verordnung zur Durchführung des Fünften Vermögensbildungs- gesetzes (VermBDV 1994)	701
<i>[Die Kz. 702 ist mit der Lfg. 4/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden, nun aber als „D Kz.“ im digitalen Teil des Kommentars enthalten.]</i>	
Anwendung des Fünften Vermögensbildungsgesetzes (5. VermBG) (BMF-Schreiben vom 23.7.2014), ersetzt durch	D 702
(BMF-Schreiben vom 29.11.2017), ersetzt durch	703
(BMF-Schreiben vom 31.05.2024)	704
Gesetz über vermögenswirksame Leistungen für Beamte, Richter, Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit	710.1
Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Gesetz über vermögens- wirksame Leistungen für Beamte, Richter, Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit	710.2
Vordruckmuster (Bayern)	710.3
 Vordrucke	 750
Erstmalige Anwendung des Verfahrens der elektronischen Vermögensbildungsbescheinigung	750.1
Frist für die Übermittlung und Härtefallregelung	750.2
Bescheinigung der 2014 angelegten VL	750.3
Bescheinigung der 2015 angelegten VL	750.4
Bescheinigung der 2016 angelegten VL	750.5
<i>[Die Kz. 757 ist mit der Lfg. 5/2020 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung und Umbenennung in Kz. 751.0, ausgereiht worden, nun aber als „D Kz.“ im digitalen Teil des Kommentars enthalten.]</i>	
Vordruck Anzeige nach § 8 VermBDV 1994	D 751.0
Vordruck Anzeige nach § 8 VermBDV und Verfahrensbeschreibung	751.1

Erläuterungen nach §§ (Lindberg; Hiller).....	Kennzahl 800
5. VermBG Vorbemerkung.....	800 Vorbemerkung
§ 1 5. VermBG Persönlicher Geltungsbereich	800 § 1
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
I. Sinn und Zweck der Regelung	1–3
II. Überblick über die Regelung	4
B. Anspruchsberechtigte	5–18
I. Arbeitnehmer	5–13
1. Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht	11–12
2. In Heimarbeit Beschäftigte	13
II. Nichtberechtigte	14–17
III. Beamte Richter und Soldaten	18
§ 2 5. VermBG Vermögenswirksame Leistungen, Anlageformen	800 § 2
	Anm.
A. Allgemeines	1–15
I. Übersicht	1
II. Rechtsentwicklung	2–15
B. Begriff der Vermögenswirksamen Leistungen	16–22
C. Die begünstigten Anlageformen	23–90
I. Wertpapiere und andere Vermögensbeteiligungen	23–66
1. Aktien	25
2. Wandel- und Gewinnschuldverschreibungen	26–30
a) Gewinnunabhängige Mindestverzinsung	29
b) Namensschuldverschreibungen	30
3. Anteile an Sondervermögen	31–36
4. Mitarbeiterbeteiligungs-Sondervermögen	37–43
5. Genussscheine	44–50
6. Genossenschaftsanteile	51–52
7. GmbH-Beteiligungen	53–56
8. Stille Beteiligung	57–62
9. Darlehensforderungen gegen den Arbeitgeber	63–64
10. Genussrechte am Unternehmen des Arbeitgebers	65
11. Nebenkosten	66
II. Weitere vertragliche Möglichkeiten für die Anlage von Vermögensbeteiligungen	67

	Kennzahl noch 800 § 2
	Anm.
III. Anlagen nach dem WoPG	68–70
IV. Anlagen für den Bau, den Erwerb, den Ausbau, die Erweiterung oder die Entschuldung eines Wohn- gebäudes	71–81
1. Bau, Erwerb, Ausbau oder Erweiterung eines Wohngebäudes, einer Eigentumswohnung oder eines Dauerwohnrechts.....	72–80
2. Aufwendungen zur Entschuldung.....	81
V. Anlagen auf Grund eines Kontensparvertrags und eines Kapitalversicherungsvertrags.....	82
VI. Ehemalige Mitgliedschaft in einer Genossenschaft oder GmbH	83
VII. Beteiligung an Genossenschaften	84
VIII. Insolvenzsicherung bei der Anlage in Unternehmen des Arbeitgebers	85–86
IX. Rechtsnatur der vermögenswirksamen Leistungen	87–90
 § 3 5. VermBG Vermögenswirksame Leistungen für Angehörige, Überweisung durch den Arbeitgeber, Kennzeichnungs-, Bestätigungs- und Mitteilungspflichten	 800 § 3
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
I. Überblick über die Regelung	1
II. Rechtsentwicklung	2–4
B. Vermögenswirksame Leistungen für Ehegatten, Kinder und Eltern	5–11
I. Ehegatten	5–8
II. Kinder	9
III. Eltern.....	10
IV. Anlage der vermögenswirksamen Leistungen.....	11
C. Überweisung, Kennzeichnungs- und Mitteilungspflichten	12–17
I. Pflichten des Arbeitgebers	13
II. Pflichten des Anlageinstituts, Unternehmens oder Gläubigers.....	14–16
1. Bescheinigungs-, Aufzeichnungs- und Mitteilungspflichten	14–15
2. Ausnahme von den Pflichten	16
III. Wohnungswirtschaftliche Zwecke	17

	Kennzahl
§ 4 5. VermBG Sparvertrag über Wertpapiere und andere Vermögensbeteiligungen	800 § 4
	Anm.
A. Allgemeines	1–7
I. Übersicht	1
II. Rechtsentwicklung	2–7
B. Inhalt des Vertrags	8–11
C. Zusätzliche Anlagevoraussetzungen	12–20
I. Verwendungsfrist	12
II. Sperrfrist	13–16
III. Spitzenbeträge	17–20
D. Unschädliche Verfügung	21–32
I. Tod oder vollständige Erwerbsunfähigkeit	22
II. Heirat	23
III. Arbeitslosigkeit	24–25
IV. Verfügung zu Gunsten von Weiterbildung	26–27
V. Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit	28–30
VI. Umschichtung von Wertpapieren	31
VII. Vertragsübertragung	32
E. Vertragsunterbrechung	33–34
§ 5 5. VermBG Wertpapier–Kaufvertrag	800 § 5
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–4
B. Inhalt des Vertrags	5–7
C. Verwendungs– und Sperrfrist	8–11
§ 6 5. VermBG Beteiligungs–Vertrag	800 § 6
	Anm.
A. Allgemeines	1–6
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–6
B. Inhalt des Vertrags	7–9
I. Vertrag zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber	7
II. Vertrag zwischen Arbeitnehmer und einem bestimmten Dritten	8–9
C. Verwendungs– und Sperrfrist	10–13

§ 7	5. VermBG Beteiligungs-Kaufvertrag	Kennzahl 800 § 7
		Anm.
A.	Allgemeines	1–3
I.	Überblick	1
II.	Rechtsentwicklung	2–3
B.	Inhalt des Vertrags	4–6
I.	Vertrag zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber	4–5
II.	Vertrag zwischen Arbeitnehmer und Holding-GmbH	6
C.	Verwendungs- und Sperrfrist	7
§ 8	5. VermBG Sparvertrag	800 § 8
		Anm.
A.	Allgemeines	1–6
I.	Überblick	1
II.	Rechtsentwicklung	2–6
B.	Inhalt des Vertrags	7–11
I.	Grundsatz	7
II.	Einzahlung und Sperrfrist	8–11
C.	Verwendung der Sparbeiträge	12–16
I.	Verwendung zum Erwerb von Wertpapieren	12–13
II.	Verwendung zur Einzahlung auf einen Bausparvertrag	14–16
§ 9	5. VermBG Kapitalversicherungsvertrag	800 § 9
		Anm.
A.	Allgemeines	1–4
I.	Überblick	1
II.	Rechtsentwicklung	2–4
B.	Inhalt des Vertrags	5–9
§ 10	5. VermBG Vereinbarung zusätzlicher vermögenswirksamer Leistungen	800 § 10
		Anm.
A.	Allgemeines	1–2
I.	Überblick	1
II.	Rechtsentwicklung	2
B.	Vereinbarung zusätzlicher vermögenswirksamer Leistungen	3–9
I.	Einzelvertrag mit dem Arbeitnehmer	4–5
II.	Betriebsvereinbarungen	6
III.	Tarifverträge und bindende Festsetzungen	7–9

	Kennzahl
§ 11 5. VermBG Vermögenswirksame Anlage von Teilen des Arbeitslohns	800 § 11
	Anm.
A. Allgemeines	1–3
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–3
B. Abschlusszwang	4–10
I. Inhalt	4–6
II. Vertragsabschluss	7–9
III. Vertragsänderungen	10
C. Einschränkungen	11–12
I. Mindestanlagebetrag	11
II. Terminfestlegung durch den Arbeitgeber	12
D. Abweichende Regelungen durch Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarung	13
 § 12 5. VermBG Freie Wahl der Anlage	 800 § 12
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–5
B. Grundsatz der Wahlfreiheit	6–7
C. Einschränkung der Wahlfreiheit	8–11
 § 13 5. VermBG Anspruch auf Arbeitnehmer–Sparzulage (Hiller)	 800 § 13
	Anm.
A. Allgemeines	1–12
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–12
B. Voraussetzungen für die Gewährung der Arbeitnehmer– Sparzulage	13–29
I. Einkunftsart	13–15
II. Einkommensgrenze	16–21
III. Einwilligung	21a
IV. Höhe der Arbeitnehmer–Sparzulage	22–27
1. Regelung ab 2009	22–24a
2. Regelung 2004 bis 2008	25–27
V. Rechtsnatur der Arbeitnehmer–Sparzulage	28
VI. Entstehung des Anspruchs auf die Arbeitnehmer– Sparzulage	29

	Kennzahl
	noch 800 § 13
	Anm.
C. Erlöschen des Anspruchs auf die Arbeitnehmer-Sparzulage	30–34
D. Sparzulageunschädliche Verfügungen	35–38
E. Verfügung über vermögenswirksame Bausparguthaben nach Ablauf der Sperrfrist	39
§ 14 5. VermBG Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage, Anwendung der Abgabenordnung, Verordnungsermächtigungen, Rechtsweg	800 § 14
	Anm.
A. Allgemeines	1–10
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–10
B. Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage	11–23
I. Zuständigkeit	11
II. Anwendung der Abgabenordnung	12–15
III. Antrag	16–19
IV. Erstmaliges Unterschreiten der Einkommensgrenze	20–21
V. Festsetzungsverfahren	22–23
C. Fälligkeit und Auszahlung der Arbeitnehmer-Sparzulage	24–27
I. Fälligkeit der Arbeitnehmer-Sparzulage	24
II. Auszahlung der Arbeitnehmer-Sparzulage im Zusammenhang mit ihrer Festsetzung	25
III. Auszahlung der bei der Zentralstelle der Länder aufgezeichneten Arbeitnehmer-Sparzulagen	26–27
D. Rückforderung der Arbeitnehmer-Sparzulage	28–30
E. Rechtsweg	31
§ 15 5. VermBG Elektronische Vermögensbildungsbescheinigung, Verordnungsermächtigungen, Haftung, Anrufungsauskunft, Außenprüfung	800 § 15
	Anm.
A. Allgemeines	1–9
I. Überblick	1–2
II. Rechtsentwicklung	3–9
B. Bescheinigung zulagebegünstigter vermögenswirksamer Leistungen	10–16
I. Elektronische Bescheinigung	10–12
II. Einwilligung in die Datenübertragung	13

	Kennzahl
	noch 800 § 15
	Anm.
III. Weitergeltung bisherigen Rechts	14–16
C. Mitteilungspflichten des Arbeitgebers, des Kreditinstituts, der Kapitalanlagegesellschaft oder des Unternehmens	17–25
D. Aufzeichnungspflichten des Beteiligungsunternehmens	26–27
E. Festlegung von Wertpapieren	28
F. Haftung	29–30
G. Anrufungsauskunft	31
H. Außenprüfung	32
§ 16 5. VermBG Berlin–Klausel	800 § 16
§ 17 5. VermBG Anwendungsvorschriften (Hiller)	800 § 17
	Anm.
A. Anwendungsvorschriften	1–19
B. Anwendungsschreiben des BMF	20
§ 18 5. VermBG Kündigung eines vor 1994 abgeschlossenen Anlagevertrags und der Mitgliedschaft in einer Genossen- schaft oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung	800 § 18
Praxisleitfaden Vermögenswirksame Leistungen (Engelhard)	850
	Anm.
A. Überblick	1–4
B. Vermögenswirksame Leistungen	5–23
I. Begriff	5–6
II. Kurzübersicht Anlageformen	7–8
III. Anspruch zusätzlich zum Lohn bzw. Gehalt	9–12
IV. Anlage von Teilen des Arbeitsentgelts	13–19
V. Wahlfreiheit bei der Anlage	20–23
C. Persönlicher Geltungsbereich	24–32
I. Begünstigter Personenkreis	24–26
II. Nicht begünstigter Personenkreis	27–28
III. Angehörige	29–32
D. Arbeitnehmer-Sparzulage	33–53
I. Begriff	33–34
II. Einkommensgrenze	35–40
III. Höhe und Fälligkeit	41–43

	Kennzahl noch 850
	Anm.
IV. Erlöschen des Anspruchs	44–46
V. Antragsverfahren	47–53
E. Anlageformen	54–85
I. Sparvertrag über Wertpapiere oder andere Vermögensbe- teiligungen	54–60
1. Begriff.....	54–55
2. Fördervoraussetzungen.....	56–58
3. Unschädliche Verfügungen	59–60
II. Wertpapier-Kaufvertrag	61–64
1. Begriff.....	61
2. Fördervoraussetzungen.....	62
3. Unschädliche Verfügungen	63–64
III. Beteiligungs-Vertrag	65–69
1. Begriff.....	65–66
2. Fördervoraussetzungen.....	67
3. Unschädliche Verfügungen	68–69
IV. Beteiligungs-Kaufvertrag	70–74
1. Begriff.....	70–71
2. Fördervoraussetzungen.....	72
3. Unschädliche Verfügungen	73–74
V. Sparvertrag.....	75–80
1. Begriff.....	75–77
2. Vorzeitige Verfügung.....	78–80
VI. Kapitalversicherungsvertrag	81–85
F. Fazit	86–87

900 - Wohnungsbau-Prämiengesetz

Texte	Kennzahl 900
Wohnungsbau-Prämiengesetz (WoPG)	900
Verordnung zur Durchführung des Wohnungsbau-Prämien- gesetzes (WoPDV 1996)	901
Gesetz über Bausparkassen (BauSparkG)	910
Bausparkassen-Verordnung	911
Wohnungseigentumsgesetz (WoEigG) a. F.	D 912
Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht (Wohnungseigentumsgesetz – WEG) n. F.	913
Wohnungsbau-Prämienrichtlinien 2002 (WoPR 2002).....	920
Vordrucke	
Vordruck für den Antrag auf Wohnungsbauprämie für 2022.....	950.1
Vordruck für den Antrag auf Wohnungsbauprämie für 2023.....	950.2
Vordruck für den Antrag auf Wohnungsbauprämie für 2024.....	950.3
Vordruck für den Antrag auf Wohnungsbauprämie für 2025.....	950.4
WoP-Anmeldung ab 14.10.2013	955.2
Vordruck für die Sammeliste für Wohnungsbauprämien	956
Vordruck für die Mitteilung nach § 4a Abs. 4 WoPG über zurück- zufordernde Prämien	957
Verfahrensbeschreibung für die Verarbeitung der Wohnungsbauprämie (WoP)	958
Verfahrensbeschreibung für die Verarbeitung der Wohnungsbauprämie (WoP) durch die ... (ZPS ZANS) und der Datensatzbeschreibung für Mitteilungen zur WoP gem. § 4a WoPG ... durch Datenfernübertragung	959

Erläuterungen nach §§ (A. Steiner)	Kennzahl 1000
WoPG Vorbemerkung	1000 Vorbemerkung
	Anm.
A. Rechtsgrundlagen	1
B. Allgemeines	2–5
C. Prämienberechtigte	6–9
D. Förderung von Wohnzwecken	10–15
E. Prämienhöhe	16–25
I. Höchstbetrag	16–17
II. Einkommensgrenze (§ 2a WoPG)	18–20
III. Prämiensatz (§ 3 WoPG)	21–25
F. Sonderregeln für ausländische Arbeitnehmer	26–30
G. Verfahrensfragen (§ 4 ff. WoPG)	31–40
H. Begriffe	41–50
I. Die Wohnungsbauprämie im Zivilrecht	51
J. Sonstiges	52
Anhang: Niedrigzinsphase und Kündigung von Bausparverträgen (Horlemann/A. Steiner)	101–149
§ 1 WoPG Prämienberechtigte	1000 § 1
	Anm.
A. Begünstigter Personenkreis	1–20
I. Unbeschränkte Steuerpflicht	1–13
1. Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig nach § 1 Abs. 1 EStG	2–5
2. Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig nach § 1 Abs. 2 EStG	6
3. Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig nach § 1 Abs. 3 EStG	7
4. Einzelfälle	8–13
II. Altersgrenze	14
III. Eigene Leistungsverpflichtung	15–20
B. Aufwendungen zur Förderung des Wohnungsbaus	21
C. Ausschluss einer doppelten Begünstigung	22–23
D. Einkommensgrenze	24

	Kennzahl
§ 2 WoPG Prämienbegünstigte Aufwendungen	1000 § 2
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
B. Beiträge an Bausparkassen	5–75
I. Bausparverträge	5
II. Bausparbeiträge	6–15
III. Altersvorsorgebeiträge	16
IV. Prämienbegünstigte Verwendung der Bausparmittel	17–45
V. Sperrfrist	46–51
1. Vor dem 1. Januar 2009 abgeschlossene Bausparverträge	46–48
2. Nach dem 31. Dezember 2008 abgeschlossene Bausparverträge	49–51
VI. Prämien-schädliche Verfügung	52–64
1. Prämien-unschädliche vorzeitige Verfügung bei vor dem 1. Januar 2009 abgeschlossenen Bausparverträgen	52–58
a) Auszahlung der Bausparsumme	52
b) Beleihung der Ansprüche aus dem Bausparvertrag	53–54
c) Abtretung der Ansprüche aus dem Bausparvertrag	55
d) Tod oder völlige Erwerbsunfähigkeit des Bausparers und seines Ehegatten	56
e) Arbeitslosigkeit des Bausparers	57
f) Rückkehr von Gastarbeitern	58
2. Prämien-schädliche Verfügung bei nach dem 31. Dezember 2008 abgeschlossenen Bausparverträgen	59–64
a) Auszahlung der Bausparsumme	59
b) Beleihung der Ansprüche aus dem Bausparvertrag	60
c) Abtretung der Ansprüche aus dem Bausparvertrag	61
d) Vertragsabschluss vor Vollendung des 25. Lebensjahres	62
e) Tod oder völlige Erwerbsunfähigkeit des Bausparers oder seines Ehegatten	63
f) Arbeitslosigkeit des Bausparers	64

	Kennzahl noch 1000 § 2
	Anm.
VII. Prämienschädliche Verfügung	65–68
1. Prämienschädliche vorzeitige Verfügung bei vor dem 1. Januar 2009 abgeschlossenen Verträgen	65–67
2. Prämienschädliche vorzeitige Verfügung bei nach dem 31. Dezember 2008 abgeschlossenen Verträgen	68
VIII. Übertragung von Bausparverträgen auf eine andere Bausparkasse.....	69
IX. Erhöhung und Herabsetzung der Bausparsumme, Zusammenlegung und Teilung von Verträgen	70–71
X. Bausparverträge von Gewerbetreibenden.....	72–75
C. Erster Erwerb von Anteilen an Bau- und Wohnungs- genossenschaften	76–78
D. Wohnbausparverträge.....	81–100
I. Allgemeines	81–85
II. Allgemeiner Sparvertrag	86–88
III. Sparratenvertrag	89–95
IV. Vorzeitige Rückzahlung.....	96
V. Verwendung der Sparbeiträge.....	97
VI. Vertragsübertragung	98–100
E. Baufinanzierungsverträge	101–107
§ 2a WoPG Einkommensgrenze.....	1000 § 2a
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Höhe der Einkommensgrenze	2–10
C. Maßgeblichkeit der Familienverhältnisse im Sparjahr.....	11–13
D. Ermittlung der Einkommensgrenze	14–20
E. Spätere Änderung der Besteuerungsgrundlagen	21–27
F. Rechtsbehelf gegen Besteuerungsgrundlagen	28
§ 3 WoPG Höhe der Prämie	1000 § 3
	Anm.
A. Prämiensatz.....	1–3
B. Höchstbetrag für Aufwendungen	4–6
C. Höchstbetragsgemeinschaft.....	7–14

	Kennzahl
	noch 1000 § 3
	Anm.
D. Berechnung und Aufteilung der Prämie	15–16
I. Berechnung der Prämie	15
II. Aufteilung der Prämie	16
§ 4 WoPG Prämienverfahren allgemein	1000 § 4
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Entstehung des Prämienanspruchs, Sparjahr	2
C. Prämienantrag	3–9
D. Begrenzung auf die höchstzulässige Prämie	10
E. Erlöschen des Prämienrückzahlungsanspruchs	11
F. Schutz der Verfahrensbeteiligten	12
§ 4a WoPG Prämienverfahren im Fall des § 2 Abs. 1 Nr. 1	1000 § 4a
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Ermittlung des Prämienanspruchs	2–4
C. Anmeldung zur Auszahlung der Prämie	5–10
D. Nachträgliche Prüfung des Prämienanspruchs	11–14
E. Berichtigung der Prämienfestsetzung	15–17
F. Prämienfestsetzung auf Antrag	18–21
G. Haftung für zu Unrecht gezahlte Prämien	22
H. Anrufungsauskunft	23
I. Prüfung der Bausparkasse	24
J. Kostenersatz	25
K. Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	26
§ 4b WoPG Prämienverfahren in den Fällen des § 2 Abs. 1 Nr. 2 bis 4	1000 § 4b
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Festsetzung und Auszahlung der Prämie	2–4
C. Rückforderung der Prämie	5–8
§ 5 WoPG Verwendung der Prämie	1000 § 5
	Anm.
A. Verwendung der Prämie	1–5
B. Prüfung der Verwendung	6–9

	Kennzahl
§ 6 WoPG Steuerliche Behandlung der Prämie	1000 § 6
§ 7 WoPG Aufbringung der Mittel	1000 § 7
§ 8 WoPG Anwendung der Abgabenordnung und der Finanzgerichtsordnung	1000 § 8
	Anm.
A. Allgemeine Verfahrensvorschriften	1–4
B. Bußgeld und Strafverfahren	5
C. Rechtsweg	6
D. Grundlagenbescheid	7
§ 9 WoPG Ermächtigungen	1000 § 9
	Anm.
A. Überblick	1
B. Ermächtigung zum Erlass von Durchführungsvorschriften (Abs. 1)	2–3
C. Ermächtigung zur Neubekanntmachung mit redaktionellen Änderungen (Abs. 2)	4
D. Ermächtigung zur Bestimmung von Vordrucken/Datensätzen (Abs. 3)	5–7
§ 10 WoPG Schlussvorschriften	1000 § 10
	Anm.
A. Anwendungsvorschriften (Abs. 1)	1–8
B. Sondervorschriften für das Gebiet der früheren DDR (Abs. 2)	9–11

Sonstige Förderprogramme

1050 - Baukindergeld

	Kennzahl
Baukindergeld (Engelhard)	1050
	Anm.
A. Überblick	1–6
B. Bundeszuschuss Baukindergeld.....	7–67
I. Förderzweck und Ausgestaltung.....	7–11
II. Voraussetzungen.....	12–36
1. Antragsteller.....	12–13
2. Kind.....	14–16
3. Kindergeldberechtigung	17–19
4. Haushaltseinkommen	20–26
5. Wohneigentum	27–36
III. Prozessablauf	37–61
1. Antragstellung.....	37–42
2. Identifizierung.....	43–48
3. Nachweis.....	49–54
4. Auszahlung	55–57
5. Hinweise	58–61
IV. Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Fördermitteln	62–67
C. Bayerische Sonderregelungen.....	68–84
I. Baukindergeld Plus.....	68–76
II. Eigenheimzulage	77–84
D. Auswirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten.....	85–116
I. Besteuerung und Anrechnung auf Sozialleistungen.....	85–91
II. Planung Antragstellung	92–104
1. Mittelbeschränkung	92–97
2. Einzugstermin.....	98–104
III. Beeinflussung Haushaltseinkommen	105–109
IV. Nutzungsänderung	110–116
E. Fazit	117–119
Anhang (Horlemann)	201–208
Kompetenzen der KfW zum Erlass bzw. zur Änderung der Förder-	
richtlinien; Rechtsschutz	
Erwerb von Verwandten in gerader Linie	201–203
Rechtsstaatlich unzureichende Grundlagen.....	204
Vertrauensschutz	205–206
Rechtsschutz.....	207–208

1075 - Landesprogramme zur Entlastung bei der Grunderwerbsteuer

	Kennzahl
Landesprogramme zur Entlastung bei der Grunderwerbsteuer	
<i>(Engelhard)</i>	1075
	Anm.
I. Hintergrund.....	1–3
II. Hessen.....	4–16
1. Inkrafttreten der Förderung	4
2. Voraussetzungen.....	5–9
3. Förderhöhe.....	10–12
4. Antrags- und Förderverfahren.....	13–16
III. Thüringen.....	17–30
1. Inkrafttreten der Förderung	18–19
2. Voraussetzungen.....	20–23
3. Förderhöhe.....	24–26
4. Antrags- und Förderverfahren.....	27–30
IV. Nordrhein-Westfalen	31

1100 - Überlassung von Vermögensbeteiligungen an Arbeitnehmer

	Kennzahl
Texte	1100
Vermögensbeteiligungen – § 19 a EStG (a. F.).....	1101
R 19 a/H 19 a LStR/LStH.....	1102
Vermögensbeteiligungen – Auszug § 3 Nr. 39 EStG	1111
R 3.39/H 3.39 LStR/LStH.....	1112
BMF-Schreiben zur lohnsteuerlichen Behandlung der Überlassung von Vermögensbeteiligungen ab 2009 vom 08. 12. 2009.....	1113
Vermögensbeteiligungen – § 19 a EStG (FoStoG).....	1122
BMF-Schreiben zur lohnsteuerlichen Behandlung der Überlassung von Vermögensbeteiligungen ab 2021 vom 16. 11. 2021.....	1123
Vermögensbeteiligungen – § 19 a EStG (ZuFinG).....	1132
BMF-Schreiben zur lohnsteuerlichen Behandlung der Überlassung von Vermögensbeteiligungen ab 2024 vom 01. 06. 2024	1133
Vordrucke	1150

Erläuterungen nach §§	Kennzahl 1200
§ 3 Nr. 39 EStG (<i>Bergan</i>)	1200 § 3 Nr. 39
	Anm.
A. Allgemeines	1–6
B. Steuerfreiheit der Übertragung von Vermögensbeteiligungen	7–35
I. Begünstigter Personenkreis	7–10
II. Begünstigte Vermögensbeteiligungen	11–25
III. Geldwerter Vorteil	26–28
IV. Überlassung der Vermögensbeteiligung durch Dritte	29–30
V. Wert der Vermögensbeteiligung	31–35
C. Arbeitnehmer–Sparzulage und Steuerbefreiung	36
§ 19a EStG (<i>Briese</i>)	1200 § 19a
	Anm.
A. Allgemeines	1–37
I. Rechtsentwicklung	1
II. Bedeutung und Bewertung von § 19a	2–7
III. Steuerliche Behandlung beim Gewährenden	6–11
1. Kapitalerhöhung	7
2. Eigene Anteile	8–10
3. Übertragung durch den Altgesellschafter	11–12
IV. Sonderrechtsbeziehungen	13–15
V. Lohnsteuerlicher Sachbezug	16–37
1. Zeitpunkt des Lohnzuflusses	17–28
a) Übergang wirtschaftlicher Verfügungsmacht	17–20
b) Zuflusshindernde Beschränkungen	21–28
2. Bewertung des Sachbezugs	29–37

	Kennzahl	Anm.
	noch 1200 § 19a	
B. Regelungsinhalt	38–120	
I. Übertragung von Vermögensbeteiligungen auf ArbN (§ 19a Abs. 1)	38–58	
1. Einordnung	38–43	
2. Begünstigte Vermögensbeteiligungen (§ 19a Abs. 1 Sätze 1 bis 3)	44–50	
3. Zur Frage des Zuflusses bei Vinkulierung von Anteilen (§ 19a Abs. 1 Satz 4)	51–53	
4. Minderung um steuerfreien Betrag nach § 3 Nr. 39 (§ 19a Abs. 1 Satz 5)	54	
5. Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen (§ 19a Abs. 1 Satz 6)	55–56	
6. Anschaffungskosten der Mitarbeiterbeteiligung (§ 19a Abs. 1 Satz 7)	57–58	
II. Zustimmung des ArbN (§ 19a Abs. 2)	59–62	
III. Fördervoraussetzungen (§ 19a Abs. 3)	63–77	
1. Schwellenwerte für kleine und mittlere Unternehmen	63–71	
2. Unternehmensalter	72–77	
IV. Aufgeschobene Besteuerung (§ 19a Abs. 4)	78–106	
1. Übertragung (§ 19a Abs. 4 Satz 1 Nr. 1)	79–82	
2. Fristablauf (§ 19a Abs. 4 Satz 1 Nr. 2)	83–84	
3. Beendigung des Dienstverhältnisses (§ 19a Abs. 4 Satz 1 Nr. 3)	85–87	
4. Fünftelregelung (§ 19a Abs. 4 Satz 2)	88–91	
5. Kein Einbezug in die Versorgungspauschale (§ 19a Abs. 4 Satz 3)	92	
6. Gesunkener gemeiner Wert (§ 19a Abs. 4 Satz 4 HS. 1)	93–96	
7. Rückerwerbsfälle (§ 19a Abs. 4 Satz 4 HS. 2)	97–106	
V. Ermessensunabhängige Haftungsübernahme durch den ArbG (§ 19a Abs. 4a)	107–111	
VI. Anrufungsauskunft (§ 19a Abs. 5)	112–117	
VII. Aufzeichnungen im Lohnkonto (§ 19a Abs. 6)	118–120	
C. Nichtbegünstigte Überlassung von Vermögenswerten	119–138	
I. Allgemeines	121–122	
II. Gesellschaftsrechtliche Beteiligungen	123–124	
III. Optionen	125–132	
IV. Schuldrechtliche Ansprüche (virtuelle Beteiligungen)	133–135	
V. Kryptowährungen	136–138	

1300 - Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz

	Kennzahl
Texte	1300
Vordrucke	1400
Gesamtdarstellungen	1500
Grundzüge der Erbschaft- und Schenkungsteuer (Konrad)	1501
	Anm.
A. Grundprinzipien der Erbschaftsteuer	1–12
I. Rechtsgrundlagen	1
II. Verhältnis zu anderen Steuern	2–8
III. Auslegung des Erbschaftsteuerrechts	9–12
B. Steuerobjekt	13–45
I. Erwerb von Todes wegen	13–30
II. Schenkung unter Lebenden	31–42
III. Familienstiftungen und –vereine	43–45
C. Subjektive Steuerpflicht	46–60
I. Steuersubjekte	46–50
II. Internationale Steuerpflicht	51–55
III. Europäisches Unionsrecht und deutsche Erbschaftsteuer	56–60
D. Steuerbefreiungen	61–100
I. Persönliche Freibeträge	61–69
II. Sachliche Steuerbefreiungen	70–80
III. Insbesondere die Verschonung von Betriebsvermögen	81–100
E. Bewertung	101–160
I. Bewertung im Erbschaftsteuerrecht	101–110
II. Allgemeine Bewertungsgrundsätze	111
1. Bewertungsgegenstand	112
2. Bewertungsmaßstäbe	113–120
3. Gesonderte Feststellungen	121
III. Bedarfsbewertung (Bewertung für Zwecke der Erbschaft- steuer)	122–160
1. Bewertung von Grundstücken	122–124
a) Unbebaute Grundstücke	125–127
b) Ertragswertverfahren	128–129

	Kennzahl noch 1501
	Anm.
c) Vergleichswertverfahren	130
d) Sachwertverfahren	131–132
e) Sonderfälle	133–140
2. Bewertung von land- und forstwirtschaftlichem Vermögen	141–142
3. Bewertung von Betriebsvermögen	143
a) Begriff des Betriebsvermögens	144–146
b) Bewertung von Gewerbebetrieben	147–148
c) Nicht börsennotierte Anteile an Kapitalgesellschaften	149–160
F. Höhe der Steuer	161–181
I. Bemessungsgrundlage	161–166
II. Entstehung der Steuer	167–170
III. Steuertarif	171–180
IV. Erlöschen der Steuer	181
G. Besonderheiten des Verfahrens	182–188
I. Anzeigepflichten	182–184
II. Gesonderte Feststellungen	185
III. Verjährung	186
IV. Steuerfestsetzung und -erhebung	187–188
Erbschaftsteuer bei betrieblicher Hinterbliebenenversorgung (Briese)	1505
	Anm.
A. Einführung	1–3
B. Betriebliche Altersversorgung	4–14
I. Arbeitnehmerstellung des Erblassers	4–8
II. Beherrschende Stellung des Erblassers	9–14
C. Erbschaftsteuerliche Bemessungsgrundlage	15–18
D. Fiktiver Zugewinnausgleich	19–20
E. Versorgungsfreibetrag	21–22
F. Steuerermäßigung nach § 35b EStG	23–28
G. Zusammenfassende Beispiele	29–34

	Kennzahl
Die Lebensversicherung im Erbfall (Erbchaftsteuer) (Halaczinsky)	1511
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Einführung	6–40
I. Allgemeine Rechtsgrundlagen	7
II. Überblick	8–40
1. Unbeschränkte und beschränkte Erbschaftsteuerpflicht	9–13
2. Erwerb durch Erbanfall, Vermächtnis, Pflichtteil oder Bezugsberechtigung	14–15
3. Steuerberechnung und Festsetzung	16–40
a) Bewertung von Ansprüchen aus Lebensver- sicherungsverträgen	16–18
b) Persönliche Freibeträge	19
c) Versorgungsfreibetrag	20
d) Zehnjahreszeitraum	21
e) Steuersätze	22
f) Anzeige- und Erklärungspflicht des Erben	23–24
g) Anzeigepflichten der Versicherungen	25–30
h) Entstehung der Erbschaftsteuer	31–40
C. Die Lebensversicherung im Erbfall	41–55
I. Erbanfall und unentgeltliche Bereicherung	43–44
II. Erwerb durch Erbanfall	45–55
1. Gesetzliche Erbfolge	45
2. Testamentarische Erbfolge	46–48
3. Zahlung der Versicherungsprämien durch Dritten	49–50
4. Versicherte Person verstirbt vor dem Versicherungsnehmer ..	51–52
5. Versicherungsnehmer war nicht die versicherte Person und hat einen Bezugsberechtigten benannt	53–55
III. Erbschaftsteuer des Bezugsberechtigten	56–80
1. Erwerb aufgrund eines Vertrags zugunsten Dritter von Todes wegen	56–57
2. Bereicherung und freigiebige Zuwendung	58–60
3. Benennung eines Bezugsberechtigten	61
4. Wer ist Bezugsberechtigter (Auslegung)	62–63
5. Zurückweisung der Bezugsberechtigung	64–66
6. Erwerb des Anspruchs auf die Versicherungssumme durch den Bezugsberechtigten	67–73
a) Versicherungsnehmer und versicherte Person waren identisch	68
b) Versicherungsnehmer und versicherte Person waren nicht identisch	69

	Kennzahl noch 1511	Anm.
c) Zahlung der Versicherungsprämien durch Bezugsberechtigten	70–71	
d) Bezugsberechtigter stellt dem Versicherungs- nehmer Geld für die Bezahlung der Versicherungs- prämien zur Verfügung	72–73	
7. Bezugsberechtigter tritt seinen Anspruch an Dritten ab	74–80	
IV. Fortführung des Versicherungsvertrags	81–90	
1. Versicherungsnehmerwechsel	82–83	
2. Eintritt in einen laufenden Versicherungsvertrag	84–90	
D. Sonderfälle	91–110	
I. Verbundene Lebensversicherung	91	
II. Gekreuzte Lebensversicherung	92	
III. Teilhaberversicherung	93–94	
IV. Direktversicherung, Ansprüche aus Lebensversicherungen zugunsten von Arbeitnehmern	95	
V. Termfixversicherung	96	
VI. Lebensversicherung mit Rentenwahlrecht und ohne Kapitalwahlrecht	97–102	
1. Kapitallebensversicherungen mit Rentenwahlrecht	97–101	
2. Kapitalbildende Rentenversicherung – Rentenver- sicherung ohne Kapitalwahlrecht	102	
VII. Risikolebensversicherungen	103–110	
E. Lebensversicherungen bei besonders gelagerten Sachverhalten	111–130	
I. Lebensversicherung und Zugewinnngemeinschaft	111–118	
1. Ehegatte hat während der Ehe Anspruch auf Lebensversicherungssumme erhalten	112	
2. Überlebender Ehegatte erwirbt Anspruch auf Lebensversicherungssumme als Bezugsberechtigter	113	
3. Verstorbener Ehegatte hat einen anderen als Bezugsberechtigten benannt	114	
4. Überlebender Ehegatte wird nicht Erbe	115–118	
II. Lebensversicherung und Pflichtteil bzw. Pflichtteilsergänzung	119–123	
1. Auswirkung auf Pflichtteilsanspruch	119–121	
2. Auswirkung auf Pflichtteilsergänzungsanspruch	122–123	
III. Vor- und Nacherbschaft	124–125	

	Kennzahl noch 1511
	Anm.
IV. Rückforderung durch Schlusserben und Lebens- versicherung (§ 2287 BGB).....	126–130
F. Zusammenfassung.....	131
Die Lebensversicherung im Schenkungsfall (Schenkungssteuer) (Halaczinsky).....	1512
	Anm.
A. Allgemeines	1–2
B. Einführung	3–25
I. Steuerbare Schenkung	3–5
II. Allgemeine Voraussetzung für eine steuerbare Schenkung	6–25
1. Freigebigkeit	6–7
2. Unentgeltliche Zuwendung	8–9
3. Objektive Vermögensverschiebung	10
4. Entstehung der Schenkungssteuer	11
5. Steuerberechnung	12–14
a) Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen	13
b) Noch nicht fällige Ansprüche aus Lebensversicherungen	14
6. Schenkungssteuerfestsetzung	15–25
a) Anzeige- und Erklärungspflicht des Beschenkten/ Schenkens	16–17
b) Anzeigepflichten der Versicherungen	18–21
c) Steuerfestsetzung und Erhebung	22–25
C. Die Lebensversicherung im Schenkungsfall	26–45
I. Unentgeltliche Zuwendung der Versicherungsnehmerstellung	27–32
II. Zuwendung von Rechten an der Lebensversicherung	33–37
1. Abtretung/Verpfändung	33
2. Kreditabsicherung	34
3. Kreditlebensversicherung	35–37
III. Zuwendung der Prämienzahlungen	38–40
IV. Schenkungen und Eintritt des Versicherungsfalls	41
V. Schenkung nach Auszahlung der Lebensversicherungssumme	42–45
D. Schenkungssteuer des Bezugsberechtigten	46–65
I. Benennung eines Bezugsberechtigten keine Schenkung	47–50
II. Bezugsberechtigung vom Versicherungsnehmer, der nicht versicherte Person ist	51–53
III. Bezugsberechtigter wird Versicherungsnehmer	54

	Kennzahl noch 1512	Anm.
IV. Bereicherung und freigiebige Zuwendung im Fall der Bezugsberechtigung	55–60	
V. Verfügungen des Bezugsberechtigten	61–65	
E. Lebensversicherung mit Rentenwahlrecht und ohne Kapitalwahlrecht	66–68	
F. Risikolebensversicherungen.....	69–71	
G. Zusammenfassung	72	
Die Europäische Erbrechtsverordnung (EUErbVO) – Überblick und Auswirkungen auf das deutsche (Erb)schaft(–)Steuerrecht (Halaczinsky).....	1520	
		Anm.
A. Einführung	1–15	
I. Rechtsfolgen in Deutschland.....	3	
II. Teilnehmende Mitgliedstaaten	4–8	
III. Anwendungsbereich – Keine unmittelbare Auswirkungen auf das deutsche Steuerrecht und andere Ausnahmen.....	9–11	
IV. Zeitliche Anwendung	12–15	
B. Wesentlicher Regelungsinhalt der EUErbVO	16–30	
I. Internationale Zuständigkeit in Erbsachen	16–19	
1. Zuständigkeit nach gewöhnlichem Aufenthalt	17	
2. Zuständigkeit nach Rechtswahl.....	18	
3. Zuständigkeit für die Annahme, Ausschlagung etc. einer Erbschaft	19	
II. Rechtswahl – Bestimmung des Erbstatuts	20–24	
1. Grundregel	21	
2. Recht nach Rechtswahl.....	22–24	
III. Anerkennung und Vollstreckung mitgliedstaatlicher Entscheidungen in Erbsachen	25–30	
IV. Annahme öffentlicher Urkunden	26	
V. Europäisches Nachlasszeugnis.....	27–30	
C. Auswirkung auf das deutsche Steuerrecht, insb. das Erb)schaftsteuerrecht	31–40	
I. Gesamtrechtsnachfolge	32–34	
II. Einzelrechtsnachfolge	35	
III. Nachweis – Europäisches Nachlasszeugnis.....	36	
IV. Erbschaftsteuer	37–40	
D. Fazit	41–43	

	Kennzahl
Erbschaftsteuer auf US-Altersvorsorgepläne (Scheller)	1551
	Anm.
A. Einleitung.....	1–7
B. Rechtsgrundlagen der USA.....	8–47
I. Erbrecht der USA	8–15
II. Direkte Übertragung von US-Altersvorsorgeplänen.....	16–21
III. Ehegüterrecht in den USA	22–27
IV. Erbschaftsteuerrecht in den USA.....	28–47
1. Grundsätzliches	28–35
2. Besonderheiten bei Ehepartnern	36–41
3. Besteuerung von US-Altersvorsorgeplänen in den USA	42–47
C. Doppelbesteuerungskommen Erbschaftsteuer Deutschland/USA (DBA-USA/Erb).....	48–80
I. Vorüberlegungen	48–50
II. Allgemeine Regelungen	51–57
III. Abkommensrechtliche Behandlung von US-Altersvorsorgeplänen	58–80
1. Vorüberlegungen	58–60
2. Ansässigkeit des Erblassers in den USA	61–65
3. Ansässigkeit des Erblassers in Deutschland	66–71
4. Besonderheiten bei Ehepartnern	72–77
5. Besondere Bestimmungen zur Steueranrechnung	78–80
D. Erbschaftsbesteuerung in Deutschland	81–144
I. Allgemeines	81–84
II. Steuerbarkeit der Leistungen	85–104
1. Vorbemerkung	85–87
2. Übertragung auf den überlebenden Ehepartner	88–99
3. Übertragungen auf Nachkommen	100–104
III. Steuerpflicht in Deutschland.....	105–131
1. Vorbemerkung	105–109
2. Übertragung auf einen direkt benannten Begünstigten	110–121
a) Betriebliche US-Altersvorsorgepläne (z. B. 401(k) Pläne)	114
b) Private US-Altersvorsorgepläne (z. B. IRA, Roth IRA)	115–116
c) Bewertung aus erbschaftsteuerlicher Sicht	117–118
d) Ergebnis	119–121
3. Auszahlungen	122–131
IV. Ermittlung des Besteuerungsgegenstandes.....	132–144
1. Zugewinnausgleich.....	132–138
2. Ermittlung der Erbschaftsteuer	139–144
E. Doppelte Besteuerung mit Erbschaft- und Schenkungsteuer.....	145–156
F. Gesamtübersicht und Arbeitshilfe.....	157–166

	Kennzahl
Erbschaftsteuer bei Rentenzahlungen aus dem Vermögen einer liechtensteinischen Stiftung (Halaczunsky)	1555.1
	Anm.
A. Stiftung, Altersvorsorge und Besteuerung.....	1–3
B. Sachverhalt	4–10
C. Erbschaftsteuerliche Grundlagen	11–30
I. Persönliche Steuerpflicht	11
II. Erwerbstatbestand	12–20
1. Transparente Stiftung	13–14
2. Intransparente Stiftung	15–20
III. Erwerb bei Anwendung des ausländischen Erbrechts.....	21–25
IV. Erwerb bei Anwendung des deutschen Erbrechts	26–30
D. Fazit	31–34

1600 - Versicherungsrecht, Versicherungsteuer

	Kennzahl
Texte	1600
Versicherungsteuergesetz 2021	1600
Versicherungsteuer-Durchführungsverordnung 2021	1601
BMF-Schreiben vom 27.01.2021 (Steuerbefreiung Personenversicherungen)	1620
BMF-Schreiben vom 04.03.2021 (Versicherungsteuerbarkeit § 1 VersStG)	1621
BMF-Schreiben vom 11.05.2021 (Umsatzsteuer/Versicherungsteuer; Garantiezusage eines Kfz-Händlers als Versicherungsleistung; BFH-Urteil vom 14. November 2018, XI R 16/17)	1622
BMF-Schreiben vom 27.05.2020 (Auslegungshilfe zur Bestimmung des Versicherungsnehmers bei insbesondere in englischer Sprache abgefassten Versicherungsverträgen)	1623
BMF-Schreiben vom 20.07.2021 (Versicherungsteuer und Feuerschutzsteuer; Merkblatt für EU-/EWR-Versicherer)	1624
BMF-Schreiben vom 07.09.2021 (Versicherung von im Drittland belege- nen Betriebsstätten)	1625
Vordrucke	1650
BMF-Schreiben vom 23.03.2021 (VersSt-Anmeldung, VersStG 2021)	1650.1

	Kennzahl
Gesamtdarstellungen	1800
Versicherungsvertragsrecht (Kutz).....	1801
	Anm.
A. Einführung	1–22
I. Grundlagen des Versicherungsvertragsrechts.....	1–5
II. Entwicklung des Versicherungsvertragsrechts	6–10
III. Begriff/Rechtsnatur des Versicherungsvertrags	11–15
IV. Einteilung von Versicherungen.....	16–22
B. Zustandekommen des Versicherungsvertrages	23–121
I. Abschluss des Versicherungsvertrages.....	23–79
1. Angebot und Annahme.....	25–43
a) Vorvertragliche Beratungspflicht.....	30–38
b) Vorvertragliche Informationspflicht	39–43
2. Einbeziehung allgemeiner Versicherungsbedingungen	44–59
a) Ausdrücklicher Hinweis	46
b) Möglichkeit der Kenntnisnahme	47–58
c) Einverständnis des Versicherungsnehmers.....	59
3. Beginn der Versicherung.....	60–64
4. Versicherungsschein.....	65–68
5. Widerrufsrecht	69–79
II. Parteien des Versicherungsvertrags	80–82
1. Versicherer.....	80
2. Versicherungsnehmer	81
3. Drittbegünstigte (Versicherung für fremde Rechnung).....	82
III. Pflichten des Vertragsparteien	83–104
1. Pflichten des Versicherungsnehmers	83–98
a) Prämienzahlungspflicht	84–94
b) Obliegenheiten	95–98
2. Pflichten des Versicherers	99–104
a) Beratungspflicht.....	99–101
b) Leistungspflicht	102–104

	Kennzahl noch 1801
	Anm.
IV. Ende des Versicherungsvertrages	105–121
1. Rücktritt	106–108
2. Anfechtung.....	109–112
3. Kündigung	113–121
C. Einzelne Versicherungszweige (Personenversicherung)	122–139
I. Lebensversicherung.....	122–128
II. Berufsunfähigkeitsversicherung	129–133
III. Private Unfallversicherung.....	134–139
D. Betriebliche Altersversorgung (bAV).....	140–149
E. Private Altersvorsorgeverträge – Riester-Rente und Rürup-Rente	150–157
Versicherungsaufsichtsgesetz (Erdmann).....	1802
	Anm.
A. Überblick	1–2c
B. Aufsichtsrechtliche Definitionen und anzuwendende Vorschriften	3–20
I. Pensionskassen	5–12
II. Pensionsfonds.....	13–20
C. Rechtsform und Aufsicht	21–25
I. Pensionskassen	21
II. Pensionsfonds.....	22–25
D. Regelungen zur Geschäftstätigkeit von Pensionsfonds und Pensionskassen	26–49
I. Betriebserlaubnis	26–35
1. Antragsverfahren und Voraussetzungen der Erlaubnis	26–29
2. Einschreiten gegen unerlaubte Geschäfte	30–31
3. Widerruf der Erlaubnis.....	32–35
II. Regulierte und deregulierte Pensionskassen.....	36–49
1. Abgrenzung	36–38
2. Feststellung der „Unreguliertheit“	39
3. Vorlageprinzip und Genehmigungsvorbehalt bei Geschäftsplanänderung.....	40–41
4. Keine Geltung von MindZV sowie RfBV für regulierte Pensionskassen	42
5. Einschränkung des Anspruchs auf Überschussbeteiligung.....	43
6. Weitere Abweichungen	44–45
7. Erleichterte Sanierung von Pensionskassen (§ 234 Abs. 7)....	46–49

	Kennzahl noch 1802
	Anm.
E. Vorgaben zu Solvenzkapital und Eigenmitteln	50–75
I. Einzuhaltende Kapitalanforderungen	51–58
1. Pensionskassen	51–55
2. Pensionsfonds	56–57
3. Mindestkapitalanforderungen	58
II. Berücksichtigungsfähige Eigenmittel	59–65
III. Instrumente der Aufsichtsbehörde zur Einhaltung der Kapitalanforderungen	66–75
F. Vorgaben zur Kapitalanlage	76–100
I. Allgemeine Grundsätze	76–81
II. Zulässige Anlageformen und Ausnahmegenehmigungen	82–86
III. Mischung	87–89
IV. Streuung	90–93
V. Kongruenz	94–100
G. Anforderungen an die Geschäftsorganisation	101–125
I. Allgemeines	101–102
II. Organisationsstruktur	103–107
III. Schlüsselfunktionen	108–112
IV. Risikokontrolle/-management	113–120
1. Besondere Berücksichtigung des Proportionalitätsgrundsatzes	116
2. Risikobeurteilung („ERB“)	117–118
3. Risikokontrollfunktion („URCF“)	119–120
V. Ausgliederung	121–125
H. Aufsichtsrechtliche Informationspflichten	126–135

	Kennzahl
Altersvorsorge und Versicherungsteuer – Zugleich ein Überblick über das Versicherungsteuerrecht – (Pötters)	1811
	Anm.
A. Einleitung/Überblick	1–10
B. Die besonderen Steuerbefreiungen im Rahmen der Altersvorsorge.....	11–100
I. Für Personenversicherungen (§ 4 Abs. 1 Nr. 5)	11–90
1. Wortlaut der Norm.....	11
2. Überblick/Einführung.....	12
3. Rechtsentwicklung.....	13–37
a) Ursprung	13
b) Gesetz zur Modernisierung des VersStR vom 03. 12. 2020	14–20
aa) Vertragsänderungen	21–22
bb) Konkretisierung des Tatbestandmerkmals „der Versorgung dienen“	23–35
cc) Sachverhalte, die den Versorgungszweck unberührt lassen	36–37
4. Abgrenzung zu anderen Versicherungen	38–50
a) Personenversicherungen in Abgrenzung zu Sach- versicherungen.....	38–40
b) Abgrenzung zur Vermögensschadenversicherung am Beispiel der Sportinvaliditätsversicherung	41–50
5. Anspruch auf Kapital-, Renten- oder sonstige Leistungen.....	51
6. Die Befreiungstatbestände im Einzelnen	52–80
a) Lebensversicherung	52–60
aa) Im Fall des Todes.....	53
bb) Im Fall des Erlebens und Alters	54–60
b) Krankenversicherung.....	61–70
c) Pflegeversicherung	71–72
d) Berufsunfähigkeits-/Erwerbsunfähigkeits-/verminderte Erwerbsfähigkeitsversicherung	73–76
e) In besonderen Notfällen	77–80
7. Rückausnahmen	81–90
a) Unfallversicherung	82–87
b) Haftpflichtversicherung.....	88
c) Sonstige Sachversicherungen.....	89–90
II. Für Versicherungen zugunsten von Versorgungsempfängern (§ 4 Abs. 1 Nr. 5a)	91–100
C. Kommentierung des Versicherungsteuergesetzes	101–208
I. Steuerbarkeit	102–171
1. Einführung	102–103

	Anm.
2. Begrifflichkeiten	104–125
a) Gegenstand eines Versicherungsverhältnisses i. S. v.	
§ 1 Abs. 1	104–116
aa) Definition	104–108
bb) Übernahme eines fremden Risikos	109–111
cc) Parteien des Versicherungsverhältnisses	112–116
b) Versicherungsverhältnis i. S. v. § 2 Abs. 1	117–119
c) Entstehung eines Versicherungsverhältnisses durch Vertrag oder auf sonstige Weise	120–125
3. Versicherungsentgelt	126–138
a) Definition (§ 3 Abs. 1 Satz 1)	126–130
b) Erfasste Beiträge (§ 3 Abs. 1 Satz 2)	131–135
c) Nicht erfasste Leistungen (§ 3 Abs. 1 Satz 3, 4)	) 135
d) Verrechnung von Prämien (§ 3 Abs. 2)	136–138
4. Zahlung des Versicherungsentgelts	139–150
5. Risikobelegenheit	151–170
a) Risikobelegenheit bei VR mit Sitz innerhalb des EWR, § 1 Abs. 2	151–164
aa) Überblick	151
bb) Sondertatbestände der Risikobelegenheit nach § 1 Abs. 2 Satz 1	152–157
cc) Sondertatbestände der Risikobelegenheit nach § 1 Abs. 2 Satz 2	158–161
dd) Auffangtatbestand des § 1 Abs. 2 Satz 3	162–164
b) Risikobelegenheit bei VR mit Sitz außerhalb des EWR, § 1 Abs. 3	165–170
6. Geltungsbereich des VersStG, Erstrecken auf die ausschließliche Wirtschaftszone, § 1 Abs. 4	171
II. Steuerbefreiungen	172–180
1. Einführung/Überblick	172
2. Versicherungsverhältnis bei sog. Versicherungspaketen	173
3. Rückversicherungen (§ 4 Abs. 1 Nr. 1)	174–180
III. Steuerberechnung und Anmeldung	181–195
1. Berechnungsgrundlage (§ 5 Abs. 1)	181–184
2. Entstehungszeitpunkt der Steuer (§ 5 Abs. 2)	185
3. Rechnungstellung (§ 5 Abs. 3)	186

	Kennzahl noch 1811
	Anm.
4. Steuersatz (§ 6)	187–188
a) Regelsteuersatz (§ 6 Abs. 1)	187
b) Abweichende Steuersätze (§ 6 Abs. 2)	188
5. Anmeldungszeitraum und Fälligkeitszeitpunkt (§ 8)	189–195
IV. Steuererstattung, soweit relevant	196–200
1. Bei Rückzahlung von Versicherungsentgelten (§ 9 Abs. 1) ...	196
2. Bei Umstandsänderungen, die zur Steuerbefreiung führen (§ 9 Abs. 2)	197–200
V. Nachentrichtungen bei Erlöschen der Steuerbefreiung (§ 9 Abs. 5)	201–205
VI. Abgrenzung der VersSt zur USt	206–208

1900 - Umsatzsteuer

	Kennzahl
Texte.....	1900
Gesamtdarstellungen	2000
Umsatzsteuer - Grundlagen und Kontext zur Altersvorsorge - (Tenbergen)	2001
	Anm.
A. Einleitung/Überblick	1–16
I. Rechtsgrundlagen	5–10
II. Bedeutung	11–14
III. Systematik zur Prüfung umsatzsteuerrechtlicher Sachverhalte	15–16
B. Steuerobjekt und Steuersubjekt der Umsatzsteuer	17–39
I. Steuerobjekt	17–32
1. Lieferungen und sonstige Leistungen	20–27
2. Unternehmer	28
3. Rahmen des Unternehmens	29
4. Inland	30
5. Leistungsaustausch	31–32
II. Steuersubjekt	33–39
C. Steuerbefreiungen	39–53
I. Allgemeines	39–41
II. Einzelne Befreiungstatbestände	42–53
1. Umsätze im Geld- und Kapitalverkehr – § 4 Nr. 8	43–45
2. Grundstücksveräußerungen – § 4 Nr. 9 Buchst. a	46–47
3. Versicherungsleistungen – § 4 Nr. 10	48–49
4. Grundstücksvermietungen – § 4 Nr. 12 Buchst. a	50–53
D. Höhe der Steuer	54–61
I. Steuersatz	54
II. Bemessungsgrundlage	55–56
III. Steuerentstehung	57–59
IV. Steuerschuldner	60–61
E. Besteuerungsarten und Besteuerungsformen	62–69
I. Besteuerungsarten	62–64
II. Besteuerungsform: Kleinunternehmer – §§ 19, 19a	65–69
1. Rechtslage bis einschließlich 2024	66
2. Neuregelung ab dem Besteuerungszeitraum 2025	67–69

	Kennzahl noch 2001
	Anm.
F. Verfahrensrecht	70–91
I. Sachliche und örtliche Zuständigkeit.....	70–72
II. Steuererklärungspflicht	73–75
III. Steueranmeldungsverfahren.....	76–79
IV. Fälligkeit der Umsatzsteuer.....	80–83
V. Festsetzungsfrist	84–89
VI. Verspätungszuschläge und Säumniszuschläge	90–91
G. Besonderheiten im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersver- sorgung	92–119
I. Übertragung von Arbeitsverhältnissen auf eine Transfer- gesellschaft.....	92–119
1. Allgemeines zu Transfergesellschaften	92–98
2. Auswirkungen auf die bAV	99–101
3. Umsatzsteuerliche Behandlung von Zahlungen vom Alt- Arbeitgeber an die Transfergesellschaft	102–125
a) Remanenzkosten.....	106–114
b) Regiekosten.....	115–117
c) Abfindungszahlungen.....	118–119
d) Transferkurzarbeitergeld	120–125
II. Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf einen neuen Arbeit- geber bzw. Dritten	126–130